



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK  
EUROSYSTEM

# STATISTIKEN

Daten & Analysen

Stabilität und Sicherheit.

Q4/11

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

**Medieninhaber und  
Herausgeber** Oesterreichische Nationalbank  
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien  
Postfach 61, 1011 Wien  
www.oenb.at  
statistik.hotline@oenb.at  
Tel. (+43-1) 40420-5555  
Fax (+43-1) 40420-5499

**Schriftleitung** Johannes Turner, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

**Koordination** Isabel Heß, Patrick Thienel

**Redaktion** Karin Fischer, Susanne Pelz, Rita Schwarz

**Grafische Gestaltung** Peter Buchegger

**Layout und Satz** Walter Grosser, Birgit Vogt

**Druck und Herstellung** Web- und Druck-Service der OeNB

**DVR 0031577**

© Oesterreichische Nationalbank, 2011. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.



# Inhalt

## Editorial

### Kurzberichte

OeNB Goes Mobile – App der Oesterreichischen Nationalbank	8
Ertragslage der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2011	10
Österreichische Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2011: kräftiger Aufwärtstrend wurde abgebremst	11
Anhaltende Unsicherheit prägt Österreichs Direktinvestitionen im ersten Halbjahr 2011	14
Revisionen von Unternehmenskrediten in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung	16

### Analysen

Executive Summaries/Übersicht	20
Einlagenwachstum verläuft parallel zum Bilanzsummenwachstum Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2011 <i>Norbert Schuh</i>	22
Entwicklung der Kundenzinssätze im ersten Halbjahr 2011 <i>Gunther Swoboda</i>	30
Ein schwieriges Wirtschaftsumfeld lässt Neuinvestitionen in Fonds nahezu versiegen Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2011 <i>Christian Probst, Bianca Ullly</i>	39
Finanzvermögen der privaten Haushalte 1980 bis 2010 <i>Michael Andreasch</i>	50
Erstmals seit zwei Jahren verschlechterter Finanzierungszugang für Banken und leichte Verschärfung der Unternehmenskreditrichtlinien Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im September 2011 <i>Walter Waschiczek</i>	60

### Daten

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 69
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 72
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 75
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 82
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 96

9 Außenwirtschaft	D 112
10 Internationale Vergleiche	D 122
Erläuterungen	D 137
Index	D 153

## Hinweise

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 2
Periodische Publikationen	H 5
Adressen	H 7

# Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Zu Beginn des Analyseteils beschreibt Norbert Schuh die Gründe für das moderate Bilanzsummenwachstum der österreichischen Kreditinstitute. Einem ebenfalls moderaten Wachstum der Einlagen steht eine davon abweichende Entwicklung im Bereich des Kreditwachstums gegenüber. Die Kreditvergaben an private Haushalte haben sich weiter beschleunigt, jene an nichtfinanzielle Unternehmen begannen sich hingegen abzuflachen. Im Ergebnis zeigt sich im Jahresvergleich eine deutliche Verbesserung des unkonsolidierten Betriebsergebnisses.*

*Gunther Swoboda analysiert die Auswirkungen der beiden Leitzinserhöhungen der EZB, die einen ausgeprägten Anstieg der Zwischenbankzinssätze und eine starke Anhebung der Kundenzinssätze der Banken bewirkten. Die Durchschnitte der Kredit- und Einlagenzinssätze in Österreich lagen unter jenen des Euroraums.*

*Christian Probst und Bianca Ully zeigen die zunehmende Zurückhaltung der Anleger inländischer Investmentfonds auf. Zu einem Nettokapitalabfluss von 0,37 Mrd EUR kamen noch Kursverluste in Höhe von 1,02 Mrd EUR. Damit reduzierte sich das konsolidierte Fondsvolumen im ersten Halbjahr 2011 um 1,1 %, auf 122,4 Mrd EUR. Die Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds betrug  $-0,8\%$ .*

*Den langfristigen Vergleich des Finanzvermögens und der Schulden der privaten Haushalte zieht Michael Andreasch. Einem Finanzvermögen von 500 Mrd EUR stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 164 Mrd EUR gegenüber.*

*Die aktuellen Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom September 2011 werden von Walter Waschiczek dargestellt. Einem verschlechterten Finanzierungszugang für Banken steht eine leichte Verschärfung der Unternehmenskreditrichtlinien gegenüber. Die Kreditnachfrage der Unternehmen sank im dritten Quartal 2011 geringfügig, jene der privaten Haushalte blieb unverändert.*

*Wie gewohnt ergänzen verschiedene Kurzberichte sowie das ausführliche aktuelle Datenset das vorliegende Heft. Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe von „Statistiken – Daten & Analysen“ wieder interessante Informationen zur österreichischen Finanzwirtschaft zu liefern und wollen Sie darauf hinweisen, dass alle Artikel und Tabellen sowie weitergehende Tabellensets und unsere „Dynamische Daten-Abfrage“ auch elektronisch auf unserer Homepage unter <http://statistik.oenb.at> zum Download zur Verfügung stehen.*

*Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder [statistik.hotline@oenb.at](mailto:statistik.hotline@oenb.at).*

*Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/12“ erscheint Ende Jänner 2012.*

Johannes Turner  
Gerhard Kaltenbeck  
Michael Pfeiffer  
Eva-Maria Springauf

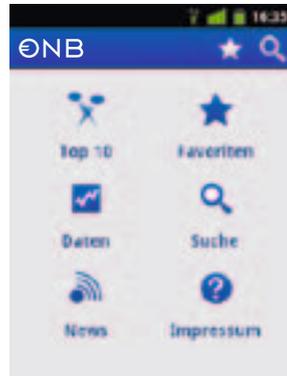


# Kurzberichte

Redaktionsschluss: 17. Oktober 2011

# OeNB Goes Mobile – App der Oesterreichischen Nationalbank

Dieter Kreuz<sup>1</sup>



Rund ein Drittel<sup>2</sup> aller Österreicher besitzen derzeit bereits ein Smartphone. Um die Öffentlichkeit zeitgemäß mit aktuellen Daten und Informationen zu versorgen, hat die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) als eine der ersten Zentralbanken in der EU eine App entwickelt.

Die OeNB-App macht die Inhalte des Statistikbereichs für Smartphones und Tablets in Deutsch und Englisch zugänglich und ermöglicht somit den mobilen Zugriff auf das umfangreiche statistische Datenangebot und auf statistische Presseaussendungen.

Die App ist auf den auf dem Markt meist verbreiteten mobilen Plattformen *Android* und *iOS* lauffähig. Sie ist speziell für die Verwendung auf Smartphones optimiert, läuft aber auch auf Tablets.

## Welche Inhalte und Funktionen bietet die App?

Die statistischen Daten in der App umfassen folgende Bereiche:

- OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren
- Zinssätze und Wechselkurse
- Finanzinstitutionen
- Wertpapiere
- Preise, Wettbewerbsfähigkeit
- Realwirtschaftliche Indikatoren
- Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung
- Außenwirtschaft
- Internationale Vergleiche

Aus diesen Bereichen kann man sich Zeitreihen selbst auswählen, um diese grafisch und tabellarisch zu betrachten. Die Periodizität und Länge der Zeitachse sind frei wählbar. Zusätzlich können sowohl Metadaten als auch der nächste Veröffentlichungstermin abgerufen werden.

Benötigt man die soeben betrachtete Zeitreihe auf einem anderen Endgerät, z. B. PC im Büro, hat man die Möglichkeit, die Daten aus der App an einen Kontakt oder eine E-Mail-Adresse zu versenden. Ebenso ist es möglich, Zeitreihen als Favoriten abzuspeichern, um möglichst schnell auf regelmäßig benötigte Daten zugreifen zu können.

Die am häufigsten abgefragten Zeitreihen werden automatisch von der App angeboten und durch die Integration der statistischen Presseaussendungen erhält man immer aktuelle News.

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, dieter.kreuz@oenb.at.

<sup>2</sup> Austrian Internet Monitor (AIM) – 3. Quartal 2011.

### Wie bekomme ich die App auf mein Smartphone?

Die App ist über die Suchfunktion des App-Marktes am Endgerät auffindbar und kann über diesen auch installiert werden.

Die OeNB bietet auch einen QR-Code (Abbildung) an. Benutzer mit einem *Android*-Endgerät gelangen damit, mittels eines meist vorinstallierten

Barcode-Scanners, direkt zur OeNB-App im Android Market.

Die App wird auch auf der OeNB-Homepage unter <http://app.oenb.at> präsentiert.



Für Kommentare und Bewertungen steht Ihnen der App-Markt zur Verfügung.

# Ertragslage der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2011

Attila Hucker<sup>1</sup>

## Methodik und Ergebnisse der Analyse

Gegenstand des vorliegenden Kurzberichts ist die Ertragslage der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute insgesamt. Die Datenbasis stellt eine integrierte Betrachtung der Vermögens- und Ertragslage der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute auf Basis einer Zusammenführung von Meldedaten meldepflichtiger Kreditinstitute gemäß IFRS- und UGB/BWG (Consolidated Banking Data) aus dem konsolidierten Erfolgsausweis sowie von unkonsolidierten meldepflichtigen Einzelkreditinstituten aus dem Erfolgsausweis dar. Bei der Zusammenführung von Meldedaten nach IFRS und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die auf die unterschiedlichen zugrunde liegenden Bilanzierungsvorschriften optimal Rücksicht nimmt.

## Leichter Anstieg der Betriebserträge insgesamt

Die Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) der meldepflichtigen Kreditinstitute betragen im ersten Halbjahr 2011 18,75 Mrd EUR und lagen um 0,27 Mrd EUR bzw. 1,5% über dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode. Das *Zinsergebnis* belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf 10,15 Mrd EUR; dies entsprach einer Zunahme um 0,12 Mrd EUR bzw. 1,2%. Das

*Provisionsgeschäft* der Kreditinstitute ging um 0,02 Mrd EUR bzw. 0,5% auf 3,78 Mrd EUR zurück. Beim *Handelsergebnis* wiesen die meldepflichtigen Kreditinstitute einen aggregierten Handlungsgewinn von 0,61 Mrd EUR aus, somit konnte im Vorjahresvergleich ein Anstieg um 0,69 Mrd EUR beobachtet werden.

## Leichter Rückgang des Betriebsergebnisses

Die nur geringfügig steigenden Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) konnten den Anstieg der Betriebsaufwendungen nicht wettmachen. Somit verzeichneten die meldepflichtigen Kreditinstitute ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen). Dieses lag um 0,08 Mrd EUR bzw. 1,3% unter jenem der Vergleichsperiode 2010 und betrug im aktuellen Berichtszeitraum 6,53 Mrd EUR.

## Rückläufiges Periodenergebnis

Im ersten Halbjahr 2011 erwirtschafteten die meldepflichtigen Kreditinstitute noch ein Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen in Höhe von 2,90 Mrd EUR. Dieses Ergebnis war um 1,11 Mrd EUR bzw. 62% höher als der Vergleichswert im Jahr 2010. Aufgrund der neueren Entwicklungen ist jedoch zu erwarten, dass sich das aggregierte Periodenergebnis für 2011 noch deutlich reduzieren wird.

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, [attila.hucker@oenb.at](mailto:attila.hucker@oenb.at).

# Österreichische Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2011: kräftiger Aufwärtstrend wurde abgebremst

Im ersten Quartal 2011 hat sich der dynamische Aufschwung im Außenhandel fortgesetzt und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Österreich geleistet. Im zweiten Quartal 2011 haben die Güterexporte zwar weiter expandiert, jedoch mit einer deutlich verringerten Wachstumsrate. Im Dienstleistungsverkehr verlief die Exportentwicklung noch robust. Angesichts des engen Zusammenhangs mit dem Güterhandel ist jedoch zeitverzögert auch eine Abschwächung der Dienstleistungsexporte zu erwarten. Gemäß dem OeNB-Konjunkturindikator vom Oktober 2011 wird Österreichs Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2011 im Zuge der globalen Konjunkturverlangsamung voraussichtlich stagnieren.

## Reiseverkehr und technische Dienstleistungen als Stabilitätsfaktor

Im ersten Halbjahr 2011 verzeichneten die OeNB und Statistik Austria einen Leistungsbilanzüberschuss für Österreich in Höhe von 4,4 Mrd EUR oder 3,1 % des BIP. Im Vergleich zum selben Zeitraum im Jahr 2008, bevor die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf Österreichs Außenwirtschaft schlagend wurden, ist das Leistungsbilanzplus um knapp die Hälfte zurückgegangen. Die zugrunde liegenden Handelsströme von Gütern und Dienstleistungen haben jedoch das Vorkrisenniveau wieder erreicht (162 Mrd EUR oder 112 % des BIP).

Der verzeichnete Überschuss stammt fast zur Gänze aus dem Dienstleistungs-

verkehr Österreichs mit dem Ausland. Die Entwicklung zu einem positiven Außenbeitrag des Güterhandels wurde durch die Finanz- und Wirtschaftskrise unterbrochen. Im ersten Halbjahr 2011 wuchsen die Exporte zwar nominell kräftig, doch die Importe haben noch stärker zugenommen, wodurch sich das Defizit ausgeweitet hat (-2,5 Mrd EUR). Dafür trugen neben der realen Entwicklung der Nachfrage in Österreich (robuster Privatkonsum trotz inflationsbedingter Belastung der Realeinkommen und Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen) die steigenden Rohstoffpreise Rechnung.

Der Reiseverkehr hat sich in den vergangenen Jahren als Stabilitätsfaktor der österreichischen Außenwirtschaft bestätigt. Neben Preisanpassungen als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die heimische Tourismusbranche vom Trend zur Naherholung in Krisenzeiten profitiert. Im ersten Halbjahr 2011 ist der Einnahmenüberschuss weiter gewachsen (4,8 Mrd EUR).

Neben dem Reiseverkehr erwiesen sich auch unternehmensnahe Dienstleistungen als krisenresistenter Faktor. Der Exporteinbruch im Jahr 2009 fiel bei den Dienstleistungen wesentlich geringer aus als bei den Gütern (Grafik 1), wofür die Nachfrage aus der EU und im Besonderen aus Deutschland ausschlaggebend war. Dementsprechend verlief auch die Erholungsphase moderater und der Einnahmenüberschuss blieb in den vergangenen Jahren außerordentlich stabil; die mäßige Einbuße des ersten Halbjahres 2009 ist bereits mehr als wettgemacht worden (3,4 Mrd EUR).

Patricia Walter<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, [patricia.walter@oenb.at](mailto:patricia.walter@oenb.at).

Abgefedert wurde der Rückgang der Auslandsnachfrage vor allem von wissensbasierten, technischen Dienstleistungen: Computer- und Informationsleistungen, Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen. Stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen wurden hingegen der Transport aufgrund des Zusammenhangs mit dem Güterhandel, der Transithandel, der neben Nachfrageeffekten auch von der Preisentwicklung bei Rohstoffen bestimmt wird, sowie Finanzdienstleistungen und die Werbung und Marktforschung. Diese Leistungsarten erfuhren in den Jahren 2010 und 2011 eine dynamische Erholung. Demgegenüber sind die Einnahmen der Bauwirtschaft im Ausland markant von einem Rückgang betroffen.

### Exportdynamik hat sich verlangsamt

Im zweiten Quartal 2011 hat die nachlassende Weltkonjunktur Österreich erreicht und das dynamische Wachstum der Güterexporte deutlich abgebremst

(Grafik 1). Dies ist vor allem auf die Entwicklung der direkten Nachfrage aus China, Deutschland, Frankreich und Italien zurückzuführen. Weiterhin zweistellige Wachstumsraten konnten Österreichs Exporteure in den USA, in Russland, Polen und den baltischen Staaten, in der Türkei, in Japan und den ASEAN-Staaten<sup>2</sup> sowie in Brasilien verbuchen. Die Nachfrage aus der Schweiz hatte sich bereits seit Jahresbeginn 2011 nur mäßig entwickelt.

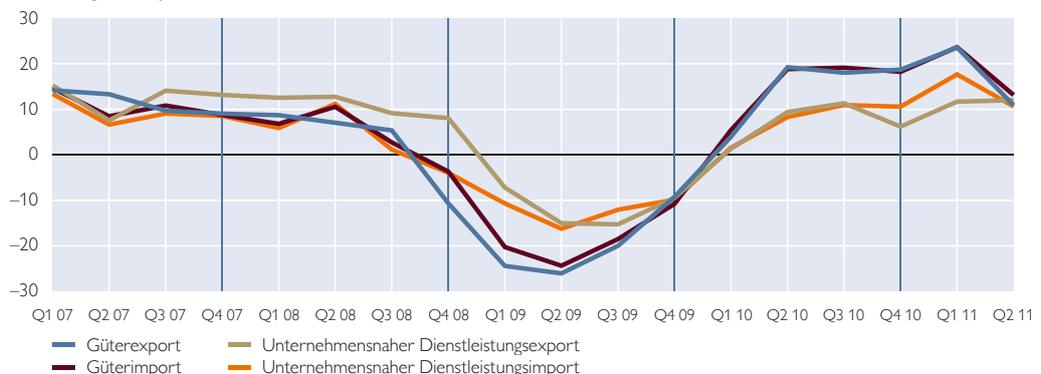
Bei den unternehmensnahen Dienstleistungen hat sich der positive Exporttrend im zweiten Quartal 2011 noch fortgesetzt (Grafik 1). Aufgrund des engen Zusammenhangs mit dem Produktzyklus im Güterhandel (Werbung, Vertrieb, Wartung, Schulung) und der damit erfahrungsgemäß zeitversetzten Reaktion des Dienstleistungsverkehrs im Konjunkturverlauf ist jedoch mit einer Abschwächung des Exportwachstums in der zweiten Jahreshälfte 2011 zu rechnen.

Der Anstieg der Auslandsnachfrage nach unternehmensnahen Dienstleis-

Grafik 1

## Entwicklung der Handelsströme bei Gütern und Dienstleistungen<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

<sup>1</sup> Ohne Reiseverkehr.

Anmerkung: Bis 2009 endgültige Werte, 2010 revidierte Werte, 2011 provisorische Werte.

<sup>2</sup> Brunei Darussalam, Indonesien, Kambodscha, Laos, Myanmar, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

tungen wurde im ersten Halbjahr 2011 vor allem von den Euroraum-Ländern getragen, allen voran Deutschland, Frankreich und Italien sowie Slowenien. Deutliche Zuwachsraten waren auch aus Osteuropa zu verbuchen, unter anderem aus der Tschechischen Republik, aus Ungarn, Rumänien, der Ukraine und Weißrussland sowie – im Gegensatz zum Güterhandel – ebenso aus der Schweiz. Einen dynamisch wachsenden Absatzmarkt konnten heimische Dienstleistungsunternehmen auch in Brasilien gewinnen. In anderen, für Österreich wichtigen Wirtschaftsregionen, waren hingegen bereits Einbußen im Export zu verzeichnen, unter anderem in Russland, China und den ASEAN-Staaten sowie in der Türkei, den USA und im Vereinigten Königreich.

Im Reiseverkehr haben sich die Einnahmen im ersten Halbjahr 2011 dank einer guten Sommersaison – mit Ausnahme des wetterbedingt negativen Juli-Ergebnisses – weiter positiv entwickelt (+2 %). Einnahmewachse gab es aus einigen wichtigen westeuropäischen Herkunftsmärkten, vor allem aus der Schweiz, aus Belgien, Italien, Frankreich, Spanien und Schweden sowie aus den USA. Sinkende Tourismuseinnahmen waren hingegen aus dem Vereinigten Königreich, aus Ungarn sowie aus Russland zu verbuchen. Die Ausgaben der deutschen Gäste in Österreich stagnierten. Aus China, dem neuen touristischen Wachstumsmarkt gab es hingegen ein kräftiges Umsatzplus.

# Anhaltende Unsicherheit prägt Österreichs Direktinvestitionen im ersten Halbjahr 2011

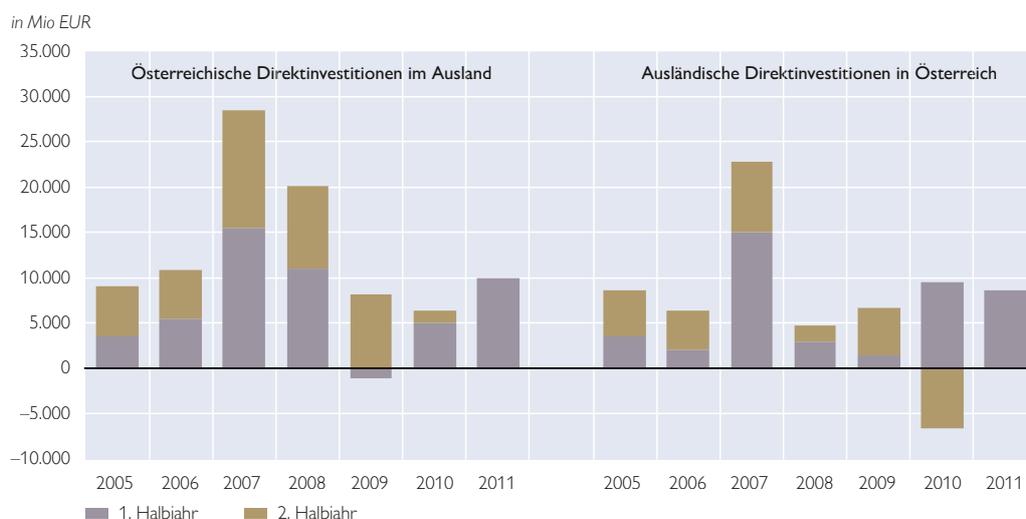
René Dell'mour<sup>1</sup>

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 haben heimische Direktinvestoren mit 10 Mrd EUR erhebliche Mittel im Ausland veranlagt. Diese setzen sich aus 6,9 Mrd EUR Eigenkapital, 300 Mio EUR reinvestierten Gewinnen und 2,8 Mrd EUR an Kreditgewährungen zusammen. Nur in den drei Semestern vor Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise, Mitte 2008, waren höhere Beträge investiert worden.

Im Gegenzug haben ausländische Geldgeber in heimischen Unternehmen 8,6 Mrd EUR veranlagt. Auch hier war die Eigenkapitalkomponente mit 4,9 Mrd EUR hoch und die reinvestierten Gewinne mit 400 Mio EUR gering. 3,3 Mrd EUR entfielen auf erhaltene konzerninterne Kredite. Auf der Passivseite markiert das Berichtsemester den dritthöchsten Zufluss in einem Halbjahr. Trotzdem kann man nicht von einem wirklichen Aufschwung der grenzüberschreitenden Investitionsaktivitäten sprechen.

Dominiert wird das Ergebnis des Berichtsemesters von der Einbringung des österreichischen Autohandelsunternehmens Porsche Holding in den VW-Konzern durch die in Österreich ansässigen Eigentümerfamilien. Daraus resultierten sowohl aktiv- als auch passivseitig erhebliche Direktinvestitionen. Dazu kommt, dass in beiden Richtungen vorwiegend in bestehende grenzüberschreitende Beteiligungen investiert wurde, wobei in einer nicht unerheblichen Anzahl der Fälle Verlustabdeckungen und Kapitalstärkungen das Motiv gewesen sein dürften. Ein deutlich positives Signal sind hingegen die rekordhohen Gewinnausschüttungen. Heimische Investoren lukrierten bis Ende Juni 2011 4,7 Mrd EUR an Gewinnanteilen, mehr als jemals zuvor; an ausländische Eigentümer flossen 3,1 Mrd EUR aus ihren österreichischen Beteiligungen. Diese hohen Ausschüttungen sind gleichzeitig die Erklärung für die relativ geringen Reinvestitionen.

## Direktinvestitionsumsätze – Transaktionen jeweils im ersten und zweiten Halbjahr



<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, [rene.dellmour@oebn.at](mailto:rene.dellmour@oebn.at).

Die Aufgliederung der aktiven Direktinvestitionen nach Zielländern spiegelt ebenfalls eine deutlich veränderte Situation wider. Von den früher dominierenden Destinationen Zentral-, Ost- und Südosteuropas scheinen 2011 nur Russland und Kasachstan mit 280 bzw. 240 Mio EUR an Neuinvestitionen unter den ersten zehn auf. Nach dem mit Abstand führenden Deutschland (+3,6 Mrd EUR) folgen das Vereinigte Königreich (+1,5 Mrd EUR) und Frankreich (+1,1 Mrd EUR vorwiegend aus Konzernkrediten). Die Destinationen Cayman Islands, Niederlande und USA liegen bereits mit erheblichem Abstand zurück.

Bei der Herkunft der ausländischen Direktinvestitionsmittel dominieren Deutschland und Italien mit einer Zufuhr von +4,0 Mrd EUR bzw. +3,3 Mrd EUR. Die Positionierung Gibraltars auf Platz 4 mit 780 Mio EUR reflektiert unter anderem die Fusion der österreichischen bwin Interactive Entertainment AG mit der britischen PartyGaming PLC. Brasiliens 6. Platz (610 Mio EUR) ist Ausdruck einer seit kurzem zu beobachtenden wachsenden Beliebtheit Österreichs als Standort für brasilianische Holdinggesellschaften.

# Revisionen von Unternehmenskrediten in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung<sup>1</sup>

Michael Andreasch,  
Gerald Wimmer<sup>2</sup>

## 1 Hintergrund

Präzisere Auslegungsregeln für Kreditverpflichtungen des Staates sowie die Aufarbeitung fehlender Daten zu den Kreditverflechtungen zwischen inländischen nichtfinanziellen Unternehmen führten zu umfangreichen Revisionen in den Daten zur Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR). Die Berechnungen und Ergebnisse sowie die Auswirkungen auf die Daten in der GFR werden im vorliegenden Kurzbericht erläutert.

## 2 Präzisere Auslegungsregeln für Kreditverpflichtungen des Staates

Die Kreditverpflichtungen des Staates und äquivalent die Kreditforderungen der Unternehmen erhöhten sich aufgrund von neuen, präziseren Auslegungsregeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), die im Handbuch zum Defizit und Schuldenstand des Staates zusammengefasst sind. Dieses neue Handbuch

wurde im Herbst 2010 publiziert. Die dadurch notwendigen Revisionen wurden für die Jahre 1999 bis 2009 nunmehr in der GFR implementiert. In den Daten für die Berichtsperiode 2010 wurde dieser Geschäftsfall bereits gemäß den neuen Regelungen dargestellt.

Begründet ist diese Neuuzuordnung dadurch, dass Schulden von (nichtfinanziellen) Unternehmen, unabhängig von deren rechtlicher Konstruktion, bereits dann als Staatsschulden gelten,

- wenn der Staat sich vertraglich zur Bedienung der Schulden (Zinsen und Tilgung) verpflichtet hat oder
- wenn der Staat für Schulden von Unternehmen haftet und solche Haftungen wiederholt in Anspruch genommen werden bzw. künftige Inanspruchnahmen sehr wahrscheinlich sind.

In solchen Fällen wird die Schuldenaufnahme durch ein Unternehmen unmittelbar als Schuldenaufnahme des Staates sowie als defiziterhöhender Kapitaltransfer des Staates in derselben Höhe

Tabelle 1

### Revisionen aufgrund des Handbuchs zum Defizit und Schuldenstand des Staates

	Finanzierungssaldo (Verschlechterung Staat/ Verbesserung Unternehmen)						Kreditverpflichtungen Staat/ Kreditforderungen Unternehmen					
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>in Mrd EUR</i>												
<b>Revisionen</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>1,2</b>	<b>1,3</b>	<b>2,3</b>	<b>0,5</b>	<b>0,7</b>	<b>0,9</b>	<b>2,1</b>	<b>3,5</b>	<b>5,8</b>
Implementierung ESVG-Manual												
ÖBB-Infrastruktur	x	x	x	1,0	1,1	1,4	x	x	x	1,0	2,2	3,6
Landeskrankenanstalten	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,9	0,5	0,7	0,9	1,1	1,3	2,2

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1</sup> Redaktionsschluss: 30. September 2011.

<sup>2</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, michael.andreasch@oenb.at, gerald.wimmer@oenb.at.

an das Unternehmen verbucht. Äquivalent zur Defiziterhöhung beim Staatssektor führt dieser Transfer zu einer Verbesserung des Finanzierungssaldos im Unternehmenssektor, da die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ein geschlossenes Kontensystem darstellt. Die beschriebene Schuldenaufnahme des Staates erfolgt beim Unternehmenssektor in der GFR.<sup>3</sup> Betroffen von diesen Reklassifikationen sind Finanzierungsverpflichtungen des Bundes aus Infrastrukturinvestitionen der ÖBB und Finanzierungen von öffentlichen Krankenanstalten durch die Länder (Tabelle 1).

### 3 Berücksichtigung von Krediten bzw. Handelskrediten zwischen inländischen nichtfinanziellen Unternehmen

Mangels Datenverfügbarkeit lagen bis dato keine Informationen zu Kreditbeziehungen zwischen inländischen Unternehmen vor und somit wurde die gesamte Forderungs- und Verpflichtungsposition dieses Sektors in der GFR unvollkommen dargestellt.

Im Zuge der Aufarbeitung im Jahr 2011 wurden die Bilanzdaten von rund 100.000 nichtfinanziellen Unternehmen für die Berichtsjahre 2006 bis 2009, die aus einer externen Datenbank extrahiert wurden, analysiert. Sie bildeten die Basis für die Berechnungen der Kreditbeziehungen aus Krediten bzw. Handels-

- Die Summe aus den Positionen „Ausleihungen/Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ plus „sonstige Ausleihungen“ laut Bilanzen (ohne weitere Hochrechnung auf die Gesamtmenge aller nichtfinanziellen Unternehmen) abzüglich der Summe aus kurz- und langfristigen Krediten an ausländische Unternehmen laut GFR ergibt **die (langfristigen) Kredite zwischen inländischen nichtfinanziellen Unternehmen.** Die Kreditgewährungen an den Staat (Kapitel 1) wurden gesondert berechnet. Kredite an andere inländische Sektoren, insbesondere an Haushalte, wurden per Konvention ausgeschlossen, da es sich in aller Regel um Handelskredite bzw. um an Banken abgetretene Forderungen<sup>1</sup> handelt.
- Die Summe aus den Positionen „Anzahlungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ laut Bilanzen (ohne weitere Hochrechnung auf die Gesamtmenge aller nichtfinanziellen Unternehmen) abzüglich der Summe aus Handelskrediten an ausländische Unternehmen laut GFR ergibt **die Handelskredite zwischen nichtfinanziellen Unternehmen.** Nicht berücksichtigt wurden Handelskredite von Unternehmen an Haushalte und umgekehrt, da die Datenverfügbarkeit derzeit nicht gegeben ist.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> In der Regel werden Teilzahlungskredite (z. B. von Möbel- oder Autohäusern) durch Factoring an Banken abgetreten.

<sup>2</sup> Das ausstehende Volumen der Zahlungsziele von Unternehmen an Haushalte dürfte aufgrund der geringen Dauer des Zahlungsziels nicht besonders bedeutend sein. Volumenmäßig bedeutender dürften allerdings die Handelskredite von Haushalten an Unternehmen durch die Ausstellung von Gutscheinen (als temporäre finanzielle Forderungen) – insbesondere zu Weihnachten – sein.

<sup>3</sup> Diese Darstellungsform wird in der VGR als „rerouting“ bezeichnet, da die Schuldenaufnahme der Unternehmen als Kreditforderung der Unternehmen in gleicher Höhe an den Staat „weitergegeben“ wird.

kreditent<sup>4</sup> zwischen inländischen Unternehmen.

Dabei wurden folgende Positionen herangezogen:

- Ausleihungen/Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Ausleihungen/Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis
- Sonstige Ausleihungen
- Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Da die Positionen mit Ausnahme von „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ keinerlei Informationen zu sogenannten Counterpart-Sektoren<sup>5</sup> erlauben, wurden zur Berechnung der Kreditverflechtungen zwischen den inländischen Unternehmen die Daten aus der Zahlungsbilanz/Internationalen Vermögensposition, als Bestandteil des Auslandssektors in der GFR, mit den Bilanzdaten der Unternehmen für jeden Jahresultimostand verknüpft.

Die Ergebnisse für die vier Beobachtungszeitpunkte zeigen, dass die langfristigen Kredite (AF.42) zwischen inländischen Unternehmen in den Jahren 2006 bis 2009 auf Basis der Auswertung der aktivseitigen Bilanzpositionen zwischen

31 Mrd EUR und 49 Mrd EUR lagen und damit zwischen 14 % und 20 % der gesamten Kreditverbindlichkeiten ausmachten. Die Handelskredite (AF.71) zwischen inländischen Unternehmen lagen in den Jahren 2006 bis 2009 auf Basis der Auswertung der aktivseitigen Bilanzpositionen zwischen 11 Mrd EUR und 23 Mrd EUR und machten damit zwischen 46 % und 65 % (Durchschnitt 59 %) der gesamten (adaptierten) Handelskreditverbindlichkeiten aus.

Für aktuelle Perioden (über den Jahresultimo 2009 hinaus) wurden die Durchschnittswerte der Anteile der vier Beobachtungszeitpunkte herangezogen und unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung modifiziert fortgeschrieben. Für die Perioden 1995 bis 2005 stehen derzeit (noch) keine Daten zur Verfügung.

Da die Werte sowohl auf der Aktivseite als Forderungen und auf der Passivseite als Verbindlichkeiten zwischen nichtfinanziellen Unternehmen eingestellt werden, verändern sie die Bruttogrößen, nicht aber den Finanzierungssaldo und die Nettovermögensposition dieses Sektors.

Tabelle 2 zeigt die Auswirkungen auf die Bruttoverbindlichkeiten der Unternehmen.

Tabelle 2

### Kreditverflechtungen zwischen inländischen Unternehmen – Revisionen

	2006	2007	2008	2009	2010	Juni 2011
<b>Kredite zwischen inländischen Unternehmen</b>						
in Mrd EUR	31,1	48,7	48,0	34,8	44,2	45,6
in % der Gesamtverbindlichkeiten	5,4	7,3	7,6	5,2	6,4	6,5
in % des BIP	12,1	17,9	17,0	12,7	15,6	15,6
<b>Handelskredite zwischen inländischen Unternehmen</b>						
in Mrd EUR	21,3	22,9	16,3	11,5	16,1	16,3
in % der Gesamtverbindlichkeiten	3,0	3,3	2,3	1,6	2,3	2,3
in % des BIP	8,3	8,4	5,8	4,2	5,7	5,6

Quelle: OeNB.

<sup>4</sup> Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Zahlungsziele.

<sup>5</sup> Volkswirtschaftliche Sektoren, die in Geschäftsbeziehungen mit den nichtfinanziellen Unternehmen stehen.

Analysen

# Executive Summaries

## Deposit Growth Parallels Total Asset Growth

Total asset growth was mainly due to transactions with domestic and foreign banks. Household lending growth accelerated further. Institutional investors, such as pension funds and insurance companies, posted the most pronounced deposit

growth. Unconsolidated operating profits improved by about 11% compared with the first half of 2010, as strong earnings growth exceeded the rise in operating expenses.

## Development of Retail Interest Rates in the First Half of 2011

Although the ECB raised the key interest rate just once (by 25 basis points) during the first half of 2011, interbank interest rates surged, leading to partly very sharp boosts in banks' retail interest rates. The development between the lowest

levels of 2010 and June 2011 showed that banks had already anticipated the second ECB key interest rate increase in July 2011. Austrian deposit and loan rate averages were lower than euro area retail interest rates.

## New Investment in Mutual Funds Dries Up amid Difficult Economic Conditions

In the first half of 2011, markets struggled with the events in Japan, political unrest in the Middle East and in Northern Africa as well as high sovereign debt levels. At the same time, investment continued to benefit from still good output growth and rising corporate profits. Even though growing uncertainty did increase volatility and depress stock prices, the drop in prices remained limited until the end of June. Yet with uncertainty spreading, investors were highly reluctant to make new investments, as a result of which mutual funds recorded net capital outflows of EUR 0.37 billion in the first half of 2011 – on top of price losses totaling EUR 1.02 billion. On balance, net assets under management, adjusted for investment by Austrian funds in Austrian mutual funds, thus shrank by

EUR 1.40 billion (–1.1%) to EUR 122.40 billion from January to June 2011. This is roughly the net asset value recorded in the second quarter of 2005. The capital-weighted average overall performance of all Austrian mutual funds (retail funds and specialty funds) thus declined by 0.8% in the first half of 2011. Institutional investors, such as domestic insurance companies, pension funds and severance funds, continued to be the strongest buyers of Austrian mutual funds. Between them, they acquired mutual fund shares worth some EUR 825 million in the first half of 2011, thus increasing their stocks to EUR 39.4 billion (compared with mutual fund shares worth EUR 36.9 billion held by domestic households).

## Financial Wealth of Households from 1980 to 2010

The total financial assets of household sector amounted to approximately EUR 500 billion at year-end 2010 (three times of the net disposable income of households in 2010). The net increase of households' financial wealth during the last 30 years came to EUR 440 billion. New financial investment accounted for 85% of the total net change of financial assets, roughly two-thirds of which were invested after Austria joined the EU in 1995. The most important financial investment component

of the household sector was “cash holdings and deposits,” which constituted roughly 45% of financial assets at the end of 2010. The household sector invested mainly (80%) in financial products provided by the domestic financial sector. The shares of both cash and deposits and of the financial sector declined sharply over the past 30 years. By comparison, the outstanding liabilities of the household sector totaled EUR 164 billion.

## Market Access for Banks and Credit Standards for Corporate Loans Tighten for the First Time in Two Years

In the third quarter of 2011, the situation in the financial markets hampered banks' access to financing in money and bond markets somewhat for the first time in two years. At the same time, banks marginally tightened their credit standards for lending to enterprises; standards for loans to the households remained unchanged. For the fourth quarter of 2011, banks expect a slight increase in lending standards both for corporate

and household loans. Banks raised margins on riskier loans to enterprises as well as on riskier housing loans somewhat and reduced margins on average loans to enterprises and private households slightly. Enterprises' demand for loans fell moderately while household demand for loans remained stable. For the fourth quarter of 2011, the banks surveyed expect demand for corporate and household loans to decline marginally.

## Einlagenwachstum verläuft parallel zum Bilanzsummenwachstum

Das Bilanzsummenwachstum ging vorwiegend auf Transaktionen mit in- und ausländischen Kreditinstituten zurück. Das Kreditwachstum von privaten Haushalten beschleunigte sich weiterhin. Das Einlagenwachstum war primär von institutionellen Anlegern (Pensionskassen und Versicherungen) geprägt.

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um rund 11%. Einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen stand ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge gegenüber.

## Entwicklung der Kundenzinssätze im ersten Halbjahr 2011

Obwohl im ersten Halbjahr 2011 nur eine Erhöhung des EZB-Leitzinssatzes um 25 Basispunkte erfolgte, führten die ausgeprägten Anstiege der Zwischenbankzinssätze zu teils sehr starken Anhebungen bei den Kundenzinssätzen der Banken. Die Entwicklung der Zinssätze seit den Tiefstständen des Vor-

jahres bis Juni 2011 zeigte, dass auch die zweite EZB-Leitzinsanhebung, die im Juli 2011 stattfand, von den Banken bereits vorweggenommen wurde. Die Durchschnitte der Kredit- und Einlagenzinssätze in Österreich lagen unter jenen des Euro-raums.

## Ein schwieriges Wirtschaftsumfeld lässt Neuinvestitionen in Fonds nahezu versiegen

Im ersten Halbjahr 2011 drückten die Ereignisse in Japan, die politischen Unruhen im Nahen Osten und Nordafrika sowie die hohen Staatsverschuldungen auf die Entwicklung der Märkte. Unterstützend wirkten dagegen das noch gute konjunkturelle Wachstum und der Anstieg der Unternehmensgewinne. Die zunehmende Unsicherheit erhöhte zwar die Volatilität, Aktieneinbrüche blieben bis Ende Juni jedoch noch begrenzt. Vor dem Hintergrund zunehmender Unsicherheit waren die Anleger bei Neuinvestitionen sehr zurückhaltend, sodass sich ein Nettokapitalabfluss von 0,37 Mrd EUR ergab. Dazu kamen noch Kursverluste in Höhe von 1,02 Mrd EUR. Damit reduzierte sich das konsolidierte Fondsvolumen im ersten Halbjahr 2011 um

1,40 Mrd EUR (-1,1%) auf 122,40 Mrd EUR. Dieser Stand entsprach in etwa dem Stand vom zweiten Quartal 2005. Von Anfang Jänner bis Ende Juni 2011 ergab sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtleistung aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von -0,8%. Institutionelle Anleger, wie inländische Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen, stellten auch im ersten Halbjahr 2011 die größte Investorengruppe in inländische Investmentfonds dar. Sie erwarben im ersten Halbjahr Fondsanteile im Wert von rund 825 Mio EUR und lagen mit Beständen in Höhe von 39,4 Mrd EUR deutlich über den inländischen Haushalten, die 36,9 Mrd EUR an Fondsanteilen hielten.

## Finanzvermögen der privaten Haushalte 1980 bis 2010

Der private Haushaltssektor verfügte zum Jahresresultimo 2010 über ein Finanzvermögen in Höhe von knapp mehr als 500 Mrd EUR. Dieser Wert entsprach dem Dreifachen des netto verfügbaren Einkommens. Von der gesamten Nettoveränderung in den letzten 30 Jahren in Höhe von 440 Mrd EUR entfielen rund 85% auf Neuveranlagungen, rund zwei Drittel davon auf die Periode seit dem EU-Beitritt. Die wichtigste Veranlagungskategorie war „Bargeld und Einlagen“ mit rund

45% des gesamten Geldvermögens zum Jahresresultimo 2010. Vier von fünf Euro im Finanzvermögen waren zu diesem Zeitpunkt im inländischen Finanzsektor veranlagt. Sowohl die Anteile der Einlagen als auch die Emissionen des Finanzsektors am gesamten Finanzvermögen waren in den letzten 30 Jahren stark rückläufig. Diesem Finanzvermögen standen Verbindlichkeiten in Höhe von 164 Mrd EUR gegenüber.

## Erstmals seit zwei Jahren verschlechterter Finanzierungszugang für Banken und leichte Verschärfung der Unternehmenskreditrichtlinien

Im dritten Quartal 2011 hat sich der Zugang der Banken zu Finanzierungen auf dem Geld- und Anleihemarkt zum ersten Mal seit zwei Jahren krisenbedingt etwas verschlechtert. Gleichzeitig haben die Banken – ebenfalls erstmals seit mehr als zwei Jahren – ihre Kreditrichtlinien im Firmenkundengeschäft leicht verschärft; die Standards für Haushaltskredite blieben hingegen unverändert. Für das vierte Quartal 2011 erwarten die Banken eine leichte Anhebung der Kreditstandards, sowohl für Unternehmens- als auch für Haushaltsfinan-

zierungen. Die Zinsspannen für risikoreichere Firmen- und der Wohnbaukredite wurden im dritten Quartal 2011 geringfügig angehoben, die Margen für Kredite an Unternehmen und private Haushalte durchschnittlicher Bonität hingegen leicht reduziert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen sank im dritten Quartal 2011 geringfügig, jene der privaten Haushalte blieb unverändert. Im vierten Quartal 2011 dürfte die Kreditnachfrage der Unternehmen und privaten Haushalte nach Einschätzung der befragten Banken leicht sinken.

# Einlagenwachstum verläuft parallel zum Bilanzsummenwachstum

## Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2011

Norbert Schuh<sup>1</sup>

Das Bilanzsummenwachstum ging vorwiegend auf Transaktionen mit in- und ausländischen Kreditinstituten zurück. Das Kreditwachstum von privaten Haushalten beschleunigte sich weiterhin. Das Einlagenwachstum war primär von institutionellen Anlegern (Pensionskassen und Versicherungen) geprägt. Das unkonsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um rund 11%. Einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen stand ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge gegenüber.

### 1 Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme

Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute belief sich Ende Juni 2011 auf 992,74 Mrd EUR. Gegenüber Dezember 2010 war ein Zuwachs von 14,18 Mrd EUR bzw. 1,4% zu verzeichnen. Verantwortlich für den Anstieg war vor allem der in- und ausländische Zwischenbankverkehr. Die Forderungen gegenüber inländischen Kreditinstituten erhöhten sich um 8,46 Mrd EUR oder 4,0%. Die Forderungen an ausländische Kreditinstitute stiegen sogar um

10,48 Mrd EUR oder 7,8%. Die Einlagenentwicklung von inländischen Nichtbanken (+1,5%) verlief parallel zur Bilanzsumme.

Im ersten Halbjahr 2011 gab es innerhalb der Bankensektoren hinsichtlich des Bilanzsummenwachstums kein einheitliches Bild. Neben den Sonderbanken (-3,79 Mrd EUR bzw. -4,4%) wiesen auch der Landes-Hypothekenbankensektor und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG mit -2,63 Mrd EUR bzw. -0,45 Mrd EUR Rückgänge auf. Bei den restlichen Bankensektoren war ein Zuwachs erkennbar. Dieser reichte

Grafik 1

### Unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, [norbert.schuh@oenb.at](mailto:norbert.schuh@oenb.at). Der Autor dankt den Mitarbeitern der Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik für wertvolle Vorarbeiten.

von +0,05 Mrd EUR (Bausparkassen) bis +8,55 Mrd EUR (Raiffeisensektor).

Der Raiffeisensektor hielt Ende Juni 2011 mit 29,6% (+0,4 Prozentpunkte) Marktanteil, gemessen an der Gesamtbilanzsumme, den ersten Platz. Danach folgten die Aktienbanken mit 25,1% (+0,2 Prozentpunkte) vor den Sparkassen mit 16,9% (+0,3 Prozentpunkte).

Die Primärbanken<sup>2</sup> wuchsen mit 3,2% mehr als doppelt so rasch wie der gesamte Sektor. Ihre Bilanzsumme belief sich Ende Juni 2011 auf 228,30 Mrd EUR.

Die Top-Ten-Banken gemessen an der Bilanzsumme erreichten Ende Juni 2011 ein Niveau von 50,6% (+0,6 Prozentpunkte gegenüber Dezember 2010).

## 2 Unterschiedliche Entwicklung der Kredite an Unternehmen und Private

Während sich die Kreditvergabe an private Haushalte im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 weiter beschleunigte,

begann sich die Erholung der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen abzuflachen.

Die Jahresveränderungswerte des um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und Reklassifikationen bereinigten Kreditvolumens an nichtfinanzielle Unternehmen sind von September 2010, wo noch -0,1 Mrd EUR festgestellt wurden, bis Februar 2011 auf 1,8 Mrd EUR angestiegen und schwankten in den Monaten März bis Juni 2011 zwischen 1,6 Mrd EUR und 1,9 Mrd EUR.

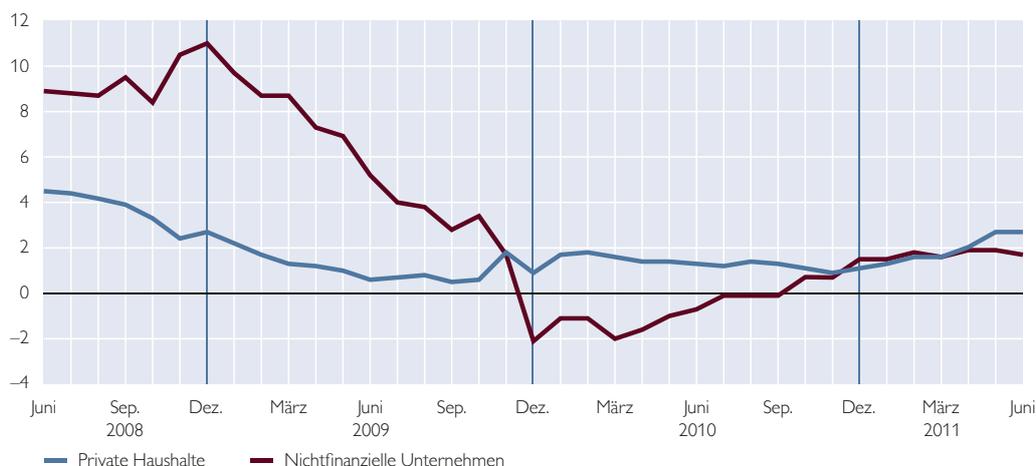
Das bereinigte Kreditwachstum der privaten Haushalte, das im November 2010 im Jahresabstand noch 0,9 Mrd EUR betragen hatte, beschleunigte sich dagegen seither kontinuierlich und erreichte Ende Juni 2011 2,7 Mrd EUR.

Die Zusammensetzung des Wachstums der Kredite an private Haushalte nach Währungen lässt überdies eine positive Entwicklung erkennen. Seit Dezember 2008 wurden Fremdwährungskredite im Ausmaß von 5,7 Mrd

Grafik 2

### Bereinigte Veränderung der Kredite zum Vorjahr

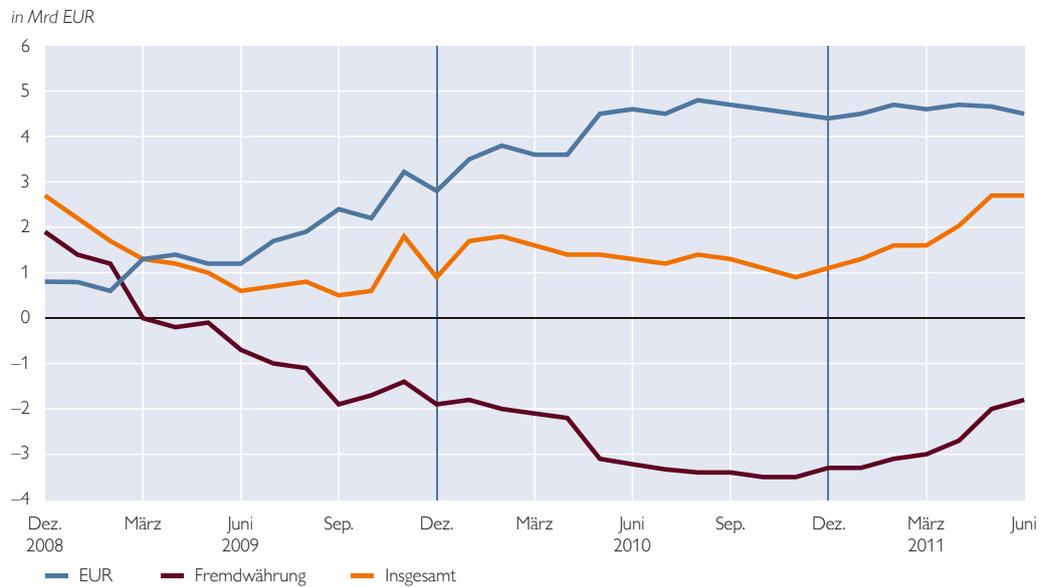
in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

<sup>2</sup> Der Primärbankensektor setzt sich aus bestimmten Aktienbanken, den Sparkassen (ohne Erste Group Bank und Erste Bank), den Raiffeisenbanken (ohne RZB und RBI), den Landesbanken und Holdinggesellschaften und den Volksbanken (ohne VBAG) zusammen.

### Bereinigte Zwölf-Monats-Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte



EUR zurückgeführt, während die EUR-Kredite im selben Zeitraum einen Zuwachs von 9,3 Mrd EUR verzeichnen konnten. Trotzdem sind die privaten Haushalte nach wie vor einem großen Währungsrisiko ausgesetzt, da per Ende Juni 2011 29,3% der Haushaltskredite in Fremdwährung aufgenommen wurden. Das Ausmaß des Risikos kann man daran ersehen, dass der Stand der Fremdwährungskredite – durch die Aufwertung des Schweizer Franken – im Juni 2011 gegenüber Dezember 2008 um 1,1 Mrd EUR angestiegen ist, obwohl die Fremdwährungskredite transaktionsbedingt um 5,7 Mrd EUR zurückgegangen sind. Mit anderen Worten, der aushaftende Kreditbestand in Schweizer Franken hat sich in den letzten zweieinhalb Jahren wechselkursbedingt um fast 7 Mrd EUR erhöht, da der Schweizer Franken in diesem Zeitraum um fast 20% aufgewertet hat.

### 3 Einlagenwachstum durch institutionelle Anleger

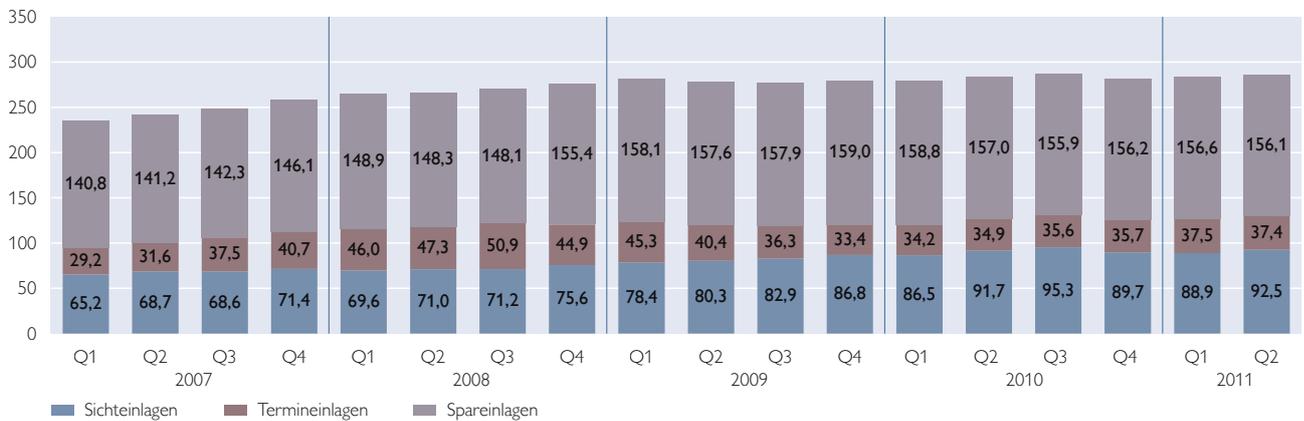
Die Gesamteinlagen bei allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2010 um 1,5% (+4,35 Mrd EUR) auf 285,95 Mrd EUR zu. Diese Entwicklung war durch einen deutlichen Zuwachs der Sicht- (+2,79 Mrd EUR bzw. +3,1%) und Termineinlagen (+1,73 Mrd EUR bzw. +4,9%) charakterisiert. Der Stand der Spareinlagen reduzierte sich hingegen leicht um 0,17 Mrd EUR (-0,1%).

Der Anstieg der Sichteinlagen ging mehrheitlich auf das Segment Nichtbanken-Finanzintermediäre (+1,77 Mrd EUR) zurück und bei den Termineinlagen waren die nichtfinanziellen Unternehmen (+1,00 Mrd EUR) hauptverantwortlich. Die Abnahme der Spareinlagen war stark durch den Rückgang bei den privaten Haushalten beeinflusst (-0,28 Mrd EUR).

Trotz des Rückgangs der Spareinlagen blieb diese Kategorie die wich-

### Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

tigste Einlagenkategorie: Ende Juni 2011 verteilten sich die Einlagen auf 54,6% Spareinlagen (156,07 Mrd EUR), 32,3% Sichteinlagen (92,48 Mrd EUR) und 13,1% Termineinlagen (37,40 Mrd EUR).

Das Einlagenwachstum war sektoral mehrheitlich auf Nichtbanken-Finanzintermediäre (+1,56 Mrd EUR bzw. +12,3%) und auf nichtfinanzielle Unternehmen (+1,33 Mrd EUR bzw. +2,8%) zurückzuführen. Auch bei den privaten Haushalten (+0,83 Mrd EUR bzw. +0,4%) war eine leichte Erhöhung zu beobachten.

Der Anteil der Top-Ten-Banken im Bereich der Einlagen nahm im ersten Halbjahr 2011 von 41,9% auf 41,3% leicht ab.

#### 4 Anstieg im Auslandsgeschäft

Der Stand der Auslandsforderungen erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 um 3,5% bzw. 11,06 Mrd EUR und jener der Auslandsverbindlichkeiten um 1,5% bzw. 3,68 Mrd EUR. Diese Zuwächse gingen hauptsächlich auf das Interbankengeschäft zurück. Die „Forderungen an ausländische Kreditinstitute“ stiegen um 10,48 Mrd EUR und die „Verbindlichkeiten gegenüber

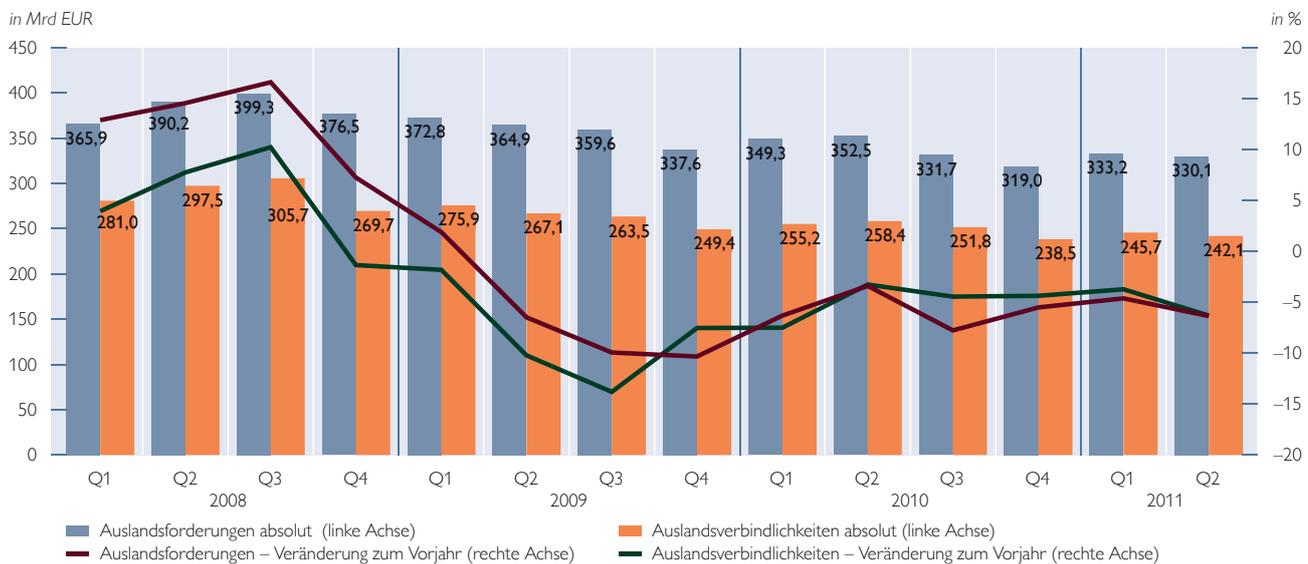
ausländischen Kreditinstituten“ um 2,27 Mrd EUR. Im Vergleich dazu war beim Kundengeschäft ein Anstieg von 2,41 Mrd EUR (aktivseitig) bzw. 3,75 Mrd EUR (passivseitig) erkennbar.

Durch die unterschiedlichen Wachstumsraten im ersten Halbjahr 2011 betrug die Nettoforderungsposition österreichischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 87,94 Mrd EUR (+7,38 Mrd EUR). Ende Juni 2011 lag der Anteil der Auslandsaktiva (330,06 Mrd EUR) an der Bilanzsumme bei 33,3% und jener der Auslandspassiva (242,12 Mrd EUR) bei 24,4%.

Die Zuwächse wurden zur Gänze im ersten Quartal 2011 realisiert. Im zweiten Quartal 2011 hingegen gingen sowohl die Auslandsforderungen (-3,15 Mrd EUR oder -0,9%) als auch die Auslandsverbindlichkeiten (-3,61 Mrd EUR oder -1,5%) zurück.

Trotz des im ersten Quartal 2011 zu beobachtenden Anstiegs lagen die Auslandstransaktionen deutlich unter ihren Höchstwerten: Für Auslandsforderungen (399,33 Mrd EUR) und Auslandsverbindlichkeiten (305,67 Mrd EUR) wurden diese im dritten Quartal 2008 und für die Nettoforderungsposi-

### Auslandsgeschäfte der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

tion (106,88 Mrd EUR) im vierten Quartal 2008 erreicht. Die Auslandsverbindlichkeiten lagen somit um fast 20% und die Auslandsforderungen um rund ein Sechstel unter ihren jeweiligen Höchstständen.

#### 5 Verbessertes Betriebsergebnis

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 auf 4,20 Mrd EUR (+0,41 Mrd EUR bzw. +10,7%). Dabei stand einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen (+0,15 Mrd EUR bzw. +2,8%) ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge (+0,56 Mrd EUR bzw. +6,0%) gegenüber.

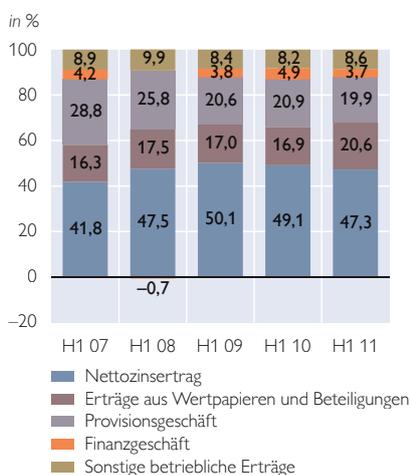
Die unkonsolidierten Betriebserträge betragen 9,89 Mrd EUR und nahmen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 0,56 Mrd EUR bzw. 6,0% zu, die zum überwiegenden Teil (+0,46 Mrd EUR oder +29,4%) auf die Position „Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen“ zurückzuführen waren. Dieser Anstieg ging wiederum vor allem auf

die Entwicklung der Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen zurück. Der Nettozinsertrag wuchs um 0,09 Mrd EUR bzw. 2,0% auf 4,68 Mrd EUR. Dies resultierte aus Zinserträgen, die mit +0,19 Mrd EUR stärker zunahm als die Zinsaufwendungen (+0,10 Mrd EUR).

Weiters wirkte sich auch der Zuwachs bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+0,08 Mrd EUR bzw. +10,7%) positiv auf die Betriebserträge aus. Auch beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft konnte ein Anstieg (+0,01 Mrd EUR bzw. +0,5%) beobachtet werden. Der Saldo aus Finanzgeschäften sank um 0,09 Mrd EUR bzw. 19,2%. Der Rückgang bei den Wertpapierfinanzgeschäften (-0,21 Mrd EUR) konnte durch die Zuwächse bei den sonstigen Finanzgeschäften (+0,11 Mrd EUR) und den Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäften (+0,01 Mrd EUR) nicht kompensiert werden.

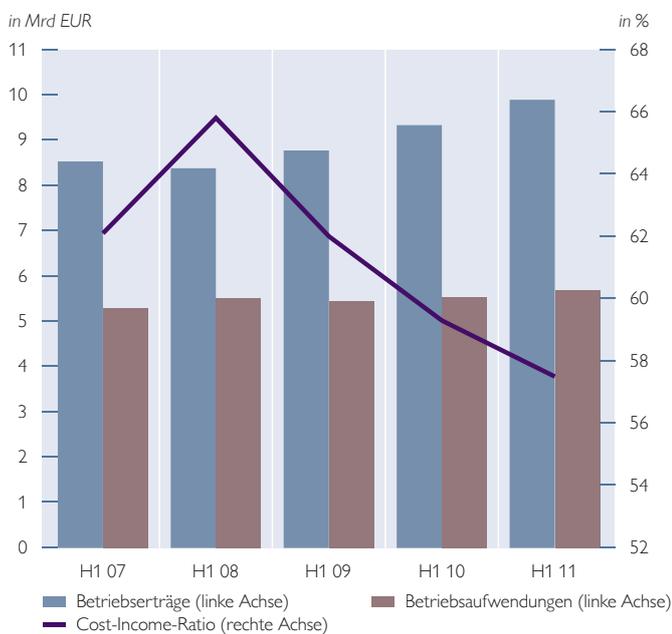
Das Zins-, das Beteiligungs- und Provisionsgeschäft bildeten somit auf unkonsolidierter Basis die wichtigsten

Grafik 6

**Anteile am Betriebsertrag**

Quelle: OeNB.

Grafik 7

**Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute**

Quelle: OeNB.

Ertragsquellen der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2011.

Die unkonsolidierten Betriebsaufwendungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute erhöhten sich um 0,15 Mrd EUR bzw. 2,8% auf 5,69 Mrd EUR. Diese Entwicklung resultierte aus dem Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (+0,20 Mrd EUR bzw. +4,2%).

Den größten Anteil an den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, die ihrerseits den Großteil der Betriebsaufwendungen (86,6%) darstellten, wiesen die Löhne und Gehälter (42,0%) aus. Nur unwesentlich geringer war jener des Sachaufwands (39,8%).

Durch die vorab beschriebenen Entwicklungen verbesserte sich die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio auf 57,5% (-1,8 Prozentpunkte gegenüber der Vergleichsperiode 2010).

**6 Rückgang des Wertberichtigungsbedarfs erwartet**

Zum Berichtstermin 30. Juni 2011 erwarteten die in Österreich tätigen Kreditinstitute im Hinblick auf das Gesamtjahresergebnis 2011 eine Reduktion der Risikokosten um 0,95 Mrd EUR bzw. 28,7%. Im Detail betrachtet sollte sich der Aufwandssaldo aus dem Kreditbereich<sup>3</sup> laut Bankenprognosen um 0,60 Mrd EUR verringern. Deutlichen Anteil daran sollte der Rückgang des Wertberichtigungsbedarfs auf Kundenforderungen haben.

Beim Saldo aus dem Finanzanlagebereich<sup>4</sup> gingen die Kreditinstitute von einem Aufwandsrückgang um 0,35 Mrd EUR aus.

Das erwartete Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde

<sup>3</sup> Saldo aus Zuführungen und Auflösungen zu bzw. von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie Zuführungen und Auflösungen zu bzw. von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet und nicht Teil des Handelsbestands sind.

<sup>4</sup> Saldo aus Zuführungen und Auflösungen zu bzw. von Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens.

folglich mit 4,99 Mrd EUR beziffert (+0,16 Mrd EUR bzw. +3,3%). Die in Österreich tätigen Kreditinstitute gingen zum Berichtstermin Juni 2011 davon aus, dass sich der unkonsolidierte Jahresüberschuss 2011 auf 3,88 Mrd EUR belaufen werde. Das würde – trotz der Annahme gesunkener Risikokosten – einen Rückgang um 0,33 Mrd EUR bzw. 7,9% bedeuten. Hauptverantwortlich dafür wäre vor allem die ab dem Jahr 2011 eingehobene Stabilitätsabgabe, durch die die erwarteten sonstigen Steuern um 0,50 Mrd EUR auf 0,56 Mrd EUR bis zum Jahresende ansteigen sollten.

### 7 Pensionskassengeschäft stagniert

Der Vermögensbestand der 17 Pensionskassen verringerte sich im ersten Halbjahr 2011 geringfügig (–40 Mio EUR oder –0,3%) auf insgesamt 14,9 Mrd EUR. Verantwortlich dafür war die negative Performance der Pensionskassen. Die Berechnungen der Performance der Pensionskassen durch die Oesterreichische Kontrollbank AG wiesen Wertverluste über alle Aktiva in Höhe von 1,2% im ersten Halbjahr

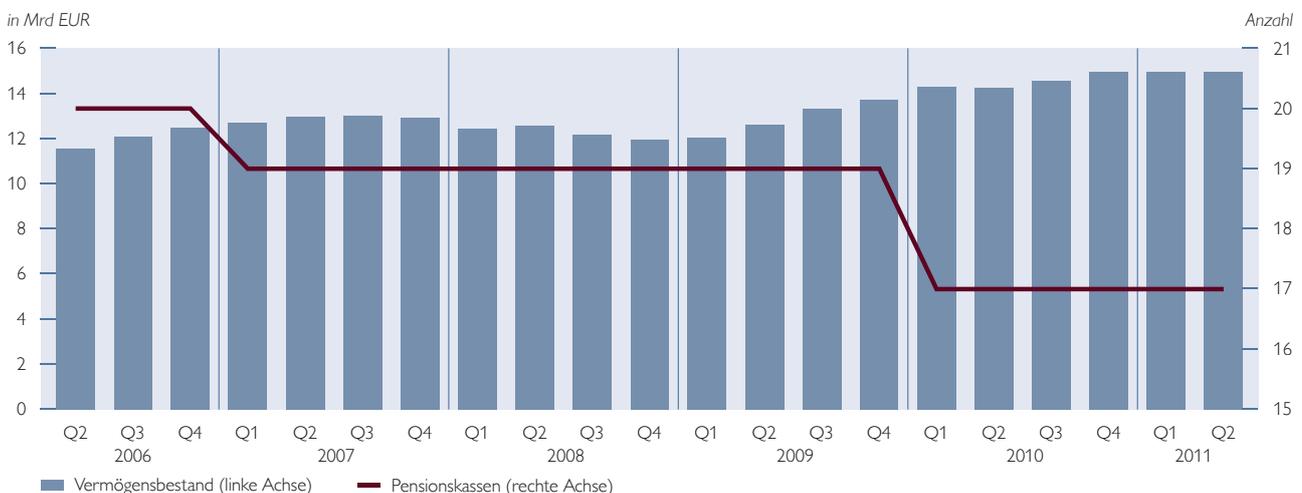
2011 aus. Bereinigt man um diese Wertverluste (rund 180 Mio EUR), kann man davon ausgehen, dass ein geringfügiger Nettomittelzufluss zu den Pensionskassen stattfand.

Dem Abbau von Guthaben bei inländischen Kreditinstituten in Höhe von 129 Mio EUR oder 30,5% standen Zuwächse bei den Veranlagungen in inländische (+60 Mio EUR oder +0,5%) und ausländische (+47 Mio EUR oder +4,5%) Investmentzertifikate im ersten Halbjahr 2011 gegenüber.

Die Bedeutung der inländischen Investmentzertifikate in der Veranlagungspolitik stieg damit weiter an. Per Ende Juni 2011 erhöhte sich der Anteil dieser Anlagekategorie am gesamten Vermögensbestand um 0,6 Prozentpunkte auf 86,2%, gefolgt von ausländischen Investmentzertifikaten mit 7,3% (+0,4 Prozentpunkte). Die Rentenwerte in- und ausländischer Emittenten machten jeweils 1,1% aus. Dabei handelt es sich allerdings nur um die direkte Veranlagung der Pensionskassen in Anleihen. Ein Großteil der von Pensionskassen gehaltenen Investmentfonds veranlagt ebenfalls in Anleihen.

Grafik 8

### Pensionskassen – Vermögensbestand



Quelle: OeNB.

Gemäß Oesterreichischer Kontrollbank AG veranlagen die Pensionskassen rund 63 % in Anleihen, Darlehen und Bargeld. Zieht man die Veranlagungen

in Darlehen und Guthaben ab, so ergibt sich ein Anleihenanteil von rund 60 %. Der durchgerechnete Aktienanteil beläuft sich auf knapp 34 %.

### Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

unkonsolidiert	Stand Juni 11	Kumulative Veränderung	
		H1 11	H1 10
Anzahl der Hauptanstalten	831	-12	-2
Anzahl der Auslandstöchter (>25%)	105	-2	5
	<i>in Mio EUR</i>	<i>in %</i>	
Bilanzsumme	992.743	1,4	-0,2
Direktkredite	314.188	1,0	2,0
Spareinlagen	156.073	-0,1	-1,3
Vermögensbestand Pensionskassen	14.936	-0,3	3,7
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	145.060	-1,8	3,7
	<i>in %</i>	<i>in Prozentpunkten</i>	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	18,3	-0,1	1,1
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	5,5	-0,3	0,5
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	87,5	0,6	-0,8
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	33,3	-0,7	1,3
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	24,4	-0,5	0,9
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	179,9	69,3	28,7
Cost-Income-Ratio	57,5	-1,1	-2,8
Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge	47,3	1,0	0,0
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	52,1	1,8	-0,1
Kernkapitalquote unkonsolidiert	14,7	0,6	0,1

Quelle: OeNB.

# Entwicklung der Kundenzinssätze im ersten Halbjahr 2011

Gunther Swoboda<sup>1</sup>

*Obwohl im ersten Halbjahr 2011 nur eine Erhöhung des EZB-Leitzinssatzes um 25 Basispunkte erfolgte, führten die ausgeprägten Anstiege der Zwischenbankzinssätze zu teils sehr starken Anhebungen bei den Kundenzinssätzen der Banken. Die Entwicklung der Zinssätze seit den Tiefstständen des Vorjahres bis Juni 2011 zeigte, dass auch die zweite EZB-Leitzinsanhebung, die im Juli 2011 stattfand, von den Banken bereits vorweggenommen wurde. Die Durchschnitte der Kredit- und Einlagenzinssätze in Österreich lagen unter jenen des Euroraums.*

## 1 Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2011 brachte die erste Erhöhung des EZB-Leitzinssatzes seit Juli 2008. Im April 2011 wurde der Leitzinssatz nach langem Verharren auf einem Rekordtiefststand von 1 % um 25 Basispunkte auf 1,25 % angehoben; eine weitere Erhöhung erfolgte im Juli 2011 (auf 1,5 %). Obwohl die Erhöhung bei den Zwischenbankzinssätzen bereits im zweiten Halbjahr 2010 vorweggenommen wurde, stiegen die Geldmarktsätze auch im ersten Halbjahr 2011 weiter an. Der Drei-Monats-EURIBOR stieg zwischen Dezember 2010 und Juni 2011 um 47 Basispunkte auf 1,49 %, der Zwölf-Monats-EURIBOR sogar um 61 Basispunkte auf 2,14 %. Auffallend ist, dass die Differenz zwischen Leitzinssatz und Zwölf-Monats-EURIBOR damit bereits 89 Basispunkte betrug; das entsprach einem Wert, der am Höhepunkt der Liquiditätskrise Ende 2008 beobachtet werden konnte.

## 2 Entwicklung der Kreditzinssätze

### 2.1 Neugeschäft

Bei den Zinssätzen für neu vergebene Kredite ließen sich im ersten Halbjahr 2011 bei Unternehmenskrediten bzw. Krediten an private Haushalte in Österreich unterschiedliche Entwicklungen beobachten, während im gesam-

ten Euroraum die Entwicklung in beiden Segmenten weitgehend parallel verlief.

Bei Unternehmenskrediten in Österreich konnte die bereits im zweiten Halbjahr 2010 vorherrschende Aufwärtstendenz im ersten Halbjahr 2011 nahezu ungebrochen fortgesetzt werden. Bei Krediten mit Volumen bis 1 Mio EUR stieg der Durchschnittzinssatz für neue Kredite im ersten Halbjahr 2011 kontinuierlich und lag im Juni 2011 mit 2,97 % um 37 Basispunkte höher als im Dezember 2010. Noch etwas stärker fiel der Anstieg bei Volumen über 1 Mio EUR mit 40 Basispunkten (auf 2,66 %) aus, wobei der Großteil des Anstiegs in dieser Kategorie im zweiten Quartal 2011 vollzogen wurde. Obwohl es im ersten Halbjahr 2011 nur eine Leitzinsanhebung um 25 Basispunkte gab, wurde diese von den Banken bereits in vollem Ausmaß in die Kundenkonditionen transferiert. Dies wird noch auffälliger, wenn man die Zinssätze von Juni 2011 mit den Tiefstständen von 2010 vergleicht, die bei Volumen bis 1 Mio EUR um 66 Basispunkte und bei Volumen über 1 Mio EUR sogar um 93 Basispunkte überschritten wurden. Die im Juni 2011 erreichten Durchschnittzinssätze in Österreich lagen jedenfalls nach wie vor unter den Vergleichswerten des Euroraums (bis 1 Mio EUR: 4,04 %; über 1 Mio EUR: 2,97 %), wobei die Anstiege im Euro-

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, [gunther.swoboda@oenb.at](mailto:gunther.swoboda@oenb.at).

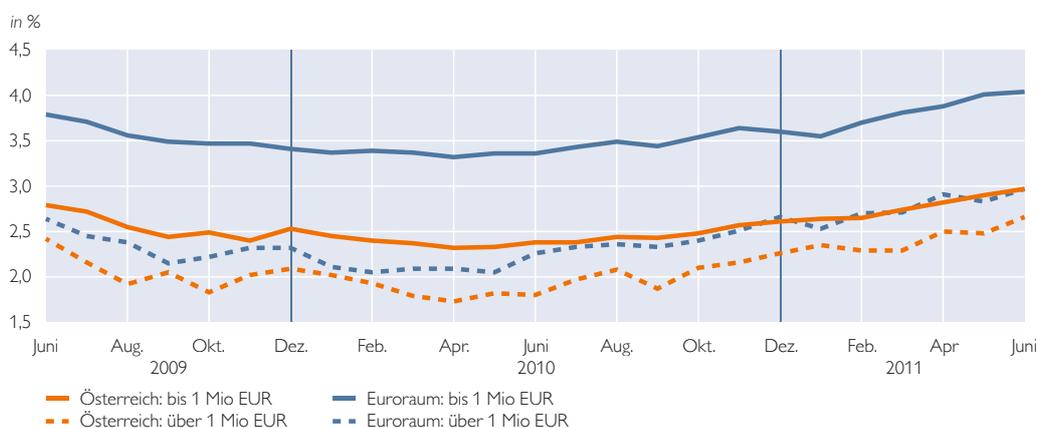
raum mit 45 bzw. 31 Basispunkten annähernd mit jenen in Österreich vergleichbar waren. Die genauere Untergliederung der Unternehmenskredite nach Volumen seit Juni 2011 (zusätzliche Aufgliederung von Unternehmenskrediten bis 0,25 Mio EUR bzw. 0,25 bis 1 Mio EUR) erlaubt auch eine nähere Betrachtung, welches Segment hauptsächlich für die Anstiege verantwortlich war. In Österreich gab es den stärksten Zinssatzanstieg im ersten Halbjahr 2011 bei der niedrigsten Volumenkategorie (bis 0,25 Mio EUR) mit +46 Basispunkten, danach rangierten die Anstiege bei Großkrediten (über 1 Mio EUR) mit +40 Basispunkten, während es im Segment 0,25 Mio EUR bis 1 Mio EUR eine vergleichsweise geringe Erhöhung um 31 Basispunkte gab. Im Euroraum schien die Weitergabe der Leitzinsanhebungen hingegen direkter mit dem betroffenen Volumen zusammenzuhängen. Der Anstieg im ersten Halbjahr 2011 war umso größer, je geringer das Volumen war. Bei Volumen bis 0,25 Mio EUR stieg der Zinssatz um 50 Basispunkte, bei Volumen von 0,25 Mio EUR bis 1 Mio EUR um 36 Basispunkte und bei über 1 Mio EUR nur um 31 Basispunkte.

Seit Juni 2010 werden im Rahmen der Zinssatzstatistik auch Zinssätze für Einzelunternehmen erhoben. Obwohl diese laut dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 95) als Subsektor des Sektors „private Haushalte“ zu klassifizieren sind, zeigen die Daten in ihrer Entwicklung eher Ähnlichkeiten mit den Unternehmenskreditkonditionen. So gab es auch bei neuen Kreditzinssätzen für Einzelunternehmen im ersten Halbjahr 2011 vorwiegend eine Aufwärtsbewegung, wobei der Durchschnittszinssatz von Juni 2011 mit 3,36% um 29 Basispunkte über dem Vergleichswert von Dezember 2010 lag. Der Durchschnittszinssatz im Euroraum lag mit 4,11% im Juni 2011 deutlich höher als jener in Österreich, wobei auch der Anstieg mit 49 Basispunkten stärker ausfiel.

Im Bereich der Konsum- und Wohnbaukredite an private Haushalte verlief die Entwicklung in Österreich im ersten Halbjahr 2011 unterschiedlich zu jener bei Unternehmen. Im Wohnbaubereich, der traditionellerweise aufgrund der langsameren Weitergabe von Leitzinsänderungen im Bauparbereich verzögert auf Zinsänderun-

Grafik 1

### Zinssätze für Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen – Neugeschäft



Quelle: OeNB.

gen reagiert, gab es zu Beginn des Jahres, zwischen Jänner und März 2011, noch Rückgänge zu verzeichnen. Im März 2011 wurde mit 2,56% der historische Tiefststand in dieser Kategorie erreicht, der danach erfolgte kräftige Anstieg sorgte aber dafür, dass der Zinssatz im Juni 2011 mit 2,82% doch 12 Basispunkte über dem Wert von Dezember 2010 lag. Eine vollständige Weitergabe beider Leitzinsanhebungen – wie bei Unternehmenskrediten – lässt sich in diesem Kreditsegment jedenfalls noch nicht konstatieren, da der im Juni 2011 verzeichnete Zinssatz nur 26 Basispunkte über dem Tiefststand lag. Konträr zur Entwicklung in Österreich war im Wohnbaubereich im Euroraum im ersten Halbjahr 2011 ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Der Zinssatz erhöhte sich zwischen Dezember 2010 und Juni 2011 um 44 Basispunkte auf 3,84%. Der Zinsvorteil für Österreichs Wohnbaukreditnehmer gegenüber dem Durchschnitt des Euroraums stieg somit auf mehr als

einen Prozentpunkt, was – abgesehen vom Berichtstermin März 2011 – seit Erhebung der Zinssatzstatistik (Jänner 2003) noch nie der Fall war.

Bei Konsumkrediten waren in Österreich im ersten Halbjahr 2011, mit Ausnahme eines starken Rückgangs im Jänner (der aber auf einen Einzelbankeffekt zurückzuführen war), nur geringe Veränderungen zu verzeichnen. Im Juni 2011 lag der Durchschnittszinssatz mit 5,02% nur 8 Basispunkte über dem Vergleichswert von Dezember 2010. Allerdings gab es in diesem Kreditsegment bereits im Jahr 2010 deutliche Anhebungen zu beobachten, sodass bei einem Abstand von nicht weniger als 74 Basispunkten zum Tiefststand in dieser Kategorie (Dezember 2009) ebenfalls von einer vollständigen Vorwegnahme der Leitzinserhöhungen gesprochen werden kann. Im Euroraum gab es bei Konsumkrediten im ersten Halbjahr 2011 eine viel stärkere Aufwärtsbewegung als in Österreich, der Durchschnittszinssatz stieg um 51 Basispunkte

Grafik 2

### Zinssätze für Wohnbaukredite – Neugeschäft



Quelle: OeNB.

Tabelle 1

**Vergleich Neugeschäftzinssätze<sup>1</sup> für Kredite in Österreich und im Euroraum**

	Kredite							
	an private Haushalte				an nichtfinanzielle Unternehmen			
	Konsumkredite		Wohnbaukredite		bis 1 Mio EUR		über 1 Mio EUR	
	Österreich <sup>2</sup>	Euroraum <sup>3</sup>	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum
	in %							
Juni 09	4,95	7,14	3,83	3,89	2,79	3,79	2,42	2,64
Juli 09	4,85	7,30	3,40	3,84	2,72	3,71	2,16	2,45
Aug. 09	4,80	7,41	3,25	3,86	2,55	3,56	1,92	2,38
Sep. 09	4,63	7,28	3,51	3,72	2,44	3,49	2,05	2,15
Okt. 09	4,53	7,15	3,17	3,65	2,49	3,47	1,83	2,22
Nov. 09	4,46	6,99	3,09	3,59	2,40	3,47	2,02	2,32
Dez. 09	4,29	6,67	2,98	3,59	2,53	3,41	2,09	2,32
Jän. 10	4,67	7,03	2,97	3,58	2,45	3,37	2,02	2,11
Feb. 10	4,70	6,93	2,81	3,52	2,40	3,39	1,93	2,05
März 10	4,78	6,75	2,79	3,45	2,37	3,37	1,79	2,09
Apr. 10	4,66	6,86	2,68	3,45	2,32	3,32	1,73	2,09
Mai 10	4,49	6,81	2,61	3,37	2,33	3,36	1,82	2,05
Juni 10	4,64	6,39	2,68	3,30	2,38	3,36	1,80	2,26
Juli 10	4,65	6,56	2,65	3,38	2,38	3,43	1,97	2,33
Aug. 10	4,75	6,58	2,69	3,50	2,44	3,49	2,08	2,36
Sep. 10	4,83	6,55	2,69	3,39	2,43	3,44	1,87	2,33
Okt. 10	4,80	6,38	2,63	3,37	2,48	3,54	2,10	2,40
Nov. 10	4,82	6,42	2,66	3,40	2,57	3,64	2,16	2,51
Dez. 10	4,95	6,15	2,70	3,40	2,61	3,60	2,26	2,66
Jän. 11	4,74	6,41	2,71	3,57	2,64	3,55	2,35	2,53
Feb. 11	4,99	6,52	2,64	3,65	2,65	3,70	2,29	2,70
März 11	4,93	6,60	2,56	3,69	2,74	3,81	2,29	2,71
Apr. 11	4,89	6,52	2,82	3,80	2,82	3,88	2,50	2,91
Mai 11	5,02	6,72	2,88	3,85	2,90	4,01	2,48	2,83
Juni 11	5,02	6,66	2,82	3,84	2,97	4,04	2,66	2,97

Quelle: OENB.

<sup>1</sup> Vereinbarter annualisierter Jahreszinssatz in % p.a.<sup>2</sup> Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittszinssatz.<sup>3</sup> Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittszinssatz.

auf 6,66%. Allerdings war hier das Jahr 2010 noch im Zeichen von Zinsreduktionen gestanden, sodass der Wert von Dezember 2010 (6,15%) auch den historischen Tiefststand markierte.

## 2.2 Bestand

Der hohe Anteil an variabel verzinsten Krediten in Österreich führte dazu, dass sich auch bei den Zinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand die Zinsanhebungen auf dem Geldmarkt bereits zu einem gewissen Teil in den Konditionen der Kunden wiederfinden. Den stärksten Anstieg gab es bei

Unternehmenskrediten, die sich im ersten Halbjahr 2011 um 24 Basispunkte auf 3,04% erhöhten. Ein Vergleich mit dem Tiefpunkt des Vorjahres (2,67% im Juni 2010) zeigt, dass bei Unternehmenskrediten der Anstieg mit 37 Basispunkten bereits fast das Niveau der beiden Leitzinsanhebungen erreichte. Dies galt in etwas abgeschwächtem Maß auch für Konsum- und sonstige Kredite an private Haushalte, die gegenüber dem Tiefststand 2010 um 29 Basispunkte bzw. im ersten Halbjahr 2011 um 26 Basispunkte auf 4,42% stiegen. Im Wohnbaukreditbereich spiegelten

sich die Zinsanstiege – analog dem Neugeschäft – auch beim Gesamtbestand aufgrund der verzögerten Weitergabe im Bauspargeschäft kaum in den Konditionen der Kunden wider. Der Zinssatz erhöhte sich erst im zweiten Quartal 2011 um nur 8 Basispunkte auf 3,21%. Bis Dezember 2010 waren bei Wohnbaukrediten noch Rückgänge des Durchschnittszinssatzes zu verzeichnen.

Ein Vergleich mit den Zinssätzen im gesamten Euroraum zeigte, dass sich die Konditionen in Österreich nach wie vor (um 56 bis 160 Basispunkte) unter den Durchschnittswerten des Euroraums befanden, obwohl die Anstiege in Österreich – zumindest bei den Krediten an private Haushalte – über jenen des Euroraums lagen. Aufgrund des höheren Anteils fix verzinster Kredite in diesen Bereichen stiegen die Durchschnittszinssätze für Konsum- und sonstige Kredite bzw. Wohnbaukredite im Euroraum im ersten Halbjahr 2011 nur um 10 bzw. 5 Basispunkte. Im Unternehmenskreditbereich, dessen Anteil an variabel verzinsten Konditionen im Euroraum gleich hoch wie in Österreich ist, war der Anstieg hingegen mit 29 Basispunkten sogar etwas höher als in Österreich.

### 3 Entwicklung der Einlagenzinssätze

#### 3.1 Neugeschäft

Der manchmal an die Banken gerichtete Vorwurf, sie heben die Zinssätze für Einlagen und Kredite asynchron an, um sich dadurch zusätzliche Einnahmen zu verschaffen, lässt sich zumindest bei Betrachtung des Sektors „private Haushalte“ nicht bestätigen. Der Durchschnittszinssatz von Krediten an private Haushalte wurde im ersten Halbjahr 2011 um 28 Basispunkte angehoben, jener für Spareinlagen hingegen um 37 Basispunkte. Bei näherer Betrachtung

der Einlagenkategorien zeigt sich, dass vor allem kurzfristige Einlagen stark stiegen. Im ersten Halbjahr 2011 betrug der Zuwachs bei Einlagen mit vereinbarter Bindungsfrist bis 1 Jahr 45 Basispunkte. Der im Juni 2011 verzeichnete Zinssatz von 1,67% lag nicht weniger als 73 Basispunkte über dem im Vorjahr (Mai 2010) verzeichneten Tiefststand von 0,94%. Dennoch lag der Zinssatz in dieser Kategorie auch im Juni 2011 noch deutlich unter dem Vergleichswert des Euroraums, der 2,58% betrug. Relativierend muss zu dieser großen Differenz, die es zwischen den beiden Zinssätzen seit der Finanzkrise gibt, allerdings bemerkt werden, dass der Durchschnittswert des Euroraums durch extrem hohe Zinssätze in drei südlichen Euroraumländern nach oben beeinflusst wird (Griechenland: 4,08%; Portugal: 3,50%; Spanien: 2,65%). Rechnet man diese Zinssätze aus dem Euroraum-Durchschnitt heraus, beträgt der Zinssatz im Euroraum nur noch 1,86%, womit sich der Zinsnachteil für Österreichs Kunden auf 19 Basispunkte reduzieren würde. Im ersten Halbjahr 2011 stieg der Zinssatz in Österreich jedenfalls stärker als im Euroraum, der sich um 31 Basispunkte aufwärtsbewegte.

Auch im Laufzeitbereich von 1 bis 2 Jahren waren in Österreich im ersten Halbjahr 2011 kräftige Erhöhungen um durchschnittlich 38 Basispunkte auf 2,25% zu verzeichnen, wobei der Tiefststand des Vorjahres (August 2010) sogar um 98 Basispunkte überschritten wurde. Für den starken Anstieg waren einige verhältnismäßig gut verzinste Spareinlagenprodukte von mehreren Banken verantwortlich. Dennoch lag der Zinssatz in dieser Kategorie sogar noch etwas deutlicher – um 100 Basispunkte – unter dem Vergleichswert des Euroraums. Zwar wurde auch in dieser Kategorie der Durchschnitt des Euro-

raums von den drei genannten südeuropäischen Ländern nach oben beeinflusst, allerdings würde auch nach Herausrechnung der drei Zinssätze der Zinsnachteil für Österreichs Kunden noch bei relativ hohen 53 Basispunkten liegen. Dies vor allem deshalb, weil sowohl im Halbjahresvergleich als auch im Vergleich zum Tiefststand des Vorjahres die Aufwärtsdynamik im Euroraum stärker war (+48 bzw. +101 Basispunkte).

Die Einlagen mit einer Laufzeit von über 2 Jahren zeigten, verglichen mit den Kategorien mit kürzerer Laufzeit, deutlich geringere Zinssatzanstiege (erstes Halbjahr 2011: +20 Basispunkte auf 2,48%), wobei auffällt, dass auch das Neugeschäftsvolumen in dieser Kategorie im Jahr 2011 kontinuierlich sank und mit 380 Mio EUR den niedrigsten Wert seit November 2008 erreichte. Ein wichtiger Grund für die rückläufige Entwicklung dürfte sein, dass seit Anfang 2011 der Zinssatz für langfristige Einlagen (über 2 Jahre)

unter der Inflationsrate (HVPI) lag, wobei sich der Abstand im Lauf des Jahres deutlich erhöhte. Im Jänner 2011 lag der HVPI mit 2,5% noch 20 Basispunkte über dem durchschnittlichen Einlagenzinssatz mit einer Laufzeit von über 2 Jahren, im Juni 2011 betrug der Abstand hingegen bereits 122 Basispunkte (HVPI: 3,7%; Einlagenzinssatz über 2 Jahre: 2,48%). Auch bei einer Laufzeit von über 2 Jahren lag der Zinssatz in Österreich doch recht deutlich unter dem Vergleichswert des Euroraums (3,14%), wobei hier der Einfluss südlicher Euroraum-Länder eine deutlich geringere Rolle spielte als in den anderen Kategorien. Vielmehr zeigten die Durchschnittszinssätze in den meisten anderen Ländern im Jahr 2010 eine deutlich dynamischere Entwicklung als in Österreich. Der Zinssatz im Euroraum erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 um 55 Basispunkte (gegenüber 20 Basispunkten in Österreich) und auch gegenüber dem Tiefpunkt des Vorjahres war im Euroraum ein viel stärkerer

Grafik 3

### Zinssätze für Einlagen von privaten Haushalten – Neugeschäft



Anstieg (100 gegenüber 55 Basispunkte) zu verzeichnen, wobei die Veränderung in Österreich zumindest belegt, dass beide Leitzinsanhebungen bereits in den Konditionen zu finden waren.

Unternehmenseinlagen werden zwar fast ausschließlich kurzfristig (bis 1 Jahr Laufzeit) vereinbart, dennoch blieben die Zinsanstiege in diesem Segment im ersten Halbjahr 2011 deutlich unter jenen bei Einlagen für Private. Der Durchschnittszinssatz stieg um 23 Basispunkte auf 1,42% und lag damit sogar deutlich unter dem Zinssatz für kurzfristig vereinbarte Einlagen von

Privaten und auch unter dem Vergleichswert des Euroraums (1,82%). Der Zinssatz des Euroraums war allerdings wieder stark durch sehr hohe Zinssätze in Spanien, Portugal und Griechenland beeinflusst. Würden die Zinssätze dieser Länder aus dem Euroraum-Durchschnitt herausgerechnet werden, ergäbe sich mit 1,43% annähernd derselbe Wert wie in Österreich.

### 3.2 Bestand

Über den Gesamtbestand betrachtet verzeichneten Einlagen mit einer Laufzeit von über 2 Jahren in Österreich im

Tabelle 2

## Vergleich Neugeschäftzinssätze<sup>1</sup> für Einlagen in Österreich und im Euroraum

	Einlagen						von nichtfinanziellen Unternehmen	
	von privaten Haushalten							
	bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		über 2 Jahre		Österreich	Euroraum
Österreich <sup>2</sup>	Euroraum <sup>3</sup>	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum	
in %								
Juni 09	1,44	1,86	2,18	2,38	2,77	2,57	1,11	1,07
Juli 09	1,28	1,86	2,18	2,41	2,68	2,61	1,07	0,87
Aug. 09	1,23	1,72	2,09	2,32	2,58	2,64	0,88	0,75
Sep. 09	1,21	1,61	1,84	2,27	2,63	2,52	0,83	0,73
Okt. 09	1,23	1,68	2,10	2,11	2,56	2,55	0,81	0,71
Nov. 09	1,25	1,67	2,05	2,23	2,56	2,56	0,77	0,74
Dez. 09	1,21	1,67	1,76	2,31	2,52	2,40	0,83	0,82
Jän. 10	1,16	1,74	2,02	2,33	2,39	2,52	0,86	0,76
Feb. 10	1,09	1,75	1,88	2,24	2,31	2,36	0,80	0,77
März 10	1,04	1,90	1,69	2,38	2,18	2,24	0,76	0,84
Apr. 10	0,99	2,02	1,52	2,64	2,26	2,14	0,74	0,83
Mai 10	0,94	2,04	1,38	2,73	2,18	2,24	0,66	0,81
Juni 10	0,97	2,16	1,38	2,26	1,98	2,47	0,79	0,92
Juli 10	1,05	2,31	1,42	2,59	1,94	2,36	0,93	1,09
Aug. 10	1,01	2,21	1,27	2,54	2,02	2,36	0,92	1,03
Sep. 10	1,03	2,25	1,29	2,76	2,05	2,28	0,95	1,16
Okt. 10	1,23	2,35	1,82	2,75	2,13	2,80	1,02	1,21
Nov. 10	1,22	2,33	1,75	2,65	2,17	2,67	1,08	1,19
Dez. 10	1,22	2,27	1,87	2,77	2,28	2,59	1,20	1,23
Jän. 11	1,28	2,38	1,86	2,61	2,30	2,77	1,19	1,32
Feb. 11	1,29	2,36	1,81	2,74	2,30	2,80	1,24	1,37
März 11	1,36	2,34	1,97	2,78	2,36	2,90	1,28	1,42
Apr. 11	1,46	2,47	2,10	2,85	2,52	3,08	1,43	1,64
Mai 11	1,59	2,52	2,25	2,93	2,53	3,06	1,42	1,70
Juni 11	1,67	2,58	2,25	3,25	2,48	3,14	1,42	1,82

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Vereinbarter annualisierter Jahreszinssatz in % p.a.

<sup>2</sup> Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittszinssatz.

<sup>3</sup> Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittszinssatz.

ersten Halbjahr 2011 extrem geringe Veränderungen und der Durchschnittszinssatz sank sogar leicht (um 2 Basispunkte) auf 2,29%. Der Hauptgrund für die geringe Dynamik in diesem Bereich und den verhältnismäßig niedrigen Durchschnittszinssatz ist das Bauspargeschäft. Bauspareinlagen repräsentieren einen sehr hohen Anteil an langfristig gebundenen Einlagen (rund ein Drittel), werden in der Regel nur einmal im Jahr angepasst und bewegten sich im Verlauf des Jahres 2011 auf niedrigem Niveau. Der Durchschnittszinssatz in dieser Kategorie wäre im Juni 2011 ohne Bauspareinlagen um rund 34 Basispunkte höher (bei 2,63%) gelegen. Im gesamten Euroraum dürfte es ähnliche Einflussfaktoren geben, der Durchschnittszinssatz stieg im ersten Halbjahr 2011 ebenfalls nur sehr geringfügig (um 4 Basispunkte) und der historische Tiefststand wurde auch nur um bescheidene 5 Basispunkte übertroffen, lag mit 2,75% aber deutlich über dem Vergleichswert für Österreich.

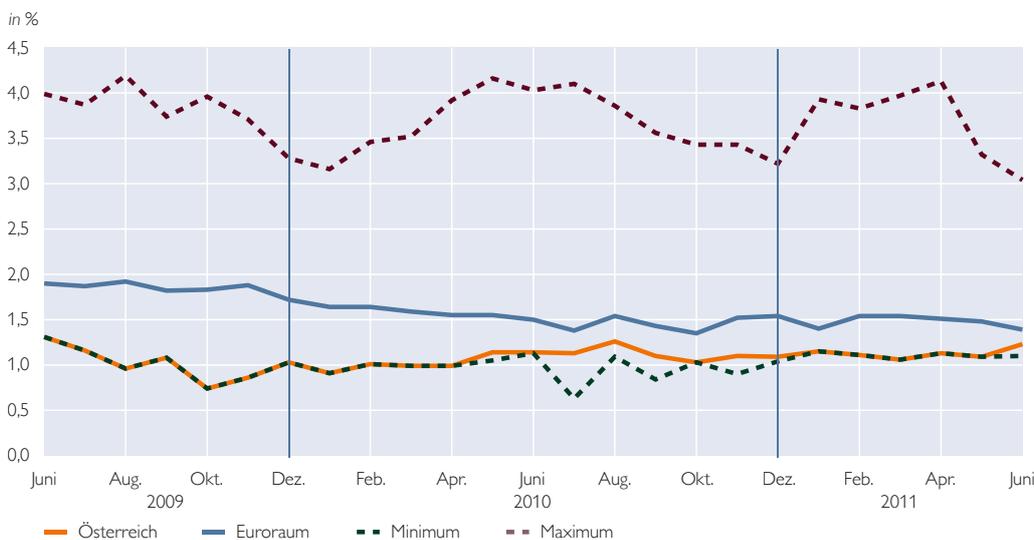
Etwas stärker waren die Anstiege bei Zinssätzen für kurzfristig gebundene bzw. täglich fällige Einlagen, die im ersten Halbjahr 2011 um 15 bzw. 10 Basispunkte auf 1,34% bzw. 0,67% zunahmen. Während der Durchschnittszinssatz bei Einlagen bis 2 Jahre deutlich unter dem Durchschnittszinssatz des Euroraums (2,49%) lag, war bei täglich fälligen Einlagen im Euroraum mit 0,49% sogar ein niedrigerer Zinssatz als in Österreich zu verzeichnen. Ein Großteil des Zinsvorsprungs war auf die Internetdirektbanken zurückzuführen, die den Durchschnittszinssatz in dieser Kategorie mit einem Marktanteil von mehr als 10% und einem deutlich höheren Durchschnittszinssatz nach oben beeinflussten.

#### 4 Neugeschäftspanne

Die Neugeschäftspanne (definiert als Differenz zwischen dem Durchschnittszinssatz über sämtliche neu vergebenen Kredite und jenem über alle neuen Einlagen) stieg in Österreich im ersten

Grafik 4

#### Spanne im Neugeschäft mit nichtfinanziellen Unternehmen und privaten Haushalten



Quelle: OeNB.

Halbjahr 2011 von 109 auf 123 Basispunkte. Diese Spanne zählt nach wie vor zu den niedrigsten im Euroraum (niedriger war die Spanne nur in Finnland und Spanien) und lag auch unter dem Durchschnittswert des Euro-raums, der sich aber mit 139 Basispunkten entgegengesetzt zu der Entwicklung in Österreich verhielt und im ersten Halbjahr 2011 um 15 Basispunkte sank.

Bei getrennter Betrachtung der Spanne im Geschäft mit privaten Haushalten bzw. nichtfinanziellen Unternehmen zeigte sich, dass die Zuwächse der Spanne vor allem aus dem Geschäft mit Unternehmen kamen. Hier stieg die Spanne in Österreich von 111 auf 129 Basispunkte, während es im Geschäft mit privaten Haushalten zu einem Rückgang von 153 auf 149 Basispunkte kam.

# Ein schwieriges Wirtschaftsumfeld lässt Neuinvestitionen in Fonds nahezu versiegen

## Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2011

Im ersten Halbjahr 2011 drückten die Ereignisse in Japan, die politischen Unruhen im Nahen Osten und Nordafrika sowie die hohen Staatsverschuldungen auf die Entwicklung der Märkte. Unterstützend wirkten dagegen das noch gute konjunkturelle Wachstum und der Anstieg der Unternehmensgewinne. Die zunehmende Unsicherheit erhöhte zwar die Volatilität, Aktienbrüche blieben bis Ende Juni jedoch noch begrenzt. Vor dem Hintergrund zunehmender Unsicherheit waren die Anleger bei Neuinvestitionen sehr zurückhaltend, sodass sich ein Nettokapitalabfluss von 0,37 Mrd EUR ergab. Dazu kamen noch Kursverluste in Höhe von 1,02 Mrd EUR. Damit reduzierte sich das konsolidierte Fondsvolumen<sup>2</sup> im ersten Halbjahr 2011 um 1,40 Mrd EUR (-1,1%) auf 122,40 Mrd EUR. Dieser Stand entsprach in etwa dem Stand vom zweiten Quartal 2005. Von Anfang Jänner bis Ende Juni 2011 ergab sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von -0,8%. Institutionelle Anleger, wie inländische Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen, stellten auch im ersten Halbjahr 2011 die größte Investorengruppe in inländische Investmentfonds dar. Sie erwarben im ersten Halbjahr Fondsanteile im Wert von rund 825 Mio EUR und lagen mit Beständen in Höhe von 39,4 Mrd EUR deutlich über den inländischen Haushalten, die 36,9 Mrd EUR an Fondsanteilen hielten.

Christian Probst,  
Bianca Uilly<sup>1</sup>

Der vorliegende Beitrag geht in Kapitel 1 auf die Investmentfonds als Investor ein und beleuchtet das Portfolio der heimischen Fonds näher. In den Kapiteln 2 und 3 steht das Veranlagungsinstrument Investmentzertifikat im Mittelpunkt. Es wird einerseits auf die Angebotspalette und andererseits auf das Anlegerverhalten eingegangen. Kapitel 4 gibt Auskunft über die erzielte Performance. Ein spezieller Fokus wird dabei auf das erste Halbjahr 2011 gelegt.

### 1 Struktur des Fondsvolumens und Anzahl der Fonds

Während der Zeit der Finanzmarkturbulenzen reduzierten die Kapitalanlagegesellschaften laufend ihr Angebot an Investmentfonds. So wurden im

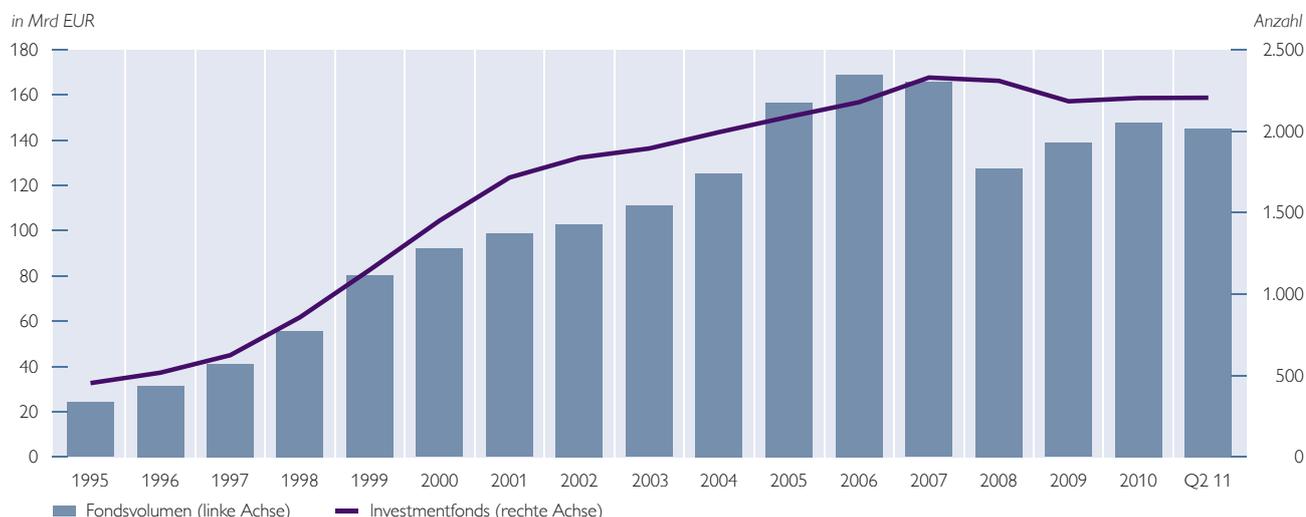
Jahr 2008 21 Fonds und im Jahr 2009 weitere 126 Fonds vom Markt genommen. Ab Jänner 2010 kam es erstmals wieder zu einer Angebotsausweitung. Insgesamt stieg die Fondsanzahl im Jahr 2010 um 21 Fonds. Im ersten Halbjahr 2011 erhöhte sich die Anzahl der aufgelegten Fonds mit zwei nur moderat, sodass die 30 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften per Ende Juni 2011 2.205 Investmentfonds verwalteten.

Das bisher höchste Fondsvolumen konnte von der Fondsbranche im zweiten Quartal 2007 (174,32 Mrd EUR) erzielt werden. In der darauf folgenden Zeit war die Fondsindustrie mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und stark nachgeben-

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, christian.probst@oenb.at; Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, bianca.ully@oenb.at.

<sup>2</sup> Der Unterschied zwischen konsolidiertem – effektiv auf dem Markt veranlagtem – Vermögen und dem verwalteten Fondsvolumen ergibt sich durch die von Investmentfonds gehaltenen inländischen Investmentzertifikate. Die Zunahme der inländischen Investmentzertifikate entspricht daher keiner Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

## Fondsvolumen und Anzahl der Investmentfonds



den Finanzmärkten konfrontiert. Die Folge waren massive Kursverluste und Fondsverkäufe, die bis zum ersten Quartal 2009 angehalten haben. Das aggregierte Fondsvolumen (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) der österreichischen Investmentfonds erreichte schließlich im März 2009 mit 123,01 Mrd EUR seinen absoluten Tiefststand.

Ab dem zweiten Quartal 2009 hellte sich das düstere Bild auf den Finanzmärkten wieder etwas auf und Investmentfonds wurden wieder nachgefragt. Trotz Kursgewinnen blieb jedoch eine euphorische Kaufstimmung der Anleger aus. Das Fondsvolumen erreichte per Ende Dezember 2010 mit 147,69 Mrd EUR ein zwischenzeitliches Hoch und fiel dann bis Juni 2011 um 1,78 % auf 145,06 Mrd EUR. Dieser Stand lag somit 17% unter dem Höchststand vom Juni 2007.

Einen Überblick über die Veranlagungsstruktur und die Entwicklung des Vermögensbestands im ersten Halbjahr 2011 gibt Tabelle 1. Neben dem *Volumen* der Veranlagungsinstrumente

zeigt die Tabelle *Transaktionen* und *sonstige Vermögensbestandsveränderungen*. *Transaktionen* beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, aber auch die Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen/Krediten sowie zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Ausschüttungen der Fonds spiegeln sich in einer Reduzierung des Cash-Bestands wider. Die *sonstigen Veränderungen* sind eine Summe aus Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizierungen. Die statistischen Reklassifizierungen stellen nur eine sehr geringe, zu vernachlässigende Größe dar.

Nach einem Anstieg von 9,07 Mrd EUR (+6,6%) im Gesamtjahr 2010 verringerte sich das Fondsvolumen (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) im ersten Halbjahr 2011 um 2,62 Mrd EUR (–1,8%) auf 145,06 Mrd EUR. Verantwortlich dafür waren Bewertungsverluste und Reklassifikationen in Höhe von 2,63 Mrd EUR. Die transaktionsbedingten Ver-

Tabelle 1

**Struktur des Fondsvolumens, Transaktionen und sonstige Veränderungen**

	Dez. 10	Juni 11	Bestandsveränderungen				
			insgesamt		Transaktionen <sup>1</sup>		Sonstige Veränderungen <sup>2</sup>
			in Mio EUR		in %	in Mio EUR	in %
Inländische Rentenwerte	15.884	15.572	-312	202	1,3	-514	-3,2
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	3.696	3.630	-66	141	3,8	-207	-5,6
Inländische Investmentzertifikate	23.891	22.662	-1.229	-493	-2,1	-735	-3,1
Inländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.436	1.681	246	35	2,4	211	14,7
Ausländische Rentenwerte	61.744	60.474	-1.270	-373	-0,6	-897	-1,5
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	15.540	14.918	-622	136	0,9	-757	-4,9
Ausländische Investmentzertifikate	18.531	17.554	-977	-120	-0,6	-857	-4,6
Ausländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen	833	875	42	0	0,0	42	5,0
Restliche Vermögensanlagen	10.782	10.698	-84	-443	-4,1	359	3,3
<i>davon: Guthaben</i>	10.074	9.788	-286	-145	-1,4	-141	-1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	4.653	3.005	-1.648	-921	-19,8	-727	-15,6
<i>davon: aufgenommene Kredite</i>	3.854	1.993	-1.861	-581	-15,1	-1.279	-33,2
Fondsvolumen	147.684	145.060	-2.624	5	0,0	-2.629	-1,8
Fondsvolumen konsolidiert (exklusive inländischer Investmentzertifikate)	123.794	122.398	-1.395	498	0,4	-1.893	-1,5

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Transaktionen beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, aber auch die Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen/Krediten, zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Ausschüttungen des Fonds spiegeln sich in einer Reduzierung des Cash-Bestands wider.

<sup>2</sup> Sonstige Veränderungen = Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizierungen.

änderungen fielen mit +5 Mio EUR nur sehr gering aus.

Von Anfang Jänner bis Ende Juni 2011 wurden sowohl Veranlagungen im Inland als auch im Ausland abgebaut. Demgegenüber wurden die Cash-Bestände stark aufgestockt.

Rentenwerte wurden im Inland mit 0,20 Mrd EUR bzw. 1,3% aufgebaut, während die ausländischen Rentenwerte um 0,37 Mrd EUR bzw. 0,6% reduziert wurden.

Die noch vorsichtig positive Einschätzung der Fondsmanager zeigte sich bei den Investitionen in Substanzwerte. Aktien im Inland wurden um 3,8% (+0,14 Mrd EUR) und im Ausland um 0,9% (+0,14 Mrd EUR) aufgestockt.

Reduziert wurden die Veranlagungen in Investmentzertifikate. Ausländische Investmentzertifikate wurden um 0,12 Mrd EUR (-0,6%) und inländische um 0,49 Mrd EUR (-2,1%) rückgeführt.

Geringe Investitionen konnten bei inländischen Immobilien- und Sachanlagevermögen (+35 Mio EUR bzw. +2,4%) festgestellt werden, während im Ausland keine neuen Veranlagungen erfolgten.

Der Cash-Bestand wurde mit insgesamt 0,44 Mrd EUR (+7,0%) relativ stark aufgestockt.

### 1.1 Vergleich der Fondsvolumenentwicklung in Österreich mit dem Euroraum

Auch im ersten Halbjahr 2011 setzte sich das nachlassende Interesse der Österreicher im Vergleich zu den Anlegern in den Ländern der WWU fort. Im Jahr 2010 war im gesamten Euroraum ein Anstieg des Fondsvolumens von 11,3% zu beobachten, in Österreich zeigte sich nur eine Zunahme um 6,6%. Dieser Trend setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Während im Euroraum eine Reduktion des Fonds-

**Anteil Österreichs am Fondsvolumen im Euroraum (inklusive Geldmarktfonds)**

Quelle: OeNB.

volumens um 0,67% festzustellen war, wies Österreich mit 1,78% eine mehr als doppelt so hohe Abnahme auf.

Besonders deutlich war die Zurückhaltung der österreichischen Fondskäufer ab Bekanntgabe der *neuen Vermögenszuwachssteuer*. Während die neue Wertpapier-KEST Spekulationen steuerlich begünstigt, werden Vorsorgeprodukte, zu denen überwiegend auch Investmentfonds gehören, steuerlich abgestraft. Auch werden gewinnreduzierende Aufwendungen, wie Depotgebühren, Ausgabeaufschlag, Devisenkommissionen etc., nicht berücksichtigt. Besonders negativ auf das Anlegerverhalten dürfte sich der mangelnde Verlustausgleich auswirken, da negative mit darauf folgenden positiven Jahresergebnissen nicht aufgerechnet werden dürfen. Per Ende Juni 2011 betrug der Anteil des Fondsvolumens österreichischer Fonds am Euroraum 2,13% (Dezember 2010: 2,16%).

**1.2 Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien**

Insgesamt waren per Ende Juni 2011 1.433 Fonds in Form von Publikumsfonds und 772 Fonds in Form von Spezialfonds aufgelegt. Der Anteil der Spezialfonds am verwalteten Fondsvolumen ist zulasten der Publikumsfonds gegenüber Dezember 2010 um 1,8 Prozentpunkte gestiegen und betrug per Ende Juni 2011 42,0%.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikumsfonds die Rentenfonds mit 42,6 Mrd EUR einen Anteil von 50,6% auf, gefolgt von den gemischten Fonds mit 20,7 Mrd EUR (24,6%) und den Aktienfonds mit 14,6 Mrd EUR (17,4%). Geldmarktfonds<sup>3</sup> sind mit einem Anteil von 2,9% (2,45 Mrd EUR) weiterhin von unbedeutender Rolle in Österreich. Besonders eindrucksvoll zeigt sich deren Schattendasein, als selbst Ende 2008, zu einem Höhepunkt der Finanzkrise, nur ein sehr geringer Anteil von 4,5% (3,72 Mrd EUR) in diesem Instrument veranlagt war.

<sup>3</sup> Geldmarktfonds gemäß EZB-Verordnung 2001/13.

Tabelle 2

**Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien**

	Dez. 10		Juni 11		Veränderung	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
<b>Publikumsfonds</b>	88.313	100,0	84.132	100,0	-4.181	-4,7
Aktienfonds	15.709	17,8	14.608	17,4	-1.102	-7,0
Rentenfonds	44.573	50,5	42.590	50,6	-1.984	-4,5
Gemischte Fonds	21.726	24,6	20.682	24,6	-1.043	-4,8
Immobilienfonds	2.371	2,7	2.575	3,1	204	8,6
Hedgefonds	424	0,5	350	0,4	-74	-17,5
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	2.512	2,8	2.451	2,9	-61	-2,4
Sonstige Fonds	997	1,1	877	1,0	-120	-12,0
<b>Spezialfonds</b>	59.372	100,0	60.928	100,0	1.556	2,6
Aktienfonds	5.530	9,3	5.172	8,5	-359	-6,5
Rentenfonds	21.299	35,9	21.849	35,9	550	2,6
Gemischte Fonds	31.892	53,7	33.275	54,6	1.383	4,3
Immobilienfonds	53	0,1	55	0,1	2	3,9
Hedgefonds	596	1,0	577	0,9	-19	-3,2
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	0	0,0	0	0,0	0	x
Sonstige Fonds	0	0,0	0	0,0	0	x
<b>Fondsvolumen insgesamt</b>	147.684	x	145.060	x	-2.624	-1,8

Quelle: OeNB.

Bei Spezialfonds, die institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionskassen vorbehalten sind, wurden 54,6% (33,3 Mrd EUR) in Mischfonds, gefolgt von Rentenfonds mit 35,9% (21,8 Mrd EUR), investiert. Nur ein relativ geringer Teil von 8,5% (5,17 Mrd EUR) war in Aktienfonds veranlagt. Ursache für den Überhang der Mischfonds ist die im Vergleich zu Publikumsfonds höhere Flexibilität in der Veranlagungsstrategie.

## 2 Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

Ein schwieriges Wirtschaftsumfeld und Kursverluste von 1,02 Mrd EUR ließen Neuinvestitionen in Fonds nahezu versiegen. Ausschüttungen von 0,73 Mrd EUR übertrafen den geringen Nettomittelzufluss von nur 0,35 Mrd EUR (0,28% vom konsolidierten Fondsvolumen) bei weitem, sodass sich insgesamt ein Nettokapitalabfluss von 0,37 Mrd EUR ergab. Insgesamt reduzierte sich

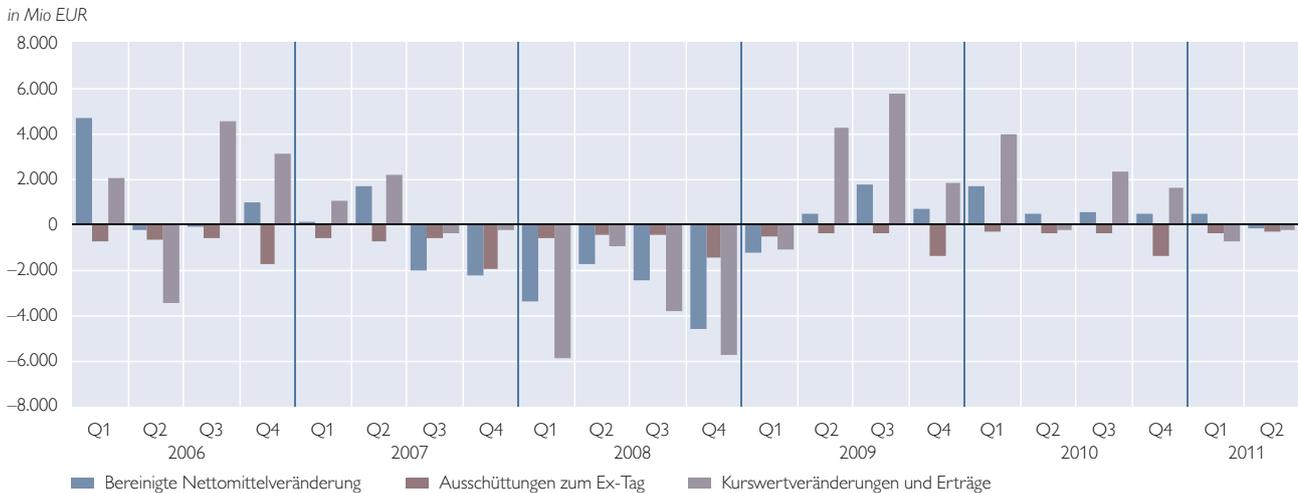
das konsolidierte Fondsvolumen (exklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) um 1,40 Mrd EUR bzw. 1,1% auf 122,40 Mrd EUR.

Mit einem Anteil von 62,1% (76,05 Mrd EUR) wird die Struktur des veranlagten Kapitals stark von Rentenwerten dominiert, gefolgt von den Aktien und Beteiligungspapieren mit 15,2% (18,55 Mrd EUR), den Investmentzertifikaten mit 14,3% (17,55 Mrd EUR) und den restlichen Vermögensanlagen mit 6,3% (7,69 Mrd EUR). Das Immobilien- und Sachanlagevermögen zeigte per Ende Juni 2011 ein Volumen von 2,56 Mrd EUR und damit nur einen relativ kleinen Anteil von 2,1%.

Bemerkenswert sind jedoch die stetigen Steigerungsraten der Kategorie Immobilienfonds. Selbst im Jahr 2008, zum Höhepunkt der Finanzkrise, in dem die Fondsbranche nahezu ein Viertel ihres Fondsvolumens eingebüßt hatte, war der Rückgang bei den Immobilienfonds mit 6,2% sehr moderat. Auch

Grafik 3

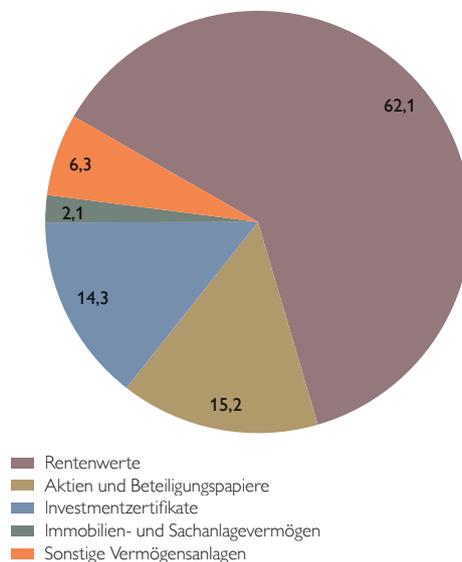
### Nettomittelveränderung, Ausschüttung und Kurswertveränderung



Grafik 4

### Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

in %



2009 zeigten die österreichischen Immobilienfonds der Immobilienkrise die kalte Schulter und verzeichneten eine Steigerung von 13,4%. Im Jahr 2010 konnten die Immobilienfonds dann mit einem Zuwachs von 24,8% einen

Tabelle 3

### Struktur des konsolidierten Fondsvolumens

Juni 11

in Mio EUR | Anteil in %

Rentenwerte	76.047	62,1
Aktien und Beteiligungspapiere	18.548	15,2
Investmentzertifikate	17.554	14,3
Immobilien- und Sachanlagevermögen	2.556	2,1
Restliches Fondsvolumen	7.693	6,3
Fondsvolumen konsolidiert	122.398	100,0

Quelle: OeNB.

nahezu viermal so hohen prozentuellen Anstieg als die gesamte Fondsbranche erzielen. Auch im ersten Halbjahr 2011, in dem – mit Ausnahme der gemischten Fonds – alle Fondskategorien Volumeneinbußen verzeichneten, konnten die Immobilienfonds mit 8,5% eine beachtliche Zunahme für sich verbuchen.

#### 2.1 Regionale Veranlagungsstruktur

In den Portfolios von Investmentfonds ist seit mehreren Jahren eine Tendenz von Inlands- zu Auslandsveranlagungen zu beobachten.

Tabelle 4

**Regionale Struktur des konsolidierten Fondsvolumens**

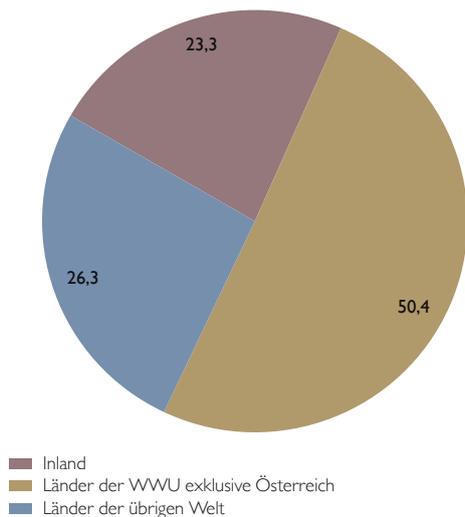
	Dez. 10		Juni 11		Bestandsveränderungen	
	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	Anteil in %	in Mio EUR	in %
Inland	27.110	21,9	28.501	23,3	1.391	5,1
Länder der WWU exklusive Österreich	63.258	51,1	61.675	50,4	-1.584	-2,5
Länder der übrigen Welt	33.425	27,0	32.222	26,3	-1.203	-3,6
Fondsvolumen konsolidiert	123.794	100,0	122.398	100,0	-1.395	-1,1

Quelle: OeNB.

Grafik 5

**Regionale Struktur des konsolidierten Fondsvolumens**

in %



Quelle: OeNB.

In Zeiten von Finanzmarktunruhen wird dieser Trend jedoch unterbrochen, da die Fondsmanager risikominimierend agieren. Dies erfolgt einerseits durch die Verringerung von Auslandsinvestitionen (überwiegend ausländische Aktien und Beteiligungspapiere) und andererseits durch den Aufbau von Cash-Beständen, die wiederum hauptsächlich bei inländischen Banken gehalten werden.

Während der *Immobilienkrise* führten die dramatischen Aktienkursverluste bei einem dominierenden Anteil von

Auslandsaktien zur Verringerung der Veranlagungen im Ausland. Verstärkt durch den Aufbau von Cash-Beständen stieg der Inlandsanteil von 21,1 % im Juni 2007 auf 25,5 % im Dezember 2008.

Die Markterholung ab dem zweiten Quartal 2009, die damit einhergehenden Kursgewinne und der Abbau der Cash-Bestände führten wiederum zu einer Verringerung des Inlandsanteils, der im Dezember 2010 nur mehr 21,9 % betrug. Im ersten Halbjahr 2011 führten die schwierigen Marktbedingungen zu Verkäufen von ausländischen Rentenwerten und ausländischen Investmentzertifikaten sowie zu einem starken Aufbau an Cash-Beständen und damit wieder zu einer Erhöhung der Inlandsveranlagungen auf 23,3 %.

Per Ende Juni 2011 wurden in den Ländern der WWU (exklusive Österreich) 61,68 Mrd EUR (50,4%), in Ländern der übrigen Welt 32,22 Mrd EUR (26,3%) und im Inland 28,50 Mrd EUR (23,3%) veranlagt.

**3 Investoren in inländische Investmentzertifikate**

Die größte Investorengruppe stellen seit Ende 2010 die institutionellen Investoren aus dem Bereich Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen dar. Ende Juni 2011 lagen diese Investoren bereits deutlich vor

dem inländischen Haushaltssektor (private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Privatstiftungen), der früher die größte Investorengruppe dargestellt hat. Mit dieser Entwicklung setzte sich der seit Ende 2008 vorherrschende Trend zu verstärkten Investitionen der Versicherungen, Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen in inländische Investmentzertifikate fort. Im ersten Halbjahr 2011 erwarben diese drei Anlegergruppen Fondsanteile im Wert von rund 825 Mio EUR.

Für die größten Nettomittelabflüsse im ersten Halbjahr 2011 sorgte der inländische Haushaltssektor. Im vierten Quartal 2010 betrug der Nettomittelzufluss aufgrund des Vorzieheffekts im Hinblick auf die Einführung der Kapitalzuwachssteuer noch 616 Mio EUR, wodurch die Anteile des Haushaltssektors und der institutionellen Investoren fast gleich groß waren (institutionelle Investoren: 39 Mrd EUR oder 31,5%; Haushaltssektor: 38,6 Mrd EUR oder 31,2%). Wie erwartet war der Zuwachs des Haushaltssektors im vierten Quartal 2010 ein Einmaleffekt. Im ersten Quartal 2011 wurden von diesem Sektor 562 Mio EUR verkauft, im zweiten Quartal 356 Mio EUR. Der Abstand zu den institutionellen Investoren hat sich im zweiten Quartal 2011 somit weiterhin erhöht (institutionelle Investoren:

39,4 Mrd EUR oder 32,2%; Haushaltssektor: 36,9 Mrd EUR oder 30,1%). Aufgrund der Kapitalzuwachssteuer und der allgemeinen Lage auf dem Kapitalmarkt ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Trend bei den Haushalten in Zukunft ändern wird.

Die Veranlagungen des Haushaltssektors konzentrierten sich im ersten Halbjahr 2011 weiterhin auf gemischte Fonds (42,3% des veranlagten Volumens). Der Anteil der Renten- und Geldmarktfonds ist weiter gesunken und beträgt nur noch 37,3% (Ende 2010: 38,1%). Der Anteil der Aktienfonds im Fondsportfolio dieses Sektors ist im ersten Halbjahr 2011 von 15,1% auf 14,6% gesunken. In Immobilienfonds hatten inländische Haushalte im zweiten Quartal 2011 rund 1,9 Mrd EUR bzw. 5,1% ihres veranlagten Fondsvolumens investiert. Insgesamt deckten die inländischen Haushalte damit rund 72,1% des Volumens der inländischen Immobilienfonds ab. Bemerkenswert an der Veranlagungsstruktur der Haushalte ist die (mit Ausnahme des Engagements in Immobilienfonds) große Ähnlichkeit mit der Veranlagungsstruktur der institutionellen Investoren (41,9% in gemischte Fonds, 41,5% in Renten- und Geldmarktfonds und 15,2% in Aktienfonds). Hinter diesen Veranlagungen der Versicherungen, Pensionskassen und Betrieb-

Tabelle 5

### Kauf und Verkauf von österreichischen Investmentzertifikaten

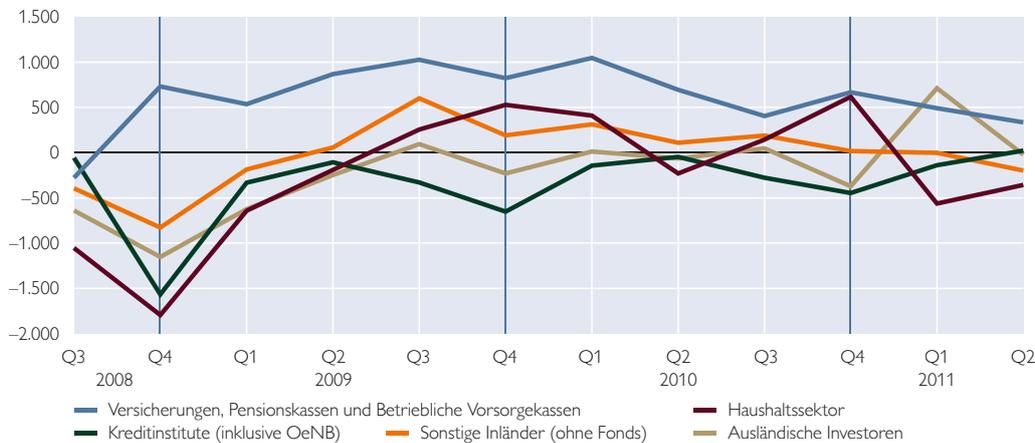
	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>												
Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen	-278	732	536	867	1.025	823	1.047	694	405	667	491	334
Haushaltssektor	-1.053	-1.796	-643	-190	254	529	409	-232	144	616	-562	-356
Kreditinstitute (inklusive OeNB)	-57	-1.567	-332	-108	-330	-653	-145	-48	-279	-446	-139	21
Sonstige Inländer (ohne Fonds)	-394	-828	-185	56	599	191	313	110	189	16	-2	-198
Ausländische Investoren	-639	-1.154	-626	-247	93	-232	11	-64	47	-371	711	-23

Quelle: OeNB.

Grafik 6

### Kauf und Verkauf von österreichischen Investmentzertifikaten

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

lichen Vorsorgekassen stehen indirekt die Interessen und Investitionen privater Haushalte.

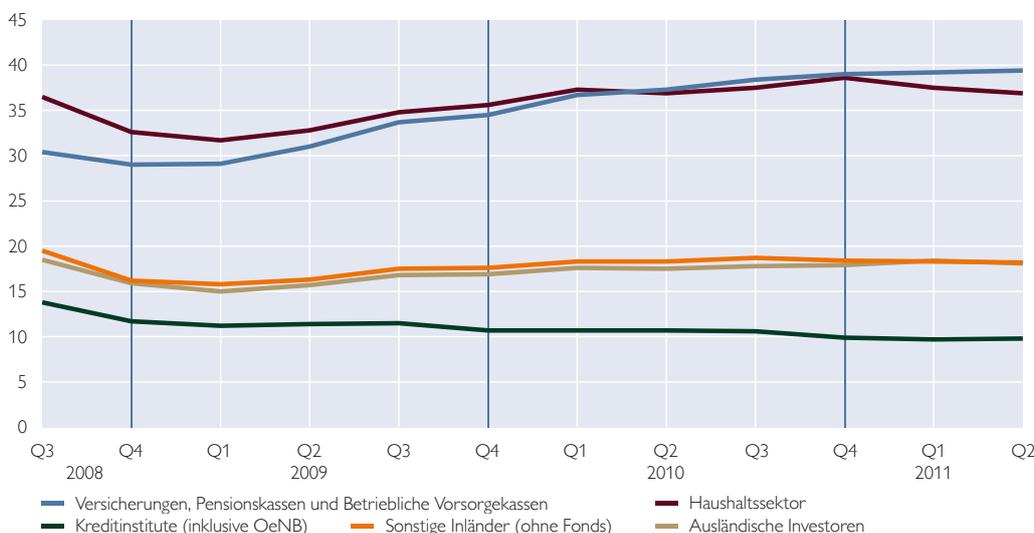
Der ausländische Sektor sorgte im ersten Halbjahr 2011 für Nettomittelzuflüsse. Somit ist eine Trendwende gegenüber den teils hohen Verkäufen der letzten Jahre eingetreten. Im ersten

Quartal 2011 wurden 711 Mio EUR gekauft. Dies war der höchste Zukauf dieses Sektors seit 2008. Der größte Teil dieses Zukaufs entfiel wieder auf Spezialfonds, weshalb auch davon ausgegangen werden kann, dass es sich um institutionelle Investoren aus dem Ausland handelt. Im zweiten Quartal 2011

Grafik 7

### Bestände österreichischer Investmentzertifikate

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Tabelle 6

**Bestände österreichischer Investmentzertifikate**

	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mrd EUR</i>												
Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen	30,4	29,0	29,1	31,0	33,7	34,5	36,7	37,3	38,4	39,0	39,2	39,4
Haushaltssektor	36,5	32,6	31,7	32,8	34,8	35,6	37,3	36,9	37,5	38,6	37,5	36,9
Kreditinstitute (inklusive OeNB)	13,8	11,7	11,2	11,4	11,5	10,7	10,7	10,7	10,6	9,9	9,7	9,8
Sonstige Inländer (ohne Fonds)	19,5	16,2	15,8	16,3	17,5	17,6	18,3	18,3	18,7	18,4	18,3	18,2
Ausländische Investoren	18,5	15,9	15,0	15,7	16,8	16,9	17,6	17,5	17,8	17,9	18,4	18,1

Quelle: OeNB.

wurden 23 Mio EUR verkauft. Durch diese Transaktionen hat sich der Anteil des ausländischen Sektors im ersten Halbjahr 2011 von 17,9 Mrd EUR (14,5%) auf 18,2 Mrd EUR (14,8%) erhöht und damit die sonstigen inländischen Investoren eingeholt (18,2 Mrd EUR bzw. 14,8%).

Tabelle 5 und Grafik 6 zeigen die Nettomittelzu- und -abflüsse nach Anlegergruppen.

Tabelle 6 und Grafik 7 zeigen die Bestände österreichischer Investmentzertifikate nach Anlegergruppen.

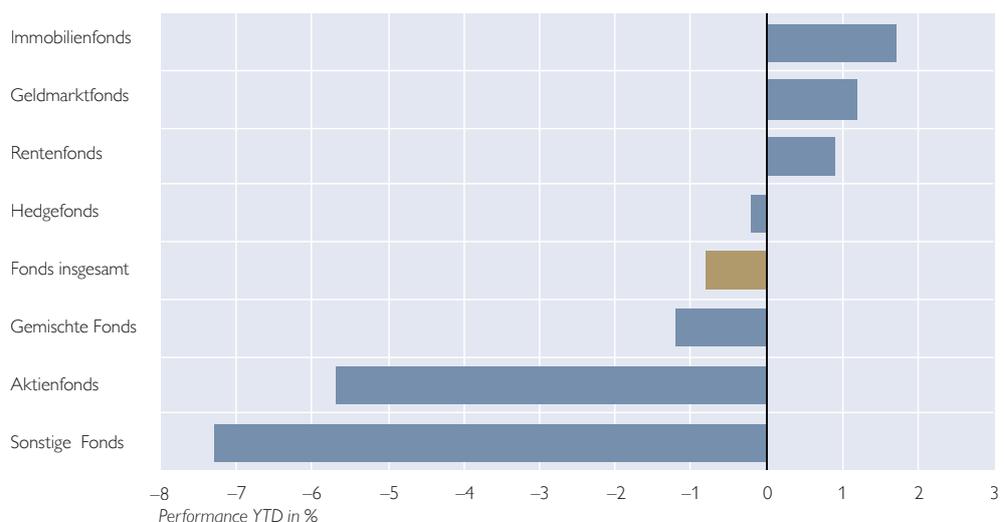
**4 Performance<sup>4</sup> der Fondsveranlagungen**

Von Anfang Jänner bis Ende Juni 2011 ergab sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von -0,8%.

Grafik 8

**Performance inländischer Investmentfonds seit Jahresbeginn (YTD)**

*Fondskategorien und Fonds insgesamt*



Quelle: OeNB.

<sup>4</sup> Berechnung der OeNB: Saldo aus Kursgewinnen und Kursverlusten / durchschnittlich gebundenes Kapital kapitalgewichtet, entsprechend den betrachteten Fondskategorien.

Dabei verzeichneten Aktienfonds Kursverluste von 5,7%, Mischfonds ein Minus von 1,2% und Hedgefonds ein negatives Ergebnis von 0,2%. Die Kategorie *Sonstige Fonds*, die allerdings nur ein sehr geringes Volumen aufweist, zeigte mit -7,3% das schlechteste Ergebnis.

Eine sehr gute Performance konnten mit +1,7% die Immobilienfonds erreichen, gefolgt von den Geldmarktfonds (im Sinn der EZB-Verordnung 2001/13) mit +1,2% und den Rentenfonds mit einem Plus von 0,9%.

# Finanzvermögen der privaten Haushalte 1980 bis 2010<sup>1</sup>

Michael Andreasch<sup>2</sup>

Der private Haushaltssektor verfügte zum Jahresultimo 2010 über ein Finanzvermögen in Höhe von knapp mehr als 500 Mrd EUR. Dieser Wert entsprach dem Dreifachen des netto verfügbaren Einkommens. Von der gesamten Nettoveränderung in den letzten 30 Jahren in Höhe von 440 Mrd EUR entfielen rund 85 % auf Neuveranlagungen, rund zwei Drittel davon auf die Periode seit dem EU-Beitritt. Die wichtigste Veranlagungskategorie war „Bargeld und Einlagen“ mit rund 45 % des gesamten Geldvermögens zum Jahresultimo 2010. Vier von fünf Euro im Finanzvermögen waren zu diesem Zeitpunkt im inländischen Finanzsektor veranlagt. Sowohl die Anteile der Einlagen als auch die Emissionen des Finanzsektors am gesamten Finanzvermögen waren in den letzten 30 Jahren stark rückläufig. Diesem Finanzvermögen standen Verbindlichkeiten in Höhe von 164 Mrd EUR gegenüber.

## 1 Geldvermögensentwicklung als wesentlicher Bestandteil der gesamten Mittelverwendung durch den Haushaltssektor

Das jährlich verfügbare Einkommen des Haushaltssektors erhöhte sich zwischen 1981 und 2010 von knapp 53 Mrd EUR auf über 167 Mrd EUR. Für die Ersparnisbildung wurden im Durchschnitt der letzten 30 Jahre rund 10%<sup>3</sup> des Einkommens (Sparquote) verwen-

det. Zusätzlich erhielt der Haushaltssektor netto Kapitaltransfers (insbesondere vom Staat und vom Ausland). Insgesamt betrug die sich aus beiden Komponenten zusammensetzende Reinvermögensänderung durchschnittlich rund 11,3% des verfügbaren Einkommens.

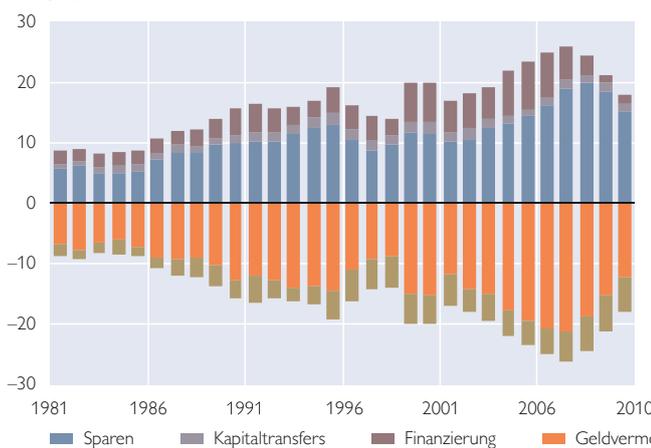
Da sich die absolute Höhe und die zyklische Veränderung der Reinvermögensänderung (als innenfinanzierter

Grafik 1

## Mittelaufkommen und -verwendung der privaten Haushalte<sup>1</sup>

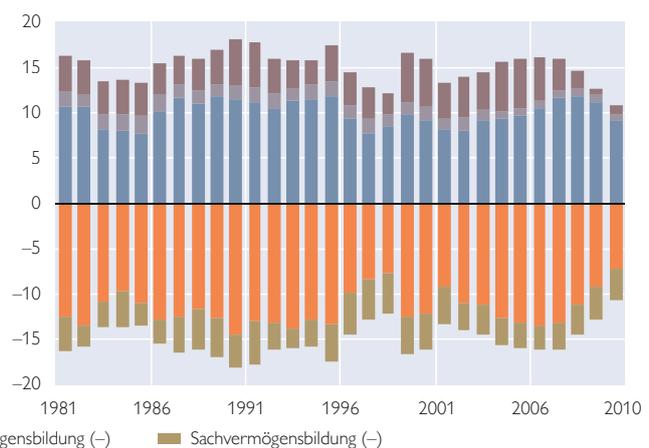
### Absolutbeträge

in Mrd EUR



### in Relation zum verfügbaren Einkommen (netto)

in %



Quelle: Statistik Austria, OeKB, OeNB.

<sup>1</sup> Inklusiv privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>1</sup> Redaktionsschluss: 30. September 2011.

<sup>2</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, michael.andreasch@oenb.at.

<sup>3</sup> Mit einer Schwankungsbreite zwischen 7,7% (1985, 1997) und 11,8% (1995, 2008).

Teil der Mittelherkunft) und der Geldvermögensbildung (als Teil der Mittelverwendung) im Zeitablauf sehr parallel entwickelten, dürfte der Haushaltssektor hauptsächlich innenfinanzierte Mittel für Finanzinvestitionen verwendet haben.<sup>4</sup> Diese Form der Dotation ist auch in den meisten Ländern des Euroraums zu beobachten.<sup>5</sup>

Grafik 1 fasst die Entwicklung des gesamten Mittelaufkommens (aus Reinvermögensänderung und Kreditfinanzierung) und der gesamten Mittelverwendung (aus Sachvermögens- und Geldvermögensbildung) zusammen.

## 2 Entwicklung des Finanzvermögens seit 1980

Das Finanzvermögen<sup>6</sup> des privaten Haushaltssektors stieg auf Basis von nominellen Größen um das Sechsfache, von rund 67 Mrd EUR auf knapp mehr als 500 Mrd EUR. Auf Basis von konstanten Preisen erhöhte sich das Geldvermögen in den letzten 30 Jahren um rund das 2,5-fache. Auf private Haushalte (exklusive privater Organisationen ohne Erwerbzweck) entfielen zum Jahresultimo 2010 mit 468 Mrd EUR rund 90% des Finanzvermögens des Haushaltssektors. Das restliche Finanzvermögen von 40 Mrd EUR ging zum Großteil auf den Besitz inländischer Privatstiftungen zurück.

Das Wachstum des Geldvermögens in Höhe von 440 Mrd EUR lässt sich in drei Komponenten zerlegen:

1. Der mit Abstand größte Teil stammt aus den finanziellen Investitionen, die die Haushalte seit 1980 tätigten

und die mit rund 375 Mrd EUR 85% der Nettoveränderung ausmachten. Die transaktionsbedingte Wachstumsrate betrug im Durchschnitt knapp 7% und war damit um rund 4 Prozentpunkte höher als das Wachstum des verfügbaren Einkommens.<sup>7</sup> Von den gesamten Veranlagungen entfiel die Hälfte auf die Dotation der Bargeldhaltung sowie auf jene der Einlagen, ein Viertel auf den Nettoerwerb von handelbaren Wertpapieren (mit dem Schwergewicht auf inländischen Anleihen und Investmentzertifikaten) sowie ein Fünftel auf Lebensversicherungsansprüche.

2. Ein zusätzlicher Teil des Geldvermögenszuwachses resultierte aus Reklassifikationen bzw. geänderten Berechnungen aufgrund unterschiedlicher Datenquellen und Methoden. Die sich daraus ergebenden „Sprünge“ im Niveau des Geldvermögens waren vor allem 1995 (mit der Einführung der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung entsprechend dem Konzept des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 1995) und 2006 (mit der Verwendung der neuen Wertpapierdepotstatistik und der damit verbundenen Reklassifikation von Privatstiftungen in den Haushaltssektor sowie der Verwendung umfangreicher Bilanzdaten zu Unternehmensbeteiligungen und Beteiligungsverhältnissen aus dem Firmenbuch) zu verzeichnen. Diese Niveauanpassungen machten seit 1980 rund

<sup>4</sup> Dabei ist zu beachten, dass Haushalte ihre Ersparnisbildung (als Differenz zwischen verfügbarem Einkommen und Konsum) sowohl in Finanzmittel als auch in Realvermögen (z. B. Wertgegenstände, Immobilien) investieren.

<sup>5</sup> Spanien im Euroraum und das Vereinigte Königreich von den sonstigen EU-Ländern bilden hier mit deutlich geringeren Sparquoten gegenüber den Finanzinvestitionen in Relation zum verfügbaren Einkommen die Ausnahmen.

<sup>6</sup> Der technische Fachausdruck dazu ist „Geldvermögen“ – beide Begriffe werden in dieser Analyse synonym verwendet.

<sup>7</sup> Es zeigt sich, dass das transaktionsbedingte Wachstum des Geldvermögens und die Einkommensentwicklung in den letzten 30 Jahren in Form einer linearen Funktion  $f(x) = 0,0436x + 1,34$  in Beziehung standen.

- 55 Mrd EUR bzw. 13 % der gesamten Nettoveränderung des Geldvermögens aus.
- Die verbleibenden Zuwächse in Höhe von 10 Mrd EUR sind auf Preiseffekte zurückzuführen. Wie Grafik 2 veranschaulicht, handelt es sich dabei allerdings um einen Nettowert, der sich aus der Saldierung der Kursgewinne (vor allem zwischen 2003 und 2006) und der Kursverluste – insbesondere im Zuge der Dot.com-Krise zu Beginn des Jahrtausends und vor allem als Ergebnis der letzten Finanzkrise<sup>8</sup> – ergab. Verantwortlich für diese Schwankungen ist der seit dem Jahr 2000 zunehmend höhere Anteil von handelbaren Wertpapieren<sup>9</sup> und – seit dem Aufkommen der tilgungsträger-

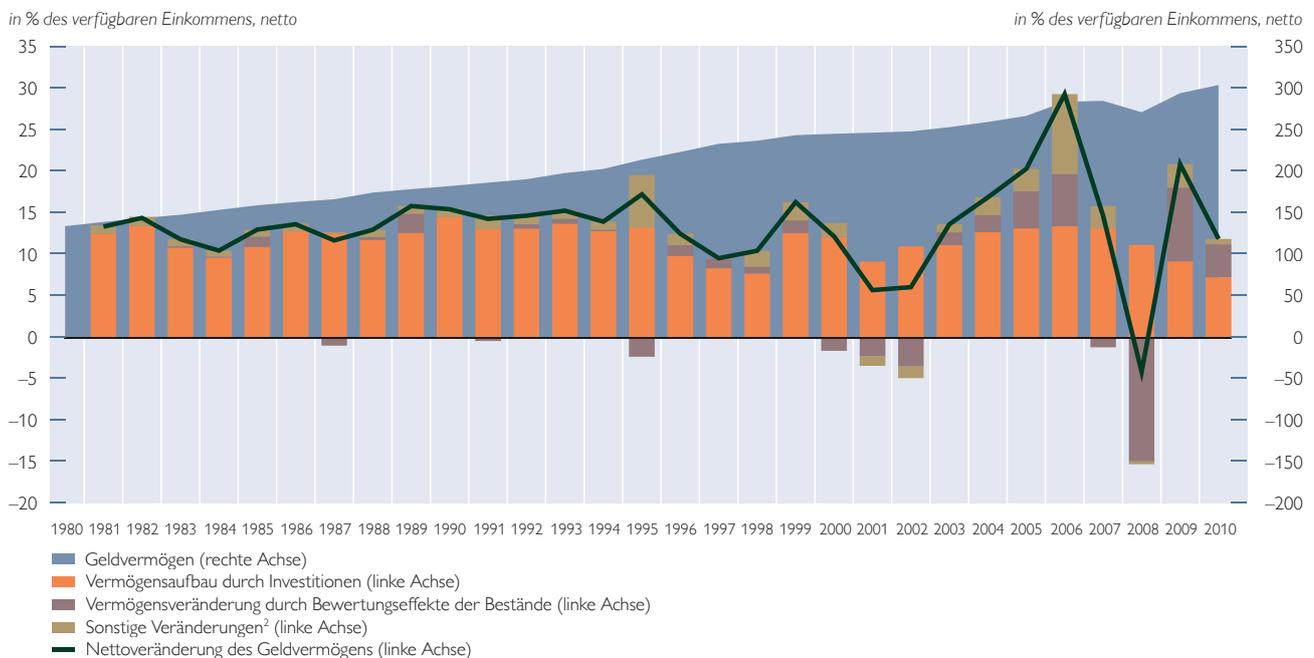
basierten Fremdwährungskredite – von fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen mit einer gemeinsamen Größenordnung zwischen insgesamt 20% und 30% des gesamten Geldvermögens. Darüber hinaus spielten die Wertänderungen in den Eigenkapitalanteilen von privaten Haushalten und Privatstiftungen bei inländischen Unternehmen eine Rolle.

Grafik 2 zeigt die Komponenten der Nettoveränderung des Geldvermögens in Relation zum verfügbaren Einkommen.

In einer systematischen Betrachtung der Geldvermögensentwicklung zeigt sich, dass sich nicht nur das Niveau der finanziellen Vermögenswerte des Haushaltssektors signifikant veränderte, sondern auch die Struktur. Während

Grafik 2

### Entwicklung des Geldvermögens privater Haushalte<sup>1</sup>



Quelle: Statistik Austria, OeKB, OeNB.

<sup>1</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>2</sup> Reklassifikationen und neue Datenquellen bzw. Berechnungsmethoden.

<sup>8</sup> Darauf entfiel allein im Jahr 2008 ein bewertungsbedingter Rückgang in Höhe von 15% des verfügbaren Einkommens.

<sup>9</sup> Verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate.

Haushalte zum Jahresultimo 1980 tendenziell kurzfristige Veranlagungsformen, wie Bankeinlagen und Bargeld, als wesentlichen Bestandteil ihres Geldvermögens (70%) hielten, verringerten sich diese Finanztitel anteilmäßig in den letzten 30 Jahren auf weniger als die Hälfte (45%). Im europäischen Vergleich liegt dieser Anteil dennoch über dem Durchschnitt aller Euro-raum-Länder (35%).

Hingegen gewannen langfristig orientierte Veranlagungsformen deutlich an Gewicht. Im Gegensatz zu verzinslichen Wertpapieren stiegen Aktien und Investmentzertifikate von einer Bedeutungslosigkeit Anfang der 1980er-Jahre auf rund 15%. Die Portfolioentscheidungen der Haushalte wurden sowohl in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre als auch zwischen 2004 und 2006 von tendenziell positiven Aktienmarktentwicklungen beeinflusst. Zusätzlich kam es zu einer Verbreiterung bei den Wertpapierkategorien, in die der Haushaltssektor investierte. Neben dem höheren Angebot an börsennotierten Aktien im Zuge der Privatisierungsmaßnahmen in Österreich stieg auch das Interesse an Investmentzertifikaten. Zum Jahresultimo 2010 betrug der Marktwert der Investmentzertifikate 47 Mrd EUR, davon war jeweils rund ein Drittel in Form von Rentenfonds bzw. gemischten Fonds ausgestaltet; 13% waren reine Aktienfonds. Insgesamt belief sich der Marktwert an handelbaren Wertpapieren zum Jahresultimo 2010 auf 117 Mrd EUR (23% des gesamten Geldvermögens). Die Kursentwicklung des gestiegenen Wertpapierbestands war seit der Jahrtausendwende maßgeblich für die bewertungsbedingten Wertveränderungen des Geldvermögens verantwortlich.

Von relativ konstanter Bedeutung waren Unternehmensbeteiligungen in Form von nicht börsennotierten Aktien und sonstigen Anteilsrechten. Der Haus-

haltssektor hielt über den gesamten Beobachtungszeitraum rund 10% seines Geldvermögens in Form von derartigen Beteiligungen. Den Löwenanteil machten dabei die Anteile an inländischen GmbHs aus (2010: 46 Mrd EUR), die insbesondere im Gesamtportefeuille der Privatstiftungen maßgeblich waren. Nach Branchen gegliedert wird ersichtlich, dass die wichtigsten Beteiligungen an sogenannten Beteiligungs- und Managementgesellschaften sowohl von Haushalten (35%) als auch von Privatstiftungen (70%) gehalten wurden.

Die Lebensversicherungsansprüche und Ansprüche gegenüber Pensionskassen waren für private Haushalte während der gesamten Beobachtungsperiode von Bedeutung. Diese wurde durch die privaten Säulen der Altersvorsorge, aber auch durch die Verwendung von Lebensversicherungen als Tilgungsträger für endfällige Kredite, seit der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre verstärkt. Mit einem aushaftenden Volumen von insgesamt rund 85 Mrd EUR erreichten die Ansprüche 17% des gesamten Geldvermögens. Dieser Anteil lag zum Jahresultimo 2010 12 Prozentpunkte unter dem Durchschnittswert aller Euro-raum-Länder.

Die Einteilung der Finanzierungsinstrumente in Direktveranlagungen (Bargeld, Einlagen, verzinsliche Wertpapiere, Aktien und sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate) bzw. in gemanagte Finanzprodukte (Investmentzertifikate, Lebensversicherungs- und Pensionskassenansprüche) zeigt für die Beobachtungsperiode eine deutliche Verschiebung in Richtung der gemanagten Finanzprodukte. Diese Kategorie hatte zu Beginn der 1980er-Jahre einen Anteil von 11%, der sich bis 2010 mehr als verdoppelte (26%) und zeigt, dass private Haushalte in ihrer Portfolioentscheidung bei dieser Wahl der Finanzierungsinstrumente

längere Bindungsfristen in Kauf nehmen.

Die Veranlagungsstruktur im Geldvermögen des privaten Haushaltssektors zeigt darüber hinaus eine starke Kongruenz mit der Aufteilung in Emittentensektoren der verschiedenen Finanzprodukte.

Wie Grafik 3 veranschaulicht, spielt der Finanzsektor – vor allem der Bankensektor<sup>10</sup> – eine dominante Rolle, da der größte Teil der Einlagen und Anleihen, aber auch Investmentzertifikate sowie Lebensversicherungs- und Pensionskassenansprüche, von inländischen Finanzinstitutionen ausgegeben wurden. Vier von fünf Euro im Geldvermögen waren zum Ultimo 2010 im inländischen Finanzsektor veranlagt. Der Haushaltssektor spielte mit einem Anteil von fast 30% damit auch eine entscheidende Rolle in der Mittelaufbringung des Finanzsektors.

Mit einem aushaftenden Volumen von knapp unter 40 Mrd EUR zum

Jahresultimo 2010 erreichte das Auslandsvermögen des Haushaltssektors rund 8% des gesamten Geldvermögens und lag damit auf dem Niveau der Veranlagungen in inländischen Investmentzertifikaten. Der Großteil der Auslandsveranlagungen resultierte aus dem direkten Besitz von ausländischen handelbaren Wertpapieren (insbesondere deutschen und niederländischen Anleihen, deutschen, Schweizer und US-amerikanischen Aktien sowie in Luxemburg platzierten Investmentzertifikaten). Da inländische Investmentfonds aber vorwiegend in Auslandstitel engagiert sind, erhöhte sich aus dem Besitz inländischer Investmentzertifikate indirekt das Auslandsvermögen des Haushaltssektors um mindestens weitere 5% (gemessen am Gesamtvermögen zum Jahresultimo 2010).

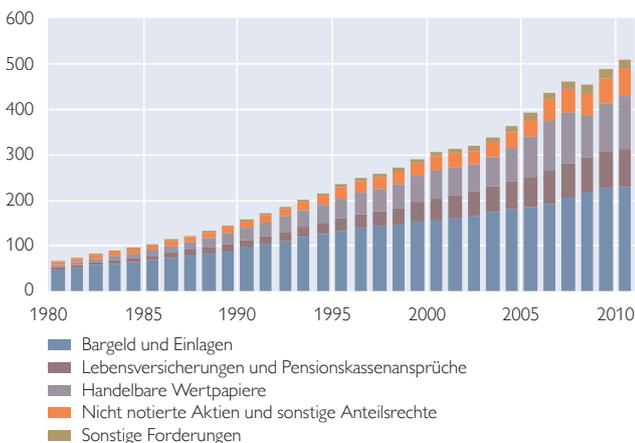
Keine Rolle spielt hingegen die direkte Finanzierung des Staats durch den Haushaltssektor. Dieser Zustand ist über den gesamten Beobachtungshori-

Grafik 3

### Struktur des Geldvermögens privater Haushalte<sup>1</sup>

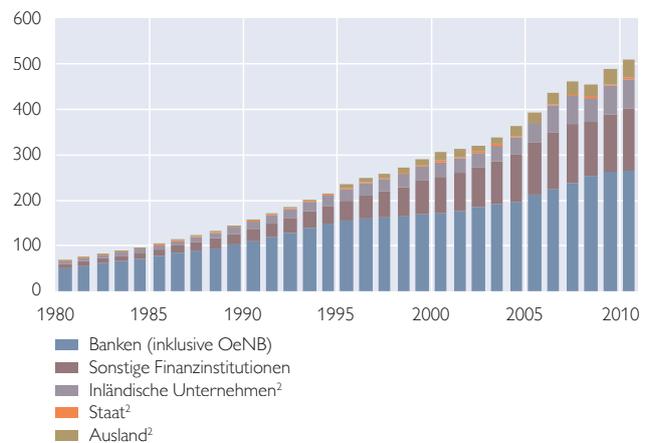
#### nach Finanzierungsinstrumenten

in Mrd EUR



#### nach Emittentensektoren

in Mrd EUR



Quelle: OeKB, OeNB.

<sup>1</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>2</sup> Aufteilung in Unternehmen, Staat und Ausland vor 1995 aufgrund von Schätzungen.

<sup>10</sup> Inklusive der OeNB (vor allem aus der Bargeldhaltung).

zont der letzten 30 Jahre festzustellen. Der Anteil von Staatsanleihen am Gesamtvermögen schwankte zwischen 0,5 % und 1,4 %. Haushalte hielten zum Jahresultimo 2010 Bundesschatzscheine und Anleihen mit einem Marktwert von 2,7 Mrd EUR (0,5 % des gesamten Geldvermögens und damit annähernd so hoch wie bereits im Jahr 1980). Allerdings erhöhte sich der Anteil indirekt – ähnlich wie beim Auslandsvermögen – durch den Besitz von Investmentzertifikaten auf knapp mehr als 1 % des gesamten Geldvermögens.

### 3 Nettokapitalgeberposition der Haushalte<sup>11</sup> in der österreichischen Volkswirtschaft

Die österreichische Volkswirtschaft war in den letzten 30 Jahren tendenziell Nettoschuldner gegenüber dem Ausland. Die Nettoverpflichtungsposition wurde in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre durch höhere Leistungsbilanzdefizite etwas beschleunigt –

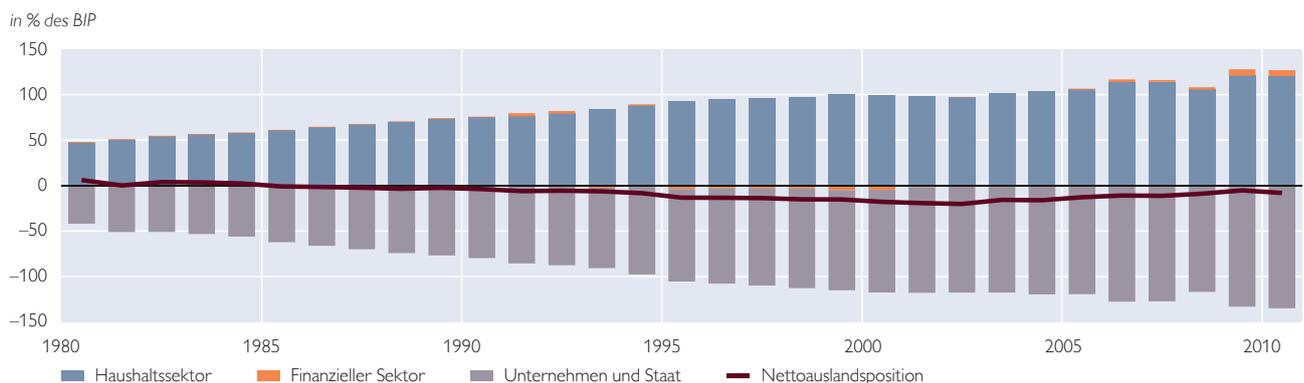
diese Entwicklung drehte seit der Jahrtausendwende. Nicht zuletzt aufgrund konstanter Leistungsbilanzüberschüsse verringerten sich die Nettoauslandsverpflichtungen wieder auf eine Position in der Größenordnung von rund 8 % des BIP. Einen zentralen Beitrag zu dieser nahezu ausgeglichenen Position lieferten die Haushalte, die als wesentlichste Nettokapitalgeber die steigende Nettoverschuldensposition des Staats und des Unternehmenssektors kompensierten.

Zum Jahresultimo 2010 standen den Nettoverbindlichkeiten des Staats<sup>12</sup> in Höhe von 126 Mrd EUR und jenen der Unternehmen in Höhe von 262 Mrd EUR die Nettoforderungspositionen des finanziellen Sektors (20 Mrd EUR) und des Haushaltssektors (345 Mrd EUR) gegenüber.

Grafik 4 zeigt die Entwicklung der Nettovermögensposition der volkswirtschaftlichen Sektoren einschließlich der Nettoauslandsposition zwischen 1980 und 2010.

Grafik 4

#### Nettoposition der volkswirtschaftlichen Sektoren



<sup>11</sup> Private Haushalte (Selbstständig Erwerbstätige, Einzelunternehmer, Konsumentenhaushalte) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck (wie z. B. kirchliche Organisationen, Gewerkschaften, Stiftungen und private Vereine) entsprechend der Definition des ESVG 1995.

<sup>12</sup> Bruttoverbindlichkeiten abzüglich der gesamten Forderungen. Entspricht nicht dem Konzept der budgetären Notifikation, sondern dem Konzept entsprechend dem ESVG 1995 auf Basis der Marktwertbetrachtung.

**Geldvermögen des Haushaltssektors und der privaten Haushalte nach Finanzierungsinstrumenten**

Geldvermögen gesamt	gegliedert nach Finanzierungsinstrumenten										
	Bargeld und Einlagen	Handel- bare Wert- papiere in Summe	gegliedert in			Nicht börsen- notierte Aktien und sonstige Anteils- rechte	Versiche- rungs- technische Rückstel- lungen	gegliedert in			Sonstiges Geldver- mögen
			verzins- liche Wert- papiere	börsen- notierte Aktien	Invest- ment- zerti- fikate			Lebens- versiche- rungsan- sprüche	Pensions- kassenan- sprüche	sonstige Ansprü- che	

**Geldvermögen des Haushaltssektors**

in Mrd EUR

1980	66,6	45,8	5,9	5,1	0,0	0,8	6,8	8,0	6,4	x	1,6	0,0
1981	73,6	50,8	6,4	5,6	0,0	0,8	7,5	9,0	7,2	x	1,8	0,0
1982	81,8	56,6	6,9	6,0	0,1	0,8	8,3	10,0	8,0	x	2,0	0,0
1983	88,9	60,2	8,7	7,5	0,3	0,9	8,9	11,0	8,9	x	2,2	0,0
1984	95,4	63,9	10,0	8,5	0,5	1,0	9,5	12,0	9,7	x	2,3	0,0
1985	103,9	67,8	12,8	10,2	1,4	1,2	10,2	13,1	10,6	x	2,5	0,0
1986	113,4	73,5	14,5	11,4	1,5	1,7	11,1	14,3	11,5	x	2,8	0,0
1987	121,9	78,5	16,2	12,1	1,5	2,6	11,8	15,4	12,4	x	3,0	0,0
1988	131,7	82,6	19,9	13,4	2,0	4,4	12,6	16,6	13,4	x	3,2	0,0
1989	144,5	87,7	25,3	15,6	4,1	5,5	13,6	18,0	14,8	0,1	3,1	0,0
1990	157,9	95,1	28,1	18,0	4,8	5,4	14,7	19,9	15,8	0,3	3,9	0,0
1991	171,0	103,0	29,7	19,1	4,9	5,7	15,9	22,5	17,4	0,9	4,2	0,0
1992	185,3	110,7	32,6	21,5	4,6	6,5	17,2	24,8	18,8	1,5	4,5	0,0
1993	200,8	118,3	36,4	22,6	5,6	8,1	18,4	27,7	20,6	2,1	4,9	0,0
1994	215,6	124,8	41,0	26,3	5,7	9,1	19,7	30,1	22,1	2,7	5,3	0,0
1995	234,4	133,7	44,4	28,4	3,7	12,3	24,4	31,8	22,5	3,4	6,0	0,0
1996	248,3	139,7	47,0	26,6	4,6	15,8	25,6	36,0	25,6	3,9	6,4	0,0
1997	258,9	143,5	49,0	23,3	5,9	19,8	27,1	39,3	27,6	4,8	6,9	0,0
1998	270,8	147,0	51,2	20,6	7,4	23,2	27,9	43,6	30,2	6,6	6,9	1,1
1999	290,2	152,4	56,6	19,2	10,5	26,8	28,9	51,1	33,4	10,6	7,1	1,2
2000	305,3	155,1	62,6	21,0	10,8	30,8	30,7	55,2	36,5	11,2	7,5	1,6
2001	312,6	159,6	60,9	20,8	9,6	30,6	31,7	58,7	39,3	11,7	7,7	1,6
2002	320,4	165,4	58,9	22,5	8,3	28,1	30,7	61,7	41,6	12,0	8,0	3,8
2003	338,6	173,7	64,1	23,9	10,5	29,8	32,2	65,0	43,9	12,9	8,3	3,5
2004	362,2	179,7	74,0	26,7	13,1	34,3	34,6	70,2	47,5	13,9	8,7	3,6
2005	392,0	184,8	88,3	28,2	18,7	41,5	37,6	75,7	53,3	12,9	9,4	5,6
2006	437,1	192,7	110,1	34,4	25,7	50,0	46,9	81,6	57,8	13,8	9,9	5,8
2007	460,8	204,7	113,6	38,5	25,4	49,7	49,7	85,9	61,1	14,4	10,4	6,9
2008	453,9	218,0	91,3	43,3	11,2	36,9	49,7	86,8	61,7	14,2	10,9	8,0
2009	488,5	227,4	105,2	44,8	18,5	41,9	56,3	91,3	64,9	15,1	11,4	8,2
2010	508,4	229,1	116,8	46,4	23,3	47,1	57,2	96,3	67,9	16,6	11,8	8,9

**Geldvermögen der privaten Haushalte**

in Mrd EUR

2006	402,7	187,2	95,4	30,7	21,1	43,7	32,8	81,6	57,8	13,8	9,9	5,7
2007	421,8	198,5	96,6	34,7	18,8	43,1	34,1	85,9	61,1	14,4	10,4	6,8
2008	420,5	212,1	79,3	38,9	8,5	31,8	34,5	86,8	61,7	14,2	10,9	7,9
2009	450,5	221,1	90,7	39,9	14,1	36,6	39,4	91,3	64,9	15,1	11,4	8,1
2010	468,1	222,7	100,6	41,5	18,2	41,0	39,8	96,3	67,9	16,6	11,8	8,8

Quelle: OeNB.

Tabelle 2

**Geldvermögen des Haushaltssektors und der privaten Haushalte nach Emittentensektoren**

Geldvermögen gesamt	gegliedert nach Emittentensektoren <sup>1</sup>								
	Inland	Finanzsektor	gegliedert in			Staat	Unternehmen	Ausland	
			Banken (inkl. OeNB)	sonstige Finanz- institute	Versiche- rungen und Pensions- kassen				
<b>Geldvermögen des Haushaltssektors</b>									
<i>in Mrd EUR</i>									
1980	66,6	65,8	59,2	50,4	0,8	8,0	0,4	6,2	0,8
1981	73,6	72,7	65,6	55,8	0,8	9,0	0,5	6,8	0,9
1982	81,8	80,8	72,8	62,0	0,8	10,0	0,5	7,5	1,0
1983	88,9	87,8	78,9	67,0	0,9	11,0	0,6	8,3	1,1
1984	95,4	94,2	84,5	71,5	1,0	12,0	0,7	9,0	1,2
1985	103,9	102,5	91,2	76,9	1,2	13,1	0,8	10,4	1,4
1986	113,4	111,9	99,7	83,7	1,7	14,3	0,9	11,3	1,5
1987	121,9	120,3	107,4	89,4	2,6	15,4	1,0	12,0	1,6
1988	131,7	130,0	115,6	94,6	4,4	16,6	1,1	13,2	1,7
1989	144,5	142,5	125,7	102,2	5,5	18,0	0,8	16,0	2,0
1990	157,9	155,5	136,2	110,9	5,4	19,9	1,8	17,6	2,4
1991	171,0	168,5	148,0	119,8	5,7	22,5	1,8	18,7	2,5
1992	185,3	182,5	160,3	129,0	6,5	24,8	2,5	19,6	2,8
1993	200,8	198,1	175,3	139,5	8,1	27,7	1,2	21,7	2,7
1994	215,6	212,5	187,6	148,4	9,1	30,1	2,1	22,8	3,1
1995	234,4	227,4	198,3	155,2	12,6	30,5	3,2	25,9	7,0
1996	248,3	240,8	211,4	161,1	15,8	34,5	2,6	26,8	7,5
1997	258,9	249,5	219,5	162,4	19,3	37,8	2,1	27,8	9,4
1998	270,8	260,2	229,0	164,3	22,5	42,2	2,8	28,5	10,6
1999	290,2	276,7	243,6	169,9	26,0	47,7	2,4	30,7	13,5
2000	305,3	287,0	252,3	171,8	28,5	52,0	3,4	31,3	18,3
2001	312,6	295,4	260,8	175,3	30,2	55,3	3,2	31,4	17,2
2002	320,4	307,4	271,5	184,6	28,7	58,2	3,3	32,6	13,0
2003	338,6	323,6	285,8	192,4	30,2	63,2	2,7	35,0	15,0
2004	362,2	340,9	300,6	197,0	35,4	68,2	2,2	38,1	21,3
2005	392,0	371,1	326,1	211,6	40,7	73,8	1,8	43,1	20,9
2006	437,1	410,0	350,2	224,8	48,1	77,3	2,3	57,6	27,1
2007	460,8	431,0	367,2	237,6	46,3	83,3	2,5	61,4	29,8
2008	453,9	428,8	372,6	253,5	35,1	84,0	4,4	51,7	25,1
2009	488,5	454,2	389,3	262,0	39,1	88,2	3,1	61,8	34,3
2010	508,4	469,7	401,4	265,7	42,6	93,1	2,7	65,6	38,7

**Geldvermögen der privaten Haushalte**

<i>in Mrd EUR</i>									
2006	402,7	378,0	335,8	216,8	41,8	77,2	2,1	40,1	24,7
2007	421,8	394,7	352,0	228,7	40,1	83,2	2,3	40,5	27,1
2008	420,5	397,8	358,8	244,8	30,1	83,9	4,1	34,9	22,7
2009	450,5	419,4	374,9	252,6	34,1	88,2	2,8	41,7	31,1
2010	468,1	432,7	385,9	256,1	36,8	93,0	2,5	44,3	35,4

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Aufteilung zwischen 1980 und 1995 teilweise geschätzt.

## Geldvermögensbildung des Haushaltssektors und der privaten Haushalte nach Finanzierungsinstrumenten

Geldvermögen gesamt	gegliedert nach Finanzierungsinstrumenten										Sonstiges Geldvermögen
	Bargeld und Einlagen	Handelbare Wertpapiere in Summe	gegliedert in			Nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte	Versicherungstechnische Rückstellungen	gegliedert in			
			verzinsliche Wertpapiere	börsennotierte Aktien	Investmentzertifikate			Lebensversicherungsansprüche	Pensionskassenansprüche	sonstige Ansprüche	

### Geldvermögensbildung des Haushaltssektors

in Mrd EUR

1981	6,6	4,9	0,6	0,5	0,1	0,0	0,1	0,9	0,8	x	0,2	0,0
1982	7,7	5,9	0,6	0,4	0,2	0,0	0,2	1,0	0,8	x	0,2	0,0
1983	6,5	3,6	1,7	1,5	0,1	0,1	0,1	1,1	0,9	x	0,2	0,0
1984	6,0	3,7	1,3	1,0	0,1	0,1	0,1	1,0	0,8	x	0,2	0,0
1985	7,1	3,9	2,0	1,7	0,1	0,2	0,1	1,1	0,9	x	0,2	0,0
1986	8,9	5,7	1,8	1,2	0,2	0,5	0,2	1,2	1,0	x	0,2	0,0
1987	9,2	5,5	2,4	1,1	0,3	1,0	0,2	1,1	0,9	x	0,2	0,0
1988	8,9	4,1	3,4	1,3	0,3	1,8	0,2	1,2	1,0	x	0,2	0,0
1989	10,2	5,1	3,5	2,2	0,3	1,1	0,2	1,4	1,4	x	0,0	0,0
1990	12,6	7,5	2,9	2,4	0,7	-0,2	0,2	1,9	1,0	0,6	0,3	0,1
1991	12,0	7,8	2,0	1,1	0,5	0,3	0,2	1,9	1,6	0,6	-0,3	0,0
1992	12,8	7,7	2,4	1,5	0,1	0,8	0,3	2,3	1,4	0,6	0,3	0,0
1993	13,9	7,7	3,1	1,3	0,2	1,6	0,3	2,8	1,8	0,6	0,4	0,0
1994	13,6	6,4	4,5	3,2	0,3	1,0	0,3	2,4	1,4	0,6	0,4	0,0
1995	14,5	6,6	6,0	2,0	0,8	3,2	0,3	1,7	0,4	0,6	0,7	-0,1
1996	10,9	5,9	1,4	-1,7	0,0	3,1	0,0	3,5	3,1	0,3	0,1	0,0
1997	9,2	3,8	1,6	-2,7	0,8	3,5	1,6	2,3	1,8	0,2	0,3	0,0
1998	8,8	3,5	1,6	-2,5	1,5	2,5	0,9	2,8	2,8	0,8	-0,8	0,1
1999	15,0	5,4	5,4	0,5	1,6	3,3	0,7	3,3	3,0	0,3	-0,1	0,2
2000	15,1	2,8	7,8	1,8	1,9	4,0	0,3	3,9	3,5	0,6	-0,2	0,4
2001	11,6	4,5	3,5	-0,3	1,0	2,9	0,4	3,1	2,9	0,5	-0,3	0,1
2002	14,1	7,7	2,7	1,6	0,6	0,5	0,2	3,3	3,0	0,4	-0,1	0,2
2003	14,9	8,3	2,9	1,5	0,3	1,1	0,9	3,0	2,7	0,9	-0,6	-0,2
2004	17,7	6,0	5,9	2,5	0,6	2,9	0,9	4,8	4,3	1,0	-0,5	0,1
2005	19,3	5,5	7,0	1,5	1,7	3,8	1,0	5,7	5,0	0,9	-0,2	0,1
2006	20,6	8,6	5,1	1,5	1,5	2,1	0,9	5,2	3,7	0,9	0,6	0,9
2007	21,2	12,4	3,4	3,8	-0,1	-0,3	0,4	3,8	2,7	0,6	0,5	1,2
2008	18,6	12,6	1,5	5,4	0,8	-4,7	0,6	2,9	2,0	0,3	0,5	1,1
2009	15,2	8,9	1,4	-0,2	0,7	0,9	0,4	4,4	2,9	1,1	0,5	0,2
2010	12,1	2,0	5,0	0,9	1,2	2,9	0,0	4,3	3,0	0,9	0,4	0,7

### Geldvermögensbildung der privaten Haushalte

in Mrd EUR

2006	18,0	7,6	3,6	1,1	0,9	1,6	0,7	5,2	3,7	0,9	0,6	0,9
2007	19,2	11,3	2,4	3,8	-0,7	-0,6	0,4	3,8	2,7	0,6	0,5	1,2
2008	18,7	12,7	1,4	4,7	0,7	-4,0	0,6	2,9	2,0	0,3	0,5	1,1
2009	14,1	8,4	0,7	-0,6	0,3	0,9	0,3	4,4	2,9	1,1	0,5	0,2
2010	11,7	2,0	4,7	1,1	1,3	2,3	0,0	4,3	3,0	0,9	0,4	0,7

Quelle: OeNB.

Tabelle 4

**Geldvermögensbildung des Haushaltssektors und der privaten Haushalte nach Emittentensektoren**

Geldvermögen gesamt	gegliedert nach Emittentensektoren							
	Inland	Finanzsektor	gegliedert in			Staat	Unternehmen	Ausland
			Banken (inkl. OeNB)	sonstige Finanz- institute	Versicherungen und Pensions- kassen			

**Geldvermögensbildung des Haushaltssektors**

in Mrd EUR

1996	10,9	10,3	11,6	5,5	2,8	3,3	-0,6	-0,6	0,6
1997	9,2	7,6	6,7	1,3	3,1	2,3	-0,4	1,4	1,6
1998	8,8	8,5	7,8	2,6	2,4	2,8	-0,3	1,0	0,3
1999	15,0	13,6	12,4	6,2	3,1	3,1	-0,4	1,6	1,4
2000	15,1	11,7	9,3	2,7	2,5	4,1	1,0	1,4	3,4
2001	11,6	8,8	9,4	3,9	2,5	3,0	-0,2	-0,5	2,8
2002	14,1	14,2	13,6	9,3	1,1	3,2	0,0	0,7	-0,1
2003	14,9	13,9	13,8	9,1	1,9	2,8	-0,6	0,7	1,0
2004	17,7	12,4	12,4	4,2	3,6	4,6	-0,5	0,5	5,3
2005	19,3	18,3	17,2	7,6	4,0	5,6	-0,4	1,5	1,0
2006	20,6	18,4	15,4	9,0	1,4	5,0	0,3	2,7	2,2
2007	21,2	18,8	17,1	14,9	-1,4	3,6	0,3	1,5	2,4
2008	18,6	17,8	14,3	15,2	-3,7	2,8	1,8	1,7	0,8
2009	15,2	12,7	13,2	8,0	1,0	4,2	-1,3	0,8	2,5
2010	12,1	9,1	8,8	2,5	2,2	4,1	-0,4	0,7	3,0

**Geldvermögensbildung der privaten Haushalte**

in Mrd EUR

2006	18,0	16,2	14,2	8,1	1,1	5,0	0,4	1,7	1,8
2007	19,2	17,4	16,3	14,0	-1,3	3,6	0,3	0,8	1,8
2008	18,7	18,2	15,4	15,3	-2,7	2,8	1,7	1,1	0,5
2009	14,1	12,2	12,7	7,4	1,1	4,2	-1,2	0,7	1,9
2010	11,7	8,7	8,3	2,5	1,7	4,1	-0,4	0,8	3,0

Quelle: OeNB.

# Erstmals seit zwei Jahren verschlechterter Finanzierungszugang für Banken und leichte Verschärfung der Unternehmenskreditrichtlinien

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im September 2011

Walter Waschiczek<sup>1</sup>

*Im dritten Quartal 2011 hat sich der Zugang der Banken zu Finanzierungen auf dem Geld- und Anleihemarkt zum ersten Mal seit zwei Jahren krisenbedingt etwas verschlechtert. Gleichzeitig haben die Banken – ebenfalls erstmals seit mehr als zwei Jahren – ihre Kreditrichtlinien im Firmenkundengeschäft leicht verschärft; die Standards für Haushaltskredite blieben hingegen unverändert. Für das vierte Quartal 2011 erwarten die Banken eine leichte Anhebung der Kreditstandards, sowohl für Unternehmens- als auch für Haushaltsfinanzierungen. Die Zinsspannen für risikoreichere Firmen- und der Wohnbaukredite wurden im dritten Quartal 2011 geringfügig angehoben, die Margen für Kredite an Unternehmen und private Haushalte durchschnittlicher Bonität hingegen leicht reduziert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen sank im dritten Quartal 2011 geringfügig, jene der privaten Haushalte blieb unverändert. Im vierten Quartal 2011 dürfte die Kreditnachfrage der Unternehmen und privaten Haushalte nach Einschätzung der befragten Banken leicht sinken.*

Erstmals seit mehr als zwei Jahren wurden die Richtlinien der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen im dritten Quartal 2011 geringfügig verschärft, für Haushaltsfinanzierungen blieben die Kreditstandards stabil. Ähnlich war das Bild bei der Kreditnachfrage. Einem leichten Rückgang vonseiten der Unternehmen stand eine unveränderte Nachfrage der privaten Haushalte gegenüber. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im September 2011.

Der Fragebogen enthielt wieder eine Zusatzfrage über die Auswirkungen der Krise auf die Refinanzierung der Banken. Erstmals seit zwei Jahren gaben die Banken dabei an, dass sich ihr Zugang zu großvolumigen Finanzierungen im Berichtszeitraum krisenbedingt etwas verschlechtert hat. Dies galt vor allem für die Mittelaufnahme auf dem Geld- und Anleihemarkt, in

geringerem Ausmaß auch für Verbriefungen. Die befragten Kreditmanager gehen allerdings nicht davon aus, dass diese Erschwernis ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten von Dauer ist; für das vierte Quartal 2011 wird bereits wieder eine Abschwächung dieser Beeinträchtigungen erwartet.

Im Rahmen des regulären Fragebogens gaben die Banken an, dass im *Firmenkundengeschäft* die *Kreditrichtlinien*<sup>2</sup> im dritten Quartal 2011 leicht verschärft wurden. Das war die erste Anhebung der Kreditvergabestandards seit mehr als zwei Jahren. Sowohl die Richtlinien für Ausleihungen an Großbetriebe als auch für die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) waren betroffen. Als Gründe nannten die Banken zum einen – analog zu den Ergebnissen der Zusatzfrage – eine leichte Eintrübung ihrer Finanzierungsbedingungen auf dem Geld- und Anleihemarkt und zum

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, [walter.waschiczek@oenb.at](mailto:walter.waschiczek@oenb.at).

<sup>2</sup> Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

anderen eine veränderte Risikoeinschätzung im Hinblick auf die allgemeinen Konjunkturaussichten, aber auch branchen- oder firmenspezifische Faktoren. Für das vierte Quartal 2011 erwarten die Umfrageteilnehmer eine weitere leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien.

Parallel zu der etwas vorsichtigeren Ausrichtung der Kreditpolitik waren auch bei den *Kreditbedingungen*<sup>3</sup> im dritten Quartal 2011 erstmals seit längerer Zeit wieder leichte Verschärfungen zu registrieren. Die Zinsspannen für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität wurden zwar – wie bereits bei den drei vorangegangenen Befragungsrunden – erneut geringfügig vermindert, die Margen für risikoreichere Engagements wurden hingegen im Jahr 2011 erstmals leicht angehoben. Auch bei einigen anderen der regelmäßig abgefragten Bedingungen für die Vergabe von Firmenkrediten, wie den Sicherheitenanforderungen und den Zusatz- oder Nebenvereinbarungen, waren zum ersten Mal im Jahr 2011 leichte Verschärfungen zu verzeichnen. Die Kredithöhe, die Fristigkeit sowie die Kreditnebenkosten blieben hingegen unverändert.

In Bezug auf die *Kreditnachfrage* der Unternehmen registrierten die befragten Banken im dritten Quartal 2011 – nach einer Stabilisierung beim vorangegangenen Befragungstermin – wieder einen leichten Rückgang. Dieser Rückgang betraf jedoch ausschließlich Großbetriebe, die Kreditnachfrage der KMU blieb unverändert. Nachfrage-dämpfend wirkten zum einen ein geringerer Finanzierungsbedarf für An-

lageinvestitionen und zum anderen eine verstärkte Inanspruchnahme der Innenfinanzierung. Demgegenüber verzeichneten die Banken einen höheren Mittelbedarf für Fusionen und Übernahmen bzw. Unternehmensumstrukturierungen sowie für Umschuldungen. Für das vierte Quartal 2011 wird ein weiterer leichter Rückgang der Kreditnachfrage erwartet.

Im *Privatkundengeschäft* wurden die *Kreditrichtlinien* sowohl für Wohnbaufinanzierungen als auch für Konsumkredite im Berichtszeitraum – wie bereits in den vorangegangenen vier Quartalen – unverändert gelassen. Für das vierte Quartal 2011 erwarten die Banken hingegen eine leichte Verschärfung der Kreditstandards.

Bei den *Kreditbedingungen* wurden die Margen für Wohnbaufinanzierungen und Konsumkredite an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität leicht gesenkt, für risikoreichere Kredite wurden sie bei Konsumkrediten leicht angehoben – bei Wohnbaukrediten gab es im dritten Quartal 2011 keine Veränderung. Bei den sonstigen Kreditbedingungen waren keine Änderungen zu registrieren.

Die *Nachfrage* der privaten Haushalte nach Wohnbau- und Konsumkrediten blieb im dritten Quartal 2011 unverändert. Einem verminderten Verbrauchervertrauen standen verbesserte Aussichten für den Wohnungsmarkt bzw. höhere Ausgaben für dauerhafte Konsumgüter gegenüber. Für das vierte Quartal 2011 werden leichte Rückgänge bei der Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbau- und Konsumkrediten erwartet.

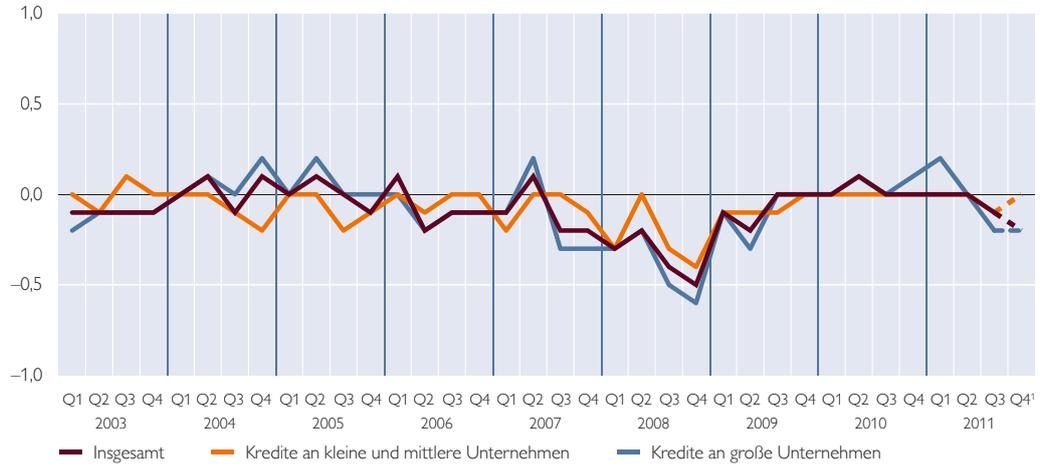
<sup>3</sup> Unter *Kreditbedingungen* sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und -nehmer geeinigt haben.

Grafik 1

## Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

### Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

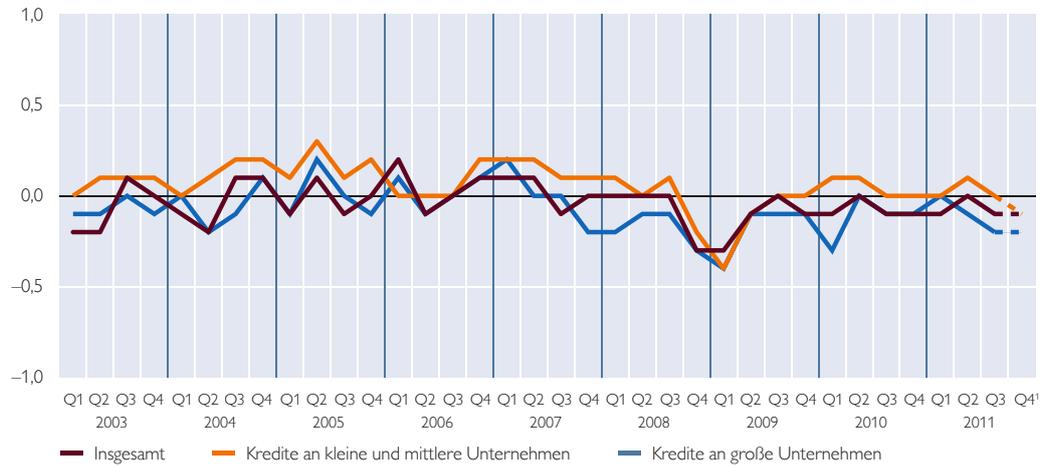
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

## Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

### Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

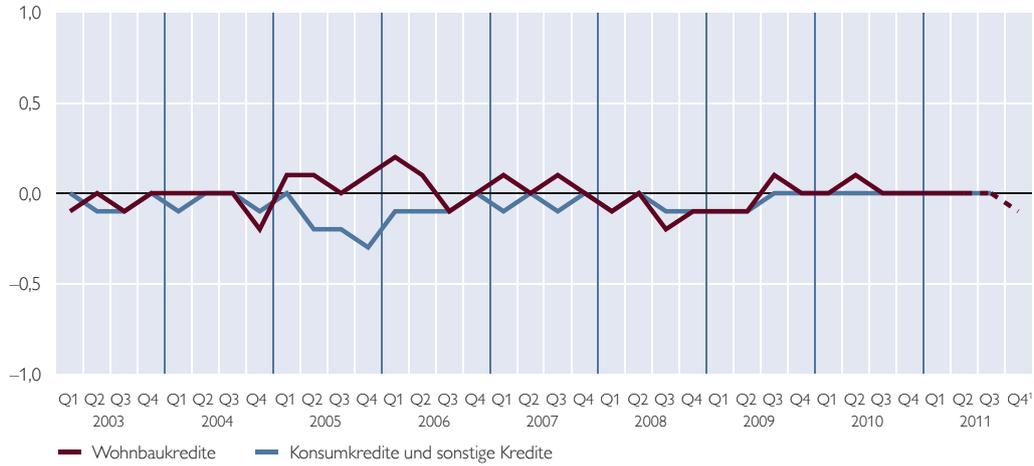
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

## Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

### Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

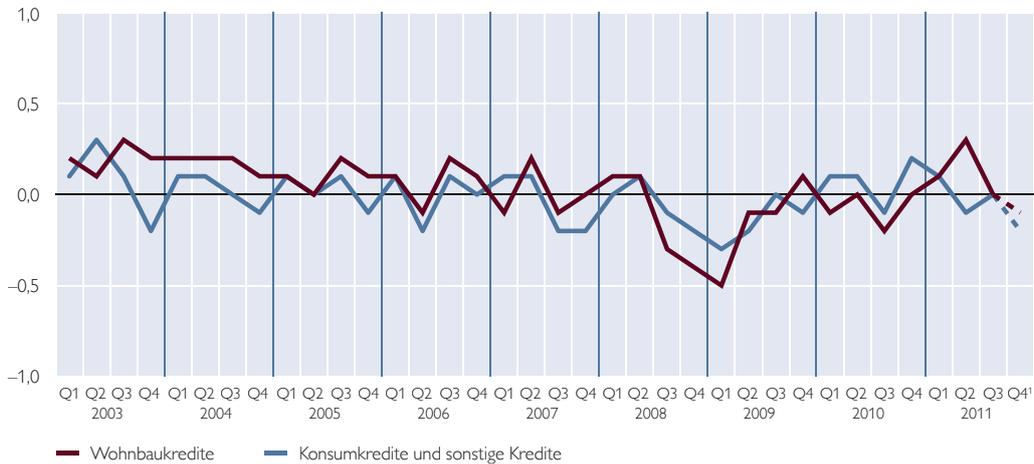
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

## Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

### Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.



# D A T E N

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2011

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren  
können auf der OeNB-Website ([www.oenb.at](http://www.oenb.at))  
*unter* „Statistik und Melderservice/Statistische Daten“ abgerufen werden.

## Tabellenübersicht

### OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

### Zinssätze und Wechselkurse

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

## Finanzinstitutionen

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15.1	Investmentfonds – Fondsvolumen	
3.15.2	Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	D 66
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 67
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 67
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 68

## Wertpapiere

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 69
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen	D 69
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen	D 70
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 70
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 71
4.3	Internationale Aktienindizes	D 71

## Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1	Banknotenumlauf	D 72
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 72
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 73
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	D 73
5.4.1	Bankomat	D 74
5.4.2	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	D 74

## Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 75
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 75
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 76
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 76
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 77

6.6	Immobilienpreisindex	D 77
6.7	Tariflohnindex	D 78
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 79
6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 80
6.10	Gold- und Silberpreise	D 81

### Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 82
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 83
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 83
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 84
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 84
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 85
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 86
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 86
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 87
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 87
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 87
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 88
7.11.1	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	D 88
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 89
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 89
7.14	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	D 90
7.15	Konsumentenvertrauen	D 90
7.16	Produktionsindex	D 91
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 91
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 92
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 92
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 93
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 93
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 93
7.23	Staatsquoten	D 94
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 95
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 95

### Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen	D 96
8.1.11	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen (Fortsetzung)	D 97
8.1.2	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung	D 98
8.1.21	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung (Fortsetzung)	D 99
8.1.3	Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen	D 100
8.1.31	Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen (Fortsetzung)	D 101
8.1.4	Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung	D 102
8.1.41	Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung (Fortsetzung)	D 103
8.2.1	Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögen	D 104
8.2.2	Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögensbildung	D 105
8.2.3	Nichtfinanzielle Unternehmen – Verpflichtungen	D 106

8.2.4	Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzierung	D 107
8.3.1	Private Haushalte – Geldvermögen	D 108
8.3.2	Private Haushalte – Geldvermögensbildung	D 109
8.3.3	Private Haushalte – Verpflichtungen	D 110
8.3.4	Private Haushalte – Finanzierung	D 111

### Außenwirtschaft

9.1.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	D 112
9.1.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 113
9.1.3	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 114
9.1.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 115
9.1.5	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 116
9.1.6	Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	D 117
9.2.1	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	D 118
9.2.2	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 119
9.2.3	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 119
9.2.4	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 120
9.2.5	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 120
9.4	Außenhandel	D 121
9.5	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	D 121

### Internationale Vergleiche

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 122
10.2	Goldreserven	D 123
10.3	Geldmenge M3	D 124
10.4	Leitzinssätze	D 124
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 125
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 125
10.7	Prognosevergleich	D 126
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 127
10.9	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	D 128
10.10	Industrievertrauen	D 129
10.11	Verbrauchervertrauen	D 129
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 130
10.13	Produzentenpreisindizes	D 131
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 132
10.15	Arbeitslosenquoten	D 133
10.16	Budgetsalden	D 134
10.17	Staatsschuldenquoten	D 135
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 136

### Zeichenerklärung

- x = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor  
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- 0 = Zahlenwert ist null oder kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit
- ∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

### 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Kredite an Ansässige im Euroraum</b>	41.695	22.089	9.892	7.270	9.650	10.793	7.630	7.327	7.749
MFIs	41.266	21.662	9.472	6.850	9.236	10.379	7.216	6.912	7.329
Öffentliche Haushalte	429	427	420	420	414	414	414	415	420
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum</b>	7.034	11.722	18.017	16.568	16.461	15.990	16.283	17.668	17.978
MFIs	3.068	3.975	5.212	5.000	4.969	4.791	4.763	4.826	4.767
Öffentliche Haushalte	3.636	7.679	12.617	11.321	11.242	10.901	11.221	12.541	12.910
Sonstige Ansässige im Euroraum	330	68	188	247	250	298	299	301	301
<b>Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum</b>	4.559	4.772	5.350	6.358	6.394	6.365	6.393	6.323	6.293
MFIs	117	112	144	144	144	144	144	144	144
Sonstige Ansässige im Euroraum	4.442	4.660	5.206	6.214	6.250	6.221	6.249	6.179	6.149
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	14.210	14.402	19.620	19.631	19.715	19.508	20.508	21.673	21.375

Quelle: OeNB.

### 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Banknotenumlauf<sup>1)</sup></b>	20.298	20.640	21.492	21.301	21.394	21.623	21.846	21.695	21.888
<b>Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt</b>	51.473	35.210	39.236	40.789	43.054	43.224	40.096	42.315	43.737
MFIs	51.392	35.147	39.167	40.782	43.050	43.220	40.077	42.253	43.727
Zentralstaaten	9	62	68	6	3	3	6	61	9
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	72	1	1	1	1	1	13	1	1
<b>Geldmarktpapiere</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	201	1.896	2.014	1.899	1.937	1.926	1.953	1.978	2.013

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen unverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

### 1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Aktiva

Position	01.01.99	31.12.10	16.09.11	23.09.11	30.09.11
	<i>in Mio EUR</i>				
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	99.598	367.402	363.249	363.249	420.005
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	230.342	223.995	213.907	213.018	226.522
2.1 Forderungen an den IVWF	29.500	71.319	77.177	77.101	80.402
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	152.675	136.730	135.917	146.120
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	6.704	26.941	29.754	31.572	35.327
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	8.939	22.592	20.846	20.637	19.694
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	22.592	20.846	20.637	19.694
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	182.700	546.747	534.638	571.294	588.786
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	227.865	163.768	201.149	208.349
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	298.217	369.636	369.636	378.935
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	20.623	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	25	1.215	475	1.414
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	17	19	34	88
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet<sup>2)</sup></b>	2.420	45.654	52.229	50.153	52.322
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet<sup>3)</sup></b>	21.650	457.427	547.128	552.123	556.662
7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	x	134.829	212.022	215.905	219.941
7.2 Sonstige Wertpapiere	x	322.598	335.106	336.218	336.721
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	60.125	34.954	33.949	33.949	33.965
<b>9 Sonstige Aktiva</b>	84.683	278.719	339.021	344.081	355.289
<b>Summe Aktiva</b>	<b>697.160</b>	<b>2.004.432</b>	<b>2.134.721</b>	<b>2.180.075</b>	<b>2.288.571</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

<sup>2)</sup> Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

<sup>3)</sup> Ab 3. Juli 2009 Aufsplittung der Bilanzposition.

## 1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Passiva

Position	01.01.99	31.12.10	16.09.11	23.09.11	30.09.11
	<i>in Mio EUR</i>				
<b>1 Banknotenumlauf</b>	341.708	839.702	852.676	852.490	857.372
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	87.308	378.008	506.203	530.030	563.015
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	212.739	241.536	223.526	204.871
2.2 Einlagefazilität	973	104.458	111.514	150.651	199.639
2.3 Termineinlagen	1.886	60.784	143.000	152.500	156.500
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	27	10.153	3.353	2.004
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	0	2.808	3.721	4.562	3.298
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen</b>	13.835	0	0	0	0
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	61.477	79.791	48.979	64.405	59.740
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	71.684	40.277	56.442	51.646
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	8.107	8.702	7.963	8.094
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	9.969	47.703	52.109	56.347	50.036
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	595	1.995	2.056	2.330	2.476
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	3.314	14.346	11.526	12.249	13.802
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	14.346	11.526	12.249	13.802
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte</b>	5.765	54.480	52.170	52.170	54.486
<b>10 Sonstige Passiva</b>	60.690	175.932	207.142	207.352	219.590
<b>11 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	59.931	331.524	316.657	316.657	383.276
<b>12 Kapital und Rücklagen</b>	52.567	78.143	81.481	81.481	81.481
<b>Summe Passiva</b>	<b>697.160</b>	<b>2.004.432</b>	<b>2.134.721</b>	<b>2.180.075</b>	<b>2.288.571</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Periodenendstand	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mrd EUR, saisonbereinigt</i>									
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	9.520,0	9.518,8	9.570,7	9.585,6	9.587,6	9.659,9	9.661,5	9.688,5	9.802,1
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	433,8	408,4	441,3	410,2	418,4	457,3	441,2	455,7	500,4
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	570,4	575,2	573,9	568,6	563,7	556,3	550,8	535,3	546,4
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	121,2	127,4	125,6	153,6	157,7	158,1	171,6	174,0	171,9
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	8.394,8	8.408,0	8.430,0	8.453,4	8.448,0	8.488,3	8.498,1	8.523,8	8.583,6
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.785,1	1.807,9	1.820,3	1.821,6	1.827,4	1.852,4	1.844,6	1.849,6	1.850,4
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.914,9	1.916,3	1.918,2	1.922,1	1.923,3	1.933,9	1.937,8	1.944,1	1.953,6
<b>M1 (6. + 7.)</b>	4.694,8	4.683,8	4.691,4	4.709,7	4.697,3	4.702,0	4.715,7	4.730,1	4.779,5
6. Bargeldumlauf	793,6	802,6	804,8	802,7	802,5	812,5	815,4	816,3	825,4
7. Täglich fällige Einlagen	3.901,2	3.881,2	3.886,6	3.907,0	3.894,8	3.889,4	3.900,3	3.913,8	3.954,1
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	2.436,0	2.440,9	2.453,5	2.472,9	2.490,2	2.493,1	2.494,2	2.496,3	2.510,4
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	118,4	118,6	119,3	119,7	119,7	119,6	119,7	120,0	119,9
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.753,6	2.762,3	2.781,6	2.815,7	2.818,5	2.842,3	2.845,2	2.855,3	2.857,1
Kapital und Rücklagen	2.005,3	1.996,9	2.035,1	2.041,0	2.057,4	2.091,0	2.084,6	2.147,7	2.206,0
<b>Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	3.270,3	3.259,2	3.244,9	3.092,2	3.073,8	3.068,3	3.061,4	3.064,2	3.108,4
Sonstige Nicht-MFIs	13.365,1	13.420,3	13.494,5	13.422,3	13.440,3	13.487,3	13.466,1	13.494,3	13.511,6
Buchkredite	11.033,5	11.076,9	11.140,4	11.129,1	11.145,7	11.197,2	11.195,1	11.216,3	11.263,2
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>									
	615,3	618,0	653,5	784,1	776,9	813,4	840,9	889,2	948,6

Quelle: EZB.

### 1.3.2 Österreichischer Beitrag<sup>1)</sup> zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	265.252	253.430	252.164	257.545	259.912	254.804	258.139	258.809	257.392
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	2	1.503	1.275	2.793	2.319	2.814	3.689	3.711	3.891
2. Begebene Geldmarktfondsanteile <sup>2)</sup>	3.267	2.461	2.254	2.126	2.089	2.145	2.192	2.031	2.135
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren <sup>2)</sup>	10.570	5.449	6.726	8.824	9.319	5.648	6.172	5.870	4.550
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	251.413	244.017	241.909	243.802	246.185	244.197	246.086	247.197	246.816
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	156.814	132.769	130.344	132.434	131.352	131.467	131.989	133.098	133.192
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	30	42	33	32	31	30	31	31	32
<b>M1 (6.)</b>	94.569	111.206	111.532	111.336	114.802	112.700	114.066	114.068	113.592
6. Täglich fällige Einlagen	94.569	111.206	111.532	111.336	114.802	112.700	114.066	114.068	113.592
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	45.689	57.457	59.500	59.596	59.881	59.828	59.683	59.666	59.476
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren <sup>2)</sup>	156.474	158.272	157.864	155.651	156.234	159.265	158.333	159.534	158.054
Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>	72.833	87.000	90.236	92.034	90.199	91.837	91.770	93.803	93.150
<b>Titrierte und nicht titrierte<sup>4)</sup> Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	52.300	62.443	71.226	70.188	70.419	69.588	69.648	70.226	71.261
Sonstige Nicht-MFIs	390.711	400.066	404.561	405.828	404.367	407.739	409.713	413.619	411.973
Buchkredite	328.416	326.787	335.733	335.519	334.326	337.459	339.858	342.996	341.860
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	95.501	68.794	78.614	77.799	79.913	79.735	82.266	76.870	75.523

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ohne Bargeldumlauf.

<sup>2)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

<sup>3)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

<sup>4)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Periodenendstand	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
	<i>in Mrd EUR</i>								
<b>Insgesamt</b>	25.826,0	25.702,4	25.749,6	25.327,7	25.476,0	25.808,8	25.490,7	25.843,3	26.405,1
<b>Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	12.267,4	12.301,7	12.329,0	12.324,3	12.339,5	12.376,3	12.396,9	12.416,1	12.405,1
Öffentliche Haushalte	1.240,4	1.236,8	1.216,6	1.207,3	1.197,1	1.174,2	1.170,5	1.175,1	1.162,6
Sonstige Nicht-MFIs	11.027,0	11.064,9	11.112,4	11.117,0	11.142,4	11.202,1	11.226,4	11.241,1	11.242,4
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	3.526,2	3.536,3	3.552,8	3.384,2	3.397,1	3.409,5	3.409,5	3.390,3	3.409,3
Öffentliche Haushalte	1.987,9	2.009,4	2.017,3	1.881,4	1.888,1	1.902,8	1.926,6	1.902,4	1.940,6
Sonstige Nicht-MFIs	1.538,3	1.526,8	1.535,5	1.502,7	1.509,0	1.506,7	1.483,0	1.487,9	1.468,7
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	799,9	815,2	807,7	779,0	822,3	800,0	788,8	782,0	765,3
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	5.007,7	5.019,1	5.055,9	4.947,4	4.967,3	5.132,9	4.971,3	5.025,1	5.105,1
<b>Sachanlagen</b>	232,0	232,2	232,1	235,9	236,5	237,6	237,6	238,2	238,2
<b>Sonstige Aktivposten</b>	3.993,0	3.797,9	3.772,2	3.657,0	3.713,2	3.852,5	3.686,7	3.991,6	4.482,1

Quelle: EZB.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Aktiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
	<i>in Mio EUR</i>								
<b>Insgesamt</b>	730.258	718.349	738.754	739.102	735.862	743.838	742.177	748.635	751.243
<b>Ausleihungen<sup>2)</sup> an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	354.392	353.712	364.389	364.185	363.973	366.096	369.420	372.178	370.896
Öffentliche Haushalte	25.976	26.925	28.656	28.665	29.647	28.639	29.561	29.182	29.037
Sonstige Nicht-MFIs	328.416	326.787	335.733	335.519	334.326	337.459	339.858	342.996	341.860
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	44.899	55.348	64.758	63.998	62.763	63.314	61.968	62.920	64.047
Öffentliche Haushalte	26.324	35.518	42.570	41.523	40.772	40.949	40.087	41.044	42.224
Sonstige Nicht-MFIs	18.575	19.829	22.188	22.475	21.991	22.365	21.879	21.878	21.823
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs<sup>3)</sup> im Euroraum</b>	43.720	53.450	46.640	47.834	48.050	47.915	47.976	48.745	48.290
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	224.562	192.659	195.848	199.787	198.439	201.790	199.752	200.270	201.729
<b>Sachanlagen</b>	5.002	4.858	4.646	4.521	4.519	4.523	4.528	4.547	4.562
<b>Sonstige Aktivposten</b>	57.683	58.322	62.473	58.777	58.118	60.200	58.533	59.975	61.719

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>3)</sup> Ohne öffentliche Haushalte.

### 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Periodenendstand	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mrd EUR</i>									
<b>Insgesamt</b>	25.826,0	25.702,4	25.749,6	25.327,7	25.476,0	25.808,8	25.490,7	25.843,3	26.405,1
<b>Bargeldumlauf</b>	808,6	796,3	796,2	798,3	805,4	810,4	819,7	828,2	823,4
<b>Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum</b>	264,2	316,5	330,0	296,6	304,4	287,4	339,0	316,2	256,1
<b>Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	10.535,1	10.482,7	10.517,4	10.537,1	10.610,9	10.654,3	10.666,0	10.656,4	10.722,1
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile</b>	552,4	570,2	575,6	568,2	570,2	566,7	548,1	538,9	557,0
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	2.858,3	2.883,0	2.899,7	2.972,3	2.977,8	3.007,4	3.022,6	3.040,7	3.036,0
<b>Kapital und Rücklagen</b>	2.022,2	2.003,7	2.033,8	2.038,3	2.042,5	2.070,0	2.085,1	2.150,4	2.204,0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	4.374,1	4.388,1	4.386,0	4.173,8	4.215,5	4.350,2	4.131,0	4.144,4	4.156,1
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	4.351,5	4.208,7	4.146,8	3.871,2	3.910,7	4.053,2	3.858,5	4.173,6	4.649,2
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	59,7	53,3	63,9	71,9	38,6	9,1	21,0	-5,4	1,2

Quelle: EZB.

### 1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Passiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Insgesamt</b>	730.261	720.233	740.767	741.040	737.753	745.769	744.097	750.583	753.176
<b>Bargeldumlauf</b>	18.766	19.349	20.371	19.823	20.009	20.088	20.249	20.721	20.490
<b>Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	302.178	305.574	306.150	309.470	311.172	309.818	312.615	313.511	313.229
Zentralstaaten	5.072	2.601	3.464	3.279	2.789	2.981	3.157	2.938	3.047
Sonstige öffentliche Haushalte	8.792	8.344	8.563	9.415	8.409	8.866	8.970	9.539	9.420
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	14.915	14.460	13.875	14.192	14.128	14.207	14.286	14.864	14.939
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	18.204	14.878	13.425	16.239	15.341	15.908	17.436	17.758	18.083
Nichtfinanzielle Unternehmen	46.712	50.355	51.337	51.641	52.722	52.756	52.456	51.880	52.375
Private Haushalte <sup>6)</sup>	208.483	214.938	215.486	214.703	217.785	215.100	216.311	216.532	215.365
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile<sup>2)3)</sup></b>	3.267	2.461	2.254	2.126	2.089	2.145	2.192	2.031	2.135
<b>Begebene Schuldverschreibungen<sup>2)3)4)</sup></b>	123.998	119.914	119.373	121.888	123.316	121.569	121.240	121.041	118.872
<b>Kapital und Rücklagen<sup>5)</sup></b>	72.833	87.000	90.236	92.034	90.199	91.837	91.770	93.803	93.150
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums<sup>4)</sup></b>	129.061	123.865	117.234	121.988	118.526	122.055	117.486	123.400	126.206
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	53.617	57.073	53.485	45.015	44.294	45.846	46.239	47.442	47.143
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	26.541	4.997	31.664	28.696	28.148	32.411	32.306	28.634	31.951

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.<sup>3)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.<sup>5)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>6)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

### 1.5.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen<sup>2)</sup> im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Nichtbanken-Finanzintermediäre<sup>3)</sup></b>	39.299	38.228	35.414	36.051	35.172	34.686	34.831	34.423	34.051
bis 1 Jahr	17.745	16.606	13.847	15.390	14.296	14.375	15.215	14.574	14.451
<b>Vertragsversicherungen und Pensionskassen</b>	425	290	208	332	256	245	280	230	179
bis 1 Jahr	72	84	21	116	40	28	98	48	16
<b>Nichtfinanzielle Unternehmen</b>	155.348	154.537	159.170	159.884	159.543	160.712	161.578	162.934	162.830
bis 1 Jahr	43.276	39.328	37.621	37.521	37.301	37.683	38.347	39.078	39.133
von 1 bis 5 Jahre	24.236	24.234	26.578	26.808	26.839	26.632	26.565	26.591	26.597
über 5 Jahre	87.835	90.976	94.973	95.556	95.404	96.397	96.666	97.266	97.101

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Nichtfinanzielle Unternehmen.<sup>3)</sup> Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.

### 1.5.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an private Haushalte<sup>2)</sup> im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Private Haushalte</b>	133.345	133.732	140.942	139.252	139.354	141.814	143.169	145.409	144.800
<b>Ausleihungen für Konsumzwecke</b>	26.260	24.762	24.532	24.105	23.803	24.141	24.285	24.316	24.239
bis 1 Jahr	7.411	6.913	6.834	6.618	6.328	6.518	6.617	6.567	6.631
von 1 bis 5 Jahre	2.399	2.348	2.389	2.437	2.454	2.497	2.520	2.531	2.544
über 5 Jahre	16.450	15.501	15.310	15.049	15.023	15.127	15.148	15.218	15.063
<b>Ausleihungen für Wohnbau</b>	72.062	73.455	79.995	79.200	79.603	81.157	82.062	83.925	83.575
bis 1 Jahr	1.500	1.594	2.191	1.826	1.825	1.961	2.040	2.354	2.211
von 1 bis 5 Jahre	4.714	4.101	4.616	4.622	4.785	4.923	4.957	5.203	5.361
über 5 Jahre	65.847	67.760	73.189	72.752	72.993	74.272	75.065	76.368	76.005
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	35.023	35.515	36.415	35.948	35.948	36.518	36.822	37.167	36.986
bis 1 Jahr	7.408	7.413	7.497	7.154	6.985	7.032	7.111	7.075	7.073
von 1 bis 5 Jahre	3.710	3.522	3.484	3.501	3.572	3.641	3.698	3.686	3.691
über 5 Jahre	23.904	24.580	25.433	25.293	25.391	25.845	26.012	26.407	26.222

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

### 1.5.3 Ausleihungen<sup>1)</sup> an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Öffentliche Haushalte im Euroraum</b>	25.547	26.498	28.236	28.245	29.227	28.225	29.147	28.768	28.622
Zentralstaaten	3.595	3.341	2.921	2.808	2.709	2.663	2.761	2.588	2.547
Sonstige öffentliche Haushalte	21.951	23.157	25.317	25.438	26.517	25.561	26.385	26.179	26.075
Länder	8.353	8.211	9.228	9.041	8.921	9.213	9.285	9.498	9.729
über 5 Jahre	6.834	6.563	7.698	7.618	7.586	7.741	7.875	7.997	8.038
Gemeinden	13.446	14.619	15.893	15.734	15.787	15.792	16.015	16.180	16.066
über 5 Jahre	12.220	13.207	13.312	13.270	13.312	13.336	13.375	13.478	13.460
Sozialversicherungen	152	328	196	663	1.810	555	1.086	501	280
<b>Ansässige außerhalb des Euroraums</b>									
Banken	82.837	65.246	60.919	64.227	63.938	65.890	64.689	63.699	64.531
Nichtbanken	66.372	62.178	60.100	60.963	60.719	61.769	61.386	61.923	62.064
Öffentliche Haushalte	6.299	5.549	5.459	5.416	5.382	5.452	5.447	5.361	5.286
Sonstige	60.073	56.629	54.642	55.547	55.337	56.317	55.938	56.562	56.778

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.6.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	272.133	259.722	217.062	229.576	239.264	234.133	230.570	239.041	236.574
Euro	209.253	210.346	185.944	196.704	207.123	200.393	196.859	202.732	199.004
Sonstige EU-Währungen	5.472	4.151	2.838	3.180	2.994	3.141	2.580	2.963	3.254
Nicht-EU-Währungen	57.408	45.227	28.280	29.694	29.147	30.599	31.132	33.347	34.316
USD	24.198	17.053	4.205	6.360	5.396	5.807	6.093	6.944	7.705
JPY	3.369	3.240	2.248	2.022	1.918	2.049	1.867	2.162	2.232
CHF	27.877	23.096	21.100	20.281	20.492	21.213	21.956	23.014	22.879
Sonstige	1.965	1.838	726	1.032	1.341	1.530	1.217	1.227	1.500
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	353.963	353.285	363.969	363.765	363.553	365.682	369.006	371.764	370.481
Euro	291.024	294.236	299.904	301.911	302.344	301.616	304.304	303.812	304.356
Sonstige EU-Währungen	997	887	947	933	1.009	901	913	931	966
Nicht-EU-Währungen	61.943	58.162	63.118	60.921	60.200	63.166	63.789	67.021	65.160
USD	5.717	5.218	5.095	5.900	5.019	5.658	5.670	5.939	5.507
JPY	3.423	3.183	3.757	3.478	3.407	3.497	3.510	3.725	3.650
CHF	52.711	49.656	54.145	51.405	51.644	53.874	54.478	57.175	55.815
Sonstige	92	106	120	138	130	137	131	182	188

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.6.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	82.837	65.246	60.919	64.227	63.938	65.890	64.689	63.699	64.531
Euro	37.557	32.565	27.201	29.355	30.113	30.944	30.147	30.070	30.426
Sonstige EU-Währungen	9.413	7.278	6.356	8.534	7.611	8.207	7.791	6.848	6.517
Nicht-EU-Währungen	35.866	25.403	27.362	26.337	26.213	26.738	26.751	26.781	27.588
USD	21.188	13.045	14.205	13.777	14.027	13.603	13.358	12.777	12.640
JPY	448	334	179	238	177	108	143	143	142
CHF	9.515	8.340	8.780	8.111	8.173	8.659	8.607	9.241	10.354
Sonstige	4.715	3.685	4.199	4.212	3.836	4.369	4.643	4.620	4.452
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	66.372	62.178	60.100	60.963	60.719	61.769	61.386	61.923	62.064
Euro	42.001	40.946	38.266	38.869	38.972	39.217	39.452	39.415	39.185
Sonstige EU-Währungen	5.218	4.991	5.219	5.658	5.926	6.030	5.583	5.769	6.085
Nicht-EU-Währungen	19.153	16.241	16.615	16.437	15.820	16.522	16.351	16.739	16.794
USD	11.151	9.355	9.635	9.925	9.450	9.885	9.841	10.063	10.274
JPY	82	65	117	113	102	106	106	65	62
CHF	7.423	6.287	6.098	5.671	5.556	5.792	5.780	5.985	5.809
Sonstige	498	533	765	728	712	739	625	626	648

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand                      2008      2009      2010      März 11      Apr. 11      Mai 11      Juni 11      Juli 11      Aug. 11

in Mio EUR

#### MFIs

Alle Währungen	288.548	251.234	219.031	223.584	233.480	232.730	230.035	234.814	233.184
Euro	210.570	199.324	184.627	189.942	199.879	197.125	194.466	197.738	195.421
Sonstige EU-Währungen	5.911	4.615	3.361	3.574	3.123	3.276	2.613	3.029	3.118
Nicht-EU-Währungen	72.068	47.295	31.042	30.068	30.477	32.328	32.956	34.045	34.647
USD	37.257	17.288	4.531	4.731	4.776	5.502	5.456	5.814	5.482
JPY	3.351	3.224	2.616	2.098	1.895	1.964	1.905	2.218	2.487
CHF	29.607	24.908	23.439	22.471	23.025	24.011	24.839	25.357	25.726
Sonstige	1.852	1.875	456	769	782	852	756	656	952

#### Nicht-MFIs

Alle Währungen	302.097	305.512	306.081	309.466	311.166	309.814	312.611	313.492	313.167
Euro	296.869	300.959	301.048	304.292	305.981	304.653	307.529	308.510	307.985
Sonstige EU-Währungen	568	626	598	602	672	659	655	603	634
Nicht-EU-Währungen	4.660	3.927	4.435	4.572	4.513	4.502	4.427	4.378	4.548
USD	3.711	3.070	3.225	3.390	3.312	3.236	3.187	3.065	3.157
JPY	128	48	44	70	69	73	78	80	77
CHF	420	284	360	356	407	454	437	490	441
Sonstige	402	524	805	757	724	739	723	743	873

Quelle: OeNB.

### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand                      2008      2009      2010      März 11      Apr. 11      Mai 11      Juni 11      Juli 11      Aug. 11

in Mio EUR

#### Banken

Alle Währungen	53.121	47.953	39.748	47.500	44.456	46.896	42.676	44.691	47.795
Euro	21.487	19.244	16.685	18.021	16.558	18.102	15.835	17.937	21.661
Sonstige EU-Währungen	3.227	2.066	2.534	3.442	3.942	3.883	2.784	3.131	3.489
Nicht-EU-Währungen	28.407	26.643	20.529	26.036	23.956	24.911	24.057	23.624	22.645
USD	16.091	12.845	12.481	17.368	16.134	16.610	16.016	15.279	16.632
JPY	555	328	429	168	312	401	723	411	402
CHF	10.606	13.116	7.324	8.094	7.073	7.431	6.969	7.482	5.175
Sonstige	1.154	355	295	406	436	470	349	452	437

#### Nichtbanken

Alle Währungen	20.877	22.651	22.288	23.451	23.716	24.451	24.276	24.908	24.292
Euro	12.920	14.138	13.956	14.078	13.874	14.431	14.351	14.665	14.847
Sonstige EU-Währungen	1.178	1.627	1.308	1.526	1.688	1.744	1.694	2.209	1.858
Nicht-EU-Währungen	6.779	6.886	7.024	7.847	8.154	8.276	8.230	8.035	7.587
USD	5.238	4.861	5.281	5.783	5.708	5.904	5.600	5.315	5.319
JPY	488	496	631	597	587	517	520	544	547
CHF	905	1.377	946	1.101	1.456	1.329	1.566	1.702	1.227
Sonstige	147	151	166	367	403	526	545	474	494

Quelle: OeNB.

### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Von MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	83.641	84.346	74.471	75.390	75.046	74.538	74.216	74.105	74.372
Euro	80.609	81.278	72.879	73.777	73.405	72.961	72.565	72.467	72.637
Sonstige EU-Währungen	367	571	242	240	243	247	265	257	312
Nicht-EU-Währungen	2.665	2.497	1.350	1.374	1.397	1.329	1.385	1.383	1.424
USD	1.945	1.781	733	817	837	770	808	769	779
JPY	163	131	127	107	109	113	122	130	131
CHF	436	549	471	441	443	438	446	473	497
Sonstige	121	35	20	9	8	8	9	11	17
<b>Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	40.932	47.600	51.954	51.962	51.194	51.822	50.768	51.400	51.206
Euro	39.713	46.465	50.428	50.430	49.708	50.283	49.232	49.856	49.703
Sonstige EU-Währungen	59	75	105	84	82	82	74	76	70
Nicht-EU-Währungen	1.159	1.060	1.420	1.448	1.405	1.457	1.462	1.469	1.431
USD	977	757	986	996	941	982	1.010	986	959
JPY	88	73	170	164	160	164	164	183	180
CHF	91	226	257	246	271	284	262	270	265
Sonstige	3	3	6	41	33	26	26	28	29

Quelle: OeNB.

### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Von Banken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	13.745	13.765	12.713	13.355	12.325	12.124	11.480	11.439	11.423
Euro	11.029	11.420	10.773	10.769	10.307	10.213	10.134	9.901	9.768
Sonstige EU-Währungen	505	588	385	1.350	915	591	102	328	514
Nicht-EU-Währungen	2.210	1.757	1.554	1.236	1.103	1.320	1.245	1.210	1.141
USD	1.545	1.325	1.083	969	860	981	920	890	817
JPY	196	186	133	53	40	45	46	48	48
CHF	95	70	51	39	47	60	61	56	60
Sonstige	374	177	287	175	155	234	219	217	216
<b>Von Nichtbanken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	18.228	18.336	19.702	18.946	19.179	19.525	19.838	19.835	19.100
Euro	10.326	11.048	10.755	10.559	10.582	10.603	10.438	10.328	10.005
Sonstige EU-Währungen	2.916	2.619	2.749	2.741	3.147	3.304	3.787	3.815	3.558
Nicht-EU-Währungen	4.986	4.668	6.198	5.645	5.451	5.618	5.614	5.692	5.537
USD	3.311	3.115	4.596	4.090	3.904	4.045	4.033	4.027	3.954
JPY	800	600	669	557	547	557	564	594	597
CHF	331	323	299	293	302	318	325	349	339
Sonstige	544	631	634	705	698	698	692	722	647

Quelle: OeNB.

## 1.9 Mindestreserve-Basis<sup>1)2)</sup>

Periodenendstand	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Insgesamt</b>	604.177	636.902	626.966	623.586	621.545	620.948	621.818	619.758	625.452
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%</b>									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	311.158	307.618	298.080	291.463	293.835	292.182	292.678	293.436	294.289
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	22.607	22.621	15.539	15.720	16.263	16.199	12.454	12.808	14.081
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%</b>									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	55.845	58.149	66.376	68.120	68.343	68.694	68.562	68.431	68.342
Repo-Geschäfte	8.956	15.468	12.099	17.371	15.970	16.427	17.294	15.753	18.377
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	205.610	233.047	234.872	230.912	227.134	227.446	230.830	229.330	230.363

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.

<sup>2)</sup> Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrundegelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

## 1.10 Mindestreserve-Erfüllung<sup>1)</sup>

Jahresdurchschnitt	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Mindestreserve-Soll<sup>2)</sup></b>	6.436	6.651	6.230	6.010	6.069	6.127	6.093	6.029	6.048
<b>Ist-Mindestreserve<sup>3)</sup></b>	6.545	6.787	6.382	6.157	6.219	6.268	6.222	6.174	6.172
<b>Überschussreserven<sup>4)</sup></b>	110	136	152	147	151	141	129	145	124
<b>Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls<sup>5)</sup></b>	1	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Verzinsung der Mindestreserve in %<sup>6)</sup></b>	x	x	x	1,00	1,25	1,25	1,25	1,50	1,50

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

<sup>1)</sup> Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.

<sup>2)</sup> Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.

<sup>3)</sup> Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

<sup>4)</sup> Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.

<sup>5)</sup> Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.

<sup>6)</sup> Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

## 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
<i>in % p. a.</i>		
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75
14.03.07	3,19	x
13.06.07	x	5,25
09.07.08	3,70	x
09.10.08	x	4,50
15.10.08	3,13	x
12.11.08	2,63	4,00
10.12.08	1,88	3,25
21.01.09	1,38	3,25
11.03.09	0,88	2,75
13.05.09	0,38	2,00
13.07.11	0,88	2,50

Quelle: OeNB.

## 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Gültig ab <sup>1)</sup>	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
<i>in % p. a.</i>		
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50
14.03.07	2,75	4,75
13.06.07	3,00	5,00
09.07.08	3,25	5,25
08.10.08	2,75	4,75
09.10.08	3,25	4,25
12.11.08	2,75	3,75
10.12.08	2,00	3,00
21.01.09	1,00	3,00
11.03.09	0,50	2,50
08.04.09	0,25	2,25
13.05.09	0,25	1,75
13.04.11	0,50	2,00
13.07.11	0,75	2,25

Quelle: EZB, OeNB.

### 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
06.10.10–13.10.10	Mengentender	148	197.049	197.049	1,00	x	x
13.10.10–20.10.10	Mengentender	145	185.984	185.984	1,00	x	x
20.10.10–27.10.10	Mengentender	151	184.030	184.030	1,00	x	x
27.10.10–03.11.10	Mengentender	190	183.439	183.439	1,00	x	x
03.11.10–10.11.10	Mengentender	144	178.350	178.350	1,00	x	x
10.11.10–17.11.10	Mengentender	146	175.035	175.035	1,00	x	x
17.11.10–24.11.10	Mengentender	177	186.033	186.033	1,00	x	x
24.11.10–01.12.10	Mengentender	165	177.103	177.103	1,00	x	x
01.12.10–08.12.10	Mengentender	163	179.694	179.694	1,00	x	x
08.12.10–15.12.10	Mengentender	155	197.283	197.283	1,00	x	x
15.12.10–22.12.10	Mengentender	159	187.814	187.814	1,00	x	x
22.12.10–29.12.10	Mengentender	160	193.470	193.470	1,00	x	x
29.12.10–05.01.11	Mengentender	233	227.865	227.865	1,00	x	x
05.01.11–12.01.11	Mengentender	179	195.691	195.691	1,00	x	x
12.01.11–19.01.11	Mengentender	169	180.081	180.081	1,00	x	x
19.01.11–26.01.11	Mengentender	171	176.904	176.904	1,00	x	x
26.01.11–02.02.11	Mengentender	209	165.603	165.603	1,00	x	x
02.02.11–09.02.11	Mengentender	371	213.725	213.725	1,00	x	x
09.02.11–16.02.11	Mengentender	220	156.710	156.710	1,00	x	x
16.02.11–23.02.11	Mengentender	253	137.015	137.015	1,00	x	x
23.02.11–02.03.11	Mengentender	189	119.455	119.455	1,00	x	x
02.03.11–09.03.11	Mengentender	182	124.442	124.442	1,00	x	x
09.03.11–16.03.11	Mengentender	185	111.331	111.331	1,00	x	x
16.03.11–23.03.11	Mengentender	177	100.543	100.543	1,00	x	x
23.03.11–30.03.11	Mengentender	173	89.417	89.417	1,00	x	x
30.03.11–06.04.11	Mengentender	174	100.439	100.439	1,00	x	x
06.04.11–13.04.11	Mengentender	161	84.533	84.533	1,00	x	x
13.04.11–20.04.11	Mengentender	161	94.134	94.134	1,25	x	x
20.04.11–27.04.11	Mengentender	181	97.372	97.372	1,25	x	x
27.04.11–04.05.11	Mengentender	241	117.883	117.883	1,25	x	x
04.05.11–11.05.11	Mengentender	326	127.538	127.538	1,25	x	x
11.05.11–18.05.11	Mengentender	247	124.754	124.754	1,25	x	x
18.05.11–25.05.11	Mengentender	235	119.398	119.398	1,25	x	x
25.05.11–01.06.11	Mengentender	241	116.102	116.102	1,25	x	x
01.06.11–08.06.11	Mengentender	174	110.762	110.762	1,25	x	x
08.06.11–15.06.11	Mengentender	145	102.442	102.442	1,25	x	x
15.06.11–22.06.11	Mengentender	235	135.585	135.585	1,25	x	x
22.06.11–29.06.11	Mengentender	353	186.942	186.942	1,25	x	x
29.06.11–06.07.11	Mengentender	232	141.461	141.461	1,25	x	x
06.07.11–13.07.11	Mengentender	185	120.024	120.024	1,25	x	x
13.07.11–20.07.11	Mengentender	230	153.597	153.597	1,50	x	x
20.07.11–27.07.11	Mengentender	291	197.070	197.070	1,50	x	x
27.07.11–03.08.11	Mengentender	193	164.200	164.200	1,50	x	x
03.08.11–10.08.11	Mengentender	168	172.021	172.021	1,50	x	x
10.08.11–17.08.11	Mengentender	153	157.073	157.073	1,50	x	x
17.08.11–24.08.11	Mengentender	139	147.689	147.689	1,50	x	x
24.08.11–31.08.11	Mengentender	133	133.674	133.674	1,50	x	x
31.08.11–07.09.11	Mengentender	135	121.669	121.669	1,50	x	x
07.09.11–14.09.11	Mengentender	126	115.408	115.408	1,50	x	x
14.09.11–21.09.11	Mengentender	142	163.768	163.768	1,50	x	x
21.09.11–28.09.11	Mengentender	153	201.149	201.149	1,50	x	x
28.09.11–05.10.11	Mengentender	159	208.349	208.349	1,50	x	x
05.10.11–12.10.11	Mengentender	166	198.881	198.881	1,50	x	x
12.10.11–19.10.11	Mengentender	166	204.939	204.939	1,50	x	x

Quelle: EZB.

## 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
19.01.11–09.02.11	Mengentender	45	70.351	70.351	1,00	x	x
27.01.11–28.04.11	Mengentender	165	71.143	71.143	1,00	x	x
09.02.11–09.03.11	Mengentender	42	61.472	61.472	1,00	x	x
24.02.11–26.05.11	Mengentender	192	39.755	39.755	1,00	x	x
09.03.11–13.04.11	Mengentender	52	82.500	82.500	1,00	x	x
31.03.11–30.06.11	Mengentender	290	129.458	129.458	1,00	x	x
13.04.11–11.05.11	Mengentender	40	83.687	83.687	1,25	x	x
28.04.11–28.07.11	Mengentender	177	63.411	63.411	1,25	x	x
11.05.11–15.06.11	Mengentender	60	80.653	80.653	1,25	x	x
26.05.11–01.09.11	Mengentender	182	48.131	48.131	1,25	x	x
15.06.11–13.07.11	Mengentender	60	69.403	69.403	1,25	x	x
30.06.11–29.09.11	Mengentender	265	132.219	132.219	1,25	x	x
13.07.11–10.08.11	Mengentender	57	67.748	67.748	1,50	x	x
28.07.11–27.10.11	Mengentender	165	84.977	84.977	1,50	x	x
10.08.11–14.09.11	Mengentender	39	75.751	75.751	1,50	x	x
11.08.11–01.03.12	Mengentender	114	49.752	49.752	1,50	x	x
01.09.11–01.12.11	Mengentender	128	49.356	49.356	1,50	x	x
14.09.11–12.10.11	Mengentender	37	54.222	54.222	1,50	x	x
29.09.11–22.12.11	Mengentender	214	140.628	140.628	1,50	x	x
12.10.11–09.11.11	Mengentender	39	59.062	59.062	1,50	x	x

Quelle: EZB.

## 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
12.07.11–13.07.11	Zinstender	119	75.404	74.814	1,05	0,75	1,03
13.07.11–20.07.11	Zinstender	64	91.891	74.000	1,46	0,90	1,39
20.07.11–27.07.11	Zinstender	63	86.144	74.000	1,40	1,19	1,31
27.07.11–03.08.11	Zinstender	69	93.188	74.000	1,16	0,90	1,09
03.08.11–10.08.11	Zinstender	68	86.770	74.000	0,99	0,80	0,92
09.08.11–10.08.11	Zinstender	121	145.149	145.149	1,30	0,92	1,27
10.08.11–17.08.11	Zinstender	65	95.431	74.000	1,14	0,80	1,01
17.08.11–24.08.11	Zinstender	78	123.165	96.000	1,20	0,80	0,96
24.08.11–31.08.11	Zinstender	91	132.874	110.500	1,15	0,84	1,03
31.08.11–07.09.11	Zinstender	98	152.913	115.500	1,14	0,80	1,02
07.09.11–14.09.11	Zinstender	100	173.575	129.000	1,05	0,80	1,00
13.09.11–14.09.11	Zinstender	130	167.763	166.963	1,30	0,85	1,27
14.09.11–21.09.11	Zinstender	104	187.685	143.000	1,06	0,83	1,01
21.09.11–28.09.11	Zinstender	109	203.366	152.500	1,05	0,84	0,99
28.09.11–05.10.11	Zinstender	103	202.875	156.500	1,15	0,84	1,05
05.10.11–12.10.11	Zinstender	100	240.553	160.500	1,02	0,86	0,96
11.10.11–12.10.11	Zinstender	153	273.916	273.816	1,30	0,92	1,27
12.10.11–19.10.11	Zinstender	108	241.578	163.000	0,98	0,87	0,95

Quelle: EZB.

In dieser Tabelle sind die außerordentlichen USD-Term Auction Facility-Operationen der EZB nicht enthalten.

## 2.6 Euro-Geldmarktsätze

	EONIA <sup>1)</sup>			EURIBOR <sup>2)</sup>			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
	<i>in % p. a.</i>						
Periodendurchschnitt <sup>3)</sup>							
2008	3,87	2,23	4,60	4,28	4,64	4,73	4,83
2009	0,71	0,30	2,22	0,89	1,22	1,43	1,61
2010	0,44	0,30	0,88	0,57	0,81	1,08	1,35
Sep. 10	0,45	0,36	0,88	0,62	0,88	1,14	1,42
Okt. 10	0,70	0,39	0,86	0,78	1,00	1,22	1,50
Nov. 10	0,59	0,37	0,81	0,83	1,04	1,27	1,54
Dez. 10	0,50	0,36	0,82	0,81	1,02	1,25	1,53
Jän. 11	0,66	0,36	1,31	0,79	1,02	1,25	1,55
Feb. 11	0,71	0,35	1,32	0,89	1,09	1,35	1,71
März 11	0,66	0,38	0,90	0,90	1,18	1,48	1,92
Apr. 11	0,97	0,53	1,43	1,13	1,32	1,62	2,09
Mai 11	1,03	0,59	1,29	1,24	1,43	1,71	2,15
Juni 11	1,12	0,84	1,72	1,28	1,49	1,75	2,14
Juli 11	1,01	0,59	1,49	1,42	1,60	1,82	2,18
Aug. 11	0,91	0,85	1,21	1,37	1,55	1,75	2,10
Sep. 11	1,01	0,85	1,46	1,35	1,54	1,74	2,07

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

<sup>1)</sup> Euro OverNight Index Average.

<sup>2)</sup> Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.

<sup>3)</sup> Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

<sup>4)</sup> Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde der Durchschnitt des EONIA für Oktober 2007 am 2. November 2007 korrigiert.

## 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Bestand

	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in % p. a.</i>									
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	2,02	0,88	0,58	0,62	0,62	0,67	0,67	0,74	0,78
davon Spareinlagen	2,38	0,94	0,52	0,58	0,62	0,63	0,64	0,71	0,72
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	3,88	2,43	1,24	1,24	1,27	1,31	1,34	1,42	1,46
über 2 Jahre	3,52	3,30	2,39	2,28	2,28	2,28	2,29	2,28	2,26
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	2,91	0,87	0,49	0,57	0,67	0,68	0,72	0,77	0,78
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	4,35	1,85	1,05	1,32	1,40	1,45	1,50	1,62	1,66
über 2 Jahre	4,22	3,25	2,80	2,78	2,87	2,79	2,82	2,83	2,98
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	7,84	6,54	5,76	5,66	5,66	5,75	5,77	5,84	5,92
bis 1 Jahr	6,15	4,39	3,37	3,36	3,51	3,48	3,51	3,61	3,61
1 bis 5 Jahre	4,20	4,17	3,13	2,66	2,64	2,63	2,60	2,61	2,59
über 5 Jahre	5,71	4,50	3,29	3,17	3,25	3,25	3,26	3,38	3,39
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	8,17	6,97	6,02	5,92	5,83	6,01	5,99	6,06	6,14
1 bis 5 Jahre	6,89	5,07	4,22	4,23	4,38	4,40	4,44	4,61	4,64
über 5 Jahre	6,31	4,42	3,53	3,54	3,69	3,71	3,74	3,93	3,96
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	6,02	3,64	3,03	3,22	3,36	3,33	3,37	3,57	3,55
bis 1 Jahr	5,56	3,10	2,56	2,75	2,89	2,88	2,97	3,12	3,07
1 bis 5 Jahre	5,44	3,54	2,94	3,08	3,23	3,27	3,29	3,45	3,48
über 5 Jahre	5,23	3,39	2,74	2,84	2,95	2,98	3,01	3,20	3,20

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.2.9 Einlagenzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft

	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in % p. a.</i>									
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	4,27	1,56	1,08	1,36	1,46	1,59	1,67	1,74	1,78
davon Spareinlagen	4,22	1,67	1,12	1,38	1,49	1,62	1,70	1,78	1,83
1 bis 2 Jahre	4,00	2,24	1,61	1,97	2,10	2,25	2,25	2,23	2,15
davon Spareinlagen	3,93	2,24	1,59	1,94	2,07	2,23	2,24	2,22	2,14
über 2 Jahre	4,16	2,87	2,16	2,36	2,52	2,53	2,48	2,48	2,49
davon Spareinlagen	4,12	2,84	2,17	2,32	2,46	2,51	2,48	2,46	2,46
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	4,30	1,17	0,86	1,19	1,33	1,39	1,41	1,62	1,53
1 bis 2 Jahre	4,68	2,19	1,59	2,09	2,37	2,49	2,31	2,39	2,33
über 2 Jahre	4,63	3,12	2,40	3,09	3,43	2,67	2,41	2,43	2,24

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

## 2.10 Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft

	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in % p. a.</i>									
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
für Konsum									
insgesamt	6,81	5,04	4,73	4,93	4,89	5,02	5,02	5,01	5,27
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	6,82	5,04	4,74	4,95	4,91	5,04	5,03	5,02	5,28
1 bis 5 Jahre	6,93	5,09	4,36	4,36	4,46	4,57	4,69	4,98	4,81
über 5 Jahre	5,88	5,04	4,57	5,50	4,12	4,47	5,22	4,15	4,16
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	7,77	6,04	6,19	6,48	6,33	6,51	6,53	6,58	6,84
für Wohnbau									
insgesamt	5,32	3,71	2,71	2,56	2,82	2,88	2,82	2,93	2,91
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	5,79	3,75	2,69	2,67	2,82	2,92	2,85	3,01	3,07
1 bis 5 Jahre	4,44	3,40	2,57	2,15	2,58	2,59	2,62	2,50	2,45
5 bis 10 Jahre	5,30	4,94	4,84	4,41	4,94	4,91	5,03	4,62	4,34
über 10 Jahre	5,63	5,25	4,76	4,95	5,10	5,44	5,02	4,84	4,87
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	5,62	4,03	3,14	3,26	3,33	3,40	3,43	3,48	3,51
Sonstige Zwecke insgesamt	5,77	3,30	2,62	2,96	3,05	3,09	3,22	3,29	3,27
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	5,47	2,89	2,43	2,74	2,82	2,90	2,97	3,13	3,07
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	5,49	2,81	2,36	2,69	2,78	2,85	2,91	3,08	3,02
1 bis 5 Jahre	5,36	4,16	3,62	4,09	3,68	4,17	4,02	4,11	3,79
über 5 Jahre	4,93	4,46	3,99	3,48	4,29	4,13	4,13	4,46	4,14
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	5,04	2,33	1,96	2,29	2,50	2,49	2,67	2,77	2,57
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	5,04	2,28	1,89	2,25	2,44	2,41	2,62	2,68	2,50
1 bis 5 Jahre	5,04	3,43	3,53	3,84	4,46	4,00	3,89	4,16	3,56
über 5 Jahre	5,02	4,53	3,92	3,96	4,19	4,63	4,23	4,37	4,79
<b>an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen</b>									
Kredite in USD	4,00	2,06	2,11	1,77	1,76	1,61	1,81	1,81	2,08
Kredite in JPY	2,01	1,80	1,51	1,59	1,48	1,63	1,42	1,42	1,45
Kredite in CHF	3,70	1,75	1,51	1,60	1,59	1,55	1,59	1,52	1,40
Kredite in GBP	5,50	1,71	1,78	2,09	2,92	2,27	2,85	1,68	1,80

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

<sup>2)</sup> In EUR.

<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

<sup>4)</sup> Inklusive variabler Zinssätze.

<sup>5)</sup> Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

## 2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt<sup>1)</sup>

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen <sup>2)</sup>			Sekundärmarktrenditen				
	Bund	Inländische Emittenten gesamt		Bund	Inländische Nicht-banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	Emittenten gesamt
	<i>in % p. a.</i>							
2008	4,16	x		4,11	4,15	5,19	4,17	4,17
2009	3,70	x		3,28	3,31	3,95	3,32	3,33
2010	2,98	x		2,47	2,48	2,79	2,48	2,48
Q3 10	2,74	x		2,17	2,18	2,73	2,18	2,19
Q4 10	2,56	x		2,33	2,34	2,92	2,35	2,35
Q1 11	3,43	x		2,80	2,80	3,10	2,80	2,81
Q2 11	3,41	x		2,95	2,95	3,44	2,95	2,95
Q3 11	2,56	x		2,36	2,37	3,16	2,37	2,37
Sep. 10	2,56	x		2,08	2,09	2,68	2,10	2,10
Okt. 10	2,88	x		2,16	2,17	2,77	2,17	2,17
Nov. 10	2,13	x		2,28	2,29	2,92	2,30	2,30
Dez. 10	x	x		2,57	2,57	3,08	2,57	2,58
Jän. 11	3,69	x		2,59	2,60	2,88	2,60	2,60
Feb. 11	3,26	x		2,84	2,84	3,22	2,84	2,84
März 11	2,90	x		2,96	2,96	3,19	2,96	2,96
Apr. 11	3,28	x		3,09	3,08	3,49	3,09	3,09
Mai 11	3,33	x		2,99	2,98	3,47	2,98	2,99
Juni 11	3,60	x		2,77	2,77	3,35	2,77	2,78
Juli 11	2,52	x		2,80	2,80	3,35	2,80	2,80
Aug. 11	x	x		2,26	2,27	3,20	2,27	2,28
Sep. 11	2,60	x		2,04	2,05	2,95	2,06	2,06

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

<sup>1)</sup> Für festverzinsten Rentenwerte.<sup>2)</sup> Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

## 2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

1 EUR =	ISO-Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640
Malta	MTL	0,429300
Zypern	CYP	0,585274
Slowakei	SKK	30,1260
Estland	EEK	15,6466

Quelle: EZB.

## 2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Litauen (LTL) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	3,97072	0,808225
Leitkurs	7,46038	3,45280	0,702804
unterer Interventionspunkt	7,29252	2,93488	0,597383

Quelle: EZB.

## 2.14 Referenzkurse der EZB

Land	ISO-Code	Währung	2009	2010	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)</i>									
Periodendurchschnitt <sup>1)2)</sup>									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,7727	1,4423	1,3437	1,3567	1,3249	1,3651	1,3458
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Brasilien	BRL	Real	2,7674	2,3314	2,3131	2,2850	2,2329	2,2888	2,3946
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5850	1,3651	1,3885	1,4063	1,3638	1,4071	1,3794
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5100	1,3803	1,2537	1,2092	1,1766	1,1203	1,2005
China	CNY	Renminbi Yuan	9,5277	8,9712	9,3198	9,3161	9,2121	9,1857	8,7994
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	26,435	25,284	24,381	24,286	24,335	24,273	24,556
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4462	7,4473	7,4566	7,4579	7,4560	7,4498	7,4462
Estland <sup>3)</sup>	EEK	Estrnische Krone	15,6466	15,6466	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,89094	0,85784	0,87788	0,88745	0,88476	0,87668	0,87172
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	10,8114	10,2994	11,1551	11,2021	11,1104	11,1846	10,7333
Kroatien	HRK	Kuna	7,3400	7,2891	7,4052	7,4065	7,4316	7,4620	7,4936
Ungarn	HUF	Forint	280,33	275,48	266,96	266,87	267,68	272,37	285,05
Indonesien	IDR	Rupiah	14.443,74	12.041,70	12.290,33	12.327,02	12.171,27	12.249,95	12.118,49
Israel	ILS	Neuer Schekel	x	x	4,9740	4,9169	4,8801	5,0841	5,0788
Indien	INR	Indische Rupie	67,3611	60,5878	64,4735	64,5200	63,3537	65,0717	65,5964
Island <sup>4)</sup>	ISK	Isländische Krone	x	x	x	x	x	x	x
Japan	JPY	Yen	130,34	116,24	116,47	115,75	113,26	110,43	105,75
Korea, Republik	KRW	Won	1.772,90	1.531,82	1.555,99	1.555,32	1.510,29	1.542,01	1.544,04
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,7057	0,7087	0,7093	0,7091	0,7092	0,7093	0,7093
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	18,7989	16,7373	16,7177	16,9931	16,6491	17,5456	17,9370
Malaysia	MYR	Ringgit	4,9079	4,2668	4,3272	4,3585	4,2716	4,2822	4,2456
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,7278	8,0043	7,8384	7,8302	7,7829	7,7882	7,7243
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	2,2121	1,8377	1,8024	1,7666	1,6877	1,7108	1,6932
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	66,338	59,739	61,953	62,468	60,961	60,836	59,322
Polen	PLN	Zloty	4,3276	3,9947	3,9404	3,9702	3,9951	4,1195	4,3379
Rumänien	RON	Neuer Rumänischer Leu	4,2399	4,2122	4,1142	4,1937	4,2413	4,2505	4,2838
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	44,1376	40,2629	40,0573	40,2670	39,8343	41,2954	42,3239
Schweden	SEK	Schwedische Krone	10,6191	9,5373	8,9571	9,1125	9,1340	9,1655	9,1343
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0241	1,8055	1,7763	1,7763	1,7359	1,7340	1,7229
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	x	x	x	x	x	x	x
Thailand	THB	Baht	47,804	42,014	43,398	43,923	42,949	42,875	41,902
Türkei	TRY	Türkische Lira	2,1631	1,9965	2,2603	2,3077	2,3654	2,5147	2,4736
USA	USD	US-Dollar	1,3948	1,3257	1,4349	1,4388	1,4264	1,4343	1,3770
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	11,6737	9,6984	9,8461	9,7807	9,7000	10,1532	10,3956
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,10742	1,15189	1,11431	1,11141	1,11893	1,11995	1,14525

Quelle: EZB, IWF, Thomson Reuters.

<sup>1)</sup> Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

<sup>2)</sup> Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

<sup>3)</sup> Unwiderruflicher Euro-Umrechnungkurs ab 1. Jänner 2011: 1 EUR = 15,6466 EEK.

<sup>4)</sup> Letzter aktueller Kurs ist der Referenzkurs vom 3. Dezember 2008.

## 2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

## Afghanistan bis Honduras

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Afghanistan	AFN	Neuer Afghani	66,7100	66,8200	68,4200	67,7200	68,1800
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	8,8205	8,5745	8,6812	8,5990	8,6075
Albanien	ALL	Lek	142,4000	142,1000	141,4100	140,1900	140,4400
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	105,9689	103,7255	103,8759	102,9339	103,8930
Angola	AOA	Kwanza	136,8680	133,2305	133,5600	135,2480	135,4295
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	6,0208	5,8501	5,9352	5,9299	6,0065
Armenien	AMD	Dram	549,8700	542,9000	534,2600	519,1200	530,8900
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,6599	2,5749	2,5871	2,5526	2,5866
Aserbaidschan	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,1739	1,1347	1,1414	1,1279	1,1403
Äthiopien	ETB	Birr	24,8601	24,2917	24,3667	24,8209	24,9785
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,4867	1,4404	1,4702	1,4279	1,4369
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,5605	0,5421	0,5471	0,5428	0,5467
Bangladesch	BDT	Taka	109,3140	105,5038	108,1512	106,5462	107,9173
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,9457	2,8780	2,9080	2,8855	2,9026
Belarus <sup>1)</sup>	BYR	Belarus-Rubel	4.475,2100	7.106,6600	7.152,1300	7.107,2100	7.384,6100
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,9720	2,8770	2,8906	2,8520	2,8900
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,4862	1,4387	1,4455	1,4262	1,4452
Bhutan	BTN	Ngultrum	65,9850	64,4550	64,7500	63,2250	66,4100
Bolivien	BOB	Boliviano	10,3128	9,9832	10,0160	9,8679	9,9995
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	9,4563	9,4742	9,4607	9,3240	9,6525
Brasilien							
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	×	×	×	×	×
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	1,8243	1,7677	1,7767	1,7252	1,7523
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.840,1509	1.783,4076	1.802,4950	1.788,1332	1.817,4479
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	681,5400	667,0100	679,5500	652,3300	672,8200
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	744,5157	727,2553	728,5613	720,5578	738,8864
Dominikan. Republik							
offizieller Kurs	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	56,2893	54,6419	54,9828	54,3193	55,1411
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	265,8650	257,0900	259,4450	257,5050	259,0900
Ecuador <sup>2)</sup>	USD	US-Dollar	1,4860	1,4385	1,4453	1,4260	1,4450
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	13,0025	12,5869	12,6464	12,4775	12,6438
Eritrea	ERN	Nakfa	22,6038	21,8058	21,7008	21,8208	22,1313
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,8917	0,8721	0,9026	0,8749	0,8856
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,5826	2,5063	2,5227	2,4480	2,4994
Gambia	GMD	Dalasi	41,6500	40,3400	41,3000	42,1900	42,1300
Georgien	GEL	Lari	2,4285	2,3799	2,4054	2,3554	2,3716
Ghana	GHS	Ghana-Cedi	2,2483	2,1681	2,1850	2,1544	2,1914
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,8917	0,8721	0,9026	0,8749	0,8856
Guatemala							
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	11,2570	11,2140	11,2303	11,1016	11,3006
Guinea	GNF	Guinea-Franc	9.749,3483	9.293,7804	9.705,9536	9.632,8384	9.836,5371
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	304,0100	294,8300	296,3250	291,2200	295,8700
Haiti	HTG	Gourde	59,8174	57,9120	58,2801	57,6339	58,7369
Honduras	HNL	Lempira	28,1764	27,2755	27,4047	26,8779	27,3857

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Mit Wirkung vom 24. Mai 2011 wurde der Belarus-Rubel um 34,7 % abgewertet.<sup>2)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.

## 2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

### Indien bis Ostkaribischer Raum

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Indien	INR	Indische Rupie	×	×	×	×	×
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.715,7270	1.668,5875	1.687,3030	1.668,0030	1.684,6125
Iran	IRR	Rial	15.478,0000	15.206,0000	15.317,0000	15.175,0000	15.355,0000
Israel <sup>1)</sup>	ILS	Neuer Schekel	×	×	×	×	×
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	126,8019	121,8950	123,5027	122,7862	124,0362
Jemen	YER	Jemen-Rial	316,5550	307,4350	310,0400	307,7850	309,9550
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	1,0510	1,0176	1,0261	1,0154	1,0285
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,2334	1,1940	1,1996	1,1836	1,1994
Kambodscha	KHR	Riel	5.974,0000	5.853,0000	5.961,0000	5.882,0000	5.915,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	216,0700	207,6000	210,2900	208,6900	212,2500
Katar	QAR	Katar-Riyal	5,3960	5,2210	5,2727	5,1970	5,2715
Kenia	KES	Kenia-Schilling	123,7417	123,4691	130,2100	130,1637	135,9402
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	69,5030	64,9211	64,7089	63,6864	64,8392
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.626,5600	2.614,2350	2.572,8650	2.525,6650	2.577,3850
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	1.363,4139	1.323,2211	1.316,0824	1.313,2948	1.327,8989
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	141,1600	138,4550	138,6600	138,1550	138,9550
Kuba <sup>2)</sup>	CUC	Konvertibler Peso	1,4831	1,4274	1,4371	1,4287	1,4409
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,4066	0,3962	0,3969	0,3905	0,3951
Laos	LAK	Kip	11.891,5000	11.522,5000	11.587,5000	11.443,0000	11.533,5000
Lesotho	LSL	Loti	9,7994	9,8710	9,8569	9,6084	10,1799
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	2.239,6900	2.171,4000	2.182,2600	2.153,3100	2.186,0300
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	107,7350	104,2913	105,5070	103,3850	104,7625
Libysch-Arabische Dschamahirja	LYD	Libyscher Dinar	1,7690	1,7271	1,7415	1,7382	1,7277
Macau	MOP	Pataca	11,8647	11,5156	11,5959	11,4867	11,5828
Madagaskar	MGA	Malagasy Ariary	2.874,0800	2.811,2900	2.804,9200	2.814,7300	2.832,8400
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	223,5171	215,3687	217,6786	216,1566	240,0051
Malediven	MVR	Ruiyaa	22,3346	22,0522	22,2287	21,9319	22,2097
Marokko	MAD	Dirham	11,3750	11,3140	11,3265	11,3085	11,3185
Mauretanien	MRO	Ouguiya	399,2150	390,7650	395,2050	397,0400	401,5300
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	40,9894	40,2130	40,9648	40,1861	40,5383
Mazedonien	MKD	Denar	61,5125	61,6141	61,6200	61,6029	61,5063
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	×	×	×	×	×
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	17,0968	16,6758	16,7500	16,3033	16,3740
Mongolei	MNT	Togrog	1.867,4400	1.794,3600	1.821,0600	1.785,6600	1.805,5800
Montenegro <sup>3)</sup>	EUR	Euro	×	×	×	×	×
Mosambik	MZN	Mosambik Metical	45,3600	42,7850	40,9300	39,8950	39,2050
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,8494	7,6955	7,7608	7,6520	7,6952
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	9,7994	9,8710	9,8569	9,6084	10,1799
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	105,2950	102,6900	103,3600	100,8800	106,7450
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	33,0433	32,1198	32,4013	32,1014	32,6642
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,6733	2,5879	2,6001	2,5654	2,5996
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	226,7553	220,2506	218,7805	213,9029	220,1791
Oman	OMR	Rial Omani	0,5716	0,5531	0,5521	0,5536	0,5575
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	4,0160	3,8876	3,9060	3,8538	3,9052

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2011 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in der Tabelle (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

<sup>2)</sup> Die Kurse werden nicht mehr in kubanischen Peso (CUP) sondern in konvertiblen Peso (CUC) ausgewiesen; die Werte bleiben unverändert.

<sup>3)</sup> Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

### 2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

#### Pakistan bis Vietnam

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Pakistan	PKR	Pakistan-Rupie	125,6100	123,3850	124,7450	123,8350	126,4850
Panama <sup>1)</sup>	USD	US-Dollar	1,4860	1,4385	1,4453	1,4260	1,4450
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,6238	3,3698	3,2911	3,2170	3,2315
Paraguay	PYG	Guarani	5.898,4300	5.815,4450	5.767,2850	5.420,8800	5.632,6600
Peru	PEN	Neuer Sol	4,2000	3,9650	3,9850	3,9140	3,8965
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	891,4797	850,9084	869,2276	856,6273	866,0385
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	11,6754	11,1669	10,6838	10,5876	10,5932
Sambia	ZMK	Kwacha	6.979,7200	6.858,0200	7.005,6550	6.867,9050	7.162,1750
Samoa	WST	Tala	3,3036	3,2185	3,2352	3,1037	3,1726
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	5,5861	5,3993	5,4411	5,4319	5,4556
Serbien	RSD	Serbischer Dinar	99,6292	96,9802	102,4631	102,1251	101,5836
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	17,6692	17,2818	17,3547	17,4769	17,5305
Sierra Leone	SLL	Leone	6.470,7500	6.243,3350	6.293,5550	6.241,3100	6.364,9200
Simbabwe							
offizieller Kurs <sup>2)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	x	x	x	x	x
Interbankenkurs <sup>2)</sup>	ZWL	Simbabwe-Dollar	x	x	x	x	x
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	162,9650	157,7950	158,7400	156,9450	159,5200
Sudan	SDG	Sudanesisches Pfund	3,9792	3,8510	3,8860	3,8539	3,8879
Südsudan <sup>3)</sup>	SSP	Südsudanesisches Pfund	x	x	x	x	4,7775
Suriname <sup>4)</sup>	SRD	Suriname-Dollar	4,8820	4,7095	4,7600	4,7065	4,7805
Swasiland	SZL	Lilangeni	9,8242	9,8389	9,8062	9,6766	10,1692
Syrien							
offizieller Kurs	SYP	Syrisches Pfund	x	x	x	x	x
Freimarktkurs	SYP	Syrisches Pfund	70,2500	68,2700	68,8100	68,3100	69,0000
Tadschikistan	TJS	Somoni	6,6782	6,6111	6,7315	6,7194	6,9096
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	42,5300	41,2700	41,6600	41,2300	41,8900
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	2.220,1419	2.184,2616	2.291,9661	2.249,1617	2.329,8298
Tonga <sup>5)</sup>	TOP	Pa'anga	2,4916	2,3764	2,4334	2,2640	x
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	9,4343	9,1152	9,1877	9,0874	9,1651
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,9868	1,9626	1,9710	1,9530	1,9630
Turkmenistan	TMT	Turkmenistan-Manat	4,2280	4,0655	4,0955	4,0741	4,1428
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	3.529,2150	3.411,1800	3.820,4900	3.720,7300	4.051,2200
Ukraine	UAH	Griwna	11,7840	11,3756	11,5000	11,3669	11,4794
Uruguay	UYU	Urug. Peso	28,0940	26,7380	26,7160	26,4840	26,8130
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	2.442,0200	2.404,3800	2.451,0100	2.447,4200	2.499,4900
Vanuatu	VUV	Vatu	133,0650	129,8100	130,8450	127,4850	130,2950
Venezuela							
offizieller Kurs I <sup>6)</sup> 7)	VEF	Bolivar Fuerte	x	x	x	x	x
offizieller Kurs II <sup>7)</sup>	VEF	Bolivar Fuerte	6,3634	6,1819	6,2318	6,1751	6,1721
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	5,4669	5,3680	5,2237	5,2982	5,3305
Vietnam	VND	Dong	30.608,8350	29.549,1950	29.772,2650	29.451,1400	30.115,0850

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.<sup>2)</sup> Seit April 2009 ist der Simbabwe-Dollar de facto außer Kraft gesetzt, mehrere ausländische Währungen sind als Zahlungsmittel zugelassen (z.B. USD, ZAR, EUR).<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 9. Juli 2011 wurde der Südsudan unabhängig. Seit dem 1. September 2011 ist das südsudanesisches Pfund alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.<sup>4)</sup> Mit Wirkung vom 20. Jänner 2011 wurde der Suriname-Dollar um 16,8 % abgewertet.<sup>5)</sup> Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.<sup>6)</sup> Für bestimmte Kapitaleingänge und Schuldendienstzahlungen öffentlicher Stellen (ohne Erdölsektor), für unentgeltliche Leistungen sowie für Importe wichtiger Konsum- und Produktionsgüter.<sup>7)</sup> Für fast alle übrigen Devisentransaktionen des öffentlichen und privaten Sektors (einschließlich Exporterlösen aus Erdöllieferungen). Mit Wirkung vom 1. Jänner 2011 wurden die offiziellen Devisenkurse I und II vereinheitlicht.

## 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2008	112,6	6,5	112,8	6,4
2009	112,8	0,2	113,1	0,3
2010	104,9	-7,0	104,8	-7,3
Aug. 10	101,7	-10,0	101,7	-10,0
Sep. 10	102,2	-10,6	102,3	-10,5
Okt. 10	106,4	-8,0	106,4	-7,9
Nov. 10	104,8	-9,1	104,8	-9,1
Dez. 10	102,2	-10,4	102,5	-10,4
Jän. 11	102,2	-8,5	101,5	-8,5
Feb. 11	103,5	-4,9	102,7	-5,0
März 11	105,3	-2,9	105,4	-2,9
Apr. 11	107,6	0,6	107,7	0,6
Mai 11	106,4	3,4	106,2	3,1
Juni 11	106,5	6,3	106,5	6,1
Juli 11	105,2	3,0	104,5	2,4
Aug. 11	104,7	2,9	104,0	2,3

Quelle: BIZ.

## 2.17 Eng verbundene Währungen<sup>1)</sup>

Betrachtete Periode: 01. Oktober 2008 bis 30. September 2011

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x	nein (17)	nein (50)	nein (40)	nein (41)	nein (72)	nein (72)	nein (108)	nein (29)	ja (5)	nein (43)	nein (32)	nein (71)
CAD	nein (17)	x	nein (65)	nein (48)	nein (50)	nein (45)	nein (37)	nein (88)	nein (22)	nein (38)	nein (45)	nein (21)	nein (39)
CHF	nein (50)	nein (65)	x	nein (31)	nein (31)	nein (55)	nein (60)	nein (77)	nein (50)	nein (78)	nein (56)	nein (28)	nein (59)
DKK	nein (40)	nein (48)	nein (31)	x	ja (0)	nein (38)	nein (45)	nein (74)	nein (23)	nein (53)	nein (23)	nein (15)	nein (47)
EUR	nein (41)	nein (50)	nein (31)	ja (0)	x	nein (38)	nein (45)	nein (74)	nein (23)	nein (51)	nein (22)	nein (16)	nein (47)
GBP	nein (72)	nein (45)	nein (55)	nein (38)	nein (38)	x	nein (44)	nein (87)	nein (40)	nein (67)	nein (57)	nein (38)	nein (45)
HKD	nein (72)	nein (37)	nein (60)	nein (45)	nein (45)	nein (44)	x	nein (26)	nein (57)	nein (79)	nein (78)	ja (6)	ja (0)
JPY	nein (108)	nein (88)	nein (77)	nein (74)	nein (74)	nein (87)	nein (26)	x	nein (100)	nein (120)	nein (118)	nein (35)	nein (25)
NOK	nein (29)	nein (22)	nein (50)	nein (23)	nein (23)	nein (40)	nein (57)	nein (100)	x	nein (49)	nein (20)	nein (24)	nein (59)
NZD	ja (5)	nein (38)	nein (78)	nein (53)	nein (51)	nein (67)	nein (79)	nein (120)	nein (49)	x	nein (52)	nein (45)	nein (80)
SEK	nein (43)	nein (45)	nein (56)	nein (23)	nein (22)	nein (57)	nein (78)	nein (118)	nein (20)	nein (52)	x	nein (42)	nein (83)
SGD	nein (32)	nein (21)	nein (28)	nein (15)	nein (16)	nein (38)	ja (6)	nein (35)	nein (24)	nein (45)	nein (42)	x	ja (7)
USD	nein (71)	nein (39)	nein (59)	nein (47)	nein (47)	nein (45)	ja (0)	nein (25)	nein (59)	nein (80)	nein (83)	ja (7)	x

Quelle: OeNB, EZB.

<sup>1)</sup> Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 223 Abs. 2 SolvV nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 223 Abs. 2 SolvV eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

### 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers <sup>1)5)</sup>		Sparkassen-sektor <sup>4)</sup>		Landes-Hypotheken-banken <sup>1)</sup>		Raiffeisen-sektor <sup>2)</sup>		Volksbanken-sektor <sup>2)</sup>		Bausparkassen	
	H <sup>2)</sup>	Z <sup>3)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2010	47	758	54	990	11	162	539	1.680	67	479	4	90
Q2 11 <sup>6)</sup>	46	774	53	989	11	159	534	1.681	67	474	4	90
Wien <sup>7)</sup>	33	239	3	80	1	14	8	57	13	36	3	12
Steiermark	3	77	4	161	1	18	87	247	8	56	0	14
Oberösterreich	2	138	10	210	1	17	99	343	13	84	0	15
Salzburg	4	54	2	60	1	24	67	78	3	40	1	7
Tirol	2	55	8	121	1	19	83	168	4	45	0	7
Kärnten	1	65	2	49	2	13	56	120	7	34	0	6
Vorarlberg	0	29	5	49	1	21	25	72	1	21	0	5
Burgenland	1	31	0	22	1	12	35	116	1	11	0	8
Niederösterreich	0	86	19	237	2	21	74	480	17	147	0	16

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

1) Einschließlich Pfandbriefstelle.

2) Hauptanstalten.

3) Zweiganstalten.

4) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

6) Letztes abgeschlossenes Quartal.

7) Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

### 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonder-banken <sup>5)</sup>		davon Betriebliche Vor-sorgekassen		davon Kapitalanlage-gesellschaften		davon Immobilien-KAGs		§ 9 BWG-Zweigstellen <sup>3)</sup>		Insgesamt	
	H <sup>1)</sup>	Z <sup>2)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	F <sup>4)</sup>	Z	H	Z
2010	91	11	10	0	30	0	5	0	30	5	843	4.176
Q2 11 <sup>6)</sup>	87	11	10	0	29	0	5	0	29	4	831	4.183
Wien <sup>7)</sup>	70	5	9	0	21	0	5	0	22	1	153	444
Steiermark	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	105	573
Oberösterreich	7	0	0	0	3	0	0	0	1	0	133	807
Salzburg	6	1	0	0	3	0	0	0	3	2	87	267
Tirol	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	100	415
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68	287
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	33	198
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38	200
Niederösterreich	1	5	1	0	0	0	0	0	1	0	114	992

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

1) Hauptanstalten.

2) Zweiganstalten.

3) § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

4) Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

6) Letztes abgeschlossenes Quartal.

7) Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

### 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09	H1 10	H2 10	H1 11
<b>Töchter im Ausland</b>	102	107	103	105	103	103	107	105
EU	55	54	52	53	51	51	55	54
Rest Europa	43	45	45	46	45	45	45	45
Amerika	3	3	2	2	2	2	2	1
Übrige Welt	1	5	4	4	5	5	5	5
<b>Zweigstellen im Ausland</b>	105	114	121	118	126	134	143	151
EU	92	101	107	104	109	116	125	133
Rest Europa	9	9	9	9	12	12	12	12
Amerika	1	1	1	1	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	4	4	4	5	5	5

Quelle: OeNB.

### 3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.635,09	7.634,99	7.916,30	6.114,57	7.916,30	7.879,17	7.532,18
Forderungen an Kreditinstitute	100.764,80	79.647,95	42.542,69	48.622,03	42.542,69	43.000,60	46.590,19
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	130.267,84	132.521,49	135.820,85	134.531,65	135.820,85	134.621,47	138.145,13
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.584,79	27.065,70	26.058,85	26.596,31	26.058,85	27.543,83	26.610,16
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.371,71	1.539,65	1.549,65	1.513,26	1.549,65	1.511,62	1.564,56
Beteiligungen	4.018,66	3.496,51	3.498,41	3.495,81	3.498,41	3.571,01	3.573,53
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.591,37	22.240,48	15.654,82	21.325,60	15.654,82	15.200,61	15.417,91
Sonstige Aktivposten	14.255,73	12.943,28	10.662,57	10.749,22	10.662,57	10.444,75	9.889,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.911,96	90.213,90	58.017,67	60.834,23	58.017,67	58.760,08	60.021,64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	102.156,17	104.561,92	102.175,05	108.583,83	102.175,05	102.602,76	103.711,85
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.475,68	45.038,38	42.023,19	41.665,80	42.023,19	42.918,70	44.073,53
Sonstige Passivposten	49.946,17	47.275,86	41.488,23	41.864,58	41.488,23	39.491,52	41.516,33
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>307.489,98</b>	<b>287.090,05</b>	<b>243.704,14</b>	<b>252.948,44</b>	<b>243.704,14</b>	<b>243.773,05</b>	<b>249.323,36</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	5.399,40	5.442,22	6.702,94	6.887,37	6.702,94	6.752,81	6.553,96
Forderungen an Kreditinstitute	54.048,23	50.362,48	46.893,70	50.393,67	46.893,70	54.817,63	51.358,02
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	69.892,90	69.066,89	69.780,65	69.389,35	69.780,65	68.863,95	69.944,40
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.200,32	16.142,73	14.885,39	15.491,73	14.885,39	15.194,22	15.777,37
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.518,17	4.227,36	3.941,58	3.929,88	3.941,58	3.792,98	3.739,14
Beteiligungen	1.945,38	1.060,33	656,23	778,20	656,23	651,98	664,42
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.125,44	11.504,34	11.640,53	11.684,00	11.640,53	11.595,82	11.471,90
Sonstige Aktivposten	14.327,76	11.232,71	8.436,41	6.232,10	8.436,41	7.412,38	8.494,84
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.381,46	47.287,69	41.937,17	45.800,97	41.937,17	47.315,90	45.596,57
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.537,79	59.268,53	59.806,87	58.641,48	59.806,87	58.789,46	60.621,39
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.943,15	29.643,97	31.405,25	31.942,86	31.405,25	33.345,20	32.170,25
Sonstige Passivposten	31.595,20	32.838,86	29.788,15	28.400,99	29.788,15	29.631,21	29.615,83
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>176.457,59</b>	<b>169.039,05</b>	<b>162.937,44</b>	<b>164.786,31</b>	<b>162.937,44</b>	<b>169.081,77</b>	<b>168.004,05</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.413,22	2.068,42	2.509,05	2.184,22	2.509,05	2.601,82	2.584,56
Forderungen an Kreditinstitute	20.116,74	20.382,35	20.564,07	22.038,89	20.564,07	18.496,49	19.086,27
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	53.279,61	52.195,76	51.319,10	51.556,37	51.319,10	50.346,77	50.970,87
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.182,15	12.226,12	10.739,02	12.026,97	10.739,02	10.816,31	10.424,37
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.518,96	1.257,54	1.021,57	1.074,88	1.021,57	737,57	699,07
Beteiligungen	147,83	139,49	156,04	145,72	156,04	152,56	154,94
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.314,68	4.421,17	3.558,95	3.503,05	3.558,95	3.547,25	3.552,92
Sonstige Aktivposten	2.818,19	2.905,22	2.679,44	2.130,36	2.679,44	2.297,92	2.447,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.868,26	15.122,18	13.676,14	14.489,24	13.676,14	12.445,25	12.747,40
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	18.707,87	18.353,42	18.723,27	18.864,88	18.723,27	19.162,17	18.858,70
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.504,97	51.813,28	51.410,19	52.691,12	51.410,19	49.021,95	49.797,78
Sonstige Passivposten	10.710,28	10.307,20	8.737,62	8.615,21	8.737,62	8.367,32	8.516,78
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>96.791,37</b>	<b>95.596,07</b>	<b>92.547,23</b>	<b>94.660,45</b>	<b>92.547,23</b>	<b>88.996,69</b>	<b>89.920,67</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.993,51	8.161,83	8.662,42	8.605,52	8.662,42	9.503,25	9.543,79
Forderungen an Kreditinstitute	88.965,26	92.044,71	91.611,76	88.564,15	91.611,76	103.783,33	102.903,78
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	106.778,83	105.509,29	109.502,01	109.897,20	109.502,01	111.931,73	113.222,64
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.457,26	31.018,90	27.422,76	29.788,66	27.422,76	26.312,60	25.306,55
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.090,65	6.982,60	6.316,54	6.992,64	6.316,54	6.572,21	6.489,14
Beteiligungen	6.486,90	6.439,21	6.604,15	6.466,84	6.604,15	6.604,02	6.692,65
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.265,58	11.626,23	17.275,42	11.689,64	17.275,42	17.341,44	17.397,90
Sonstige Aktivposten	13.072,04	17.048,83	17.785,18	8.798,94	17.785,18	14.733,55	12.176,86
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.285,55	108.529,61	110.797,29	104.663,28	110.797,29	118.903,35	118.702,67
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	93.978,97	96.110,80	98.393,49	96.537,10	98.393,49	101.588,40	103.908,06
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.734,45	34.832,71	31.298,70	33.090,55	31.298,70	34.300,69	31.120,36
Sonstige Passivposten	34.111,06	39.358,47	44.690,75	36.512,67	44.690,75	41.989,67	40.002,21
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>266.110,03</b>	<b>278.831,59</b>	<b>285.180,23</b>	<b>270.803,60</b>	<b>285.180,23</b>	<b>296.782,11</b>	<b>293.733,30</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.491,72	1.763,36	1.696,53	1.783,86	1.696,53	1.631,77	1.712,18
Forderungen an Kreditinstitute	24.488,89	22.905,66	20.395,80	22.755,24	20.395,80	20.451,44	21.856,56
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	32.366,74	31.320,72	31.177,43	31.893,67	31.177,43	31.227,33	31.124,24
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.867,79	9.634,37	9.715,30	9.970,72	9.715,30	9.870,24	9.680,38
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.398,17	1.395,42	1.525,91	1.491,04	1.525,91	1.533,83	1.504,24
Beteiligungen	911,92	973,70	699,10	702,74	699,10	699,44	699,30
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.427,76	3.590,91	2.666,13	2.902,02	2.666,13	2.776,38	2.793,10
Sonstige Aktivposten	6.004,62	6.483,26	4.854,37	4.864,44	4.854,37	4.791,52	5.118,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.156,11	21.087,66	18.567,03	20.957,69	18.567,03	19.361,46	20.930,63
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	23.881,65	22.242,57	22.723,23	22.749,12	22.723,23	23.167,10	23.216,86
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.855,57	21.623,03	19.901,37	20.569,17	19.901,37	19.484,90	19.103,15
Sonstige Passivposten	11.064,27	13.114,12	11.538,94	12.087,75	11.538,94	10.968,51	11.237,38
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>78.957,61</b>	<b>78.067,39</b>	<b>72.730,57</b>	<b>76.363,73</b>	<b>72.730,57</b>	<b>72.981,96</b>	<b>74.488,02</b>
<b>Bausparkassen</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	74,52	95,47	235,26	226,48	235,26	280,29	280,28
Forderungen an Kreditinstitute	1.824,55	1.879,74	1.569,68	1.874,62	1.569,68	1.450,07	1.384,88
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	16.765,83	17.067,34	17.596,55	17.206,95	17.596,55	17.551,67	17.822,09
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.030,18	1.767,23	1.735,59	1.731,22	1.735,59	1.710,11	1.667,84
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	643,49	759,44	747,99	752,81	747,99	736,68	795,99
Beteiligungen	54,08	59,21	83,01	83,25	83,01	82,08	82,08
Anteile an verbundenen Unternehmen	363,76	473,22	492,89	495,31	492,89	495,87	495,87
Sonstige Aktivposten	501,50	536,56	528,82	546,03	528,82	480,45	515,36
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.783,31	1.530,56	1.551,22	1.412,03	1.551,22	1.623,55	1.713,06
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.386,79	18.305,69	18.902,87	18.829,66	18.902,87	18.855,93	18.948,77
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.208,79	817,52	599,91	778,19	599,91	566,70	558,67
Sonstige Passivposten	1.879,02	1.984,42	1.935,79	1.896,80	1.935,79	1.741,02	1.823,88
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>22.257,92</b>	<b>22.638,20</b>	<b>22.989,79</b>	<b>22.916,67</b>	<b>22.989,79</b>	<b>22.787,20</b>	<b>23.044,38</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umrechnungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	182,65	123,86	3.283,94	146,37	3.283,94	3.139,95	3.250,91
Forderungen an Kreditinstitute	64.093,55	58.328,59	49.799,77	52.651,87	49.799,77	49.614,93	49.023,29
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	22.819,97	12.895,45	14.761,37	15.086,78	14.761,37	14.164,38	14.036,15
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.238,47	4.967,67	6.319,91	9.047,52	6.319,91	5.495,23	5.007,84
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.205,30	1.181,00	1.080,94	1.105,66	1.080,94	1.042,86	997,36
Beteiligungen	47,18	52,64	62,77	60,06	62,77	68,70	72,08
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.905,61	1.828,32	1.914,69	1.911,67	1.914,69	1.908,21	1.917,26
Sonstige Aktivposten	7.729,17	7.275,95	9.821,57	8.458,13	9.821,57	8.203,94	8.946,23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.902,44	20.632,04	18.673,91	20.173,91	18.673,91	17.919,77	18.334,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	3.884,40	2.917,48	3.646,08	3.047,40	3.646,08	3.729,02	3.466,50
Verbriefte Verbindlichkeiten	69.618,16	50.130,57	51.269,80	51.518,11	51.269,80	48.834,31	48.132,54
Sonstige Passivposten	12.816,89	12.973,39	13.455,17	13.728,66	13.455,17	13.155,09	13.317,15
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>109.221,89</b>	<b>86.653,47</b>	<b>87.044,96</b>	<b>88.468,07</b>	<b>87.044,96</b>	<b>83.638,19</b>	<b>83.251,11</b>
<b>davon Betriebliche Vorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,87	1,87	3,48	3,48	3,48	3,38	3,01
Forderungen an Kreditinstitute	10,51	12,48	12,09	9,96	12,09	12,23	11,03
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,19	0,83	1,02	0,83	0,93	0,45
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,96	12,48	18,83	17,08	18,83	20,07	22,12
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8,91	15,75	19,10	17,54	19,10	19,06	18,76
Beteiligungen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	2.134,44	2.842,30	3.581,85	3.399,83	3.581,85	3.776,16	3.933,58
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	2.161,73	2.885,09	3.636,21	3.448,94	3.636,21	3.831,86	3.988,97
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>2.161,73</b>	<b>2.885,10</b>	<b>3.636,21</b>	<b>3.448,94</b>	<b>3.636,21</b>	<b>3.831,86</b>	<b>3.988,97</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	28,06	17,19	21,29	19,47	21,29	21,01	22,70
Forderungen an Kreditinstitute	184,25	181,82	224,13	233,16	224,13	170,84	187,30
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	6,20	2,51	2,34	2,66	2,34	16,55	3,07
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14,83	17,42	18,26	15,69	18,26	15,76	15,35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	147,40	151,49	163,95	166,72	163,95	163,65	166,02
Beteiligungen	0,50	0,51	0,51	0,51	0,51	1,23	1,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	43,18	167,73	165,12	167,51	165,12	164,49	164,21
Sonstige Aktivposten	79,38	103,63	103,46	85,15	103,46	72,03	74,77
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27,86	25,93	27,89	11,75	27,89	25,69	14,30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	475,91	616,36	671,17	679,12	671,17	599,87	620,35
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>503,77</b>	<b>642,29</b>	<b>699,07</b>	<b>690,87</b>	<b>699,07</b>	<b>625,56</b>	<b>634,65</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,20	1,55	1,55	1,55	1,55	1,55	1,55
Forderungen an Kreditinstitute	7,47	10,45	11,95	12,20	11,95	13,82	15,52
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	4,24	0,03	0,08	0,17	0,08	0,38	0,23
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,00	5,31	5,30	5,31	5,30	3,39	3,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17,42	15,90	15,21	15,91	15,21	15,20	15,20
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Sonstige Aktivposten	1,80	1,63	2,41	15,54	2,41	3,06	10,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,99	0,44	0,49	0,13	0,49	0,47	0,48
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	32,15	34,46	36,06	50,58	36,06	36,97	45,74
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>34,14</b>	<b>34,90</b>	<b>36,55</b>	<b>50,71</b>	<b>36,55</b>	<b>37,44</b>	<b>46,22</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	22,39	21,40	22,68	21,85	22,68	22,67	2,00
Forderungen an Kreditinstitute	8.821,38	8.304,01	8.616,49	9.065,44	8.616,49	8.115,98	8.171,38
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2.182,84	2.067,95	2.044,82	1.847,05	2.044,82	2.116,69	2.113,70
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131,86	138,29	152,18	150,94	152,18	155,54	157,25
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,90	0,87	0,84	0,91	0,84	0,85	0,85
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,50	0,51	0,50	0,50	0,50
Sonstige Aktivposten	634,27	595,13	587,59	629,47	587,59	666,05	529,40
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.560,98	2.598,65	2.402,06	2.330,99	2.402,06	2.471,97	2.443,41
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	8.855,42	8.281,35	8.426,18	8.818,81	8.426,18	8.215,97	8.161,49
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	377,23	247,65	596,84	566,38	596,84	390,33	370,18
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>11.793,63</b>	<b>11.127,65</b>	<b>11.425,09</b>	<b>11.716,18</b>	<b>11.425,09</b>	<b>11.078,27</b>	<b>10.975,08</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	20.212,51	25.311,54	31.029,12	25.970,23	31.029,12	31.811,71	31.459,85
Forderungen an Kreditinstitute	363.123,39	333.855,49	281.993,96	295.965,91	281.993,96	299.730,46	300.374,37
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	434.354,55	422.644,87	432.002,78	431.409,03	432.002,78	430.823,99	437.379,22
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.692,81	102.961,01	97.028,99	104.804,07	97.028,99	97.098,07	94.631,76
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.747,34	17.343,87	16.185,01	16.861,08	16.185,01	15.928,59	15.790,35
Beteiligungen	13.611,95	12.221,08	11.759,71	11.732,62	11.759,71	11.829,79	11.938,99
Anteile an verbundenen Unternehmen	53.994,21	55.684,67	53.203,93	53.511,80	53.203,93	52.866,07	53.047,37
Sonstige Aktivposten	59.343,27	59.020,93	55.355,95	42.408,69	55.355,95	49.030,55	48.118,08
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348.850,08	307.002,28	265.622,49	270.662,35	265.622,49	278.801,33	280.490,31
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	328.389,07	330.041,76	332.797,05	336.072,26	332.797,05	336.110,81	340.893,63
Verbriefte Verbindlichkeiten	239.340,77	233.899,46	227.908,41	232.255,80	227.908,41	228.472,44	224.956,30
Sonstige Passivposten	152.500,11	158.099,97	152.231,49	143.673,03	152.231,49	145.734,66	146.399,74
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>1.069.080,02</b>	<b>1.029.043,46</b>	<b>978.559,44</b>	<b>982.663,43</b>	<b>978.559,44</b>	<b>989.119,23</b>	<b>992.739,97</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	3.211,27	3.201,63	3.213,33	2.965,37	3.213,33	3.110,67	2.549,78
Inländische Zwischenbankforderungen	54.547,36	42.368,35	9.899,30	13.153,96	9.899,30	10.052,17	10.560,05
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	15.302,31	15.759,29	14.708,78	14.843,15	14.708,78	14.696,30	14.298,25
Direktkredite an inländische Nichtbanken	93.370,70	95.639,55	96.221,91	95.249,41	96.221,91	94.691,56	96.472,10
in EUR	72.731,50	75.663,88	74.054,09	74.007,71	74.054,09	73.500,80	73.975,96
in Fremdwährung	20.639,20	19.975,67	22.167,82	21.241,70	22.167,82	21.190,76	22.496,15
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	11.060,71	11.186,06	5.153,20	11.027,29	5.153,20	5.182,14	5.121,02
Inlandsaktiva insgesamt	187.927,26	177.302,50	135.769,99	144.364,64	135.769,99	134.380,25	135.572,64
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	42.493,91	34.002,16	30.914,66	33.563,24	30.914,66	31.312,97	34.280,66
Kredite an ausländische Nichtbanken	33.216,34	35.115,15	36.947,62	36.640,94	36.947,62	37.358,40	39.017,63
Auslandsaktiva insgesamt	119.562,73	109.787,56	107.934,15	108.583,80	107.934,15	109.392,81	113.750,72
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>307.489,98</b>	<b>287.090,05</b>	<b>243.704,14</b>	<b>252.948,44</b>	<b>243.704,14</b>	<b>243.773,05</b>	<b>249.323,36</b>
<b>Sparkassensektor<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	765,91	1.093,87	1.098,25	794,13	1.098,25	550,90	707,67
Inländische Zwischenbankforderungen	29.109,56	26.917,97	25.180,95	27.542,12	25.180,95	27.010,24	27.215,88
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.100,75	15.025,61	15.879,05	15.831,60	15.879,05	15.462,76	15.258,32
Direktkredite an inländische Nichtbanken	51.563,00	51.007,94	52.837,86	51.836,24	52.837,86	52.585,41	53.723,87
in EUR	39.799,38	40.031,19	40.734,28	40.245,00	40.734,28	41.108,26	41.593,35
in Fremdwährung	11.763,62	10.976,75	12.103,58	11.591,25	12.103,58	11.477,15	12.130,53
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	3.894,54	11.684,30	11.496,79	11.487,00	11.496,79	11.443,29	11.485,30
Inlandsaktiva insgesamt	111.415,49	115.712,46	113.612,46	112.730,93	113.612,46	113.745,56	114.970,02
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	21.369,40	18.969,76	18.351,82	18.952,41	18.351,82	23.294,34	22.014,86
Kredite an ausländische Nichtbanken	15.428,10	15.477,53	14.371,49	14.861,52	14.371,49	13.889,52	13.765,90
Auslandsaktiva insgesamt	65.042,10	53.326,59	49.324,99	52.055,38	49.324,99	55.336,21	53.034,03
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>176.457,59</b>	<b>169.039,05</b>	<b>162.937,44</b>	<b>164.786,31</b>	<b>162.937,44</b>	<b>169.081,77</b>	<b>168.004,05</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	385,07	723,67	696,58	381,47	696,58	564,91	652,27
Inländische Zwischenbankforderungen	6.562,44	7.359,40	8.832,71	8.644,09	8.832,71	7.540,77	7.548,48
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	8.711,29	9.875,67	9.117,60	10.284,94	9.117,60	8.829,56	8.760,04
Direktkredite an inländische Nichtbanken	33.279,12	33.173,14	34.425,19	34.297,39	34.425,19	33.812,52	34.635,79
in EUR	26.599,73	26.692,84	27.430,51	27.263,92	27.430,51	27.135,63	27.549,18
in Fremdwährung	6.679,40	6.480,30	6.994,68	7.033,47	6.994,68	6.676,88	7.086,60
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.003,16	1.873,75	1.261,51	1.289,60	1.261,51	1.078,67	1.086,72
Inlandsaktiva insgesamt	53.144,22	54.924,25	55.996,37	56.417,74	55.996,37	53.339,03	54.252,59
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	11.843,78	10.824,57	9.870,53	10.980,71	9.870,53	9.101,43	9.529,06
Kredite an ausländische Nichtbanken	19.059,04	17.960,13	15.828,54	16.171,06	15.828,54	15.452,83	15.253,81
Auslandsaktiva insgesamt	43.647,15	40.671,82	36.550,85	38.242,71	36.550,85	35.657,66	35.668,08
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>96.791,37</b>	<b>95.596,07</b>	<b>92.547,23</b>	<b>94.660,45</b>	<b>92.547,23</b>	<b>88.996,69</b>	<b>89.920,67</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	3.464,50	5.858,18	6.107,84	1.888,45	6.107,84	7.189,27	5.787,30
Inländische Zwischenbankforderungen	57.153,99	60.075,52	70.955,20	58.596,69	70.955,20	75.673,99	78.989,65
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	24.721,91	32.102,16	31.206,31	32.956,34	31.206,31	31.204,68	30.393,17
Direktkredite an inländische Nichtbanken	75.354,88	75.846,80	79.244,04	79.429,23	79.244,04	78.509,16	80.533,37
in EUR	64.208,06	65.609,20	68.100,40	68.486,84	68.100,40	68.100,41	69.558,81
in Fremdwährung	11.146,82	10.237,60	11.143,64	10.942,39	11.143,64	10.408,75	10.974,56
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.207,64	17.452,78	18.124,77	17.530,16	18.124,77	18.184,32	18.319,53
Inlandsaktiva insgesamt	185.690,50	202.141,16	216.671,87	196.999,67	216.671,87	217.816,72	219.938,39
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	28.222,06	28.045,68	17.278,39	26.218,78	17.278,39	24.612,53	20.412,68
Kredite an ausländische Nichtbanken	30.244,45	28.661,34	29.338,46	29.546,71	29.338,46	32.436,18	31.639,27
Auslandsaktiva insgesamt	80.419,53	76.690,43	68.508,36	73.803,92	68.508,36	78.965,39	73.794,91
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>266.110,03</b>	<b>278.831,59</b>	<b>285.180,23</b>	<b>270.803,60</b>	<b>285.180,23</b>	<b>296.782,11</b>	<b>293.733,30</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	1.325,36	1.019,51	371,42	416,60	371,42	534,65	747,58
Inländische Zwischenbankforderungen	18.235,15	16.490,97	14.115,34	16.069,78	14.115,34	14.436,25	15.349,67
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	7.044,08	9.295,63	9.231,83	9.639,11	9.231,83	9.351,08	9.231,25
Direktkredite an inländische Nichtbanken	22.436,68	22.126,42	22.828,57	23.175,07	22.828,57	22.967,35	23.072,38
in EUR	17.637,08	17.678,74	18.193,09	18.752,33	18.193,09	18.615,09	18.479,63
in Fremdwährung	4.799,60	4.447,68	4.635,48	4.422,74	4.635,48	4.352,26	4.592,75
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.414,66	4.661,55	3.427,32	3.668,45	3.427,32	3.541,24	3.541,12
Inlandsaktiva insgesamt	58.123,95	59.050,26	54.450,45	57.411,83	54.450,45	55.083,38	56.307,62
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.452,16	3.648,56	3.596,82	3.813,27	3.596,82	3.313,60	3.846,11
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.586,47	8.635,73	7.967,32	8.319,75	7.967,32	7.872,51	7.715,76
Auslandsaktiva insgesamt	20.833,66	19.017,13	18.280,11	18.951,90	18.280,11	17.898,58	18.180,40
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>78.957,61</b>	<b>78.067,39</b>	<b>72.730,57</b>	<b>76.363,73</b>	<b>72.730,57</b>	<b>72.981,96</b>	<b>74.488,02</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidity	35,64	43,71	62,38	38,30	62,38	37,85	41,74
Inländische Zwischenbankforderungen	1.025,34	1.381,96	1.240,44	1.507,38	1.240,44	1.153,54	1.088,48
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.001,07	1.952,12	2.066,80	2.038,33	2.066,80	2.080,95	2.115,01
Direktkredite an inländische Nichtbanken	16.724,18	17.025,46	17.534,70	17.145,78	17.534,70	17.490,90	17.760,40
in EUR	16.724,18	17.025,46	17.534,70	17.145,78	17.534,70	17.490,90	17.760,40
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	358,48	475,82	469,03	471,60	469,03	471,07	471,07
Inlandsaktiva insgesamt	20.610,33	21.371,65	21.839,79	21.708,87	21.839,79	21.676,82	21.950,16
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	26,57	16,62	14,43	17,16	14,43	15,44	23,65
Kredite an ausländische Nichtbanken	41,65	41,88	41,86	41,16	41,86	40,76	41,69
Auslandsaktiva insgesamt	1.647,59	1.266,55	1.150,01	1.207,80	1.150,01	1.110,38	1.094,22
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>22.257,92</b>	<b>22.638,20</b>	<b>22.989,79</b>	<b>22.916,67</b>	<b>22.989,79</b>	<b>22.787,20</b>	<b>23.044,38</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	1.282,91	817,58	480,53	262,25	480,53	210,20	319,57
Inländische Zwischenbankforderungen	47.443,99	43.176,11	40.225,39	41.969,35	40.225,39	40.352,31	39.297,27
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	6.986,62	2.666,96	2.953,34	2.861,22	2.953,34	2.981,45	3.059,20
Direktkredite an inländische Nichtbanken	12.114,88	6.540,01	6.842,60	6.869,04	6.842,60	6.726,07	6.825,31
in EUR	11.818,22	6.405,89	6.685,49	6.722,37	6.685,49	6.566,47	6.629,45
in Fremdwährung	296,67	134,12	157,11	146,67	157,11	159,60	195,86
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	284,86	382,71	303,89	301,53	303,89	309,33	311,75
Inlandsaktiva insgesamt	73.432,04	59.289,22	59.285,77	59.531,39	59.285,77	57.906,12	57.873,91
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	12.794,15	12.463,47	8.881,17	9.411,59	8.881,17	8.600,21	9.050,74
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.266,31	4.371,07	5.337,12	5.327,61	5.337,12	5.115,81	4.926,22
Auslandsaktiva insgesamt	35.789,84	27.364,26	27.759,19	28.936,68	27.759,19	25.732,07	25.377,19
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>109.221,89</b>	<b>86.653,47</b>	<b>87.044,96</b>	<b>88.468,07</b>	<b>87.044,96</b>	<b>83.638,19</b>	<b>83.251,11</b>
<b>davon Betriebliche Vorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	10,51	12,48	12,09	9,96	12,09	12,23	11,03
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11,96	18,82	23,83	22,26	23,83	23,79	22,84
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,00	0,19	0,83	1,02	0,83	0,93	0,45
in EUR	0,00	0,19	0,83	1,02	0,83	0,93	0,45
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	2.114,40	2.859,94	3.618,63	3.419,23	3.618,63	3.813,15	3.967,93
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	47,33	25,16	17,58	29,72	17,58	18,71	21,04
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>2.161,73</b>	<b>2.885,10</b>	<b>3.636,21</b>	<b>3.448,94</b>	<b>3.636,21</b>	<b>3.831,86</b>	<b>3.988,97</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,01	0,02	0,00	0,01	0,00	0,00	0,01
Inländische Zwischenbankforderungen	183,96	181,57	221,93	230,97	221,93	168,48	183,82
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	182,12	178,06	191,99	191,28	191,99	192,04	194,20
Direktkredite an inländische Nichtbanken	5,07	1,70	1,53	1,98	1,53	15,80	2,15
in EUR	5,07	1,70	1,53	1,98	1,53	15,78	2,15
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,02	0,01
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	39,06	140,27	140,27	140,27	140,27	140,37	140,09
Inlandsaktiva insgesamt	487,11	599,87	653,57	645,63	653,57	586,91	593,46
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,29	0,24	2,20	2,19	2,20	2,35	3,48
Kredite an ausländische Nichtbanken	1,13	0,82	0,82	0,68	0,82	0,75	0,92
Auslandsaktiva insgesamt	16,66	42,41	45,49	45,25	45,49	38,66	41,18
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>503,77</b>	<b>642,29</b>	<b>699,07</b>	<b>690,87</b>	<b>699,07</b>	<b>625,56</b>	<b>634,65</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	7,30	10,28	11,77	12,03	11,77	13,65	15,08
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	20,62	22,75	22,06	22,76	22,06	20,14	19,74
Direktkredite an inländische Nichtbanken	4,24	0,03	0,08	0,17	0,08	0,38	0,23
in EUR	4,24	0,03	0,08	0,17	0,08	0,38	0,23
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Inlandsaktiva insgesamt</b>	<b>33,96</b>	<b>34,67</b>	<b>36,31</b>	<b>50,49</b>	<b>36,31</b>	<b>37,22</b>	<b>45,73</b>
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,17	0,17	0,18	0,17	0,18	0,16	0,44
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Auslandsaktiva insgesamt</b>	<b>0,18</b>	<b>0,22</b>	<b>0,23</b>	<b>0,22</b>	<b>0,23</b>	<b>0,22</b>	<b>0,49</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>34,14</b>	<b>34,90</b>	<b>36,55</b>	<b>50,71</b>	<b>36,55</b>	<b>37,44</b>	<b>46,22</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	209,03	211,07	239,95	258,76	239,95	328,73	200,37
Inländische Zwischenbankforderungen	179,94	167,04	168,14	137,78	168,14	102,80	96,83
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	20,62	20,97	31,48	30,61	31,48	33,34	32,36
Direktkredite an inländische Nichtbanken	1.382,96	904,22	1.153,98	984,64	1.153,98	1.170,46	1.165,25
in EUR	1.304,94	841,12	1.031,40	920,78	1.031,40	1.042,36	1.028,58
in Fremdwährung	78,02	63,10	122,58	63,87	122,58	128,10	136,67
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Inlandsaktiva insgesamt</b>	<b>2.208,12</b>	<b>1.673,99</b>	<b>1.934,53</b>	<b>1.772,41</b>	<b>1.934,53</b>	<b>1.965,87</b>	<b>1.816,21</b>
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	8.640,96	8.136,98	8.448,37	8.927,69	8.448,37	8.012,71	8.074,08
Kredite an ausländische Nichtbanken	799,25	1.163,73	890,84	862,41	890,84	946,23	948,46
<b>Auslandsaktiva insgesamt</b>	<b>9.585,51</b>	<b>9.453,66</b>	<b>9.490,56</b>	<b>9.943,77</b>	<b>9.490,56</b>	<b>9.112,40</b>	<b>9.158,88</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>11.793,63</b>	<b>11.127,65</b>	<b>11.425,09</b>	<b>11.716,18</b>	<b>11.425,09</b>	<b>11.078,27</b>	<b>10.975,08</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	10.679,69	12.969,21	12.270,28	7.005,32	12.270,28	12.527,18	11.006,28
Inländische Zwischenbankforderungen	214.257,77	197.937,33	170.617,46	167.621,13	170.617,46	176.322,06	180.146,31
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	77.888,65	86.698,41	85.195,18	88.485,30	85.195,18	84.640,11	83.147,61
Direktkredite an inländische Nichtbanken	306.226,39	302.263,54	311.088,83	308.986,81	311.088,83	307.953,42	314.188,47
in EUR	250.823,08	249.948,33	253.763,93	253.544,74	253.763,93	253.559,92	256.575,36
in Fremdwährung	55.403,31	52.315,21	57.324,90	55.442,08	57.324,90	54.393,50	57.613,10
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	38.224,05	47.716,97	40.236,50	45.775,62	40.236,50	40.210,05	40.336,50
<b>Inlandsaktiva insgesamt</b>	<b>692.551,91</b>	<b>691.465,47</b>	<b>659.561,22</b>	<b>650.937,47</b>	<b>659.561,22</b>	<b>655.913,74</b>	<b>662.681,53</b>
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	129.842,99	116.107,80	97.356,18	111.884,85	97.356,18	108.263,24	107.231,84
Kredite an ausländische Nichtbanken	116.641,60	111.426,55	110.723,25	111.771,16	110.723,25	113.112,23	113.308,72
<b>Auslandsaktiva insgesamt</b>	<b>376.528,11</b>	<b>337.577,99</b>	<b>318.998,22</b>	<b>331.725,95</b>	<b>318.998,22</b>	<b>333.205,49</b>	<b>330.058,44</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>1.069.080,02</b>	<b>1.029.043,46</b>	<b>978.559,44</b>	<b>982.663,43</b>	<b>978.559,44</b>	<b>989.119,23</b>	<b>992.739,97</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	83.603,19	61.289,93	27.601,31	30.141,96	27.601,31	28.494,69	29.263,16
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	86.823,31	89.345,01	85.593,13	92.559,11	85.593,13	85.967,36	86.931,64
Sichteinlagen	30.304,16	35.080,14	34.435,54	40.824,52	34.435,54	33.590,97	36.179,49
Termineinlagen	19.936,22	17.486,69	16.974,88	17.474,12	16.974,88	18.424,29	17.011,74
Spareinlagen	36.582,93	36.778,18	34.182,70	34.260,47	34.182,70	33.952,10	33.740,41
Eigene Inlandsemissionen	25.891,41	25.217,39	25.239,59	24.974,24	25.239,59	26.235,09	27.504,08
Inlandspassiva insgesamt	235.902,36	212.328,51	170.212,60	179.265,28	170.212,60	170.858,90	175.696,78
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	35.308,77	28.923,96	30.416,36	30.692,27	30.416,36	30.265,39	30.758,48
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	15.332,86	15.216,92	16.581,93	16.024,72	16.581,93	16.635,40	16.780,21
Auslandspassiva insgesamt	71.587,62	74.761,55	73.491,54	73.683,16	73.491,54	72.914,15	73.626,58
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>307.489,98</b>	<b>287.090,05</b>	<b>243.704,14</b>	<b>252.948,44</b>	<b>243.704,14</b>	<b>243.773,05</b>	<b>249.323,36</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	42.505,61	33.139,77	29.314,31	29.698,92	29.314,31	29.623,17	30.355,49
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	50.361,66	52.157,67	53.100,01	52.295,82	53.100,01	52.946,50	54.324,83
Sichteinlagen	11.292,64	12.259,32	12.773,10	12.541,46	12.773,10	12.791,31	13.484,30
Termineinlagen	4.789,82	3.810,97	4.907,53	4.220,96	4.907,53	4.558,50	5.395,34
Spareinlagen	34.279,21	36.087,38	35.419,37	35.533,40	35.419,37	35.596,68	35.445,19
Eigene Inlandsemissionen	26.526,95	31.111,55	33.719,09	33.790,58	33.719,09	34.988,40	34.549,06
Inlandspassiva insgesamt	144.226,99	142.584,77	139.488,82	137.597,64	139.488,82	141.024,03	142.482,66
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	16.875,85	14.147,91	12.622,86	16.102,05	12.622,86	17.692,74	15.241,08
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	9.176,13	7.110,86	6.706,87	6.345,66	6.706,87	5.842,96	6.296,56
Auslandspassiva insgesamt	32.230,60	26.454,28	23.448,62	27.188,67	23.448,62	28.057,74	25.521,39
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>176.457,59</b>	<b>169.039,05</b>	<b>162.937,44</b>	<b>164.786,31</b>	<b>162.937,44</b>	<b>169.081,77</b>	<b>168.004,05</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	6.873,78	7.446,49	6.227,56	6.452,74	6.227,56	5.579,64	5.559,25
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	12.660,38	11.491,84	11.839,70	11.954,25	11.839,70	12.315,63	11.959,51
Sichteinlagen	3.452,42	4.009,12	4.440,47	4.394,48	4.440,47	4.821,11	4.545,61
Termineinlagen	2.834,83	1.462,41	1.626,49	1.738,57	1.626,49	1.722,53	1.651,73
Spareinlagen	6.373,12	6.020,31	5.772,75	5.821,20	5.772,75	5.771,99	5.762,17
Eigene Inlandsemissionen	26.510,94	27.689,11	26.061,54	27.312,76	26.061,54	25.342,12	25.727,73
Inlandspassiva insgesamt	53.415,94	54.103,41	50.050,77	51.540,99	50.050,77	48.870,87	49.029,27
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	6.994,48	7.675,69	7.448,59	8.036,50	7.448,59	6.865,61	7.188,15
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	6.047,49	6.861,57	6.883,58	6.910,63	6.883,58	6.846,54	6.899,19
Auslandspassiva insgesamt	43.375,44	41.492,66	42.496,46	43.119,46	42.496,46	40.125,82	40.891,40
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>96.791,37</b>	<b>95.596,07</b>	<b>92.547,23</b>	<b>94.660,45</b>	<b>92.547,23</b>	<b>88.996,69</b>	<b>89.920,67</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	73.548,71	74.833,19	86.153,49	70.951,01	86.153,49	90.785,74	94.845,31
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	78.796,51	79.730,34	82.599,39	81.252,82	82.599,39	82.912,09	83.857,06
Sichteinlagen	19.674,21	22.579,69	23.741,74	23.257,95	23.741,74	23.259,01	23.731,95
Termineinlagen	10.346,80	7.364,08	8.752,09	8.347,12	8.752,09	9.125,04	9.819,32
Spareinlagen	48.775,50	49.786,56	50.105,56	49.647,75	50.105,56	50.528,04	50.305,79
Eigene Inlandsemissionen	39.063,13	39.379,38	36.461,09	38.258,58	36.461,09	37.331,49	32.783,49
Inlandspassiva insgesamt	218.150,33	225.575,54	242.202,33	219.275,54	242.202,33	245.590,22	244.021,99
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	29.736,84	33.696,42	24.643,80	33.712,28	24.643,80	28.117,61	23.857,36
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	15.182,47	16.380,47	15.794,11	15.284,27	15.794,11	18.676,32	20.051,01
Auslandspassiva insgesamt	47.959,70	53.256,05	42.977,90	51.528,06	42.977,90	51.191,90	49.711,31
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>266.110,03</b>	<b>278.831,59</b>	<b>285.180,23</b>	<b>270.803,60</b>	<b>285.180,23</b>	<b>296.782,11</b>	<b>293.733,30</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	22.617,39	18.224,36	15.918,10	17.745,08	15.918,10	16.336,79	17.458,62
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	20.740,69	19.457,06	20.180,83	20.100,55	20.180,83	20.510,16	20.617,10
Sichteinlagen	5.954,25	5.869,59	6.371,97	6.138,13	6.371,97	6.518,99	6.767,46
Termineinlagen	2.710,11	1.513,39	1.922,77	2.082,30	1.922,77	2.028,79	1.969,31
Spareinlagen	12.076,34	12.074,07	11.886,09	11.880,13	11.886,09	11.962,38	11.880,33
Eigene Inlandsemissionen	17.450,63	21.651,50	20.604,88	20.793,60	20.604,88	20.787,88	20.406,48
Inlandspassiva insgesamt	69.555,85	70.128,33	65.937,50	68.338,91	65.937,50	66.297,14	67.415,90
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	3.538,72	2.863,30	2.648,93	3.212,61	2.648,93	3.024,67	3.472,02
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	3.140,96	2.785,52	2.542,40	2.648,57	2.542,40	2.656,94	2.599,76
Auslandspassiva insgesamt	9.401,76	7.939,06	6.793,06	8.024,82	6.793,06	6.684,83	7.072,12
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>78.957,61</b>	<b>78.067,39</b>	<b>72.730,57</b>	<b>76.363,73</b>	<b>72.730,57</b>	<b>72.981,96</b>	<b>74.488,02</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.780,51	1.530,56	1.551,22	1.412,03	1.551,22	1.623,55	1.713,06
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.355,65	18.266,14	18.863,20	18.789,73	18.863,20	18.816,26	18.909,57
Sichteinlagen	32,43	25,44	39,22	46,50	39,22	25,44	17,20
Termineinlagen	85,30	74,75	37,77	87,41	37,77	38,38	37,51
Spareinlagen	17.237,92	18.165,95	18.786,22	18.655,82	18.786,22	18.752,43	18.854,87
Eigene Inlandsemissionen	1.555,92	1.217,28	989,87	1.168,20	989,87	943,32	935,39
Inlandspassiva insgesamt	22.213,46	22.588,20	22.947,69	22.866,43	22.947,69	22.745,23	23.002,94
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	31,14	39,55	39,67	39,93	39,67	39,68	39,21
Auslandspassiva insgesamt	44,46	50,00	42,10	50,24	42,10	41,97	41,44
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>22.257,92</b>	<b>22.638,20</b>	<b>22.989,79</b>	<b>22.916,67</b>	<b>22.989,79</b>	<b>22.787,20</b>	<b>23.044,38</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	15.267,40	15.857,22	11.425,67	13.386,92	11.425,67	10.685,45	11.522,44
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.764,01	1.685,46	1.737,79	1.656,87	1.737,79	1.896,13	1.730,05
Sichteinlagen	515,69	1.172,74	936,45	896,89	936,45	983,18	994,88
Termineinlagen	1.248,33	512,72	801,35	759,98	801,35	912,95	735,17
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	20.893,77	15.375,18	15.241,04	15.786,34	15.241,04	15.255,11	15.229,48
Inlandspassiva insgesamt	48.110,79	44.942,23	41.003,66	43.247,77	41.003,66	39.868,11	40.903,37
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	7.635,04	4.774,81	7.248,24	6.786,99	7.248,24	7.234,32	6.812,47
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.120,39	1.232,02	1.908,29	1.390,53	1.908,29	1.832,90	1.736,45
Auslandspassiva insgesamt	61.111,09	41.711,24	46.041,30	45.220,30	46.041,30	43.770,08	42.347,73
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>109.221,89</b>	<b>86.653,47</b>	<b>87.044,96</b>	<b>88.468,07</b>	<b>87.044,96</b>	<b>83.638,19</b>	<b>83.251,11</b>
<b>davon Betriebliche Vorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	2.161,73	2.885,10	3.636,21	3.448,94	3.636,21	3.831,86	3.988,97
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>2.161,73</b>	<b>2.885,10</b>	<b>3.636,21</b>	<b>3.448,94</b>	<b>3.636,21</b>	<b>3.831,86</b>	<b>3.988,97</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	27,20	24,82	25,83	10,73	25,83	23,53	10,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	493,54	613,99	657,04	656,99	657,04	608,10	611,25
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,66	1,11	2,07	1,02	2,07	2,16	4,31
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	10,24	28,30	42,03	33,88	42,03	17,46	23,40
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>503,77</b>	<b>642,29</b>	<b>699,07</b>	<b>690,87</b>	<b>699,07</b>	<b>625,56</b>	<b>634,65</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1,99	0,44	0,49	0,13	0,49	0,47	0,48
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Inlandspassiva insgesamt</b>	<b>34,08</b>	<b>34,86</b>	<b>36,44</b>	<b>50,64</b>	<b>36,44</b>	<b>37,41</b>	<b>46,14</b>
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Auslandspassiva insgesamt</b>	<b>0,06</b>	<b>0,03</b>	<b>0,11</b>	<b>0,07</b>	<b>0,11</b>	<b>0,02</b>	<b>0,08</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>34,14</b>	<b>34,90</b>	<b>36,55</b>	<b>50,71</b>	<b>36,55</b>	<b>37,44</b>	<b>46,22</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	250,77	197,42	134,59	175,60	134,59	205,59	205,74
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	7.355,14	7.090,06	7.687,54	8.103,85	7.687,54	7.652,08	7.621,46
Sichteinlagen	4.394,43	5.832,38	6.950,70	7.151,01	6.950,70	6.864,77	6.754,30
Termineinlagen	2.906,58	1.182,51	649,36	869,37	649,36	703,16	782,87
Spareinlagen	54,12	75,16	87,48	83,47	87,48	84,15	84,29
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Inlandspassiva insgesamt</b>	<b>7.857,11</b>	<b>7.413,68</b>	<b>8.270,38</b>	<b>8.714,91</b>	<b>8.270,38</b>	<b>8.129,11</b>	<b>8.065,24</b>
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.310,21	2.401,23	2.267,48	2.155,39	2.267,48	2.266,38	2.237,68
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.500,28	1.191,29	738,64	714,96	738,64	563,88	540,02
<b>Auslandspassiva insgesamt</b>	<b>3.936,52</b>	<b>3.713,97</b>	<b>3.154,71</b>	<b>3.001,27</b>	<b>3.154,71</b>	<b>2.949,16</b>	<b>2.909,84</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>11.793,63</b>	<b>11.127,65</b>	<b>11.425,09</b>	<b>11.716,18</b>	<b>11.425,09</b>	<b>11.078,27</b>	<b>10.975,08</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	246.447,37	212.518,96	178.326,24	169.964,26	178.326,24	183.334,62	190.923,06
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	275.857,35	279.223,57	281.601,57	286.713,00	281.601,57	283.016,19	285.951,22
Sichteinlagen	75.620,23	86.828,43	89.689,18	95.250,96	89.689,18	88.854,78	92.475,19
Termineinlagen	44.857,99	33.407,53	35.672,23	35.579,82	35.672,23	37.513,65	37.402,98
Spareinlagen	155.379,13	158.987,61	156.240,17	155.882,23	156.240,17	156.647,77	156.073,05
Eigene Inlandsemissionen	157.892,75	161.641,38	158.317,10	162.084,28	158.317,10	160.883,40	157.135,70
<b>Inlandspassiva insgesamt</b>	<b>799.432,84</b>	<b>779.664,67</b>	<b>740.113,76</b>	<b>730.847,46</b>	<b>740.113,76</b>	<b>743.383,60</b>	<b>750.618,16</b>
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	102.402,71	94.483,32	87.296,26	100.698,09	87.296,26	95.466,72	89.567,24
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	52.531,72	50.818,19	51.195,48	49.359,25	51.195,48	53.094,61	54.942,41
<b>Auslandspassiva insgesamt</b>	<b>269.647,19</b>	<b>249.378,80</b>	<b>238.445,68</b>	<b>251.815,96</b>	<b>238.445,68</b>	<b>245.735,63</b>	<b>242.121,80</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>1.069.080,02</b>	<b>1.029.043,46</b>	<b>978.559,44</b>	<b>982.663,43</b>	<b>978.559,44</b>	<b>989.119,23</b>	<b>992.739,97</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>						
<b>Kreditnehmergruppen insgesamt</b>	308.670,92	304.918,57	314.591,01	312.542,79	314.591,01	311.354,66	317.557,13
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup> )	133.607,53	130.205,69	133.306,92	132.465,82	133.306,92	132.501,12	134.201,38
Private Haushalte <sup>1)</sup> )	121.488,89	121.323,80	128.445,97	126.161,31	128.445,97	126.816,79	130.519,63
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.732,00	2.756,84	2.837,19	2.756,41	2.837,19	2.830,43	2.850,03
Staat insgesamt	25.072,70	26.115,96	27.173,55	27.207,73	27.173,55	27.101,53	27.930,12
davon Sozialversicherungen	151,05	330,16	196,11	1.165,69	196,11	662,54	1.083,48
Nichtbanken-Finanzintermediäre	25.769,82	24.516,29	22.827,38	23.951,51	22.827,38	22.104,78	22.055,98
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	451,75	273,20	189,02	203,61	189,02	313,32	261,86

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

<sup>2)</sup> Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

<sup>3)</sup> Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

### 3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Alle Sektoren

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	400	458	458	444	462
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	404	406	406	439	468
Herstellung von Waren	22.976	21.793	21.793	21.874	22.020
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.462	7.082	7.082	6.565	6.630
Bau	9.744	10.151	10.151	10.207	10.457
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17.703	18.058	18.058	18.220	18.639
Beherbergung und Gastronomie	6.197	6.750	6.750	6.590	6.791
Verkehr und Lagerei	8.207	8.776	8.776	8.665	8.636
Information und Kommunikation	1.279	1.229	1.229	1.248	1.215
Grundstücks- und Wohnungswesen	44.822	47.264	47.264	47.422	48.283
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	14.612	12.550	12.550	12.571	12.720
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.694	7.285	7.285	6.143	6.324
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	2.539	2.983	2.983	3.027	3.075
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.618	1.704	1.704	1.629	1.596
Solidarkreditnehmergruppen	8.254	9.974	9.974	9.543	10.478
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	152.910	156.462	156.462	154.587	157.794
Sonstige inländische Kreditnehmer	24.131	26.309	26.309	25.437	26.660
Öffentlicher Sektor	46.910	51.596	51.596	51.993	52.071
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	164.370	156.138	156.138	153.789	156.291
Ausländer	158.872	162.947	162.947	159.935	152.729
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	133.575	133.233	133.233	138.204	129.641
<b>Insgesamt</b>	680.769	686.685	686.685	683.944	675.185

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Kreditinstitute<sup>1)</sup> insgesamt

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	394	453	453	439	457
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	377	381	381	414	443
Herstellung von Waren	21.528	20.430	20.430	20.525	20.693
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.150	6.743	6.743	6.243	6.304
Bau	9.123	9.534	9.534	9.585	10.036
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16.310	16.620	16.620	16.780	17.233
Beherbergung und Gastronomie	6.025	6.509	6.509	6.352	6.580
Verkehr und Lagerei	6.706	6.996	6.996	6.955	6.982
Information und Kommunikation	1.045	1.020	1.020	1.043	1.072
Grundstücks- und Wohnungswesen	41.783	44.414	44.414	44.597	45.450
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	13.871	11.769	11.769	11.794	11.975
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.012	6.642	6.642	5.518	5.707
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	2.315	2.727	2.727	2.753	2.816
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.457	1.507	1.507	1.431	1.431
Solidarkreditnehmergruppen	8.192	9.916	9.916	9.486	10.421
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	142.288	145.663	145.663	143.915	147.601
Sonstige inländische Kreditnehmer	23.727	25.906	25.906	25.049	26.266
Öffentlicher Sektor	41.735	46.451	46.451	46.823	46.971
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	150.806	141.614	141.614	139.353	139.746
Ausländer	151.459	154.197	154.197	151.234	143.909
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	115.254	113.678	113.678	118.830	110.091
<b>Insgesamt</b>	625.269	627.508	627.508	625.204	614.583

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

<sup>1)</sup> Kreditinstitute gemäß BWG.

### 3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Leasinggesellschaften

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	5	5	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	25	25	25	25
Herstellung von Waren	1.413	1.339	1.339	1.323	1.324
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	265	300	300	284	293
Bau	405	407	407	406	412
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.388	1.436	1.436	1.438	1.405
Beherbergung und Gastronomie	163	234	234	231	204
Verkehr und Lagerei	1.261	1.336	1.336	1.273	1.218
Information und Kommunikation	120	120	120	122	119
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.051	2.110	2.110	2.105	2.089
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	438	423	423	414	443
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	669	628	628	611	608
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	188	214	214	231	196
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	144	165	165	167	164
Solidarkreditnehmergruppen	60	56	56	55	56
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>8.600</b>	<b>8.798</b>	<b>8.798</b>	<b>8.691</b>	<b>8.562</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	347	354	354	342	349
Öffentlicher Sektor	2.718	2.878	2.878	2.859	2.930
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.282	1.363	1.363	1.329	3.364
Ausländer	920	1.111	1.111	1.080	1.321
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	736	726	726	719	865
<b>Insgesamt</b>	<b>14.602</b>	<b>15.229</b>	<b>15.229</b>	<b>15.019</b>	<b>17.391</b>

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
Herstellung von Waren	35	24	24	25	3
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	47	38	38	38	33
Bau	216	211	211	215	8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5	2	2	2	1
Beherbergung und Gastronomie	8	7	7	7	7
Verkehr und Lagerei	240	443	443	438	436
Information und Kommunikation	114	89	89	83	25
Grundstücks- und Wohnungswesen	988	741	741	721	744
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	302	357	357	363	301
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	13	15	15	14	10
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	36	42	42	42	63
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	17	32	32	32	1
Solidarkreditnehmergruppen	2	1	1	1	1
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>2.023</b>	<b>2.002</b>	<b>2.002</b>	<b>1.981</b>	<b>1.631</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	58	50	50	45	45
Öffentlicher Sektor	2.457	2.268	2.268	2.311	2.170
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12.282	13.161	13.161	13.108	13.181
Ausländer	6494	7639	7639	7621	7500
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.585	18.829	18.829	18.655	18.685
<b>Insgesamt</b>	<b>40.898</b>	<b>43.949</b>	<b>43.949</b>	<b>43.721</b>	<b>43.211</b>

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite Aktienbanken und Bankiers

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	91	81	81	78	76
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	107	144	144	168	202
Herstellung von Waren	9.488	8.556	8.556	8.636	8.703
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.680	2.572	2.572	2.405	2.364
Bau	2.602	2.636	2.636	2.615	2.745
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.643	5.313	5.313	5.514	5.907
Beherbergung und Gastronomie	792	822	822	813	847
Verkehr und Lagerei	2.082	2.122	2.122	2.067	2.120
Information und Kommunikation	343	312	312	316	327
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.069	13.404	13.404	13.539	13.884
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4.638	4.224	4.224	4.125	4.205
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.125	2.518	2.518	1.802	2.010
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	1.128	1.095	1.095	1.138	1.151
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	505	516	516	441	445
Solidarkreditnehmergruppen	2.084	2.636	2.636	2.428	2.776
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>47.377</b>	<b>46.951</b>	<b>46.951</b>	<b>46.084</b>	<b>47.763</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	5.033	5.508	5.508	5.313	5.661
Öffentlicher Sektor	17.465	18.347	18.347	18.063	18.257
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.673	22.525	22.525	22.971	22.652
Ausländer	49.098	49.357	49.357	48.731	47.028
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	33.619	35.241	35.241	37.622	36.304
<b>Insgesamt</b>	<b>183.265</b>	<b>177.929</b>	<b>177.929</b>	<b>178.783</b>	<b>177.665</b>

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Sparkassensektor

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32	35	35	37	40
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	77	68	68	71	71
Herstellung von Waren	3.027	3.046	3.046	3.130	3.141
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	900	742	742	731	725
Bau	1.853	1.979	1.979	1.979	2.064
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.773	2.863	2.863	2.926	2.912
Beherbergung und Gastronomie	1.083	1.140	1.140	1.105	1.143
Verkehr und Lagerei	896	1.155	1.155	1.199	1.192
Information und Kommunikation	331	352	352	349	354
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.766	8.134	8.134	8.026	8.269
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1.799	1.664	1.664	1.873	1.789
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	996	1.052	1.052	994	1.002
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	172	215	215	235	243
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	193	183	183	185	259
Solidarkreditnehmergruppen	2.352	2.599	2.599	2.457	2.678
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>24.250</b>	<b>25.227</b>	<b>25.227</b>	<b>25.295</b>	<b>25.882</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.773	5.189	5.189	5.004	5.235
Öffentlicher Sektor	4.381	5.739	5.739	5.801	5.990
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12.382	11.884	11.884	12.292	12.080
Ausländer	23.948	22.261	22.261	22.733	20.988
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	15.683	13.999	13.999	14.353	13.363
<b>Insgesamt</b>	<b>85.417</b>	<b>84.299</b>	<b>84.299</b>	<b>85.479</b>	<b>83.537</b>

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Landes-Hypothekenbanken

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13	11	11	12	14
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43	41	41	41	39
Herstellung von Waren	849	791	791	780	816
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	693	610	610	615	700
Bau	883	883	883	907	923
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	883	887	887	860	880
Beherbergung und Gastronomie	694	734	734	708	713
Verkehr und Lagerei	642	617	617	578	574
Information und Kommunikation	39	42	42	38	45
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.498	6.843	6.843	6.876	6.923
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	795	653	653	660	654
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	471	567	567	440	422
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	553	806	806	803	774
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	105	116	116	114	131
Solidarkreditnehmergruppen	761	958	958	921	1.000
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>13.923</b>	<b>14.559</b>	<b>14.559</b>	<b>14.353</b>	<b>14.608</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.796	1.982	1.982	1.865	1.994
Öffentlicher Sektor	6.927	7.484	7.484	7.439	7.697
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19.667	19.964	19.964	18.360	18.531
Ausländer	13.320	12.837	12.837	12.891	12.375
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	16.044	16.143	16.143	15.947	14.226
<b>Insgesamt</b>	<b>71.677</b>	<b>72.969</b>	<b>72.969</b>	<b>70.855</b>	<b>69.431</b>

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Raiffeisensektor

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	200	260	260	246	259
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	96	101	101	106	102
Herstellung von Waren	6.445	6.283	6.283	6.202	6.307
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.317	2.283	2.283	1.953	1.978
Bau	2.780	3.001	3.001	3.030	3.216
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.101	5.577	5.577	5.514	5.599
Beherbergung und Gastronomie	2.057	2.313	2.313	2.197	2.329
Verkehr und Lagerei	2.454	2.425	2.425	2.358	2.445
Information und Kommunikation	218	203	203	230	234
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.399	9.609	9.609	9.729	9.967
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	5.679	4.318	4.318	4.231	4.404
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.852	1.829	1.829	1.691	1.671
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	354	502	502	459	530
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	434	480	480	475	385
Solidarkreditnehmergruppen	2.076	2.534	2.534	2.422	2.578
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>40.464</b>	<b>41.717</b>	<b>41.717</b>	<b>40.843</b>	<b>42.000</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	8.514	9.218	9.218	8.999	9.353
Öffentlicher Sektor	10.123	11.267	11.267	11.594	11.680
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	35.768	35.389	35.389	34.773	34.864
Ausländer	37.754	39.615	39.615	38.830	38.021
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	27.035	24.776	24.776	27.199	25.203
<b>Insgesamt</b>	<b>159.658</b>	<b>161.981</b>	<b>161.981</b>	<b>162.239</b>	<b>161.121</b>

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Volksbankensektor

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	58	66	66	67	68
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	54	27	27	28	28
Herstellung von Waren	1.259	1.266	1.266	1.236	1.184
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	446	429	429	436	441
Bau	771	759	759	777	782
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.258	1.250	1.250	1.232	1.235
Beherbergung und Gastronomie	789	840	840	811	847
Verkehr und Lagerei	298	309	309	380	291
Information und Kommunikation	89	90	90	87	92
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.288	3.527	3.527	3.522	3.507
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	649	534	534	501	540
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	333	343	343	327	335
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	91	90	90	95	94
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	167	158	158	158	155
Solidarkreditnehmergruppen	715	949	949	913	974
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	10.264	10.636	10.636	10.571	10.574
Sonstige inländische Kreditnehmer	3.081	3.407	3.407	3.352	3.511
Öffentlicher Sektor	1.596	1.673	1.673	1.983	1.411
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15.486	16.481	16.481	15.760	15.644
Ausländer	10.217	9.478	9.478	9.329	8.292
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.415	8.770	8.770	9.192	7.150
<b>Insgesamt</b>	50.059	50.446	50.446	50.188	46.581

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

#### Großkredite – Sonderbanken

	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	1	1	1	1
Herstellung von Waren	459	488	488	541	543
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	113	107	107	103	97
Bau	233	275	275	278	305
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	652	731	731	734	701
Beherbergung und Gastronomie	611	660	660	718	703
Verkehr und Lagerei	334	369	369	373	360
Information und Kommunikation	24	22	22	23	20
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.763	2.897	2.897	2.906	2.900
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	311	376	376	404	384
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	235	333	333	264	266
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	20	19	19	23	23
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	53	54	54	58	55
Solidarkreditnehmergruppen	204	240	240	346	417
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	6.009	6.573	6.573	6.769	6.774
Sonstige inländische Kreditnehmer	529	602	602	517	513
Öffentlicher Sektor	1.244	1.940	1.940	1.941	1.936
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	36.832	35.370	35.370	35.197	35.976
Ausländer	17.122	20.650	20.650	18.720	17.205
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	13.458	14.749	14.749	14.516	13.845
<b>Insgesamt</b>	75.194	79.883	79.883	77.660	76.249

Quelle: OeNB.

Seit April 2011 bezieht sich die veröffentlichte Ausnutzung ausschließlich auf die Hauptmeldung – eine Vergleichbarkeit mit der Ausnutzung bis 31. März 2011 ist somit nicht gegeben! Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	73.371,00	84.505,50	86.995,92	91.917,63	86.995,92	86.027,69	89.586,85
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	22.463,01	24.865,34	25.054,72	25.297,26	25.054,72	24.745,68	25.212,97
Private Haushalte <sup>1)</sup>	33.840,46	43.622,34	47.310,51	45.507,06	47.310,51	45.969,06	47.889,77
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.467,34	2.929,53	2.884,46	3.049,60	2.884,46	3.016,15	3.051,83
Staat insgesamt	6.002,25	5.559,56	5.123,40	4.654,74	5.123,40	4.375,30	4.976,97
davon Sozialversicherungen	582,00	882,55	710,77	682,17	710,77	662,56	994,90
Nichtbanken-Finanzintermediäre	8.597,95	7.528,73	6.622,82	13.408,97	6.622,82	7.921,51	8.455,32
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	2.187,03	2.243,23	1.583,88	1.733,09	1.583,88	2.081,56	2.086,52
<b>Termineinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	43.293,65	32.387,17	34.194,13	34.180,20	34.194,13	36.176,26	36.118,00
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	16.791,03	16.411,49	16.834,08	16.889,72	16.834,08	17.421,06	17.961,24
Private Haushalte <sup>1)</sup>	9.966,90	5.598,00	5.795,64	5.647,82	5.795,64	6.087,78	6.266,65
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.291,11	1.790,66	1.874,00	1.838,96	1.874,00	1.872,05	1.913,56
Staat insgesamt	5.965,93	3.821,01	4.932,80	5.570,84	4.932,80	6.348,16	5.368,64
davon Sozialversicherungen	1.474,32	1.267,40	1.626,92	2.375,60	1.626,92	2.918,99	2.202,51
Nichtbanken-Finanzintermediäre	8.278,69	4.766,02	4.757,62	4.232,86	4.757,62	4.447,22	4.607,90
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	3.507,67	2.042,75	2.067,00	2.233,35	2.067,00	1.911,78	2.106,60
<b>Spareinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	155.358,89	158.967,47	156.216,99	155.859,80	156.216,99	156.625,51	156.049,59
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	3.225,81	4.727,79	4.346,18	4.451,48	4.346,18	4.428,89	4.298,09
Private Haushalte <sup>1)</sup>	150.048,19	151.682,28	149.455,65	148.778,62	149.455,65	149.643,85	149.172,73
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	1.084,01	1.390,57	1.385,46	1.594,06	1.385,46	1.491,97	1.532,75
Staat insgesamt	952,82	1.093,84	967,00	969,44	967,00	991,08	980,90
davon Sozialversicherungen	27,75	67,54	28,76	54,95	28,76	9,01	11,18
Nichtbanken-Finanzintermediäre	48,06	72,99	62,70	66,19	62,70	69,72	65,12
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	25,00	23,67	16,71	18,96	16,71	20,61	17,84

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

<sup>2)</sup> Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H1 07	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09	H1 10	Q2 11
<b>Einlagekonten von inländischen Kunden in Euro</b>	32.262.124	32.789.921	32.910.749	33.586.402	33.753.416	33.770.578	33.219.205	33.338.222
Sichteinlagen	8.362.260	8.598.609	8.653.999	9.000.893	9.395.696	9.624.171	9.371.908	9.673.423
davon Gehalts- und Pensionskonten	4.191.601	4.233.115	4.151.686	4.318.280	4.318.029	4.380.198	4.078.195	4.339.833
Termineinlagen	200.547	275.902	351.881	414.197	381.493	381.741	276.221	314.082
Spareinlagen <sup>1)</sup>	23.699.317	23.915.410	23.904.869	24.171.312	23.976.227	23.764.666	23.571.076	23.350.717
bis 10.000 EUR	19.713.679	19.698.289	19.664.704	19.673.934	19.517.149	19.265.127	19.160.335	18.975.257
bis 20.000 EUR	2.977.956	3.151.856	3.162.450	3.331.201	3.282.791	3.301.367	3.222.802	3.175.331
bis 50.000 EUR	685.028	718.159	729.953	787.875	794.267	801.569	797.783	803.941
bis 100.000 EUR	218.210	232.883	233.205	252.683	255.760	266.373	265.646	271.349
bis 500.000 EUR	98.816	108.293	108.406	118.861	119.057	122.623	117.149	117.731
bis 1 Mio EUR	3.999	4.236	4.414	4.788	5.001	5.112	4.962	4.846
bis 3 Mio EUR	1.386	1.474	1.490	1.660	1.830	2.054	1.997	1.894
über 3 Mio EUR	243	220	247	310	372	441	402	368
<b>in Fremdwährung</b>	58.200	60.843	63.041	62.580	59.518	58.169	47.230	49.267
Sichteinlagen	50.184	51.750	53.743	53.664	52.851	51.961	42.155	43.808
Termineinlagen	4.934	5.880	6.006	5.777	3.769	3.369	2.249	2.632
Spareinlagen	3.082	3.213	3.292	3.139	2.898	2.839	2.826	2.827
<b>Spareinlagekonten von ausländischen Kunden in Euro</b>	371.458	382.489	389.379	398.128	395.562	381.896	371.255	357.695
<b>in Fremdwährung</b>	15.057	15.534	15.729	16.499	16.829	16.849	17.107	17.143

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 2002 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Aktienbanken, Sparkassensektor

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Aktienbanken<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	12.708,04	9.505,88	7.088,36	5.279,48	7.088,36	1.804,49	3.713,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.840,10	6.264,89	4.290,79	3.219,23	4.290,79	1.088,89	2.269,79
<b>Nettozinsenertrag</b>	<b>2.867,94</b>	<b>3.240,99</b>	<b>2.797,57</b>	<b>2.060,25</b>	<b>2.797,57</b>	<b>715,60</b>	<b>1.443,82</b>
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.576,74	628,72	836,58	468,35	836,58	33,28	482,57
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.501,90	1.266,57	1.407,54	1.059,63	1.407,54	340,31	663,97
Saldo aus Finanzgeschäften	-762,64	-168,32	111,05	158,25	111,05	103,63	131,86
Sonstige betriebliche Erträge	294,42	256,65	248,13	163,59	248,13	54,41	124,52
<b>Betriebserträge</b>	<b>5.478,36</b>	<b>5.224,61</b>	<b>5.400,87</b>	<b>3.910,07</b>	<b>5.400,87</b>	<b>1.247,23</b>	<b>2.846,73</b>
Personalaufwand	1.911,55	1.790,64	1.812,27	1.343,86	1.812,27	454,84	926,00
Sachaufwand	1.314,54	1.177,57	1.139,66	833,03	1.139,66	282,42	575,04
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	246,57	194,42	182,96	132,72	182,96	33,59	67,73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	191,57	194,73	243,20	149,65	243,20	63,65	89,58
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>3.664,23</b>	<b>3.357,36</b>	<b>3.378,11</b>	<b>2.459,26</b>	<b>3.378,11</b>	<b>834,50</b>	<b>1.658,35</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.814,13</b>	<b>1.867,25</b>	<b>2.022,77</b>	<b>1.450,81</b>	<b>2.022,77</b>	<b>412,74</b>	<b>1.188,38</b>
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.818,59	1.855,47	2.028,19	1.882,60	2.028,19	2.094,04	1.935,51
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	961,97	800,61	1.085,96	1.104,06	1.085,96	1.047,48	952,11
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	863,52	1.079,76	-116,10	-85,53	-116,10	-106,60	90,25
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6,90</b>	<b>-24,91</b>	<b>1.058,33</b>	<b>864,07</b>	<b>1.058,33</b>	<b>1.153,16</b>	<b>893,16</b>
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	9,01	537,00	-18,71	-18,14	-18,71	-0,91	-0,91
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	29,50	30,55	138,27	119,60	138,27	228,99	225,40
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	<b>-27,39</b>	<b>481,54</b>	<b>901,35</b>	<b>726,33</b>	<b>901,35</b>	<b>923,26</b>	<b>666,84</b>
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	<b>318.356,27</b>	<b>313.116,02</b>	<b>264.833,33</b>	<b>266.919,03</b>	<b>264.833,33</b>	<b>256.931,18</b>	<b>258.425,62</b>
<b>Sparkassensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	6.605,95	4.358,75	3.766,71	2.806,75	3.766,71	960,13	1.992,97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.271,02	2.917,40	2.221,17	1.645,82	2.221,17	584,10	1.210,81
<b>Nettozinsenertrag</b>	<b>1.334,93</b>	<b>1.441,35</b>	<b>1.545,54</b>	<b>1.160,93</b>	<b>1.545,54</b>	<b>376,04</b>	<b>782,16</b>
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.484,45	934,56	1.283,27	573,38	1.283,27	206,39	433,35
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	813,14	744,30	819,51	586,62	819,51	210,70	401,99
Saldo aus Finanzgeschäften	-104,19	229,32	180,41	157,12	180,41	58,37	72,12
Sonstige betriebliche Erträge	64,45	54,19	63,70	37,25	63,70	14,52	28,36
<b>Betriebserträge</b>	<b>3.592,77</b>	<b>3.403,72</b>	<b>3.892,43</b>	<b>2.515,31</b>	<b>3.892,43</b>	<b>866,01</b>	<b>1.717,98</b>
Personalaufwand	1.177,07	1.156,87	1.138,28	846,97	1.138,28	286,85	569,71
Sachaufwand	580,28	570,72	559,79	423,82	559,79	148,16	298,51
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	129,60	116,60	110,00	81,64	110,00	25,23	50,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17,70	31,37	19,34	9,85	19,34	3,74	11,58
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>1.904,64</b>	<b>1.875,56</b>	<b>1.827,40</b>	<b>1.362,28</b>	<b>1.827,40</b>	<b>463,97</b>	<b>930,25</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.688,13</b>	<b>1.528,16</b>	<b>2.065,03</b>	<b>1.153,03</b>	<b>2.065,03</b>	<b>402,04</b>	<b>787,73</b>
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.688,21	1.528,03	2.065,03	1.517,33	2.065,03	1.524,72	1.539,56
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	631,91	544,65	514,29	601,53	514,29	542,30	518,26
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	104,82	116,70	90,95	11,44	90,95	10,96	9,33
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>951,48</b>	<b>866,68</b>	<b>1.459,79</b>	<b>904,36</b>	<b>1.459,79</b>	<b>971,46</b>	<b>1.011,97</b>
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-15,93	-80,34	-73,97	-20,26	-73,97	-20,87	-22,48
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	8,16	18,53	54,94	54,25	54,94	204,99	216,91
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	<b>927,39</b>	<b>767,81</b>	<b>1.330,88</b>	<b>829,85</b>	<b>1.330,88</b>	<b>745,59</b>	<b>772,59</b>
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	<b>171.781,54</b>	<b>168.886,36</b>	<b>168.563,57</b>	<b>170.829,79</b>	<b>168.563,57</b>	<b>172.902,71</b>	<b>174.109,42</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	5.263,87	3.496,73	2.795,97	2.082,63	2.795,97	684,99	1.402,08
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.803,73	2.875,19	2.066,73	1.533,60	2.066,73	512,89	1.059,50
<b>Nettozinsenertrag</b>	460,14	621,54	729,24	549,03	729,24	172,09	342,57
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	269,58	118,92	91,02	63,13	91,02	32,53	64,27
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	159,50	144,34	149,55	108,96	149,55	35,49	67,12
Saldo aus Finanzgeschäften	35,20	34,31	33,11	21,63	33,11	1,89	-2,67
Sonstige betriebliche Erträge	46,24	50,55	47,50	30,52	47,50	8,31	22,49
<b>Betriebserträge</b>	970,65	969,67	1.050,41	773,26	1.050,41	250,31	493,78
Personalaufwand	297,21	314,45	313,88	232,25	313,88	82,65	166,33
Sachaufwand	252,06	258,18	277,70	195,27	277,70	63,99	138,54
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	24,13	20,91	19,90	14,59	19,90	4,49	9,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,93	21,80	63,72	8,85	63,72	0,90	2,57
<b>Betriebsaufwendungen</b>	592,32	615,35	675,20	450,95	675,20	152,03	316,77
<b>Betriebsergebnis</b>	378,33	354,32	375,22	322,31	375,22	98,28	177,01
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	378,33	354,32	375,37	379,06	375,37	398,05	393,71
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	609,06	1.042,61	468,31	523,30	468,31	198,40	187,80
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	336,24	1.141,63	270,74	264,41	270,74	14,08	16,73
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-566,97	-1.829,92	-363,69	-408,65	-363,69	185,57	189,18
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-7,78	675,50	3,71	-0,16	3,71	-0,16	-0,16
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	5,82	20,95	28,43	27,73	28,43	60,51	68,83
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-580,57	-1.175,38	-388,40	-436,54	-388,40	124,90	120,19
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	91.623,93	94.523,88	93.852,86	94.877,99	93.852,86	90.055,40	89.532,26
<b>Raiffeisensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	10.945,33	7.828,51	6.865,19	4.916,01	6.865,19	1.706,27	3.514,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.648,81	5.425,53	4.219,58	2.865,55	4.219,58	1.033,91	2.131,54
<b>Nettozinsenertrag</b>	2.296,52	2.402,98	2.645,61	2.050,46	2.645,61	672,36	1.382,56
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.752,55	1.226,07	1.302,37	758,88	1.302,37	403,46	902,44
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	934,39	850,15	927,13	644,56	927,13	240,87	468,41
Saldo aus Finanzgeschäften	-163,85	169,19	97,11	69,85	97,11	63,61	83,14
Sonstige betriebliche Erträge	452,83	376,34	437,50	284,92	437,50	75,16	214,13
<b>Betriebserträge</b>	6.272,45	5.024,74	5.409,72	3.808,68	5.409,72	1.455,47	3.050,68
Personalaufwand	1.501,28	1.567,06	1.641,68	1.154,60	1.641,68	404,16	843,40
Sachaufwand	982,77	984,19	1.126,44	742,76	1.126,44	263,80	555,46
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	154,22	144,90	155,18	110,38	155,18	36,99	74,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93,68	87,29	106,64	74,96	106,64	21,41	46,01
<b>Betriebsaufwendungen</b>	2.731,95	2.783,45	3.029,94	2.082,70	3.029,94	726,36	1.519,09
<b>Betriebsergebnis</b>	3.540,50	2.241,29	2.379,78	1.725,98	2.379,78	729,11	1.531,59
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	3.524,91	2.232,28	2.364,62	2.178,85	2.364,62	2.490,86	2.537,03
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	1.504,12	896,49	697,47	724,82	697,47	567,94	577,84
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	408,99	8,01	105,14	26,59	105,14	22,47	42,59
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.611,81	1.327,77	1.562,01	1.427,44	1.562,01	1.900,45	1.916,60
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	2,60	-26,26	176,27	-9,00	176,27	-2,48	0,19
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	106,43	122,81	168,82	149,50	168,82	277,61	296,48
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	1.507,98	1.178,70	1.569,47	1.268,95	1.569,47	1.620,36	1.620,31
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	245.238,54	275.005,20	297.664,70	272.483,02	297.664,70	288.880,70	290.417,21

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Volksbankensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	3.616,95	2.474,28	2.075,40	1.570,37	2.075,40	516,78	1.052,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.941,52	1.910,21	1.418,56	1.073,36	1.418,56	350,50	708,90
<b>Nettozinsenertrag</b>	675,42	564,07	656,84	497,00	656,84	166,29	343,83
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	932,08	225,67	148,60	82,89	148,60	46,68	93,23
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	232,40	242,57	257,29	190,78	257,29	75,66	144,11
Saldo aus Finanzgeschäften	30,55	109,51	53,16	39,12	53,16	18,19	19,30
Sonstige betriebliche Erträge	24,80	41,36	27,81	17,48	27,81	8,30	15,87
<b>Betriebserträge</b>	1.895,25	1.183,18	1.143,70	827,27	1.143,70	315,12	616,34
Personalaufwand	419,29	418,94	426,28	321,63	426,28	107,57	216,53
Sachaufwand	278,48	260,45	260,78	197,57	260,78	64,45	126,94
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	39,61	39,02	38,40	27,48	38,40	10,08	20,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55,08	29,97	27,12	24,06	27,12	6,74	13,37
<b>Betriebsaufwendungen</b>	792,46	748,37	752,59	570,74	752,59	188,84	376,91
<b>Betriebsergebnis</b>	1.102,79	434,81	391,11	256,53	391,11	126,28	239,43
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.097,64	429,62	389,33	323,91	389,33	487,82	490,33
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	181,86	616,71	202,02	174,95	202,02	-33,98	-37,39
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	762,04	1.018,26	42,55	72,50	42,55	11,66	11,98
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	153,74	-1.205,36	144,77	76,46	144,77	510,14	515,73
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	3,63	36,84	-4,19	-2,15	-4,19	-2,83	-3,49
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	24,75	117,05	23,36	27,21	23,36	88,96	91,32
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	132,62	-1.285,57	117,23	47,10	117,23	418,35	420,92
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	75.947,23	80.675,41	76.216,46	77.901,38	76.216,46	72.902,97	73.043,61
<b>Bausparkassen</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	1.034,28	946,55	691,50	518,77	691,50	172,77	346,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	744,69	671,65	350,81	260,96	350,81	89,25	179,58
<b>Nettozinsenertrag</b>	289,59	274,89	340,68	257,81	340,68	83,52	166,43
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	48,40	61,78	30,07	20,56	30,07	6,86	15,97
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	37,26	36,33	42,75	32,20	42,75	10,76	21,62
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	86,76	86,00	68,07	47,83	68,07	15,78	32,14
<b>Betriebserträge</b>	462,01	459,00	481,57	358,40	481,57	116,92	236,16
Personalaufwand	115,73	108,33	113,48	83,48	113,48	27,06	55,53
Sachaufwand	150,52	153,36	151,42	109,46	151,42	39,87	73,74
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	7,64	6,19	6,34	4,70	6,34	1,47	2,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76,35	76,48	91,45	67,86	91,45	21,26	42,18
<b>Betriebsaufwendungen</b>	350,24	344,36	362,68	265,50	362,68	89,67	174,37
<b>Betriebsergebnis</b>	111,76	114,65	118,89	92,90	118,89	27,26	61,79
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	110,78	114,65	118,88	118,21	118,88	110,63	113,51
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	102,75	16,37	17,76	21,29	17,76	21,81	24,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	81,41	9,40	7,17	6,44	7,17	2,07	3,18
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-73,38	88,88	93,95	90,48	93,95	86,75	86,33
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	11,77	12,42	15,58	15,81	15,58	15,92	16,06
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-85,98	76,46	78,36	74,67	78,36	70,83	70,28
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	20.801,37	21.918,65	22.176,02	22.069,49	22.176,02	22.238,78	22.333,40

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Sonderbanken<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	5.187,45	3.872,01	3.132,90	2.392,47	3.132,90	713,90	1.358,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.923,61	3.717,32	2.881,55	2.210,31	2.881,55	644,49	1.212,37
<b>Nettozinsertrag</b>	263,84	154,69	251,35	182,16	251,35	69,41	146,29
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	129,29	131,93	197,27	160,61	197,27	18,80	45,77
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	485,84	266,66	274,82	222,95	274,82	74,58	163,59
Saldo aus Finanzgeschäften	137,44	98,36	93,36	95,93	93,36	30,66	58,46
Sonstige betriebliche Erträge	598,79	669,33	674,31	473,78	674,31	179,56	343,28
<b>Betriebserträge</b>	1.615,19	1.320,97	1.491,12	1.135,44	1.491,12	373,01	757,38
Personalaufwand	285,28	276,19	283,85	205,58	283,85	68,53	142,79
Sachaufwand	315,89	291,87	308,94	216,90	308,94	73,60	151,46
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	33,96	33,81	37,29	28,45	37,29	12,52	20,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493,28	522,78	519,46	369,22	519,46	141,61	271,86
<b>Betriebsaufwendungen</b>	1.128,41	1.124,65	1.149,53	820,16	1.149,53	296,25	586,47
<b>Betriebsergebnis</b>	486,78	196,32	341,59	315,28	341,59	76,75	170,92
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	491,97	180,34	343,03	366,30	343,03	213,83	239,81
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	200,37	479,56	-194,58	-83,23	-194,58	-42,07	-29,38
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	243,88	716,03	6,95	-1,65	6,95	5,05	-4,92
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	47,73	-1.015,25	530,67	451,18	530,67	250,84	274,10
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	34,88	1.083,45	-101,70	-80,27	-101,70	-22,19	-43,69
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	57,17	71,89	74,80	65,28	74,80	72,16	73,80
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	25,44	-3,69	354,17	305,63	354,17	156,49	156,61
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	92.369,37	96.426,22	85.525,03	90.901,91	85.525,03	89.225,32	88.061,55
<b>davon Betriebliche Vorsorgekassen</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,90	0,55	0,66	0,49	0,66	0,22	0,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,13	0,01	0,03	0,01	0,03	0,00	0,02
<b>Nettozinsertrag</b>	0,77	0,54	0,64	0,48	0,64	0,22	0,45
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,04	0,26	0,19	0,26	0,19	0,05	0,12
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	2,41	10,04	10,23	7,38	10,23	2,72	5,46
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	13,26	34,17	29,94	22,19	29,94	8,01	16,31
<b>Betriebserträge</b>	16,48	45,01	40,99	30,32	40,99	10,99	22,33
Personalaufwand	3,00	3,63	4,14	2,94	4,14	0,98	2,07
Sachaufwand	14,18	16,79	17,40	12,84	17,40	4,19	9,54
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,07	0,24	0,10	0,06	0,10	0,02	0,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,70	5,89	3,41	2,05	3,41	1,07	1,89
<b>Betriebsaufwendungen</b>	19,95	26,55	25,04	17,89	25,04	6,25	13,54
<b>Betriebsergebnis</b>	-3,47	18,46	15,95	12,43	15,95	4,75	8,80
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-1,41	16,43	11,54	11,84	11,54	14,31	14,25
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,19	0,01	-0,02	-0,02	-0,02	0,00	-0,01
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-1,60	16,42	11,56	11,86	11,56	14,31	14,26
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,09	-0,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,30	3,15	2,31	2,55	2,31	3,26	3,26
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-1,99	13,05	9,25	9,31	9,25	11,04	11,00
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	1.613,29	2.182,11	2.831,67	2.868,46	2.831,67	3.249,71	3.318,98

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	7,95	2,65	1,91	1,23	1,91	0,55	1,21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,02	0,13	0,08	0,13	0,00	0,01
<b>Nettozinsertrag</b>	7,93	2,63	1,78	1,16	1,78	0,55	1,20
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	16,75	20,60	23,28	14,75	23,28	5,02	9,68
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	269,11	258,03	302,24	238,64	302,24	75,23	158,55
Saldo aus Finanzgeschäften	-5,01	-0,41	-0,88	-0,75	-0,88	-0,05	-0,03
Sonstige betriebliche Erträge	12,34	19,24	23,56	13,73	23,56	5,97	9,13
<b>Betriebserträge</b>	301,12	300,09	349,97	267,53	349,97	86,72	178,53
Personalaufwand	93,89	93,75	99,68	70,86	99,68	23,97	48,01
Sachaufwand	102,53	90,94	98,89	72,14	98,89	26,22	48,17
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	4,66	6,32	6,86	5,81	6,86	3,22	4,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,11	3,35	2,49	1,78	2,49	0,43	0,70
<b>Betriebsaufwendungen</b>	203,20	194,35	207,92	150,58	207,92	53,83	101,62
<b>Betriebsergebnis</b>	97,92	105,74	142,06	116,95	142,06	32,89	76,91
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	102,29	98,28	141,00	120,81	141,00	121,26	120,11
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,85	-0,23	0,38	0,12	0,38	0,20	0,26
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	3,23	1,68	3,22	0,42	3,22	-0,57	-0,55
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	98,21	96,83	137,40	120,27	137,40	121,64	120,40
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,01	-0,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	17,26	19,22	28,03	24,52	28,03	22,98	23,44
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	80,96	77,44	109,37	95,75	109,37	98,66	96,97
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	448,19	566,78	635,29	611,03	635,29	632,84	633,22
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,86	0,24	0,19	0,13	0,19	0,06	0,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,01	0,01	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00
<b>Nettozinsertrag</b>	0,85	0,23	0,18	0,12	0,18	0,06	0,12
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,57	0,47	0,48	0,23	0,48	0,03	0,10
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	9,14	8,32	10,75	8,00	10,75	3,15	6,07
Saldo aus Finanzgeschäften	-0,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,24	0,39	0,41	0,12	0,41	0,02	0,06
<b>Betriebserträge</b>	10,52	9,41	11,82	8,46	11,82	3,26	6,35
Personalaufwand	2,51	2,64	2,99	1,96	2,99	0,69	1,47
Sachaufwand	5,25	3,33	3,29	2,18	3,29	1,10	2,50
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,03	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02	0,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,83	0,29	0,85	0,65	0,85	0,00	0,02
<b>Betriebsaufwendungen</b>	8,62	6,29	7,14	4,82	7,14	1,80	4,01
<b>Betriebsergebnis</b>	1,91	3,12	4,68	3,64	4,68	1,46	2,33
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1,68	3,24	4,44	4,27	4,44	5,15	5,21
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,26	0,24	0,28	0,24	0,28	0,22	0,23
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,08	-0,29	0,09	0,06	0,09	0,01	-0,07
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1,35	3,29	4,07	3,97	4,07	4,92	5,06
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,04	0,06	0,16	0,18	0,16	0,24	0,24
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	1,30	3,23	3,91	3,79	3,91	4,68	4,82
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	37,94	34,70	41,63	38,21	41,63	38,99	42,04

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	483,22	270,00	457,09	389,36	457,09	69,62	141,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	423,84	201,56	300,86	266,84	300,86	35,60	73,79
<b>Nettozinsenertrag</b>	59,37	68,44	156,23	122,53	156,23	34,02	68,21
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,03	0,05	137,26	137,24	137,26	0,00	0,00
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	52,82	54,16	71,29	50,05	71,29	17,78	33,69
Saldo aus Finanzgeschäften	15,98	13,95	95,71	92,66	95,71	1,95	4,20
Sonstige betriebliche Erträge	135,32	127,48	374,87	316,09	374,87	29,15	67,12
<b>Betriebserträge</b>	263,53	264,08	835,36	718,56	835,36	82,91	173,21
Personalaufwand	68,23	64,86	72,45	53,46	72,45	21,74	42,82
Sachaufwand	77,66	69,61	115,10	83,75	115,10	21,31	41,91
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	5,71	3,48	2,77	1,96	2,77	0,67	1,27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100,50	93,37	180,98	154,85	180,98	18,10	41,02
<b>Betriebsaufwendungen</b>	252,10	231,33	371,30	294,02	371,30	61,82	127,01
<b>Betriebsergebnis</b>	11,43	32,76	464,06	424,54	464,06	21,09	46,20
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	7,13	36,01	468,78	436,75	468,78	114,66	110,56
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	9,34	25,35	11,01	-9,80	11,01	1,52	5,33
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-0,01	-0,03	112,68	109,32	112,68	-0,01	-0,01
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-2,21	10,68	345,09	337,23	345,09	113,15	105,24
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,03	-0,02	0,00	-0,02	0,00	-0,50	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	12,10	7,29	101,09	90,12	101,09	56,74	57,28
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-14,28	3,37	244,00	247,09	244,00	55,91	47,95
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	11.422,59	10.857,94	21.772,76	25.436,58	21.772,76	10.933,52	10.975,77
<b>Alle Sektoren</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	45.845,07	32.752,71	26.873,12	19.955,84	26.873,12	6.628,94	13.522,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.597,33	23.983,76	17.750,05	13.075,66	17.750,05	4.339,62	8.846,28
<b>Nettozinsenertrag</b>	8.247,75	8.768,95	9.123,07	6.880,18	9.123,07	2.289,32	4.675,87
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7.193,12	3.327,69	4.026,43	2.265,03	4.026,43	748,02	2.037,60
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	4.217,24	3.605,07	3.949,89	2.895,75	3.949,89	1.006,15	1.964,50
Saldo aus Finanzgeschäften	-811,51	486,32	663,91	634,55	663,91	278,29	366,41
Sonstige betriebliche Erträge	1.703,60	1.661,92	1.941,88	1.371,46	1.941,88	385,19	847,90
<b>Betriebserträge</b>	20.550,20	17.849,95	19.705,18	14.046,98	19.705,18	4.706,97	9.892,26
Personalaufwand	5.775,63	5.697,35	5.802,17	4.241,81	5.802,17	1.453,39	2.963,09
Sachaufwand	3.952,20	3.765,96	3.939,82	2.802,57	3.939,82	957,59	1.961,59
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	641,43	559,32	552,85	401,92	552,85	125,04	246,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.047,09	1.057,79	1.251,90	859,30	1.251,90	277,41	518,16
<b>Betriebsaufwendungen</b>	11.416,36	11.080,41	11.546,74	8.305,61	11.546,74	2.813,43	5.689,22
<b>Betriebsergebnis</b>	9.133,84	6.769,54	8.158,44	5.741,37	8.158,44	1.893,54	4.203,04
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	9.117,57	6.730,70	8.153,21	7.203,01	8.153,21	7.434,60	7.360,01
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	4.201,37	4.422,36	2.802,24	3.056,92	2.802,24	2.303,40	2.198,57
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	2.800,90	4.089,77	520,06	403,52	520,06	-40,32	169,13
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.115,30	-1.781,42	4.830,92	3.742,57	4.830,92	5.171,52	4.992,31
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	25,60	2.226,16	-18,58	-130,01	-18,58	-49,95	-70,54
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	255,70	401,50	605,28	549,49	605,28	1.005,88	1.046,09
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	1.885,20	43,24	4.207,05	3.063,08	4.207,05	4.115,69	3.875,68
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	1.027.540,85	1.061.409,68	1.030.604,71	1.021.419,18	1.030.604,71	1.004.070,59	1.006.898,85

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

### 3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2010 Apr. 11 Mai 11 Juni 11 Juli 11

in Mio EUR

#### Aktienbanken

##### Eigenmittelerfordernis

##### insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	10.916,73	10.401,31	10.484,76	10.477,15	10.615,09
Standardansatz	6.033,87	6.034,32	6.078,72	6.043,03	6.130,25
IRB-Ansatz	4.045,65	3.499,85	3.527,84	3.549,82	3.604,64
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	266,69	229,57	238,94	230,62	231,33
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	570,53	637,57	637,74	653,68	648,74
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	1,53	0,00	0,00

##### Eigenmittel insgesamt

Kernkapital	23.388,76	23.798,47	23.974,77	23.949,34	23.961,43
Ergänzende Eigenmittel	21.804,70	21.808,89	21.858,88	21.861,39	21.860,93
Abzugsposten	5.705,18	5.421,61	5.472,67	5.438,67	5.488,30
Tier 3-Kapital	4.257,00	3.538,39	3.459,15	3.449,14	3.488,59
	218,23	188,72	184,72	180,79	183,14

##### Eigenmittelquote in % (solvency ratio)

	17,20	18,37	18,36	18,35	18,12
--	-------	-------	-------	-------	-------

#### Sparkassensektor

##### Eigenmittelerfordernis

##### insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	7.087,66	6.952,75	6.985,02	6.991,09	6.992,62
Standardansatz	1.963,05	1.843,02	1.849,07	1.826,00	1.901,02
IRB-Ansatz	3.975,19	4.002,96	4.023,28	4.038,97	4.026,89
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	538,07	554,08	579,15	574,42	559,72
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	411,01	409,14	409,21	397,84	409,64
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	200,30	143,51	124,28	153,82	95,32

##### Eigenmittel insgesamt

Kernkapital	20.756,29	20.618,65	20.810,62	20.801,84	20.857,34
Ergänzende Eigenmittel	16.146,10	16.135,73	16.221,50	16.211,25	16.211,17
Abzugsposten	4.644,09	4.484,00	4.563,43	4.585,99	4.608,58
Tier 3-Kapital	470,39	434,94	433,66	449,79	428,07
	530,16	520,34	545,72	540,73	551,96

##### Eigenmittelquote in % (solvency ratio)

	23,53	23,82	23,93	23,90	23,96
--	-------	-------	-------	-------	-------

#### Landes-Hypothekenbanken

##### Eigenmittelerfordernis

##### insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	3.737,36	3.655,07	3.663,95	3.650,06	3.672,46
Standardansatz	3.576,32	3.473,25	3.480,38	3.469,22	3.492,11
IRB-Ansatz <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	17,41	33,53	35,27	32,55	32,06
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	143,63	148,29	148,29	148,29	148,29
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x

##### Eigenmittel insgesamt

Kernkapital	5.697,87	5.618,64	5.626,68	5.602,38	5.622,45
Ergänzende Eigenmittel	3.460,46	3.443,02	3.442,89	3.443,69	3.443,55
Abzugsposten	2.266,26	2.202,31	2.210,90	2.188,80	2.206,50
Tier 3-Kapital	45,87	44,45	45,16	45,33	42,83
	17,02	17,75	18,04	15,22	15,23

##### Eigenmittelquote in % (solvency ratio)

	12,20	12,30	12,29	12,28	12,25
--	-------	-------	-------	-------	-------

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

### 3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

#### Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>					
<b>Raiffeisensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	12.486,21	12.486,31	12.612,13	12.618,51	12.744,63
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	9.176,45	9.086,31	9.189,42	9.210,17	9.300,74
IRB-Ansatz <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	212,31	246,75	254,52	244,13	270,38
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	752,66	770,05	769,85	770,16	769,94
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	30.457,47	31.407,20	31.954,14	31.616,05	31.616,47
Kernkapital	23.041,47	24.068,16	24.130,47	24.156,39	24.180,56
Ergänzende Eigenmittel	8.660,44	8.517,86	9.004,46	8.649,68	8.620,08
Abzugsposten	831,09	782,37	780,37	787,19	803,42
Tier 3-Kapital	109,39	126,28	122,31	119,90	141,98
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	19,85	20,46	20,60	20,38	20,17
<b>Volksbankensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	3.086,17	3.017,29	3.047,09	3.041,16	3.032,82
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	1.954,73	1.932,52	1.959,26	1.977,27	1.989,41
IRB-Ansatz <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	36,99	28,88	29,85	32,65	32,29
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	192,29	183,02	183,28	183,33	183,33
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	6.539,36	6.743,63	6.712,02	6.703,34	6.723,12
Kernkapital	4.632,23	4.702,51	4.705,12	4.708,20	4.708,45
Ergänzende Eigenmittel	2.272,88	2.332,49	2.312,18	2.305,53	2.303,26
Abzugsposten	355,70	275,86	309,48	317,53	294,71
Tier 3-Kapital	6,80	4,80	24,50	27,44	26,43
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	17,00	17,93	17,68	17,69	17,79
<b>Bausparkassen</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	725,39	735,45	736,05	747,59	748,16
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	457,55	467,77	468,41	480,05	480,27
IRB-Ansatz <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	70,19	69,58	69,58	64,44	64,44
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	1.260,02	1.259,16	1.272,41	1.272,69	1.272,74
Kernkapital	815,86	829,56	841,30	841,78	841,71
Ergänzende Eigenmittel	494,85	479,36	479,24	479,31	479,49
Abzugsposten	50,70	49,77	48,13	48,40	48,45
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	13,90	13,70	13,83	13,62	13,61

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

### 3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand 2010 Apr. 11 Mai 11 Juni 11 Juli 11

in Mio EUR

#### Sonderbanken

##### Eigenmittelerfordernis insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	1.817,24	1.704,10	1.713,87	1.728,87	1.718,52
Standardansatz	1.510,68	1.413,13	1.422,06	1.434,62	1.425,54
IRB-Ansatz <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	31,53	30,38	32,57	33,85	32,43
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	127,34	124,04	122,72	122,71	122,71
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	28,57	29,08	29,10	29,02	29,02
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>4.076,01</b>	<b>4.044,14</b>	<b>4.014,29</b>	<b>4.004,89</b>	<b>4.023,47</b>
Kernkapital	3.431,09	3.314,61	3.344,20	3.340,31	3.370,43
Ergänzende Eigenmittel	666,50	751,12	691,68	686,22	674,68
Abzugsposten	21,88	21,59	21,59	21,63	21,64
Tier 3-Kapital	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	<b>17,94</b>	<b>18,99</b>	<b>18,74</b>	<b>18,53</b>	<b>18,73</b>

##### davon Betriebliche Vorsorgekassen<sup>1)</sup>

##### Eigenmittelerfordernis insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	15,00	15,00	15,00	15,58	15,58
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>36,82</b>	<b>40,97</b>	<b>40,94</b>	<b>40,94</b>	<b>40,94</b>
Kernkapital	35,82	39,97	39,94	39,94	39,94
Ergänzende Eigenmittel	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

##### davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>1)</sup>

##### Eigenmittelerfordernis insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	101,41	99,29	99,31	99,30	99,32
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>316,82</b>	<b>312,39</b>	<b>312,43</b>	<b>312,37</b>	<b>312,49</b>
Kernkapital	316,83	312,44	312,50	312,44	312,53
Ergänzende Eigenmittel	0,08	0,03	0,02	0,01	0,05
Abzugsposten	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.

### 3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
	in Mio EUR				
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	26,45	27,48	27,47	27,46	27,46
Kernkapital	26,43	27,45	27,45	27,45	27,45
Ergänzende Eigenmittel	0,02	0,03	0,02	0,01	0,01
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	x	x	x	x	x
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG<sup>2)</sup></b>					
<b>Alle Sektoren</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	39.856,74	38.952,28	39.242,87	39.254,43	39.524,31
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	24.672,65	24.250,31	24.447,32	24.440,36	24.719,34
IRB-Ansatz	11.204,77	10.588,58	10.652,91	10.672,01	10.691,74
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,32	0,05	0,04	0,04	0,17
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	1.102,98	1.123,18	1.170,30	1.148,22	1.158,21
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	2.267,66	2.341,69	2.340,66	2.340,45	2.347,09
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	520,53	563,26	546,43	567,51	521,88
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	92.175,79	93.489,88	94.364,91	93.950,53	94.077,01
Kernkapital	73.331,91	74.302,48	74.544,36	74.563,01	74.616,78
Ergänzende Eigenmittel	24.710,21	24.188,76	24.734,57	24.334,19	24.380,90
Abzugsposten	6.032,62	5.147,36	5.097,53	5.119,01	5.127,71
Tier 3-Kapital	881,90	857,88	895,29	884,07	918,73
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	18,65	19,35	19,38	19,29	19,19

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.<sup>2)</sup> Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

### 3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2010 Apr. 11 Mai 11 Juni 11 Juli 11

in Mio EUR

#### Aktienbanken<sup>3)</sup>)

##### Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	72.947,08	64.683,14	64.275,06	64.712,51	67.573,30
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.823,68	1.617,08	1.606,88	1.617,81	1.689,33
Vorhandene	3.019,30	2.696,77	2.738,85	2.776,29	2.731,08
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	1.195,62	1.079,69	1.131,97	1.158,48	1.041,75

##### Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	104.765,08	101.842,79	101.143,12	102.476,72	104.546,81
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	19.114,39	18.729,47	18.616,89	18.863,47	19.190,44
Vorhandene	26.087,94	28.015,85	27.188,26	26.980,41	26.400,18
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	6.973,56	9.286,38	8.571,37	8.116,94	7.209,73

#### Sparkassensektor<sup>3)</sup>)

##### Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	32.178,31	33.566,87	34.710,90	36.776,29	36.577,59
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	846,63	890,33	914,97	973,02	976,31
Vorhandene	8.596,16	9.105,98	9.385,05	9.249,94	9.154,02
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	7.749,53	8.215,65	8.470,08	8.276,92	8.177,70

##### Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	63.280,77	65.319,74	67.430,29	67.380,37	67.283,18
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	11.820,42	12.242,75	12.594,33	12.543,78	12.516,07
Vorhandene	20.482,16	22.510,19	23.387,67	23.238,93	22.717,28
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	8.661,73	10.267,44	10.793,34	10.695,15	10.201,21

#### Landes-Hypothekenbanken

##### Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	11.413,45	11.033,71	11.002,95	10.953,32	11.175,21
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	285,34	275,84	275,07	273,83	279,38
Vorhandene	465,39	419,07	437,92	426,37	434,93
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	180,05	143,22	162,85	152,54	155,55

##### Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	23.894,01	22.706,33	22.629,49	22.658,47	23.210,37
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	4.486,01	4.268,50	4.255,66	4.264,62	4.351,80
Vorhandene	13.488,25	12.026,28	12.400,15	12.438,26	12.978,97
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	9.002,24	7.757,78	8.144,49	8.173,64	8.627,16

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

<sup>3)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>					
<b>Raiffeisensektor<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	57.124,69	54.995,65	55.474,76	57.557,62	59.242,96
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.682,90	1.630,62	1.575,26	1.640,78	1.660,16
Vorhandene	24.957,05	22.744,57	23.314,45	23.398,25	23.562,18
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>23.274,15</b>	<b>21.113,95</b>	<b>21.739,19</b>	<b>21.757,47</b>	<b>21.902,02</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	90.182,57	89.961,30	90.724,99	94.273,18	95.477,24
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	16.623,16	16.638,76	16.773,42	17.401,79	17.585,62
Vorhandene	55.285,48	52.596,34	53.646,45	53.800,90	53.760,49
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>38.662,32</b>	<b>35.957,59</b>	<b>36.873,03</b>	<b>36.399,11</b>	<b>36.174,87</b>
<b>Volksbankensektor<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	17.225,93	17.711,03	17.701,23	18.008,76	18.761,82
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	479,01	501,48	511,66	519,66	532,90
Vorhandene	4.046,69	4.251,83	4.281,31	4.306,04	4.501,06
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>3.567,68</b>	<b>3.750,36</b>	<b>3.769,65</b>	<b>3.786,38</b>	<b>3.968,16</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	36.958,96	35.798,92	35.724,14	36.096,78	37.519,21
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	6.945,49	6.717,20	6.704,60	6.771,44	7.018,53
Vorhandene	13.312,38	13.600,04	14.137,70	13.787,99	14.058,81
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>6.366,89</b>	<b>6.882,85</b>	<b>7.433,10</b>	<b>7.016,54</b>	<b>7.040,28</b>
<b>Bausparkassen</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	77,54	135,88	175,31	208,67	243,03
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1,94	3,40	4,38	5,22	6,08
Vorhandene	163,33	164,77	169,01	172,55	170,07
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>161,39</b>	<b>161,37</b>	<b>164,63</b>	<b>167,33</b>	<b>164,00</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	258,63	348,12	374,33	394,12	382,31
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	50,53	66,79	71,00	74,46	70,56
Vorhandene	1.552,52	1.429,94	1.477,71	1.516,12	1.550,17
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>1.501,99</b>	<b>1.363,15</b>	<b>1.406,71</b>	<b>1.441,66</b>	<b>1.479,61</b>

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

<sup>3)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
	<i>in Mio EUR</i>				
<b>Sonderbanken<sup>5)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	2.007,40	1.639,33	1.641,03	1.700,68	1.750,02
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	50,19	40,98	41,03	42,52	43,75
Vorhandene	365,15	381,53	372,06	393,91	381,22
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	314,96	340,55	331,03	351,40	337,47
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	4.278,18	4.061,17	4.112,05	4.173,39	4.192,28
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	804,33	771,68	780,75	791,59	793,60
Vorhandene	1.590,65	1.719,65	1.766,97	1.852,73	1.890,71
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	786,32	947,98	986,23	1.061,14	1.097,11
<b>davon betriebliche Vorsorgekassen<sup>3)</sup></b>					
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>4)</sup></b>					
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>4)</sup></b>					

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieblichen Vorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

4) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
	<i>in Mio EUR</i>				
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	8.185,03	8.067,85	7.988,65	8.018,70	7.958,60
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	205,01	202,09	200,11	200,86	199,34
Vorhandene	460,01	430,65	419,25	417,94	422,16
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	255,00	228,57	219,15	217,09	222,83
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	8.576,90	8.462,98	8.479,39	8.491,93	8.498,97
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	1.510,22	1.492,09	1.495,50	1.496,75	1.498,67
Vorhandene	7.327,94	7.174,03	7.277,13	7.177,03	7.207,20
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	5.817,71	5.681,94	5.781,63	5.680,28	5.708,54
<b>Alle Sektoren</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	201.159,42	191.833,45	192.969,89	197.936,54	203.282,53
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	5.374,70	5.161,81	5.129,35	5.273,69	5.387,25
Vorhandene	42.073,08	40.195,17	41.117,90	41.141,29	41.356,72
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	36.698,38	35.033,36	35.988,55	35.867,60	35.969,47
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	332.195,09	328.501,34	330.617,81	335.944,96	341.110,37
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	61.354,55	60.927,23	61.292,15	62.207,90	63.025,30
Vorhandene	139.127,31	139.072,33	141.282,05	140.792,38	140.563,81
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	77.772,77	78.145,10	79.989,90	78.584,47	77.538,51

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

### 3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter [www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated](http://www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated).

### 3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel<sup>1)</sup>

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>						
<b>Eigenmittel</b>							
<b>Eigenmittel beim betrieblichen Vorsorgekassengeschäft</b>							
Gesamtsumme der Anwartschaften	2.133,11	2.822,55	3.564,55	3.381,39	3.564,55	3.761,50	3.909,61
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,89	26,87	36,82	36,17	36,82	40,87	40,94

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten zum Quartalsausweis der Betrieblichen Vorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

### 3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>								
<b>Gesamtvertragssumme</b>	112.947	116.335	120.376	117.157	118.282	119.050	120.376	120.635	121.332
davon:									
im Ansparstadium	88.350	90.871	94.236	91.460	92.304	92.966	94.236	94.441	94.999
im Ausleihungsstadium	24.597	25.464	26.140	25.697	25.978	26.083	26.140	26.194	26.333
<b>Neuabschlüsse</b>	19.478	20.932	21.520	5.957	4.536	4.131	6.896	5.786	4.376
davon:									
erhöhte Vertragssummen	64	88	49	15	12	11	12	11	13
<b>Baugeldzuteilungen</b>	3.017	3.428	2.923	899	833	606	586	674	772

Quelle: OeNB.

### 3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<b>Anzahl der Bausparverträge insgesamt</b>	5.401.782	5.437.912	5.498.506	5.435.833	5.459.273	5.470.101	5.498.506	5.468.440	5.457.239
davon:									
im Ansparstadium	5.033.091	5.091.565	5.171.533	5.096.024	5.123.271	5.138.742	5.171.533	5.147.331	5.145.912
im Ausleihungsstadium	368.691	346.347	326.973	339.809	336.002	331.359	326.973	321.109	311.327
<b>Neuabschlüsse</b>	974.207	1.021.794	1.037.220	284.212	212.797	201.054	339.157	274.024	201.490
<b>Baugeldzuteilungen</b>	25.767	26.714	23.399	7.274	6.490	4.780	4.855	5.350	4.502

Quelle: OeNB.

### 3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>								
<b>Bauspareinlagen</b>	17.182	18.123	18.735	18.109	18.371	18.642	18.735	18.707	18.823
<b>Aushaftende Darlehen</b>	16.712	16.945	17.624	16.948	17.032	17.273	17.624	17.627	17.914
davon:									
Bauspardarlehen	10.943	11.410	11.942	11.669	11.809	11.843	11.942	12.007	12.079
Zwischendarlehen	4.512	4.068	4.015	3.799	3.699	3.841	4.015	3.943	4.153
Gelddarlehen	1.257	1.467	1.667	1.480	1.524	1.590	1.667	1.677	1.683
<b>Finanzierungsleistung</b>	3.533	3.163	3.053	604	794	824	831	613	887

Quelle: OeNB.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen<sup>1)</sup>

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Juli 11
	<i>in Mio EUR</i>						
<b>Fondsvolumen</b>	127.432	138.610	147.684	147.684	146.377	145.060	145.309
<b>Fondsvolumen Inland</b>	48.777	48.765	51.001	51.001	51.000	51.163	51.213
Rentenwerte	14.601	16.013	15.884	15.884	15.230	15.572	15.997
Aktien und andere Beteiligungspapiere	1.473	2.863	3.696	3.696	3.727	3.630	3.498
Investmentzertifikate	21.812	23.274	23.891	23.891	23.223	22.662	22.441
Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.036	1.036	1.436	1.436	1.607	1.681	1.779
Restliche Vermögensanlagen	15.163	10.658	10.526	10.526	10.517	10.380	10.504
davon: Guthaben	14.104	10.247	9.927	9.927	9.622	9.570	9.685
Sonstige Verbindlichkeiten	5.309	5.078	4.432	4.432	3.304	2.762	3.006
davon: aufgenommene Kredite	4.600	4.620	3.835	3.835	2.554	1.979	2.172
<b>Fondsvolumen Ausland (Welt ohne Österreich)</b>	78.655	89.845	96.684	96.684	95.378	93.897	94.095
Rentenwerte	57.697	61.961	61.744	61.744	60.864	60.474	60.322
Aktien und andere Beteiligungspapiere	8.898	12.663	15.540	15.540	15.500	14.918	14.864
Investmentzertifikate	11.052	14.235	18.531	18.531	17.991	17.554	17.887
Immobilien- und Sachanlagevermögen	979	901	833	833	852	875	903
Restliche Vermögensanlagen	270	356	256	256	420	319	360
davon: Guthaben	209	201	147	147	314	218	257
Sonstige Verbindlichkeiten	241	272	221	221	251	243	242
davon: aufgenommene Kredite	33	60	19	19	79	14	14
<b>Fondsvolumen sonstige Währungsunion (Euro-Währungsgebiet ohne Österreich)</b>	53.984	62.106	63.258	63.258	62.788	61.675	61.288
Rentenwerte	42.181	46.199	43.444	43.444	42.630	41.585	41.146
Aktien und andere Beteiligungspapiere	3.041	3.928	4.502	4.502	4.943	4.743	4.490
Investmentzertifikate	7.967	11.266	14.694	14.694	14.517	14.647	14.899
Immobilien- und Sachanlagevermögen	874	816	776	776	781	804	833
Restliche Vermögensanlagen	146	139	54	54	128	132	156
davon: Guthaben	126	107	49	49	114	113	137
Sonstige Verbindlichkeiten	225	242	211	211	211	236	235
davon: aufgenommene Kredite	225	242	211	211	211	236	235
<b>Fondsvolumen übrige Welt (außerhalb des Euro-Währungsgebiets)</b>	24.671	27.739	33.425	33.425	32.589	32.222	32.807
Rentenwerte	15.516	15.762	18.301	18.301	18.234	18.890	19.177
Aktien und andere Beteiligungspapiere	5.857	8.736	11.038	11.038	10.558	10.175	10.374
Investmentzertifikate	3.086	2.969	3.837	3.837	3.474	2.908	2.988
Immobilien- und Sachanlagevermögen	104	85	57	57	71	71	71
Restliche Vermögensanlagen	124	217	202	202	292	186	205
davon: Guthaben	83	94	97	97	200	105	120
Sonstige Verbindlichkeiten	16	30	9	9	39	7	7
davon: aufgenommene Kredite	16	30	9	9	39	7	7

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Die Werte ab Dezember 2008 basieren auf einer neuen Form der Datenerhebung gemäß Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8). Wesentlicher Unterschied zu den bisher publizierten Zahlen ist einerseits die monatliche Frequenz und andererseits ist zu vermerken, dass abgegrenzte Zinsforderungen von Rentenwerten und Investmentzertifikaten ab diesem Zeitpunkt in der entsprechenden Wertpapierkategorie und nicht wie bisher in den restlichen Vermögensanlagen verbucht sind.

### 3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

	2008	2009	2010	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>							
<b>Fondsvolumen der Publikumsfonds<sup>1)</sup></b>	82.752	85.537	88.313	88.313	86.270	84.132	84.143
Aktienfonds	8.769	12.867	15.709	15.709	15.315	14.608	14.501
Rentenfonds	46.319	45.639	44.573	44.573	43.815	42.590	42.713
Gemischte Fonds	20.347	20.790	21.726	21.726	20.957	20.682	20.759
Immobilienfonds	1.662	1.892	2.371	2.371	2.475	2.575	2.611
Hedgefonds	1.058	501	424	424	372	350	346
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	3.716	2.791	2.512	2.512	2.387	2.451	2.344
Sonstige Fonds	882	1.056	997	997	950	877	871
<b>Fondsvolumen der Spezialfonds</b>	44.680	53.073	59.372	59.372	60.107	60.928	61.165
Aktienfonds	2.819	4.215	5.530	5.530	5.147	5.172	4.969
Rentenfonds	16.873	20.635	21.299	21.299	21.505	21.849	21.977
Gemischte Fonds	24.260	27.502	31.892	31.892	32.787	33.275	33.575
Immobilienfonds	52	51	53	53	55	55	80
Hedgefonds	675	658	596	596	613	577	564
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Fonds	0	13	0	0	0	0	0
<b>Investmentfondsanteile gehalten von Inländern</b>	111.308	121.776	129.775	129.775	128.049	126.941	127.124
von MFIs	11.774	10.822	9.977	9.977	9.777	9.828	9.859
vom Staat	3.308	3.861	4.351	4.351	4.231	4.061	4.096
von Sonstigen Finanzinstitutionen und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten	26.768	29.903	30.906	30.906	30.366	29.918	29.712
von Versicherungen und Pensionskassen	28.061	32.787	36.692	36.692	36.900	36.963	37.232
von nichtfinanziellen Unternehmen	8.800	8.782	9.365	9.365	9.270	9.286	9.286
von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	32.597	35.620	38.484	38.484	37.505	36.885	36.940
<b>Investmentfondsanteile gehalten von Ausländern</b>	16.125	16.834	17.910	17.910	18.329	18.119	18.185
<b>Bereinigtes Fondsvolumen</b>	105.620	115.337	123.794	123.794	123.154	122.398	122.868
<b>Veränderung des bereinigten Fondsvolumens<sup>2)</sup></b>							
Bereinigte Nettomittelveränderung	-12.100	1.632	3.144	497	505	-154	-92
Kapitalveränderung durch Ausschüttungen zum Ex-Tag	3.035	2.696	2.400	1.348	399	327	70
Kapitalveränderung durch Kurswert- veränderungen und Erträge <sup>3)</sup>	-16.337	10.781	7.713	1.622	-746	-275	631
Anzahl der von den Kapitalanlage- gesellschaften gemeldeten Fonds	2.308	2.182	2.203	2.203	2.200	2.205	2.210
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	29	30	30	30	30	30	30

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Publikumsfonds inklusive Großanlegerfonds.<sup>2)</sup> Bis 2008 kumulative Werte im Kalenderjahr; ab 2009 Monatswerte bzw. Quartalswerte.<sup>3)</sup> Aufgrund einer weiterentwickelten Berechnungsmethode unter Einbeziehung von Daten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung wurden in den Vorjahren Revisionen betreffend Nettomittelveränderung und Kurswertveränderung vorgenommen.

### 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Vermögensbestand</b>	11.936	13.734	14.976	14.300	14.245	14.549	14.976	14.947	14.936
EUR	11.625	13.286	14.510	13.810	13.821	14.109	14.510	14.494	14.508
FW	312	448	466	490	424	439	466	453	428
<b>Wertpapiere inländischer Emittenten</b>									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	127	169	173	166	163	167	173	162	173
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	9.543	11.520	12.818	12.297	12.296	12.603	12.818	12.857	12.878
Sonstige Wertpapiere	20	32	26	29	23	26	26	24	26
<b>Wertpapiere ausländischer Emittenten</b>									
Rentenwerte									
EUR	111	138	181	145	148	136	181	157	159
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	851	932	1.037	979	944	993	1.037	1.071	1.084
Sonstige Wertpapiere	10	54	31	28	25	30	31	31	27
<b>Einlagen</b>	790	539	422	274	318	259	422	345	294
<b>Darlehen</b>	154	182	137	174	153	137	137	137	137
<b>Sonstige Vermögensanlagen</b>	332	170	152	208	176	198	152	165	158

Quelle: OeNB.

### 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks</b>	1.656,6	1.641,5	1.169,9	1.528,7	1.663,0	1.212,4	1.173,7	1.549,5	1.744,4
<b>Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten</b>	1.930,2	1.125,3	746,6	1.111,0	1.040,7	1.378,1	748,6	702,4	766,7
<b>Inländische Rentenwertpapiere</b>	12.135,4	14.471,2	14.811,9	13.992,5	14.526,2	14.744,9	14.852,1	14.969,7	15.131,5
des Staats	1.265,2	1.969,3	1.952,0	1.854,2	1.964,6	1.985,5	2.018,7	2.069,5	2.125,9
inländischer Kreditinstitute	9.824,4	11.206,9	11.342,0	10.884,7	11.154,0	11.361,3	11.318,9	11.381,0	11.511,3
anderer inländischer Emittenten	1.045,8	1.295,0	1.517,9	1.253,6	1.407,5	1.398,1	1.514,4	1.519,2	1.494,3
<b>Ausländische Rentenwertpapiere</b>	24.062,6	24.374,7	26.573,6	25.401,9	25.436,3	25.912,7	26.503,8	26.713,7	26.663,3
<b>Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere</b>	21.252,2	22.780,0	25.600,1	23.911,4	24.215,0	24.628,0	25.532,5	25.748,6	25.937,6
<b>Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere</b>	4.642,9	4.582,4	5.263,0	4.829,0	5.043,5	5.191,7	5.264,5	5.394,5	5.388,7
<b>Darlehen</b>	3.711,6	3.820,9	3.724,1	3.732,1	3.651,3	4.042,0	3.751,5	3.684,2	3.642,7
an den Staat	1.465,8	1.393,0	1.079,1	1.327,9	1.256,4	1.182,5	1.079,1	1.006,1	954,7
an inländische Kreditinstitute	674,4	682,1	672,0	684,6	684,5	673,7	672,0	671,3	661,1
an sonstige Inländer	1.571,5	1.745,8	1.973,0	1.719,6	1.710,4	2.185,8	2.000,4	2.006,8	2.026,9
<b>Inländische Beteiligungen</b>	7.926,0	8.580,8	9.473,5	8.713,5	9.261,6	9.364,7	9.650,0	9.491,1	9.505,0
<b>Bebaute und unbebaute Grundstücke</b>	3.170,0	3.309,7	3.287,9	3.297,0	3.301,9	3.260,7	3.287,9	3.298,2	3.302,7
<b>Sonstige Auslandsaktiva</b>	6.301,7	6.374,6	6.101,9	6.489,9	6.355,0	6.387,2	6.172,9	6.184,5	5.971,5
<b>Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	1.969,0	1.814,4	2.057,5	×	×	×	×	×	×
<b>Andere Aktiva</b>	4.279,2	5.084,1	4.988,3	5.360,3	5.430,9	5.273,1	4.984,9	5.641,1	5.456,0
<b>Summe der Aktiva<sup>1)</sup></b>	93.037,6	97.959,5	103.798,2	99.796,6	101.352,3	102.802,4	103.320,7	104.774,6	104.887,1

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

## 3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
	<i>in Mio EUR</i>								
<b>Grundkapital und Rücklagen</b>	10.667,7	11.180,8	12.195,3	11.309,5	11.464,1	11.965,3	12.179,2	12.349,2	12.227,5
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>									
<b>Deckungsrückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	58.374,1	61.296,0	64.410,7	62.304,9	62.908,0	63.928,9	64.298,9	64.497,8	64.762,8
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-4.012,0	-3.849,1	-3.029,0	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	3.516,7	3.762,6	4.026,4	3.824,4	3.888,9	3.955,2	4.026,4	4.099,3	4.171,6
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3,6	-81,6	-86,7	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	454,8	488,3	523,4	505,8	512,2	518,2	523,4	530,8	534,8
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-159,9	-177,6	-193,2	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Rückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.740,1	2.939,5	3.144,6	3.118,1	3.202,3	3.091,7	3.087,3	3.217,4	3.221,7
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-107,0	-88,7	-66,5	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	350,7	375,9	383,9	387,6	368,8	363,5	383,9	409,9	375,1
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-0,9	-6,9	-7,1	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	12.443,6	12.844,5	13.125,8	13.413,5	13.510,0	13.422,3	13.145,1	14.000,2	14.025,3
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3.177,5	-3.292,9	-2.971,5	x	x	x	x	x	x
<b>Nicht versicherungs-technische Rückstellungen</b>	2.318,9	2.199,7	2.199,4	2.164,7	2.166,5	2.193,0	2.199,5	2.161,3	2.182,4
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	4.290,7	4.226,9	3.448,1	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Passiven</b>	5.341,3	6.141,9	6.694,8	6.290,0	6.560,8	6.756,4	6.905,9	7.363,4	7.160,2
<b>Summe Passiva<sup>1)</sup></b>	93.037,6	97.959,5	103.798,2	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

#### 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Periodenendstand	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Bruttoemissionen</b>	169.846	139.195	127.306	14.774	11.554	11.388	8.702	11.216	13.665
<b>Tilgungen</b>	117.720	126.832	127.355	9.864	9.925	10.582	11.375	10.242	10.287
<b>Nettoemissionen</b>	52.127	12.364	-46	4.910	1.629	806	-2.674	974	3.379
<b>Umlauf</b>	463.397	474.585	483.505	486.617	486.709	486.290	486.048	487.258	494.933
<b>Euro</b>									
Bruttoemissionen	104.523	99.281	76.839	10.443	6.364	7.607	6.565	6.241	7.278
Tilgungen	56.490	77.084	67.092	3.950	4.671	4.983	7.590	5.538	5.529
Nettoemissionen	48.032	22.199	9.750	6.493	1.692	2.624	-1.026	703	1.749
Umlauf	380.637	403.295	413.028	415.641	417.334	419.958	418.933	419.635	423.301
<b>Andere Währungen</b>									
Bruttoemissionen	65.323	39.914	50.467	4.331	5.190	3.781	2.137	4.975	6.387
Tilgungen	61.230	49.748	60.263	5.914	5.254	5.599	3.785	4.704	4.758
Nettoemissionen	4.095	-9.835	-9.796	-1.583	-63	-1.818	-1.648	271	1.630
Umlauf	82.760	71.290	70.477	70.976	69.375	66.332	67.115	67.623	71.632

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

#### 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	104.523	99.281	76.839	10.443	6.364	7.607	6.565	6.241	7.278
MFIs (einschließlich OeNB)	82.688	63.506	39.925	7.252	3.300	3.589	4.395	2.929	3.570
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	540	590	890	58	55	89	29	10	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.392	9.163	9.009	575	829	378	352	1.103	1.186
Zentralstaat	15.843	25.946	25.988	2.556	2.179	3.551	1.789	2.199	2.522
Sonstige öffentliche Haushalte	60	81	1.025	0	0	0	0	0	0
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	65.323	39.914	50.467	4.331	5.190	3.781	2.137	4.975	6.387
MFIs (einschließlich OeNB)	47.156	29.208	40.468	3.941	2.724	2.817	1.682	3.476	4.229
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	0	0	7	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	803	1.389	733	100	151	294	10	99	126
Zentralstaat	17.366	9.316	8.769	289	2.316	671	445	1.400	2.032
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	489	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	169.846	139.195	127.306	14.774	11.554	11.388	8.702	11.216	13.665
MFIs (einschließlich OeNB)	129.844	92.714	80.393	11.193	6.024	6.406	6.077	6.405	7.799
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	540	590	897	58	55	89	29	10	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.195	10.552	9.742	675	980	672	362	1.202	1.312
Zentralstaat	33.209	35.262	34.757	2.845	4.495	4.222	2.234	3.599	4.554
Sonstige öffentliche Haushalte	60	81	1.514	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

### 4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen

Periodenendstand 2008 2009 2010 Feb. 11 März 11 Apr. 11 Mai 11 Juni 11 Juli 11

in Mio EUR

#### Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	48.032	22.199	9.750	6.493	1.692	2.624	-1.026	703	1.749
MFI (einschließlich OeNB)	40.872	4.028	-9.069	4.167	-305	864	-2.577	-1.111	200
Finanzielle Unternehmen ohne MFI	201	365	689	44	-60	75	14	-1	-10
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.386	4.391	5.099	475	208	250	346	718	805
Zentralstaat	3.553	13.387	12.037	1.808	1.849	1.435	1.191	1.100	758
Sonstige öffentliche Haushalte	26	29	990	0	0	0	0	-4	-3

#### Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	4.095	-9.835	-9.796	-1.583	-63	-1.818	-1.648	271	1.630
MFI (einschließlich OeNB)	-887	-8.353	-4.657	-458	-1.616	-115	-1.171	-99	787
Finanzielle Unternehmen ohne MFI	0	-83	7	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	-78	1.109	-1.446	100	-54	134	10	-66	72
Zentralstaat	5.056	-2.508	-4.184	-1.226	1.606	-1.836	-488	436	771
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	486	0	0	0	0	0	0

#### Insgesamt

Zusammen	52.127	12.364	-46	4.910	1.629	806	-2.674	974	3.379
MFI (einschließlich OeNB)	39.985	-4.325	-13.726	3.709	-1.921	749	-3.748	-1.210	987
Finanzielle Unternehmen ohne MFI	201	282	696	44	-60	75	14	-1	-10
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.308	5.500	3.653	575	154	384	356	652	877
Zentralstaat	8.609	10.879	7.853	582	3.455	-401	703	1.536	1.529
Sonstige öffentliche Haushalte	26	29	1.476	0	0	0	0	-4	-3

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

### 4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Periodenendstand 2008 2009 2010 Feb. 11 März 11 Apr. 11 Mai 11 Juni 11 Juli 11

in Mio EUR

#### Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	380.637	403.295	413.028	415.641	417.334	419.958	418.933	419.635	423.301
MFI (einschließlich OeNB)	204.692	209.163	200.035	202.988	202.684	203.548	200.972	199.861	200.062
Finanzielle Unternehmen ohne MFI	5.004	5.380	6.069	6.108	6.050	6.125	6.207	6.207	6.194
Nichtfinanzielle Unternehmen	32.209	36.588	41.730	41.859	42.067	42.317	42.594	43.312	46.036
Zentralstaat	137.776	151.180	163.217	162.710	164.559	165.994	167.185	168.285	169.043
Sonstige öffentliche Haushalte	957	984	1.975	1.974	1.974	1.974	1.974	1.970	1.966

#### Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	82.760	71.290	70.477	70.976	69.375	66.332	67.115	67.623	71.632
MFI (einschließlich OeNB)	59.098	49.617	51.592	50.969	48.288	47.587	48.210	48.363	51.036
Finanzielle Unternehmen ohne MFI	86	0	20	19	19	18	19	19	20
Nichtfinanzielle Unternehmen	4.585	5.602	4.880	4.838	4.671	4.698	4.883	4.841	5.074
Zentralstaat	18.860	15.939	13.270	14.454	15.709	13.333	13.275	13.660	14.720
Sonstige öffentliche Haushalte	131	131	716	697	688	696	729	741	784

#### Insgesamt

Zusammen	463.397	474.585	483.505	486.617	486.709	486.290	486.048	487.258	494.933
MFI (einschließlich OeNB)	263.790	258.780	251.627	253.957	250.972	251.135	249.182	248.224	251.098
Finanzielle Unternehmen ohne MFI	5.090	5.380	6.089	6.127	6.069	6.143	6.226	6.226	6.214
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.794	42.190	46.610	46.697	46.738	47.015	47.477	48.153	51.110
Zentralstaat	156.636	167.119	176.487	177.164	180.268	179.327	180.460	181.945	183.763
Sonstige öffentliche Haushalte	1.088	1.115	2.691	2.671	2.662	2.670	2.703	2.711	2.750

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Periodenendstand	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Zusammen</b>	58.136	82.600	96.729	97.128	97.576	95.800	95.088	94.278	89.730
MFIs (einschließlich OeNB)	7.596	12.357	23.850	25.505	23.664	22.741	23.083	23.206	22.035
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	8.597	12.743	7.280	7.727	7.667	7.584	7.477	7.176	6.905
Nichtfinanzielle Unternehmen	41.943	57.501	65.598	63.895	66.245	65.475	64.528	63.896	60.791

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
<b>Index</b>							
2008	3.358,61	6.204,52	3.320,02	11.254,29	4.341,54	5.366,31	12.156,12
2009	2.134,39	5.017,70	2.520,20	8.876,76	3.344,55	4.569,08	9.335,60
2010	2.558,11	6.187,81	2.780,69	10.658,53	3.748,33	5.472,16	10.021,28
Sep. 10	2.504,90	6.214,87	2.766,09	10.591,24	3.723,55	5.514,60	9.369,40
Okt. 10	2.662,05	6.436,31	2.817,71	11.044,48	3.799,43	5.687,17	9.461,46
Nov. 10	2.688,64	6.744,41	2.809,65	11.197,81	3.818,37	5.734,35	9.782,67
Dez. 10	2.840,37	6.991,35	2.825,58	11.469,96	3.848,53	5.880,59	10.257,35
Jän. 11	2.881,87	7.039,68	2.900,69	11.801,66	3.960,71	5.968,17	10.443,38
Feb. 11	2.946,93	7.294,15	3.015,73	12.200,06	4.086,40	6.020,96	10.621,43
März 11	2.830,80	6.952,81	2.890,36	12.081,48	3.941,63	5.856,91	9.824,37
Apr. 11	2.866,50	7.233,57	2.946,13	12.438,26	4.020,43	6.011,80	9.654,39
Mai 11	2.791,95	7.330,60	2.885,77	12.573,70	3.998,64	5.943,99	9.698,98
Juni 11	2.717,12	7.158,67	2.766,61	12.097,31	3.853,32	5.792,18	9.541,53
Juli 11	2.685,73	7.292,77	2.743,46	12.515,68	3.817,88	5.909,81	9.995,62
Aug. 11	2.219,47	5.923,82	2.297,21	11.326,62	3.201,85	5.265,17	9.072,94
Sep. 11	2.029,83	5.402,26	2.124,31	11.178,40	2.983,11	5.228,50	8.696,95
<b>Jänner 1999 = 100</b>							
2008	285,54	121,01	94,74	120,52	105,19	85,33	87,91
2009	181,46	97,86	71,92	95,06	73,47	72,65	67,51
2010	217,48	120,68	79,35	114,14	90,81	87,01	72,47
Sep. 10	230,69	121,21	78,93	113,42	90,21	92,35	67,76
Okt. 10	245,16	125,53	80,41	118,28	92,05	95,24	68,42
Nov. 10	247,61	131,54	80,18	119,92	92,51	96,03	70,75
Dez. 10	261,58	136,36	80,63	122,83	93,24	98,48	74,18
Jän. 11	265,40	137,30	82,77	126,39	95,96	99,95	75,52
Feb. 11	271,40	142,26	86,06	130,65	99,00	100,83	76,81
März 11	260,70	135,60	82,48	129,38	95,50	98,08	71,05
Apr. 11	263,99	141,08	84,07	133,20	97,41	100,68	69,82
Mai 11	257,12	142,97	82,35	134,65	96,88	99,54	70,14
Juni 11	250,23	139,62	78,95	129,55	93,36	97,00	69,00
Juli 11	247,34	142,23	78,29	134,03	92,50	98,97	72,29
Aug. 11	204,40	115,54	65,55	121,30	77,57	88,17	65,61
Sep. 11	186,94	105,36	60,62	119,71	72,27	87,56	62,89

Quelle: Thomson Reuters.

### 5.1.1 Banknotenumlauf

Periodenende	Euro-Banknoten <sup>1)</sup>	Schilling-Banknoten <sup>2)</sup>	Insgesamt
<i>in Mio EUR</i>			
2008	20.297	x	20.297
2009	20.640	x	20.640
2010	21.492	x	21.492
Apr. 11	21.301	x	21.301
Mai 11	21.393	x	21.393
Juni 11	21.623	x	21.623
Juli 11	21.846	x	21.846
Aug. 11	21.695	x	21.695
Sep. 11	21.887	x	21.887

Quelle: OeNB.

- <sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.
- <sup>2)</sup> Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin <sup>3)</sup>	Präklusiv-termin <sup>4)</sup>
<b>Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien<sup>1)</sup></b>					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/V. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/V. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
<b>Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien<sup>2)</sup></b>					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB ([www.ecb.int](http://www.ecb.int)).

<sup>1)</sup> Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

<sup>2)</sup> Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

<sup>3)</sup> Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

<sup>4)</sup> Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

## 5.2 Scheidemünzenumlauf

### Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Goldmünzen<sup>1)</sup></b>	208	318	377	389	394	394	399	409	419
<b>Silbermünzen<sup>1)</sup></b>	86	111	139	146	150	150	155	158	162
<b>Unedle Münzen<sup>2)</sup></b>	960	1.059	1.128	1.156	1.159	1.172	1.173	1.180	1.182
2 Euro	385	417	451	468	467	474	475	479	481
1 Euro	313	348	361	365	366	369	369	370	369
50 Cent	81	93	100	101	101	102	101	101	101
20 Cent	72	80	84	86	87	88	88	88	89
10 Cent	56	61	66	67	68	68	69	69	69
5 Cent	27	30	33	34	34	34	35	35	35
2 Cent	17	20	22	23	23	24	24	24	24
1 Cent	9	11	12	13	13	13	13	14	14
<b>Gesamtsumme</b>	1.253	1.487	1.644	1.691	1.703	1.716	1.727	1.746	1.762

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

<sup>1)</sup> Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

<sup>2)</sup> Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

## 5.3 Anzahl und Umsätze der HOAM.AT-Transaktionen

	2007	2008	2009	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<b>Anzahl der Transaktionen</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.035.903	309.443	286.592	16.451	17.267	17.537	18.019	18.533	14.807
ausgehende TARGET-Zahlungen	592.731	231.214	149.652	10.382	10.241	10.412	11.160	10.226	10.113
Zahlungen innerhalb Österreichs	3.245.797	2.706.933	938.724	58.280	60.931	60.025	61.896	63.991	62.035
<b>Zahlungen in Mio EUR</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	4.427.646	3.559.096	2.716.202	160.786	193.847	180.365	179.052	182.602	171.455
ausgehende TARGET-Zahlungen	4.437.285	2.284.191	2.700.309	159.879	196.388	181.135	175.804	184.097	170.241
Zahlungen innerhalb Österreichs	4.284.376	4.823.396	3.888.022	211.408	228.819	210.883	245.833	236.714	217.315

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

## 5.4.1 Bankomat

### Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<b>Ausgegebene Karten in 1.000</b>	7.376	7.674	8.032	7.790	7.824	7.860	7.967	8.017	x
<b>Anzahl der Geräte<sup>1)</sup></b>									
Insgesamt	3.347	3.405	1.648	7.657	7.633	7.625	7.676	7.639	7.626
davon:									
Anzahl Bankomaten (GAA Typ A)	2.183	2.200	1.165	1.598	1.568	1.527	1.530	1.527	1.522
Anzahl Foyer-Bankomaten (GAA Typ B)	780	790	80	6.059	6.065	6.098	6.146	6.112	6.104
<b>Behobene Beträge in Mio EUR</b>									
Insgesamt	16.934	19.404	19.155	1.302	1.432	1.384	1.399	1.422	1.527
davon Foyer-Abhebungen	3.815	4.375	5.532	702	782	751	766	789	853
<b>Anzahl der Transaktionen in 1.000</b>									
Insgesamt	131.111	148.459	146.474	10.019	11.311	10.778	11.167	10.975	11.219
davon Foyer-Transaktionen	29.075	33.076	38.610	5.248	6.049	5.769	6.002	5.992	6.167
Durchschnittlicher Bezug in EUR	129	131	131	130	127	128	125	130	136

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.

Ab Mitte 2010 wurden sowohl Bankomaten als auch Foyer-Bankomaten von den Banken mit eigener Software ausgestattet; vor allem auf dem Volksbankensektor: Ab 2011 wird die Anzahl der Geräte wie folgt ausgewiesen: Bankomat (GAA Typ A), Foyer-Bankomat (GAA Typ B).

<sup>1)</sup> Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

## 5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<b>Anzahl der ausgegebenen Kreditkarten in Mio</b>							
Kredit-/Chargefunktion	2,45	2,44	2,48	2,50	2,48	2,48	2,48
Bargeldfunktion	2,45	2,44	2,48	2,50	2,48	2,48	2,48
<b>Anzahl der Transaktionen in Mio</b>							
Kredit-/Chargefunktion (Zahlungen)	67,22	75,88	76,63	19,76	19,87	18,58	19,65
Bargeldfunktion (Behebungen)	4,53	4,57	4,14	1,04	0,76	0,60	0,60
<b>Beträge in Mio EUR</b>							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	7.399,80	8.434,57	8.405,72	2.149,79	2.182,30	2.168,59	2.010,93
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	885,01	877,38	803,25	205,03	152,47	123,92	122,25
<b>Durchschnittlicher Betrag pro Transaktion in EUR</b>							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	110	111	110	109	110	117	102
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	195	192	195	197	200	206	204

Quelle: OeNB.

Bei Kreditkarten mit Kreditfunktion ist es möglich, den Betrag in vereinbarten Raten zu zahlen. Es wird auch ein Kreditrahmen gewährt.

Bei der Chargefunktion wird zu einem definierten Intervall der gesamte Betrag abgebogen, es wird kein Kreditrahmen gewährt.

## 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index <sup>1)</sup>	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2010 = 100	2010 = 100	2010 = 100	2005 = 100	2006 = 100
<b>Indexstand</b>					
2008	98,8	102,2	97,7	107,28	105,6
2009	97,3	94,7	98,2	107,71	109,2
2010	100,0	100,0	100,0	109,53	110,9
Sep. 10	101,1	101,6	100,3	109,78	111,0
Okt. 10	101,1	101,4	100,6	110,18	111,0
Nov. 10	101,4	102,5	100,5	110,18	111,2
Dez. 10	102,0	103,9	101,1	110,93	111,2
Jän. 11	102,5	107,0	101,0	110,86	112,4
Feb. 11	102,9	108,4	101,7	111,75	112,5
März 11	103,6	109,4	102,9	113,11	112,5
Apr. 11	104,2	109,6	103,4	113,78	112,7
Mai 11	104,4	108,6	103,5	113,68	113,1
Juni 11	104,3	109,1	103,5	113,64	113,2
Juli 11	104,3	108,9	103,3	113,23	113,2
Aug. 11	x	107,5	103,4	113,38	113,3
Sep. 11	x	108,1	x	x	113,3
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>					
2008	3,5	6,4	3,2	3,2	3,0
2009	-1,6	-7,5	0,5	0,4	3,4
2010	2,8	5,0	1,9	1,7	1,6
Sep. 10	3,3	7,1	1,9	1,7	1,4
Okt. 10	4,3	7,0	2,1	2,0	1,4
Nov. 10	4,3	7,7	1,9	1,8	1,5
Dez. 10	5,0	9,1	2,3	2,2	1,5
Jän. 11	5,2	11,6	2,4	2,5	1,8
Feb. 11	5,3	12,7	3,0	3,1	1,7
März 11	5,4	12,1	3,1	3,3	1,7
Apr. 11	5,1	9,5	3,3	3,7	1,9
Mai 11	4,6	8,1	3,3	3,7	2,0
Juni 11	3,9	8,9	3,3	3,7	2,1
Juli 11	3,6	9,3	3,5	3,8	2,0
Aug. 11	x	6,9	3,4	3,7	2,1
Sep. 11	x	6,4	x	x	2,1

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> Gesamtmarkt.

## 6.2 Implizite Preisdeflatoren

	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	Veränderung zum Vorjahr in %								
<b>BIP</b>	1,9	0,8	1,5	0,9	1,3	1,2	1,8	1,7	2,2
<b>Konsumausgaben</b>	2,6	0,2	1,7	0,8	1,1	1,9	1,8	2,0	2,2
Privater Konsum <sup>1)</sup>	2,5	-0,8	1,6	0,0	0,8	1,8	1,7	1,9	2,6
Öffentlicher Konsum	2,8	3,0	2,2	3,1	2,1	2,2	2,2	2,3	1,4
<b>Bruttoinvestitionen</b>	3,1	1,9	3,1	1,1	2,3	3,0	3,4	3,4	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	2,9	1,8	2,9	1,3	2,3	3,1	3,1	2,9	2,4
<b>Exporte</b>	2,9	-1,4	2,2	-1,6	0,4	2,4	2,8	3,3	3,9
<b>Importe</b>	4,7	-2,5	3,8	-1,5	1,6	4,4	4,4	4,7	5,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

### 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<b>Index 2005 = 100</b>									
Gesamtindex	107,28	107,71	109,53	113,11	113,78	113,68	113,64	113,23	113,38
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	3,2	0,4	1,7	3,3	3,7	3,7	3,7	3,8	3,7
<b>Verbrauchsgruppen laut COICOP<sup>1)</sup></b>									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	6,4	0,3	0,4	4,8	4,9	5,1	4,4	4,6	3,9
Alkoholische Getränke und Tabak <sup>2)</sup>	4,9	1,3	2,0	4,7	3,9	3,4	3,5	4,0	4,0
Bekleidung und Schuhe	1,5	1,5	1,1	4,2	3,6	3,4	3,0	3,6	1,5
Wohnung, Wasser und Energie <sup>3)</sup>	2,5	1,5	2,8	3,4	3,4	3,1	3,4	3,7	3,5
Hausrat <sup>4)</sup>	2,5	2,4	1,2	0,8	1,2	1,1	1,2	1,8	1,5
Gesundheitspflege	2,1	2,6	1,9	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0	1,8
Verkehr	5,9	-4,8	3,4	6,0	7,0	6,3	6,2	6,3	6,5
Nachrichtenübermittlung	-8,6	-1,2	1,4	0,6	1,4	2,1	1,6	1,1	1,4
Freizeit und Kultur	0,5	0,2	0,9	1,3	2,8	2,2	2,6	2,5	2,9
Erziehung und Unterricht	1,3	-9,6	-4,2	3,3	3,2	3,3	3,4	3,4	3,3
Restaurants und Hotels	3,7	2,2	0,9	2,6	3,0	3,8	4,1	4,4	4,7
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	3,6	3,4	3,1	3,3	3,3	3,7	3,4	3,6	3,8

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

<sup>1)</sup> Classification of Individual Consumption by Purpose.<sup>2)</sup> Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.<sup>3)</sup> Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.<sup>4)</sup> Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

## 6

### 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex							Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	2010 = 100	
2008	444,2	253,1	162,8	124,5	118,3	107,0	97,7	3,2
2009	446,4	254,4	163,7	125,2	118,9	107,5	98,2	0,5
2010	454,5	259,0	166,6	127,4	121,1	109,5	100,0	1,9
Aug. 10	454,6	259,1	166,7	127,5	121,1	109,5	100,0	1,7
Sep. 10	455,9	259,8	167,1	127,8	121,4	109,8	100,3	1,9
Okt. 10	457,1	260,5	167,6	128,2	121,8	110,1	100,6	2,1
Nov. 10	456,7	260,3	167,4	128,0	121,7	110,0	100,5	1,9
Dez. 10	459,6	261,9	168,5	128,9	122,4	110,7	101,1	2,3
Jän. 11	459,0	261,6	168,3	128,7	122,3	110,6	101,0	2,4
Feb. 11	462,2	263,4	169,4	129,6	123,2	111,4	101,7	3,0
März 11	467,7	266,5	171,4	131,1	124,6	112,7	102,9	3,1
Apr. 11	470,0	267,8	172,3	131,7	125,2	113,2	103,4	3,3
Mai 11	470,4	268,1	172,4	131,9	125,3	113,3	103,5	3,3
Juni 11	470,4	268,1	172,4	131,9	125,3	113,3	103,5	3,3
Juli 11	469,5	267,5	172,1	131,6	125,1	113,1	103,3	3,5
Aug. 11	470,0	267,8	172,3	131,7	125,2	113,2	103,4	3,4

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

## 6.5 Baupreis- und Baukostenindex<sup>1)</sup>

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	93,2	5,0	4,8	5,1	96,5	6,3	96,4	5,2
2009	96,3	3,3	2,2	4,6	97,1	0,7	96,9	0,6
2010	100,0	3,9	1,8	6,2	100,0	2,9	100,0	3,2
Q2 10	99,6	3,9	1,6	6,5	100,7	4,0	100,4	4,0
Q3 10	100,5	3,9	2,3	6,0	100,3	3,0	100,5	3,3
Q4 10	101,3	4,0	2,3	5,8	100,5	3,3	100,8	3,4
Q1 11	102,7	4,2	2,8	4,8	102,1	3,9	102,0	3,5
Q2 11	103,2	3,6	3,1	3,8	102,4	1,6	102,2	1,8
Q3 11	x	x	x	x	102,6	x	102,5	x
Sep. 10	x	x	x	x	100,6	2,9	100,7	3,2
Okt. 10	x	x	x	x	100,4	3,0	100,7	3,2
Nov. 10	x	x	x	x	100,4	3,2	100,7	3,4
Dez. 10	x	x	x	x	100,7	3,6	100,9	3,6
Jän. 11	x	x	x	x	101,9	4,1	101,7	3,6
Feb. 11	x	x	x	x	102,3	4,1	102,1	3,7
März 11	x	x	x	x	102,1	3,4	102,1	3,3
Apr. 11	x	x	x	x	102,1	2,0	101,9	2,0
Mai 11	x	x	x	x	102,5	1,2	102,4	1,6
Juni 11	x	x	x	x	102,5	1,7	102,3	1,8
Juli 11	x	x	x	x	102,5	2,4	102,4	2,1
Aug. 11	x	x	x	x	102,6	2,3	102,7	2,2
Sep. 11	x	x	x	x	102,6	2,0	102,5	1,8

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1)</sup> Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

## 6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich ohne Wien		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	113,0	0,0	127,0	6,1
2009	116,4	3,0	134,4	5,9
2010	122,3	5,1	145,2	8,0
Q4 09	115,9	1,1	136,9	4,8
Q1 10	123,0	4,8	140,7	8,7
Q2 10	122,2	5,8	142,3	3,7
Q3 10	121,1	3,7	147,6	9,9
Q4 10	122,8	6,0	150,3	9,8
Q1 11	125,9	2,4	154,1	9,6

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

## 6.7 Tariflohnindex

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<b>Index 2006 = 100</b>									
Generalindex	105,6	109,2	110,9	112,7	113,1	113,2	113,2	113,3	113,3
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Generalindex	3,0	3,4	1,6	1,9	2,0	2,1	2,0	2,1	2,1
<b>Index 2006 = 100</b>									
<b>Soziale Stellung</b>									
Angestellte	105,7	109,2	111,0	113,1	113,4	113,5	113,5	113,5	113,5
Arbeiter	105,8	109,4	111,3	113,0	114,0	114,0	114,2	114,2	114,2
Öffentlich Bedienstete	105,2	108,9	110,1	111,3	111,3	111,3	111,3	111,3	111,3
<b>ÖNACE-Abschnitte</b>									
Land- und Forstwirtschaft	105,4	109,1	110,6	112,8	113,0	113,2	113,2	113,2	113,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	105,5	109,0	110,9	112,2	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0
Sachgütererzeugung	106,0	109,2	111,0	112,7	113,7	113,8	113,9	113,9	113,9
Energie- und Wasserversorgung	106,3	110,3	112,1	115,1	115,1	115,1	115,1	115,1	115,1
Bauwesen	106,0	109,8	111,9	113,3	115,3	115,3	115,3	115,3	115,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	105,8	109,6	111,3	113,8	113,8	113,8	113,8	113,8	113,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	105,6	108,5	110,9	111,2	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	105,7	109,4	110,7	112,8	113,0	112,8	113,7	113,8	113,8
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	105,7	109,1	110,9	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	105,3	108,8	110,8	113,0	113,1	113,1	113,1	113,2	113,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	105,2	108,9	110,1	111,4	111,4	111,4	111,4	111,4	111,4
Erziehung und Unterricht	105,1	108,8	110,1	111,2	111,2	111,2	111,2	111,2	111,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	105,6	109,5	110,9	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	105,1	108,4	110,0	111,7	111,9	112,2	112,2	112,2	112,2

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

## 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--------------

1. Quartal 1999 = 100

Index						
2008	98,3	99,0	96,6	89,9	98,2	99,5
2009	98,7	99,3	97,1	90,8	98,5	99,9
2010	96,1	96,7	95,4	87,4	95,9	97,7
Juli 10	95,1	95,7	94,7	86,4	94,9	96,6
Aug. 10	95,0	95,6	94,7	86,2	94,8	96,6
Sep. 10	95,4	96,0	95,0	86,9	95,2	97,0
Okt. 10	96,6	97,1	95,6	88,1	96,4	98,3
Nov. 10	96,1	96,6	95,3	87,7	95,8	97,8
Dez. 10	95,4	95,9	94,9	87,0	95,2	97,2
Jän. 11	95,6	96,1	95,3	86,7	95,3	97,6
Feb. 11	96,2	96,7	95,8	87,3	95,9	98,3
März 11	97,0	97,6	96,2	88,0	96,8	99,0
Apr. 11	97,7	98,3	96,5	88,7	97,4	99,6
Mai 11	97,2	97,8	96,2	88,1	97,0	99,2
Juni 11	97,3	97,8	96,2	88,2	97,0	99,3
Juli 11	96,7	97,2	96,0	87,7	96,4	98,9
<b>Veränderung zum Vorjahr in %<sup>1)</sup></b>						
2008	0,6	0,6	0,4	-0,7	0,5	1,4
2009	0,4	0,4	0,6	1,0	0,4	0,4
2010	-2,7	-2,7	-1,8	-3,7	-2,7	-2,2
Juli 10	-3,2	-3,2	-2,0	-4,2	-3,2	-2,8
Aug. 10	-3,5	-3,5	-2,1	-4,8	-3,5	-3,0
Sep. 10	-3,6	-3,7	-2,3	-4,5	-3,7	-3,3
Okt. 10	-2,7	-2,8	-1,6	-3,3	-2,7	-2,2
Nov. 10	-3,4	-3,5	-2,1	-4,0	-3,4	-2,9
Dez. 10	-3,6	-3,7	-2,3	-4,4	-3,7	-3,2
Jän. 11	-2,6	-2,7	-1,5	-3,4	-2,7	-2,0
Feb. 11	-1,0	-1,1	-0,4	-1,6	-1,1	-0,5
März 11	-0,1	-0,2	0,1	-0,3	-0,2	0,2
Apr. 11	1,1	1,1	0,9	1,2	1,1	1,5
Mai 11	1,8	1,8	1,2	1,9	1,8	2,3
Juni 11	2,5	2,5	1,6	2,5	2,4	3,1
Juli 11	1,7	1,6	1,3	1,5	1,6	2,4

Quelle: WIFO.

<sup>1)</sup> Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

## 6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWI-Rohstoffpreisindex für den Euroraum (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2006	61,5	24,8	65,7	19,7	83,5	18,9	80,7	25,5
2007	68,5	11,3	72,8	10,8	86,5	3,7	87,5	8,5
2008	93,6	36,7	96,5	32,7	104,6	20,8	91,7	4,8
2009	61,7	-34,1	61,3	-36,5	73,2	-30,0	74,5	-18,8
2010	78,1	26,7	79,4	29,5	100,0	36,6	100,0	34,2
Sep. 10	75,2	10,9	78,0	15,8	101,0	33,2	106,6	42,3
Okt. 10	80,3	9,7	82,5	13,7	100,3	26,3	104,1	37,3
Nov. 10	83,6	7,8	85,1	11,4	105,3	27,2	108,1	38,8
Dez. 10	89,2	18,6	91,5	23,4	115,8	38,7	116,1	40,2
Jän. 11	92,4	20,3	96,6	27,2	121,1	37,5	121,4	41,7
Feb. 11	99,8	35,8	103,6	41,1	125,5	41,6	122,8	43,3
März 11	108,8	40,5	114,6	45,7	130,9	38,2	117,7	31,5
Apr. 11	116,1	39,1	124,2	46,7	135,0	31,1	117,8	21,2
Mai 11	108,8	41,7	115,6	54,2	128,1	27,8	115,7	17,0
Juni 11	107,6	45,2	114,3	53,1	126,3	23,8	114,0	13,5
Juli 11	110,1	51,5	117,2	53,9	129,9	30,7	115,0	13,6
Aug. 11	104,9	41,0	110,9	43,2	123,8	22,9	112,9	7,7
Sep. 11	106,3	41,3	114,9	47,4	130,1	28,8	114,1	7,0

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

## 6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy-unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy-unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy-unze <sup>1)</sup>	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2008	872,41	19.084	872,04	19.073	14,9825	324
2009	974,02	22.430	972,70	22.414	14,6843	337
2010	1.226,66	29.782	1.224,52	29.742	20,1929	490
Sep. 10	1.271,46	31.276	1.270,98	31.246	20,5498	505
Okt. 10	1.343,19	31.066	1.342,02	31.043	23,3933	541
Nov. 10	1.371,78	32.253	1.369,89	32.272	26,5409	625
Dez. 10	1.393,51	33.860	1.390,55	33.795	29,3490	713
Jän. 11	1.360,48	32.751	1.356,40	32.634	28,4025	684
Feb. 11	1.371,31	32.290	1.372,73	32.352	30,7785	725
März 11	1.422,85	32.653	1.424,01	32.669	35,8135	822
Apr. 11	1.474,43	32.850	1.473,81	32.856	41,9656	935
Mai 11	1.513,08	33.878	1.511,63	33.899	37,3190	835
Juni 11	1.528,38	34.146	1.528,66	34.147	35,7950	800
Juli 11	1.568,53	35.306	1.572,81	35.414	37,9171	854
Aug. 11	1.759,50	39.415	1.755,81	39.387	40,2982	903
Sep. 11	1.780,65	41.545	1.771,85	41.355	38,1545	889

Quelle: LBMA, Thomson Reuters.

<sup>1)</sup> 1 Troyunze = 31,1034807 g.

## 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>in EUR</b>									
BIP je Einwohner nominell	27.715	28.730	29.816	31.330	33.011	33.916	32.861	34.121	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2005	28.557	29.099	29.614	30.522	31.534	32.083	30.738	31.300	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	57.066	59.305	61.188	63.569	66.009	66.681	65.429	67.621	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2005	59.210	60.514	61.188	62.393	63.514	63.050	61.225	62.167	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.690	2.720	2.790	2.900	2.990	3.090	3.150	3.200	x
netto	1.870	1.890	1.950	2.020	2.080	2.140	2.220	2.250	x
<b>Anteil in %</b>									
Beschäftigungsquote <sup>1)</sup>	68,9	67,8	68,6	70,2	71,4	72,1	71,6	71,7	x
Konsumquote <sup>2)</sup>	54,9	54,8	55,0	54,2	52,9	52,8	54,5	54,5	x
Investitionsquote <sup>3)</sup>	23,1	22,8	22,7	22,3	23,1	22,8	21,0	21,6	x
Importquote im engeren Sinn <sup>4)</sup>	35,3	38,0	39,7	41,0	42,9	43,2	36,2	40,0	x
Importquote im weiteren Sinn <sup>5)</sup>	44,7	47,7	49,9	51,3	53,2	53,5	45,7	49,7	x
Exportquote im engeren Sinn <sup>6)</sup>	34,6	37,7	39,3	41,1	43,3	42,9	35,3	38,9	x
Exportquote im weiteren Sinn <sup>7)</sup>	48,2	51,5	53,8	56,4	58,9	59,3	50,4	54,0	x
Bildungsquote <sup>8)</sup>	5,6	5,5	5,4	5,4	5,3	5,5	x	x	x
Gesundheitsquote <sup>9)</sup>	9,0	9,1	9,1	9,0	9,0	9,0	9,6	x	x
Sozialquote <sup>10)</sup>	29,6	29,3	28,9	28,5	28,0	28,4	30,8	x	x
Abgabenquote <sup>11)</sup>	45,2	44,6	43,6	43,0	43,2	44,2	44,3	43,7	x
Sparquote <sup>12)</sup>	9,1	9,3	9,7	10,4	11,6	11,8	11,1	9,1	x
Bereinigte Lohnquote <sup>13)</sup>	70,3	68,4	67,8	66,7	66,1	66,6	70,7	68,9	x
Leistungsbilanzquote <sup>14)</sup>	1,7	2,2	2,2	2,8	3,5	4,9	3,1	2,7	x
Forschungsquote <sup>15)</sup>	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5	2,7	2,8	2,8	2,8
Arbeitslosenquote <sup>16)</sup>	4,3	4,9	5,2	4,8	4,4	3,8	4,8	4,4	x
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	0,9	2,6	2,4	3,7	3,7	1,4	-3,8	2,3	x
Lohnstückkosten <sup>17)</sup>									
Gesamtwirtschaft	1,3	-0,6	1,2	0,9	1,1	3,7	4,7	-0,3	x
Sachgütererzeugung	0,9	-1,7	-0,7	-3,4	-2,3	1,1	13,5	-5,5	x
Relative Lohnstückkosten <sup>17)</sup> <sup>18)</sup>									
gegenüber Deutschland	2,2	1,4	2,4	0,5	-0,8	-6,0	-1,6	2,6	x
gegenüber Handelspartnern	4,2	1,1	1,1	-1,9	0,3	-1,8	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Revisionsstand August 2011. Update erfolgt in Kürze.

<sup>1)</sup> Anteil der 15- bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse.<sup>2)</sup> Anteil des privaten Konsums am BIP.<sup>3)</sup> Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.<sup>4)</sup> Anteil der Importe von Waren am BIP.<sup>5)</sup> Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>6)</sup> Anteil der Exporte von Waren am BIP.<sup>7)</sup> Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>8)</sup> Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.<sup>9)</sup> Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.<sup>10)</sup> Anteil der Sozialausgaben am BIP.<sup>11)</sup> Anteil der Steuereinnahmen und tatsächlichen Sozialbeiträge plus imputierte Sozialbeiträge abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge am BIP.<sup>12)</sup> Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.<sup>13)</sup> Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Nettonationaleinkommen minus Produktionsabgaben abzüglich Subventionen, bereinigt um die Verschiebungen des Anteils der unselbstständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 1976.<sup>14)</sup> Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.<sup>15)</sup> Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.<sup>16)</sup> Laut Eurostat-Definition.<sup>17)</sup> + = Verschlechterung, - = Verbesserung.<sup>18)</sup> In einheitlicher Währung.

## 7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Juni 2011			WIFO September 2011		IHS September 2011	
	2011	2012	2013	2011	2012	2011	2012
<b>Hauptergebnisse</b>							
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
BIP real	3,2	2,3	2,4	2,9	0,8	3,0	1,3
Privater Konsum real	0,9	1,2	1,2	0,9	0,8	1,0	0,8
Öffentlicher Konsum real	0,8	0,8	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real <sup>1)</sup>	3,7	3,1	3,4	4,0	1,1	7,7	1,1
Exporte real	10,0	6,8	7,2	6,9	3,6	7,9	3,5
Importe real	8,9	6,0	6,6	6,1	3,8	7,4	3,0
BIP je Erwerbstätigen	1,5	1,1	1,2	1,1	0,4	1,0	0,8
BIP-Deflator	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,0
VPI	x	x	x	3,1	2,1	3,2	2,1
HVPI	3,2	2,1	1,9	3,5	2,3	x	x
Lohnstückkosten	1,1	1,8	1,3	1,6	2,1	x	x
Beschäftigte	1,7	1,2	1,2	1,8	1,4	1,9	0,5
<b>in % des Arbeitskräfteangebots</b>							
Arbeitslosenquote	4,3	4,3	4,1	4,2	4,4	4,1	4,3
<b>in % des nominellen BIP</b>							
Leistungsbilanz	4,0	4,8	5,0	2,8	2,8	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-3,0	-2,6	-2,3	-3,1	-3,1	-3,1	-2,8
<b>Prognoseannahmen</b>							
Erdölpreis in USD/Barrel	111,1	108,0	103,7	110,0	100,0	112,0	115,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,5	2,3	2,8	1,4	1,5	1,4	1,1
USD/EUR	1,42	1,43	1,43	1,40	1,40	1,40	1,39

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

<sup>1)</sup> IHS: Bruttoinvestitionen.

## 7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD Mai 2011		IWF September 2011		Europäische Kommission Mai 2011	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
<b>Hauptergebnisse</b>						
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>						
BIP real	2,9	2,1	3,3	1,6	2,4	2,0
Privater Konsum real	0,9	1,2	x	x	1,1	1,1
Öffentlicher Konsum real	0,3	0,4	x	x	0,8	0,8
Bruttoanlageinvestitionen real	3,0	2,5	x	x	3,0	2,9
Exporte real	9,6	6,8	8,2	4,4	7,0	6,8
Importe real	7,7	6,0	6,7	3,9	5,9	6,3
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,6	1,3
BIP-Deflator	1,7	1,6	x	x	1,7	1,8
VPI	x	x	3,2	2,2	x	x
HVPI	3,1	1,8	x	x	2,9	2,1
Lohnstückkosten	x	x	x	x	1,0	1,4
Beschäftigte	x	x	x	x	0,8	0,7
<b>in % des Arbeitskräfteangebots</b>						
Arbeitslosenquote	4,2	4,0	4,1	4,1	4,3	4,2
<b>in % des nominellen BIP</b>						
Leistungsbilanz	3,1	3,8	2,8	2,7	2,6	2,8
Finanzierungssaldo des Staates	-3,7	-3,2	-3,5	-3,2	-3,7	-3,3
<b>Prognoseannahmen</b>						
Erdölpreis in USD/Barrel	120,0	120,0	103,2	100,0	117,4	117,2
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,3	2,0	1,3	1,2	1,6	2,5
USD/EUR	1,43	1,43	1,41	1,41	1,43	1,45

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

### 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2005		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt <sup>1)</sup>
2008	282.746	3,2	267.347	1,4	x
2009	274.818	-2,8	257.161	-3,8	x
2010	286.197	4,1	263.113	2,3	x
Q1 10	66.271	2,0	61.585	0,2	-0,9
Q2 10	70.229	4,2	64.590	2,6	1,4
Q3 10	74.301	5,7	67.711	3,6	1,4
Q4 10	75.397	4,5	69.228	2,6	0,6
Q1 11	70.245	6,0	64.200	4,2	0,8
Q2 11	74.137	5,6	66.792	3,4	0,7
<b>Prognose<sup>2)</sup></b>					
Q3 11	x	x	x	x	0,1
Q4 11	x	x	x	x	0,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

<sup>2)</sup> Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom September 2011.

### 7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum<sup>1)</sup>

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 2000		
	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2010	9.175,8	2,6	7.613,0	1,7	x
2011	9.456,9	3,1	7.737,0	1,6	x
2012	9.783,4	3,5	7.873,5	1,8	x
Q1 10	2.208,4	2,0	1.883,4	0,9	0,3
Q2 10	2.286,2	3,2	1.900,8	2,1	0,9
Q3 10	2.276,9	3,0	1.908,5	2,1	0,4
Q4 10	2.332,5	2,8	1.913,7	1,9	0,3
Q1 11	2.282,1	3,3	1.928,5	2,4	0,8
Q2 11	2.340,4	2,4	1.931,7	1,6	0,2

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

## 7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor <sup>1)</sup>	Sekundärer Sektor <sup>2)</sup>	Tertiärer Sektor <sup>3)</sup>	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
<b>BIP nominell in Mio EUR</b>							
2008	4.050	76.564	175.580	256.194	31.957	5.406	282.746
2009	3.405	70.372	174.506	248.284	31.980	5.445	274.818
2010	3.798	73.047	181.803	258.648	32.803	5.254	286.197
Q1 10	539	15.615	43.847	60.000	7.802	1.532	66.271
Q2 10	1.048	18.038	44.244	63.330	8.002	1.103	70.229
Q3 10	1.553	19.026	46.231	66.811	8.101	611	74.301
Q4 10	658	20.368	47.481	68.507	8.898	2.008	75.397
Q1 11	672	18.124	45.691	64.487	8.267	2.508	70.245
Q2 11	1.198	20.056	45.803	67.057	8.155	1.075	74.137
<b>BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2008	-2,2	0,9	4,4	3,3	3,5	8,5	3,2
2009	-15,9	-8,1	-0,6	-3,1	0,1	0,7	-2,8
2010	11,5	3,8	4,2	4,2	2,6	-3,5	4,1
Q1 10	3,0	-2,4	3,3	1,8	3,3	-0,3	2,0
Q2 10	7,2	5,9	3,8	4,4	2,9	11,6	4,2
Q3 10	14,5	5,8	5,4	5,7	2,2	-27,9	5,7
Q4 10	20,1	5,2	4,1	4,6	2,0	-3,2	4,5
Q1 11	24,7	16,1	4,2	7,5	6,0	63,8	6,0
Q2 11	14,3	11,2	3,5	5,9	1,9	-2,5	5,6
<b>BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2008	5,8	0,4	2,0	1,6	0,6	6,0	1,4
2009	-15,9	-11,3	-0,8	-4,2	-0,3	-1,4	-3,8
2010	-5,5	4,2	1,7	2,3	1,2	-5,6	2,3
Q1 10	x	x	x	0,0	1,7	-3,2	0,2
Q2 10	x	x	x	2,7	1,4	-2,1	2,6
Q3 10	x	x	x	3,6	0,8	-14,9	3,6
Q4 10	x	x	x	2,7	0,9	-3,0	2,6
Q1 11	x	x	x	5,1	4,0	40,0	4,2
Q2 11	x	x	x	3,6	0,1	-6,4	3,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

## 7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	202.013	204.217	211.556	50.224	53.057	53.371	54.904	51.529	55.367
Privater Konsum <sup>1)</sup>	149.255	149.707	156.116	36.588	39.459	39.774	40.295	37.778	41.467
Öffentlicher Konsum	52.758	54.510	55.440	13.636	13.598	13.598	14.608	13.751	13.900
<b>Bruttoinvestitionen</b>	64.455	57.791	61.938	10.875	15.510	18.760	16.794	13.136	17.124
Bruttoanlageinvestitionen	61.141	56.899	58.637	12.932	14.384	15.151	16.171	13.792	15.553
Ausrüstungen	22.804	20.717	22.198	5.045	5.325	5.566	6.262	5.813	5.983
Bauten	33.469	31.614	31.762	6.689	7.970	8.437	8.667	6.843	8.426
<b>Exporte</b>	167.573	138.564	154.465	36.808	37.520	39.516	40.621	43.059	41.426
<b>Importe</b>	151.299	125.509	142.134	31.497	35.323	37.747	37.567	37.798	40.485
Nettoexporte	16.274	13.055	12.331	5.312	2.197	1.769	3.053	5.261	941
<b>Statistische Differenz</b>	4	-245	373	-140	-534	401	646	319	705
<b>BIP</b>	282.746	274.818	286.197	66.271	70.229	74.301	75.397	70.245	74.137
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	3,9	1,1	3,6	4,9	2,3	3,6	3,7	2,6	4,4
Privater Konsum <sup>1)</sup>	3,0	0,3	4,3	5,7	2,1	4,8	4,7	3,3	5,1
Öffentlicher Konsum	6,8	3,3	1,7	2,8	2,8	0,1	1,2	0,8	2,2
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,7	-10,3	7,2	-6,9	11,5	10,7	10,1	20,8	10,4
Bruttoanlageinvestitionen	4,0	-6,9	3,1	-2,6	3,1	3,6	7,5	6,7	8,1
Ausrüstungen	0,9	-9,2	7,1	-3,4	6,5	6,5	18,9	15,2	12,4
Bauten	5,8	-5,5	0,5	-2,4	1,7	1,7	0,4	2,3	5,7
<b>Exporte</b>	3,8	-17,3	11,5	2,4	15,8	14,9	13,4	17,0	10,4
<b>Importe</b>	3,8	-17,0	13,2	4,5	15,7	16,8	15,5	20,0	14,6
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	3,8	-17,0	13,2	4,5	15,7	16,8	15,5	20,0	14,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

## 7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
<b>Konsumausgaben</b>	1,7	-0,1	1,5	3,3	-0,1	1,4	1,7	-0,1	1,6
Privater Konsum <sup>1)</sup>	0,8	-0,3	2,2	4,1	-0,3	2,6	2,5	-0,1	1,7
Öffentlicher Konsum	4,4	0,2	-0,2	1,0	0,8	-1,9	-0,5	-0,2	1,6
<b>Bruttoinvestitionen</b>	-1,8	-11,9	3,6	-11,2	6,1	9,9	6,2	15,8	9,0
Bruttoanlageinvestitionen	0,7	-8,3	0,1	-4,4	-0,1	0,1	4,2	3,1	5,0
Ausrüstungen	-0,7	-9,7	4,3	-4,5	3,4	2,8	15,2	11,6	9,9
Bauten	1,0	-7,6	-2,9	-4,9	-1,8	-2,1	-3,0	-1,5	1,9
<b>Exporte</b>	1,4	-14,3	8,3	1,5	12,3	11,1	8,8	12,2	6,4
<b>Importe</b>	0,0	-13,8	8,0	2,1	9,9	10,9	8,8	13,3	8,0
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	1,4	-3,8	2,3	0,2	2,6	3,6	2,6	4,2	3,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

## 7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real<sup>1)</sup>

	2010	2011	2012	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
<b>Konsumausgaben</b>	0,7	0,6	1,0	0,7	0,7	0,8	0,8	0,9	0,5
Privater Konsum	0,8	0,8	1,2	0,5	0,7	1,1	1,2	0,9	0,5
Öffentlicher Konsum	0,5	0,1	0,3	1,1	0,6	0,2	-0,2	0,7	0,3
<b>Bruttoinvestitionen</b>	2,3	2,5	4,1	-2,6	5,9	5,8	6,2	7,4	4,6
Bruttoanlageinvestitionen	-0,8	2,2	3,7	-5,0	-0,4	0,7	1,2	3,8	1,7
Ausrüstungen	-1,3	4,1	4,1	x	x	x	x	x	x
Bauten	-2,4	0,6	0,6	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	11,3	6,9	6,2	6,5	12,1	11,1	10,6	8,8	5,3
<b>Importe</b>	9,5	5,4	5,9	4,1	11,2	10,7	10,7	8,3	4,5
Nettoexporte	1,8	1,5	0,3	2,4	0,9	0,4	-0,1	0,5	0,8
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	1,7	1,6	1,8	0,9	2,0	2,0	2,0	2,4	1,6

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

## 7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
<b>Konsumausgaben</b>	1,23	-0,10	1,13	2,38	-0,07	1,03	1,22	-0,09	1,22
Privater Konsum <sup>1)</sup>	0,44	-0,15	1,18	2,17	-0,20	1,41	1,32	-0,05	0,93
Öffentlicher Konsum	0,79	0,05	-0,03	0,20	0,15	-0,36	-0,10	-0,04	0,29
<b>Bruttoinvestitionen</b>	-0,42	-2,63	0,73	-1,98	1,22	2,26	1,27	2,49	1,88
Bruttoanlageinvestitionen	0,14	-1,76	0,02	-0,87	-0,02	0,03	0,84	0,59	0,98
Ausrüstungen	-0,06	-0,79	0,33	-0,36	0,26	0,22	1,12	0,89	0,76
Bauten	0,12	-0,85	-0,31	-0,49	-0,20	-0,23	-0,34	-0,14	0,20
<b>Exporte</b>	0,82	-8,42	4,34	0,87	6,16	5,64	4,53	7,00	3,49
<b>Importe</b>	0,02	7,12	-3,70	-0,99	-4,56	-5,09	-4,02	-6,27	-3,92
Nettoexporte	0,85	-1,31	0,64	-0,12	1,60	0,55	0,52	0,74	-0,43
<b>Statistische Differenz</b>	-0,26	0,23	-0,19	-0,04	-0,11	-0,22	-0,37	1,12	0,74
<b>BIP</b>	1,4	-3,8	2,3	0,2	2,6	3,6	2,6	4,2	3,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

## 7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum<sup>1)</sup>

	2010	2011	2012	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
<b>Konsumausgaben</b>	0,6	0,5	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,4
Privater Konsum	0,5	0,5	0,7	0,3	0,4	0,6	0,7	0,5	0,3
Öffentlicher Konsum	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1
<b>Bruttoinvestitionen</b>	0,4	0,5	0,8	-0,5	1,1	1,1	1,2	1,5	0,9
Bruttoanlageinvestitionen	-0,2	0,4	0,7	-0,9	-0,1	0,1	0,2	0,7	0,3
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	4,6	3,0	2,8	2,5	4,9	4,6	4,5	3,8	2,3
<b>Importe</b>	-3,7	-2,3	-2,6	-1,5	-4,4	-4,3	-4,4	-3,5	-1,9
Nettoexporte	0,9	0,7	0,2	1,0	0,5	0,3	0,1	0,3	0,4
<b>Statistische Differenz</b>	-0,2	-1,7	-1,8	-0,2	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1
<b>BIP</b>	1,7	x	x	0,9	2,1	2,1	1,9	2,4	1,6

Quelle: Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

## 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<b>in Mio EUR</b>									
Arbeitnehmerentgelt	138.470	139.672	142.999	34.109	36.536	35.256	37.098	35.463	37.944
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	114.589	105.265	112.301	25.296	25.930	30.681	30.395	28.348	28.301
Produktionsabgaben minus Subventionen	29.687	29.882	30.898	6.866	7.764	8.364	7.904	6.434	7.893
<b>BIP</b>	282.746	274.818	286.197	66.271	70.229	74.301	75.397	70.245	74.137
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-562	-1.812	-1.515	-706	-1.061	-508	760	-600	-646
Abschreibungen	43.393	44.494	46.014	11.348	11.488	11.562	11.616	11.873	12.038
<b>Nettonationaleinkommen</b>	238.791	228.513	238.669	54.217	57.680	62.230	64.541	57.773	61.453
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-1.965	-2.371	-2.628	-849	-487	-627	-666	-847	-497
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	236.826	226.142	236.041	53.368	57.194	61.604	63.875	56.926	60.957
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Arbeitnehmerentgelt	5,3	0,9	2,4	0,9	2,3	2,7	3,5	4,0	3,9
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	0,9	-8,1	6,7	3,3	7,5	9,6	6,1	12,1	9,1
Produktionsabgaben minus Subventionen	2,5	0,7	3,4	2,7	2,1	5,3	3,4	-6,3	1,7
<b>BIP</b>	3,2	-2,8	4,1	2,0	4,2	5,7	4,5	6,0	5,6
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	5,1	2,5	3,4	2,7	3,5	3,6	3,8	4,6	4,8
<b>Nettonationaleinkommen</b>	4,1	-4,3	4,4	2,1	3,9	6,4	5,1	6,6	6,5
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	3,9	-4,5	4,4	1,9	3,9	6,3	5,1	6,7	6,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

## 7

## 7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

	Q2 09–Q1 10	Q3 09–Q2 10	Q4 09–Q3 10	Q1 10–Q4 10	Q2 10–Q1 11	Q3 10–Q2 11
<b>in Mio EUR</b>						
Arbeitnehmerentgelt	140.344	141.172	142.090	143.311	144.572	145.909
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	33.156	33.350	34.022	34.330	34.842	35.434
Vermögenseinkommen, erhalten	16.418	15.109	13.598	16.123	15.976	15.381
Vermögenseinkommen, gezahlt	3.026	2.892	2.712	2.818	2.856	2.846
Monetäre Sozialleistungen, erhalten	57.134	57.640	58.124	58.512	58.395	58.317
Einkommen- und Vermögensteuern, gezahlt	29.327	30.219	30.449	30.415	30.912	31.214
Sozialbeiträge, gezahlt	49.467	49.758	49.930	50.419	50.715	51.097
Sonstige laufende Transfers, netto	417	89	851	770	988	869
Verfügbares Einkommen, netto	165.648	164.491	165.595	169.394	170.290	170.751
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1.337	1.078	1.005	912	859	932
Konsumausgaben	151.669	152.499	154.322	156.116	157.306	159.314
Sparen, netto	15.316	13.069	12.278	14.191	13.843	12.368
Abschreibungen	9.876	9.931	9.995	10.075	10.176	10.293
<b>in %</b>						
Sparquote, netto	9,2	7,9	7,4	8,3	8,1	7,2
Sparquote, brutto	14,2	13,1	12,6	13,5	13,2	12,5

Quelle: Statistik Austria.

Gleitende Summen über jeweils vier Quartale (gleitende Jahre).

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten in %					
	Konsumenten	Industrie <sup>1)</sup>	Bauwirtschaft <sup>1)</sup>	Dienstleister <sup>1)</sup>	Einzelhandel <sup>1)</sup>	
<i>saisonbereinigt</i>						
2008	96,3	-4	-7	-3	8	-11
2009	80,1	-13	-29	-22	-13	-8
2010	102,5	5	-6	-15	13	6
Sep. 10	105,2	9	-4	-13	18	8
Okt. 10	107,2	11	-1	-11	18	9
Nov. 10	107,0	10	0	-10	19	5
Dez. 10	106,6	6	4	-14	16	7
Jän. 11	110,1	10	5	-15	24	3
Feb. 11	109,6	10	5	-10	23	2
März 11	109,0	10	5	-7	20	2
Apr. 11	107,6	8	6	-13	20	-13
Mai 11	104,3	6	0	-9	16	-6
Juni 11	103,5	8	-1	-4	11	-2
Juli 11	103,0	5	-2	-12	16	-7
Aug. 11	98,9	1	-5	1	10	-13
Sep. 11	95,0	-6	-8	-7	5	-6

Quelle: Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> Gemäß Nace Revision 2, bis inklusive April 2010 gemäß Nace Revision 1.1.

## 7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
<i>saisonbereinigt</i>						
Sep. 10	103,5	-11	-1	-26	8	-1
Okt. 10	104,4	-11	1	-25	8	-1
Nov. 10	105,7	-9	2	-27	9	-1
Dez. 10	107,0	-11	5	-27	10	4
Jän. 11	106,8	-11	6	-26	10	-1
Feb. 11	108,0	-10	7	-24	11	0
März 11	107,3	-11	7	-25	11	-1
Apr. 11	106,1	-12	6	-24	10	-2
Mai 11	105,5	-10	4	-25	9	-2
Juni 11	105,4	-10	4	-24	10	-3
Juli 11	103,0	-11	1	-24	8	-4
Aug. 11	98,3	-17	-3	-23	4	-9
Sep. 11	95,0	-19	-6	-26	0	-10

Quelle: Europäische Kommission.

## 7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktions- index <sup>1)</sup>	Ausrüstungs- investitionen <sup>2)</sup>	Export <sup>3)</sup>	Konsum- absichten <sup>4)</sup>	Produktions- erwartungen <sup>5)</sup>	Verkaufspreis- erwartungen <sup>5)</sup>
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in % der Industrieunternehmen	
2008	1,5	-0,7	2,5	-26	6	14
2009	-9,4	-9,7	-20,2	-21	-11	-12
2010	5,6	4,3	16,7	-18	10	6
Q2 10	5,8	3,4	20,2	-18	18	8
Q3 10	5,7	2,8	21,3	-17	12	11
Q4 10	6,0	15,2	18,9	-18	4	9
Q1 11	9,1	11,6	23,7	-16	18	25
Q2 11	7,7	9,9	12,0	-18	23	23
Q3 11	x	x	x	-17	9	7
Sep. 10	3,9	x	19,0	-16	8	11
Okt. 10	5,2	x	13,5	-15	17	10
Nov. 10	6,7	x	21,1	-23	17	10
Dez. 10	6,2	x	22,7	-19	26	20
Jän. 11	8,5	x	26,6	-15	24	25
Feb. 11	9,1	x	25,5	-16	24	30
März 11	9,7	x	20,0	-16	16	30
Apr. 11	9,3	x	12,4	-17	17	24
Mai 11	6,8	x	21,9	-21	11	25
Juni 11	6,8	x	2,4	-15	10	12
Juli 11	4,4	x	4,5	-19	12	14
Aug. 11	x	x	x	-14	12	5
Sep. 11	x	x	x	-17	5	2

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> Statistik Austria; Ø 2005 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen.

<sup>2)</sup> Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

<sup>3)</sup> Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

<sup>4)</sup> Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

<sup>5)</sup> Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß der Quartalsumfrage des Investitions- und Konjunkturtests des WIFO.

Monatsdaten gemäß der Konjunkturumfrage der Europäischen Kommission. Daten gemäß Önace 2008 Revision 2, bis inklusive April 2010 gemäß Önace 2003.

7.15 Konsumentenvertrauen<sup>1)</sup>

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Saldo aus positiven und negativen Antworten in %									
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-30	-16	-13	-14	-18	-15	-15	-17	-17
in den kommenden 12 Monaten	-14	-5	0	-4	-4	-3	-5	-4	-10
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-25	-76	-22	9	9	13	14	7	-10
in den kommenden 12 Monaten	-27	-21	17	13	14	15	6	-5	-24
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-96	-67	-77	-94	-95	-94	-93	-93	-95
in den kommenden 12 Monaten	-76	-59	-74	-82	-82	-81	-79	-81	-81
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-22	-72	-19	5	0	7	2	-11	-25
Günstige Zeit für Anschaffungen	-8	11	15	15	14	17	21	19	21
Größere Anschaffungen									
in den kommenden 12 Monaten	-26	-21	-18	-17	-21	-15	-19	-14	-17
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	66	41	34	30	27	24	23	19	14
in den kommenden 12 Monaten	35	28	28	25	26	24	22	21	19
Derzeitige Haushaltslage	49	49	48	51	49	49	44	50	49

Quelle: GfK Austria GmbH.

<sup>1)</sup> Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex<sup>1)</sup>

	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
<b>Index 2005 = 100</b>									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	114,6	102,8	108,5	101,7	119,1	111,3	114,0	119,2	116,2
Industrie (B bis E)	115,9	103,0	110,0	110,3	127,1	116,2	116,0	120,9	117,0
EU – Gesamtindex (B bis D, F) <sup>2)</sup>	113,8	102,5	107,9	100,3	117,7	110,6	112,8	119,0	115,7
EU – Industrie (B bis D) <sup>2)</sup>	115,2	101,5	109,2	109,0	125,5	115,5	114,9	120,8	116,6
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	1,5	-9,4	5,6	9,1	9,7	9,3	6,8	6,8	4,4
Industrie (B bis E)	2,1	-11,1	6,7	10,9	11,5	11,4	7,2	8,4	5,5
EU – Gesamtindex (B bis D, F) <sup>2)</sup>	1,0	-9,9	5,3	8,9	9,4	9,5	6,1	7,0	4,1
EU – Industrie (B bis D) <sup>2)</sup>	1,2	-11,9	7,6	10,7	11,1	11,9	6,8	8,6	5,4
<b>Verwendungskategorien (MIG)<sup>3)</sup></b>									
Vorleistungen	-0,1	-14,3	12,1	11,3	11,2	8,0	7,4	6,9	3,6
Energie	13,3	-4,1	5,1	9,8	11,9	17,9	4,2	9,8	11,6
Investitionsgüter	2,4	-17,4	7,1	13,9	13,9	18,9	15,8	11,0	8,5
Konsumgüter	-1,7	-3,1	1,3	4,5	5,0	3,9	-0,9	3,0	-1,5
langlebig	1,5	-3,3	0,8	-2,6	1,6	-2,5	-8,4	1,5	-1,7
kurzlebig	-2,7	-2,0	2,0	6,1	5,8	5,4	0,8	3,6	-1,3
<b>ÖNACE 2008 – Abschnitte</b>									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	6,1	-6,6	1,7	-0,7	-2,5	0,4	-6,0	-11,2	1,9
Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren (C)	1,1	-12,6	7,9	11,2	11,2	11,8	7,8	7,7	3,9
Energieversorgung (D)	9,5	-3,6	8,1	6,7	11,5	11,4	2,9	14,7	18,9
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	8,1	10,8	9,1	27,5	35,6	11,0	21,5	23,9	24,6
Bau (F)	-0,5	-1,9	-4,4	-0,1	1,0	0,2	4,1	0,6	-0,2
Hochbau	-1,0	-0,8	-3,2	1,5	2,7	0,5	3,2	0,0	0,5
Tiefbau	1,5	-6,0	-10,0	-10,3	-9,0	-1,8	6,6	5,2	-3,0

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Nach Arbeitstagen bereinigt. Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.<sup>2)</sup> EU-Definition: ohne Wärme- und Kälteversorgung (353) sowie Wasserversorgung und -entsorgung; Abfallentsorgung (Abschnitt E).<sup>3)</sup> Main industrial groupings.

## 7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	3.388,6	1,3	212,3	-4,5	5,9	3,8	37,5	-1,9
2009	3.339,1	-1,5	260,3	22,6	7,2	4,8	27,2	-27,6
2010	3.360,2	0,6	250,8	-3,7	6,9	4,4	31,0	14,1
Sep. 10	3.419,7	1,2	214,2	-8,7	5,9	4,3	35,1	20,3
Okt. 10	3.386,6	1,4	226,1	-7,9	6,3	4,2	32,9	18,5
Nov. 10	3.375,9	1,4	244,3	-5,2	6,7	4,2	29,7	15,9
Dez. 10	3.343,8	1,4	302,3	-3,4	8,3	4,2	28,9	22,0
Jän. 11	3.322,9	1,9	309,6	-4,3	8,5	4,5	29,2	25,2
Feb. 11	3.343,0	2,2	292,3	-6,6	8,0	4,5	31,7	20,7
März 11	3.378,1	1,5	252,6	-5,2	7,0	4,3	32,7	16,4
Apr. 11	3.379,1	1,6	236,3	-5,4	6,5	4,1	36,0	15,7
Mai 11	3.417,2	1,9	221,4	-2,5	6,1	4,2	36,2	9,3
Juni 11	3.451,4	1,9	207,9	-2,3	5,7	3,9	36,7	7,9
Juli 11	3.501,1	1,8	209,7	-0,9	5,7	3,7	35,8	1,7
Aug. 11	3.498,6	1,9	219,2	0,4	5,9	3,7	32,1	-6,7
Sep. 11	3.481,5	1,8	218,2	1,9	5,9	x	32,7	-6,7

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

## 7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
<b>Handelsumsätze<sup>1)</sup> real</b>									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,3	-1,7	3,7	-0,1	9,3	-3,8	-4,1	x	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz	-0,7	-4,3	3,9	5,9	19,9	-3,7	1,2	x	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	0,7	-2,7	4,5	-2,6	10,3	-4,1	-5,3	x	x
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	1,5	2,3	1,6	2,3	-3,3	-3,9	x	x
<b>Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz</b>									
Insgesamt	-0,7	2,6	2,2	2,4	19,7	-3,0	-2,3	4,2	9,0
davon Pkw und Kombis	-1,5	8,8	2,9	5,0	18,4	-2,8	1,1	4,8	9,4

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.7.19 Gebarungserfolg des Bundes<sup>1)</sup>

	2008	2009	2010	2011	2012	Jän.–Mai 11	Jän.–Juni 11	Jän.–Juli 11	Jän.–Aug. 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Allgemeiner Haushalt</b>									
Ausgaben	80.298	69.457	67.287	70.162	73.585	29.252	34.195	40.822	45.424
Personalausgaben	11.541	10.497	10.679	10.850	11.635	5.036	5.916	6.709	7.750
Sachausgaben	68.757	58.960	56.607	59.312	61.949	24.216	28.279	34.113	37.675
Einnahmen	70.734	62.376	59.434	62.540	64.408	24.257	29.284	33.547	40.048
Überschuss/Abgang	-9.564	-7.080	-7.853	-7.622	-9.177	-4.996	-4.910	-7.275	-5.376
<b>Ausgleichshaushalt</b>									
Ausgaben	42.190	45.266	47.031	71.606	82.220	39.372	43.520	48.364	51.898
Einnahmen	51.755	52.346	54.884	79.227	91.397	43.502	48.563	54.868	57.516
Überschuss/Abgang	9.564	7.080	7.853	7.622	9.177	4.129	5.043	6.504	5.618
<b>Gesamthaushalt</b>									
Ausgaben	122.489	114.722	114.318	141.768	155.805	68.625	77.714	89.186	97.323
Einnahmen	122.489	114.722	114.318	141.768	155.805	67.758	77.847	88.415	97.564
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	-867	133	-771	242

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2010: Bundesrechnungsabschluss, 2011 und 2012: Bundesvoranschlag.

<sup>1)</sup> Ab 2009 auf Basis der neuen Haushaltsrechtslage (Jahres- und Monatsdaten 2008/2009 nicht vergleichbar).

## 7.20 Abgabenerfolg des Bundes

	2008	2009	2010	2011	2012	Jän.–Mai 11	Jän.–Juni 11	Jän.–Juli 11	Jän.–Aug. 11
in Mio EUR									
Einkommen- und Vermögensteuern	34.797	30.432	31.275	33.106	35.866	12.288	14.423	16.431	20.488
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.742	2.605	2.668	2.500	2.850	709	614	507	1.387
Körperschaftsteuer	5.934	3.834	4.633	4.500	5.500	1.699	1.625	1.556	2.676
Lohnsteuer	21.308	19.897	20.433	21.600	23.000	8.502	10.326	12.262	14.023
Kapitalertragsteuer	1.573	1.144	1.251	1.300	1.400	437	754	846	919
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	2.178	1.871	1.305	1.730	1.550	281	330	376	418
Umsatzsteuern	21.853	21.628	22.467	23.600	24.100	9.820	11.704	13.541	15.543
Verbrauchssteuern	5.633	5.582	5.684	6.236	6.270	2.212	2.586	3.279	3.800
Verkehrssteuern	5.027	4.953	5.116	5.251	5.672	2.237	2.664	3.113	3.564
Übrige Abgaben <sup>1)</sup> )	1.218	718	950	787	617	508	470	635	532
<b>Öffentliche Abgaben brutto</b>	<b>68.528</b>	<b>63.314</b>	<b>65.492</b>	<b>68.980</b>	<b>72.525</b>	<b>27.065</b>	<b>31.847</b>	<b>36.998</b>	<b>43.926</b>
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds) <sup>2)</sup> )	21.517	23.397	23.340	25.104	26.288	10.647	12.209	14.717	16.558
Überweisungen an die EU	2.050	2.279	2.336	2.400	2.500	1.332	1.474	1.594	1.730
<b>Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)<sup>2)</sup>)</b>	<b>44.961</b>	<b>37.638</b>	<b>39.816</b>	<b>41.476</b>	<b>43.737</b>	<b>15.086</b>	<b>18.165</b>	<b>20.686</b>	<b>25.638</b>

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2010: Bundesrechnungsabschluss, 2011 und 2012: Bundesvoranschlag, Monatsdaten: vorläufiger Erfolg.

<sup>1)</sup> Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben sowie Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.<sup>2)</sup> Zeitreihenbruch 2008/2009 (Jahres- und Monatsdaten) durch Umwandlung von Zuschüssen des Bundes an die Länder in gemeinschaftliche Ertragsanteile.

## 7.21 Finanzschuld des Bundes<sup>1)</sup>

	2006	2007	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
in Mio EUR									
<b>Euro-Schuld</b>	136.946	140.082	154.102	163.623	172.914	176.361	177.208	176.502	177.991
Titrierte Euro-Schuld	121.407	126.475	141.144	149.587	159.100	162.794	163.667	162.968	164.500
Anleihen	115.711	121.478	129.339	140.922	152.323	155.486	156.230	156.458	158.091
Bundesobligationen	5.441	4.357	3.607	2.648	2.503	2.358	2.354	2.354	2.343
Bundesschatzscheine	256	639	8.198	6.016	4.274	4.950	5.082	4.156	4.067
Nichttitrierte Euro-Schuld	15.539	13.608	12.958	14.037	13.815	13.567	13.542	13.534	13.491
Versicherungsdarlehen	3.134	2.099	1.828	1.626	1.197	1.018	993	993	983
Bankendarlehen	12.357	11.508	10.921	12.346	12.612	12.528	12.528	12.521	12.488
Sonstige Kredite	48	1	208	65	5	20	20	20	20
<b>Fremdwährungsschuld</b>	8.319	7.294	7.869	5.092	3.856	2.869	3.030	2.889	2.784
Titrierte Fremdwährungsschuld	8.064	7.173	7.711	5.092	3.856	2.869	3.030	2.889	2.784
Anleihen	7.678	6.806	7.231	4.638	3.580	2.783	2.940	2.799	2.688
Schuldverschreibungen	385	367	480	454	276	86	90	90	96
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	255	121	159	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzschuld des Bundes</b>	<b>145.265</b>	<b>147.376</b>	<b>161.971</b>	<b>168.715</b>	<b>176.770</b>	<b>179.231</b>	<b>180.238</b>	<b>179.392</b>	<b>180.775</b>

Quelle: ÖBFA.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

## 7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes<sup>1)</sup>

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in Mio EUR									
Tilgungen	16.269	15.056	19.561	18.076	19.935	10.421	25.264	17.426	14.443
Zinsen	6.302	6.362	6.789	6.920	6.642	6.632	6.749	6.938	7.463
Sonstige Kosten <sup>2)</sup> )	-46	-131	-323	-75	115	70	-30	-1.209	224
<b>Finanzschuldenaufwand des Bundes</b>	<b>22.525</b>	<b>21.288</b>	<b>26.027</b>	<b>24.922</b>	<b>26.691</b>	<b>17.123</b>	<b>31.983</b>	<b>23.155</b>	<b>22.130</b>

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2010: Bundesrechnungsabschluss, 2011: Bundesvoranschlag.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.<sup>2)</sup> Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

## 7.23 Staatsquoten

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>in % des BIP</i>									
<b>Struktur der Einnahmen</b>									
Laufende Einnahmen	49,6	49,4	49,0	48,0	47,3	47,4	48,2	48,6	48,1
Direkte Steuern	13,8	13,6	13,4	12,8	12,8	13,3	14,0	12,8	12,7
Indirekte Steuern	14,8	14,8	14,7	14,5	14,0	13,9	14,1	14,7	14,5
Sozialbeiträge	16,3	16,4	16,2	16,1	15,9	15,7	15,9	16,6	16,3
Sonstige laufende Einnahmen <sup>1)</sup>	2,8	2,7	2,7	2,7	2,6	2,5	2,3	2,6	2,6
Verkaufserlöse	1,9	1,9	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0
Vermögenseinnahmen <sup>2)</sup>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
<b>Staatseinnahmen insgesamt</b>	<b>49,8</b>	<b>49,7</b>	<b>49,2</b>	<b>48,2</b>	<b>47,5</b>	<b>47,6</b>	<b>48,3</b>	<b>48,7</b>	<b>48,1</b>
<b>Struktur der Ausgaben</b>									
Laufende Ausgaben	47,4	48,2	47,1	46,7	45,9	44,9	45,9	49,2	48,5
Personalaufwand <sup>3)</sup>	9,5	9,6	9,3	9,3	9,3	9,0	9,2	9,9	9,7
Sachaufwand	4,3	4,4	4,4	4,4	4,3	4,2	4,5	4,7	4,5
Laufende Transfers	30,3	31,1	30,4	30,0	29,5	28,8	29,5	31,8	31,7
Zinszahlungen	3,3	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	2,7	2,8	2,6
Vermögensausgaben <sup>4)</sup>	3,2	3,2	6,7	3,3	3,2	3,7	3,5	3,7	4,0
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,4	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,0
<b>Staatsausgaben insgesamt</b>	<b>50,7</b>	<b>51,3</b>	<b>53,8</b>	<b>50,0</b>	<b>49,1</b>	<b>48,6</b>	<b>49,3</b>	<b>52,9</b>	<b>52,5</b>

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.<sup>2)</sup> Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.<sup>3)</sup> Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.<sup>4)</sup> Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation<sup>1)</sup>

	2007	2008	2009	2010	2011
<b>in Mio EUR</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-2.372	-2.635	-11.331	-12.574	-10.725
Bundessektor <sup>2)</sup>	-2.437	-3.025	-8.767	-9.720	-8.725
Länder <sup>3)</sup>	78	129	-1.981	-2.244	-1.700
Gemeinden <sup>3)</sup>	242	115	-785	-1.240	-550
Sozialversicherungsträger	-254	147	202	630	250
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	7.524	7.315	7.647	7.608	7.990
<b>Primärsaldo des Staates</b>	5.152	4.680	-3.684	-4.966	-2.735
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	165.024	180.475	191.069	205.576	217.400
<b>in % des BIP</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-0,9	-0,9	-4,1	-4,4	-3,6
Bundessektor <sup>2)</sup>	-0,9	-1,1	-3,2	-3,4	-2,9
Länder <sup>3)</sup>	0,0	0,0	-0,7	-0,8	-0,6
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,1	0,0	-0,3	-0,4	-0,2
Sozialversicherungsträger	-0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	2,7	2,6	2,8	2,7	2,7
<b>Primärsaldo des Staates</b>	1,9	1,7	-1,3	-1,7	-0,9
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	60,2	63,8	69,5	71,8	72,4

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Methodische Erläuterungen: [www.statistik.at/webde/presse/](http://www.statistik.at/webde/presse/). Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.<sup>1)</sup> Budgetäre Notifikation vom September 2011; unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice) sowie Infrastrukturinvestitionen der ÖBB.<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände, Landesimmobiliengesellschaften sowie Finanzierung der öffentlichen Landeskrankenanstalten.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung<sup>1)</sup>

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-1.565	-3.390	-10.440	-4.162	-4.006	-2.372	-2.635	-11.331	-12.574
Bundessektor <sup>2)</sup>	-2.564	-3.651	-10.716	-4.544	-3.769	-2.437	-3.025	-8.767	-9.720
Länder <sup>3)</sup>	536	238	260	151	-529	78	129	-1.981	-2.244
Gemeinden <sup>3)</sup>	550	152	217	291	295	242	115	-785	-1.240
Sozialversicherungsträger	-86	-129	-201	-60	-3	-254	147	202	630
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.898	6.594	6.653	7.062	7.095	7.524	7.315	7.647	7.608
<b>Primärsaldo des Staates</b>	5.333	3.204	-3.787	2.900	3.089	5.152	4.680	-3.684	-4.966
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	146.020	146.859	151.870	157.429	161.393	165.024	180.475	191.069	205.576
<b>in % des BIP</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-0,7	-1,5	-4,5	-1,7	-1,6	-0,9	-0,9	-4,1	-4,4
Bundessektor <sup>2)</sup>	-1,2	-1,6	-4,6	-1,9	-1,5	-0,9	-1,1	-3,2	-3,4
Länder <sup>3)</sup>	0,2	0,1	0,1	0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,7	-0,8
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-0,3	-0,4
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,1	0,2
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,6	2,8	2,7
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2,4	1,4	-1,6	1,2	1,2	1,9	1,7	-1,3	-1,7
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	66,7	65,8	65,2	64,6	62,8	60,2	63,8	69,5	71,8

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Methodische Erläuterungen: <http://www.statistik.at/webde/presse/>. Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit (Stand: Oktober 2011).<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice) sowie Infrastrukturinvestitionen der ÖBB.<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände, Landesimmobiliengesellschaften sowie Finanzierung der öffentlichen Landeskrankenanstalten.

**8.1.1 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 | 2010 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11 | Q2 11

Bestand in Mio EUR

<b>Währungsgold und Sonderziehungsrechte</b>	8.804	11.523	9.382	11.210	10.639	11.523	10.951	11.261
<b>Bargeld</b>	19.601	20.414	19.659	19.986	20.360	20.414	21.057	20.922
<b>Einlagen</b>	658.897	609.587	646.188	667.674	611.618	609.587	627.684	637.735
Gesamtwirtschaft (Inland)	509.094	472.901	485.381	498.091	461.647	472.901	475.538	485.249
Übrige Welt	149.803	136.686	160.806	169.583	149.971	136.686	152.145	152.486
<b>Geldmarktpapiere</b>	6.196	4.053	6.712	6.294	5.574	4.053	5.976	5.548
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.313	1.536	3.085	2.454	2.146	1.536	1.382	1.344
Nichtfinanzielle Unternehmen	209	209	210	133	134	209	210	205
Finanzieller Sektor	1.914	541	1.874	1.420	1.158	541	449	457
davon MFIs	1.900	526	1.859	1.407	1.144	526	419	432
Staat	1.190	786	1.001	900	853	786	724	682
Übrige Welt	2.883	2.518	3.627	3.840	3.429	2.518	4.593	4.204
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	373.734	383.633	383.078	383.901	392.292	383.633	379.716	376.724
Gesamtwirtschaft (Inland)	176.610	182.782	180.503	183.159	185.420	182.782	181.377	181.766
Nichtfinanzielle Unternehmen	15.944	17.999	17.225	17.559	18.189	17.999	18.330	18.384
Finanzieller Sektor	121.166	119.594	123.051	122.190	122.789	119.594	119.436	119.421
davon MFIs	113.701	111.426	115.548	114.514	114.974	111.426	111.215	111.072
Staat	39.499	45.189	40.228	43.409	44.441	45.189	43.610	43.961
Übrige Welt	197.125	200.851	202.574	200.742	206.873	200.851	198.339	194.958
<b>Kurzfristige Kredite</b>	113.518	114.390	116.056	115.528	114.397	114.390	114.994	118.516
Gesamtwirtschaft (Inland)	72.547	70.615	71.908	71.582	70.842	70.615	68.073	70.702
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.781	36.316	37.326	37.043	36.295	36.316	35.832	36.707
Finanzieller Sektor	15.621	13.379	14.854	13.772	13.270	13.379	13.312	14.452
davon MFIs	0	0	0	0	0	0	0	0
Staat	4.976	5.079	4.609	5.341	5.847	5.079	3.971	4.466
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	15.169	15.841	15.120	15.425	15.430	15.841	14.958	15.077
Übrige Welt	40.971	43.776	44.147	43.946	43.555	43.776	46.921	47.814
<b>Langfristige Kredite</b>	435.460	460.574	439.172	449.704	453.230	460.574	461.511	467.707
Gesamtwirtschaft (Inland)	329.687	353.524	333.907	342.534	347.768	353.524	353.113	358.418
Nichtfinanzielle Unternehmen	156.048	168.594	157.407	161.622	164.722	168.594	169.199	170.851
Finanzieller Sektor	12.819	14.128	13.608	14.586	15.268	14.128	13.342	12.672
davon MFIs	0	0	0	0	0	0	0	0
Staat	23.567	26.652	24.359	25.001	25.792	26.652	26.987	27.714
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	137.252	144.150	138.533	141.325	141.987	144.150	143.585	147.181
Übrige Welt	105.773	107.050	105.266	107.170	105.461	107.050	108.397	109.289

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**8.1.11 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen****Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 | 2010 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11 | Q2 11

Bestand in Mio EUR

<b>Börsennotierte Aktien</b>	84.890	100.961	89.754	81.753	87.274	100.961	101.914	99.241
Gesamtwirtschaft (Inland)	55.365	64.837	57.066	51.146	55.531	64.837	65.407	63.111
Nichtfinanzielle Unternehmen	37.418	43.275	38.844	34.338	37.316	43.275	43.823	42.380
Finanzieller Sektor	17.947	21.562	18.222	16.809	18.215	21.562	21.584	20.731
davon MFIs	7.384	15.664	8.180	7.256	7.732	15.664	15.361	14.876
Übrige Welt	29.525	36.124	32.688	30.607	31.743	36.124	36.507	36.130
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	421.222	413.763	427.217	432.633	441.092	413.763	415.910	422.459
Gesamtwirtschaft (Inland)	229.726	222.467	225.914	222.702	229.457	222.467	223.659	224.514
Nichtfinanzielle Unternehmen	125.443	124.316	122.693	126.273	126.717	124.316	126.382	127.900
Finanzieller Sektor	104.283	98.151	103.221	96.429	102.740	98.151	97.277	96.614
davon MFIs	69.441	68.745	69.437	62.205	68.102	68.745	67.603	67.745
Übrige Welt	191.496	191.296	201.303	209.931	211.636	191.296	192.251	197.945
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1)</sup>	84.546	73.380	88.114	94.699	96.475	73.380	70.657	75.824
<b>Investmentzertifikate</b>	151.081	167.236	158.530	158.600	163.216	167.236	166.443	164.735
Gesamtwirtschaft (Inland)	121.753	129.775	126.521	126.165	128.880	129.775	128.174	126.902
Übrige Welt	29.328	37.460	32.009	32.435	34.336	37.460	38.270	37.832
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	105.173	108.934	107.987	108.614	109.498	108.934	110.206	110.457
Lebensversicherungsansprüche	64.856	67.922	66.160	66.751	67.577	67.922	68.098	68.450
Pensionskassenansprüche	15.319	16.579	15.972	15.891	16.207	16.579	16.575	16.552
Nichtlebensversicherungsansprüche	24.997	24.433	25.855	25.973	25.714	24.433	25.532	25.454
<b>Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate</b>	65.356	73.482	69.379	76.852	77.943	73.482	74.094	73.419
davon Handelskredite	24.925	31.660	28.006	30.054	32.204	31.660	34.748	34.435
<b>Geldvermögen insgesamt</b>	<b>2.443.932</b>	<b>2.468.551</b>	<b>2.473.114</b>	<b>2.512.749</b>	<b>2.487.133</b>	<b>2.468.551</b>	<b>2.490.453</b>	<b>2.508.723</b>

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.

**8.1.2 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 | 2010 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11 | Q2 11

Transaktionen in Mio EUR

<b>Währungsgold und Sonderziehungsrechte</b>	178	-3	0	0	-4	0	-68	1
<b>Bargeld</b>	859	813	58	327	374	53	449	-139
<b>Einlagen</b>	-52.676	-55.056	-17.070	16.353	-44.527	-9.812	21.084	8.096
Gesamtwirtschaft (Inland)	-30.525	-41.801	-25.955	10.235	-31.612	5.531	3.807	8.861
Übrige Welt	-22.152	-13.256	8.885	6.118	-12.916	-15.343	17.277	-765
<b>Geldmarktpapiere</b>	-11.037	-2.248	406	-430	-650	-1.574	1.943	-407
Gesamtwirtschaft (Inland)	-10.262	-1.777	-232	-629	-307	-609	-149	-40
Nichtfinanzielle Unternehmen	107	-1	2	-77	1	74	2	-5
Finanzieller Sektor	-8.955	-1.361	-32	-451	-261	-616	-90	7
davon MFIs	-8.954	-1.361	-32	-450	-262	-616	-104	11
Staat	-1.414	-416	-201	-101	-47	-67	-61	-42
Übrige Welt	-776	-471	637	199	-343	-964	2.092	-367
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	26.124	4.916	4.130	-1.273	4.063	-2.005	1.018	-4.206
Gesamtwirtschaft (Inland)	28.519	4.809	2.107	1.137	1.356	208	765	56
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.551	1.883	1.047	189	537	110	453	8
Finanzieller Sektor	14.882	-1.940	1.122	-1.469	398	-1.990	856	-737
davon MFIs	14.643	-2.582	1.102	-1.631	285	-2.338	783	-795
Staat	11.086	4.865	-62	2.417	421	2.089	-544	785
Übrige Welt	-2.395	107	2.022	-2.410	2.708	-2.213	253	-4.262
<b>Kurzfristige Kredite</b>	-5.083	-863	1.629	-1.582	-486	-424	1.961	3.125
Gesamtwirtschaft (Inland)	-3.894	-2.968	-967	-854	-689	-458	-2.187	2.106
Nichtfinanzielle Unternehmen	-4.291	-1.187	334	-642	-767	-112	-276	691
Finanzieller Sektor	-720	-2.412	-849	-1.175	-455	67	250	842
davon MFIs	0	0	0	0	0	0	0	0
Staat	1.506	105	-364	733	506	-769	-1.302	484
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	-389	525	-88	231	27	356	-859	90
Übrige Welt	-1.190	2.105	2.596	-728	204	34	4.149	1.019
<b>Langfristige Kredite</b>	-5.390	11.195	809	5.421	3.766	1.200	3.724	3.129
Gesamtwirtschaft (Inland)	-6.021	16.007	2.558	5.088	5.472	2.890	1.470	2.535
Nichtfinanzielle Unternehmen	-10.428	11.467	1.197	3.722	2.990	3.558	721	1.609
Finanzieller Sektor	-732	1.023	708	822	729	-1.235	-706	-774
davon MFIs	0	0	0	0	0	0	0	0
Staat	3.684	2.853	753	538	792	770	378	619
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	1.454	664	-100	7	960	-204	1.077	1.080
Übrige Welt	632	-4.812	-1.749	333	-1.706	-1.690	2.254	594

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**8.1.21 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung****Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 | 2010 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11 | Q2 11

Transaktionen in Mio EUR

<b>Börsennotierte Aktien</b>	1.766	5.001	931	370	-57	3.757	-108	1.036
Gesamtwirtschaft (Inland)	640	2.887	267	739	-154	2.034	-324	350
Nichtfinanzielle Unternehmen	447	1.875	303	859	-26	739	-225	333
Finanzieller Sektor	193	1.012	-35	-120	-128	1.295	-99	17
davon MFIs	208	993	-116	-97	-90	1.296	-99	11
Übrige Welt	1.126	2.115	664	-369	97	1.723	216	686
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	25.720	-15.498	2.710	-3.872	7.917	-22.254	4.867	246
Gesamtwirtschaft (Inland)	16.932	1.055	-712	-4.696	6.602	-140	1.149	52
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.623	-686	-278	791	106	-1.304	400	1.186
Finanzieller Sektor	15.308	1.740	-434	-5.487	6.497	1.165	748	-1.134
davon MFIs	8.077	149	-64	-5.912	6.003	122	542	-647
Übrige Welt	8.788	-16.553	3.423	824	1.315	-22.115	3.718	193
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1)</sup>	1.340	-21.820	-649	38	2.220	-23.430	-328	50
<b>Investmentzertifikate</b>	4.781	8.853	2.754	926	2.226	2.947	857	-464
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.765	3.581	1.324	378	744	1.135	-559	-482
Übrige Welt	2.015	5.273	1.430	548	1.482	1.812	1.416	18
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	4.772	4.466	2.146	737	880	703	1.755	509
Lebensversicherungsansprüche	2.856	2.969	1.107	554	669	639	436	332
Pensionskassenansprüche	1.151	919	417	38	230	233	358	111
Nichtlebensversicherungsansprüche	765	578	622	144	-20	-169	962	67
<b>Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate</b>	-2.244	6.676	973	3.293	1.629	782	952	1.699
davon Handelskredite	-4.907	6.706	3.058	1.888	2.343	-583	2.811	84
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>	-12.232	-31.749	-523	20.270	-24.869	-26.627	38.434	12.625
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>	49.638	56.367	29.704	19.365	-747	8.044	-16.531	5.644
davon Marktpreisveränderungen <sup>2)</sup>	36.556	23.574	14.040	-5.059	9.053	5.540	-5.753	-2.341

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.<sup>2)</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

**8.1.3 Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
<b>Bargeld</b>	21.810	22.768	21.594	22.021	22.075	22.768	22.334	22.953
<b>Einlagen</b>	665.810	630.618	658.889	676.447	629.760	630.618	649.019	655.980
Gesamtwirtschaft (Inland)	509.094	472.901	485.381	498.091	461.647	472.901	475.538	485.249
Nichtfinanzielle Unternehmen	47.753	48.184	49.439	48.687	45.125	48.184	48.508	49.310
Finanzieller Sektor	245.302	206.693	220.312	231.501	199.266	206.693	208.241	215.881
davon MFIs	226.586	189.049	202.366	212.419	177.372	189.049	190.803	198.280
Staat	10.365	11.148	10.584	11.034	11.285	11.148	11.756	11.340
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	205.674	206.875	205.046	206.869	205.971	206.875	207.034	208.718
Übrige Welt	156.716	157.717	173.508	178.356	168.113	157.717	173.481	170.731
<b>Geldmarktpapiere</b>	18.146	17.719	18.871	19.578	18.509	17.719	20.014	16.438
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.313	1.536	3.085	2.454	2.146	1.536	1.382	1.344
Nichtfinanzielle Unternehmen	244	216	226	148	147	216	218	219
Finanzieller Sektor	1.672	367	1.735	1.278	1.009	367	288	298
davon MFIs	1.593	290	1.731	1.274	1.006	290	276	288
Staat	117	10	3	3	3	10	1	1
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	1.281	943	1.122	1.026	987	943	876	826
Übrige Welt	14.833	16.184	15.786	17.124	16.363	16.184	18.631	15.094
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	480.202	497.791	487.775	502.020	505.447	497.791	491.393	499.629
Gesamtwirtschaft (Inland)	176.610	182.782	180.503	183.159	185.420	182.782	181.377	181.766
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.299	6.737	6.600	6.401	6.647	6.737	6.563	6.739
Finanzieller Sektor	115.570	118.379	118.660	120.352	121.368	118.379	116.610	115.036
davon MFIs	83.002	85.230	85.984	86.716	87.337	85.230	84.072	81.969
Staat	18.944	20.055	18.469	19.656	20.201	20.055	19.651	20.498
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	35.797	37.612	36.775	36.750	37.205	37.612	38.553	39.493
Übrige Welt	303.592	315.009	307.272	318.861	320.027	315.009	310.016	317.863
<b>Kurzfristige Kredite</b>	98.720	98.163	99.394	101.007	100.894	98.163	96.927	99.602
Gesamtwirtschaft (Inland)	72.547	70.615	71.908	71.582	70.842	70.615	68.073	70.702
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	68.737	66.868	68.902	68.218	67.600	66.868	65.861	68.538
davon MFIs	66.918	64.805	67.073	66.392	65.796	64.805	64.063	66.499
Staat	3.810	3.747	3.006	3.364	3.242	3.747	2.212	2.164
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	26.173	27.548	27.485	29.425	30.051	27.548	28.854	28.900
<b>Langfristige Kredite</b>	387.603	415.783	391.861	398.489	406.610	415.783	413.567	417.543
Gesamtwirtschaft (Inland)	329.687	353.524	333.907	342.534	347.768	353.524	353.113	358.418
Nichtfinanzielle Unternehmen	40.646	52.763	43.717	46.430	49.355	52.763	53.684	54.896
Finanzieller Sektor	259.743	271.535	261.730	267.608	268.968	271.535	270.023	272.960
davon MFIs	248.256	260.327	250.352	256.257	257.197	260.327	258.834	262.348
Staat	69.944	81.989	72.177	74.926	78.801	81.989	83.090	85.458
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	57.915	62.259	57.954	55.955	58.841	62.259	60.453	59.125

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**8.1.31 Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen****Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
<b>Börsennotierte Aktien</b>	84.452	99.148	87.621	77.349	84.905	99.148	99.950	96.804
Gesamtwirtschaft (Inland)	55.365	64.837	57.066	51.146	55.531	64.837	65.407	63.111
Nichtfinanzielle Unternehmen	19.729	21.776	20.309	18.023	19.596	21.776	22.144	21.321
Finanzieller Sektor	18.736	23.281	19.300	17.504	19.158	23.281	23.281	22.781
davon MFIs	2.170	2.482	2.294	2.116	2.140	2.482	2.400	2.600
Staat	4.862	5.196	4.809	4.171	4.350	5.196	5.778	5.501
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	12.038	14.585	12.648	11.450	12.427	14.585	14.204	13.508
Übrige Welt	29.087	34.311	30.555	26.202	29.374	34.311	34.543	33.693
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	403.365	389.779	405.423	415.099	414.793	389.779	389.056	394.235
Gesamtwirtschaft (Inland)	229.726	222.467	225.914	222.702	229.457	222.467	223.659	224.514
Nichtfinanzielle Unternehmen	45.830	46.192	43.135	45.159	45.686	46.192	47.024	47.935
Finanzieller Sektor	100.377	88.159	98.646	93.096	95.548	88.159	89.101	89.011
davon MFIs	50.164	37.456	54.005	47.635	45.083	37.456	37.652	37.660
Staat	32.916	36.710	33.013	32.893	36.525	36.710	35.919	35.490
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	50.603	51.406	51.120	51.555	51.698	51.406	51.615	52.078
Übrige Welt	173.639	167.313	179.509	192.397	185.337	167.313	165.397	169.720
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>2)</sup>	84.314	76.982	87.052	93.456	95.648	76.982	74.036	79.142
<b>Investmentzertifikate</b>	138.643	147.697	144.162	143.699	146.702	147.697	146.577	145.035
Gesamtwirtschaft (Inland)	121.753	129.775	126.521	126.165	128.880	129.775	128.174	126.902
Nichtfinanzielle Unternehmen	8.864	9.528	9.324	9.434	9.606	9.528	9.462	9.260
Finanzieller Sektor	73.456	77.586	76.021	75.856	77.535	77.586	76.945	76.695
davon MFIs	10.819	9.972	10.821	10.771	10.643	9.972	9.781	9.828
Staat	3.811	4.096	3.907	3.996	4.202	4.096	4.234	4.061
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	35.623	38.565	37.269	36.879	37.537	38.565	37.533	36.887
Übrige Welt	16.890	17.921	17.641	17.534	17.822	17.921	18.404	18.133
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	97.055	102.213	99.687	100.437	101.644	102.213	103.439	103.813
Lebensversicherungsansprüche	64.235	67.555	65.592	66.279	67.190	67.555	67.823	68.154
Pensionskassenansprüche	15.319	16.579	15.972	15.891	16.207	16.579	16.575	16.552
Nichtlebensversicherungsansprüche	17.500	18.079	18.123	18.267	18.248	18.079	19.040	19.107
<b>Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate</b>	62.526	69.528	64.063	66.933	68.827	69.528	68.215	71.775
davon Handelskredite	24.347	30.027	26.591	28.095	30.832	30.027	31.395	31.105
<b>Verpflichtungen insgesamt</b>	2.458.333	2.491.208	2.479.339	2.523.078	2.500.166	2.491.208	2.500.491	2.523.807
<b>Nettogeldvermögen</b>	-14.400	-22.657	-6.225	-10.329	-13.032	-22.657	-10.037	-15.085

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.

**8.1.4 Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2009 | 2010 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11 | Q2 11

Transaktionen in Mio EUR

<b>Bargeld</b>	459	958	-216	427	54	693	-431	615
<b>Einlagen</b>	-55.070	-47.118	-12.537	11.419	-39.571	-6.428	20.315	5.603
Gesamtwirtschaft (Inland)	-30.525	-41.801	-25.955	10.235	-31.612	5.531	3.807	8.861
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.302	286	1.609	-854	708	-1.177	407	831
Finanzieller Sektor	-39.248	-44.005	-27.113	8.886	-31.743	5.964	2.628	6.329
davon MFIs	-33.240	-42.581	-26.120	7.842	-34.623	10.320	2.842	6.062
Staat	-2.055	780	218	449	253	-139	608	-415
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	7.477	1.138	-669	1.754	-830	883	163	2.117
Übrige Welt	-24.545	-5.317	13.418	1.184	-7.959	-11.959	16.508	-3.258
<b>Geldmarktpapiere</b>	-18.039	-1.250	286	-67	-494	-975	2.973	-3.405
Gesamtwirtschaft (Inland)	-10.262	-1.777	-232	-629	-307	-609	-149	-40
Nichtfinanzielle Unternehmen	-45	-30	-18	-79	0	67	3	0
Finanzieller Sektor	-8.309	-1.292	72	-457	-268	-639	-78	8
davon MFIs	-8.339	-1.291	147	-457	-268	-713	-12	12
Staat	-452	-122	-129	0	0	7	-9	0
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	-1.455	-333	-157	-93	-39	-44	-65	-49
Übrige Welt	-7.777	527	517	562	-186	-366	3.122	-3.365
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	32.337	4.049	-1.600	3.342	2.607	-301	3.455	3.235
Gesamtwirtschaft (Inland)	28.519	4.809	2.107	1.137	1.356	208	765	56
Nichtfinanzielle Unternehmen	52	518	335	-237	253	167	-91	150
Finanzieller Sektor	23.902	1.880	1.856	655	407	-1.037	-320	-1.504
davon MFIs	20.968	1.682	2.276	143	339	-1.076	-293	-1.690
Staat	3.909	954	-639	991	378	224	-114	696
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	657	1.456	555	-272	318	855	1.289	713
Übrige Welt	3.818	-760	-3.707	2.205	1.251	-509	2.691	3.179
<b>Kurzfristige Kredite</b>	-7.482	-1.673	259	926	59	-2.917	-1.064	2.397
Gesamtwirtschaft (Inland)	-3.894	-2.968	-967	-854	-689	-458	-2.187	2.106
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	-5.115	-2.905	-163	-1.212	-567	-962	-459	2.153
davon MFIs	-4.962	-3.149	-173	-1.208	-546	-1.221	-458	2.186
Staat	1.221	-63	-804	358	-122	504	-1.728	-48
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	-3.589	1.295	1.225	1.780	748	-2.459	1.123	291
<b>Langfristige Kredite</b>	1.904	17.109	2.237	2.639	8.715	3.517	285	1.259
Gesamtwirtschaft (Inland)	-6.021	16.007	2.558	5.088	5.472	2.890	1.470	2.535
Nichtfinanzielle Unternehmen	-10.864	11.877	3.071	2.713	2.925	3.168	921	1.213
Finanzieller Sektor	3.278	3.924	171	2.130	1.883	-260	450	294
davon MFIs	2.957	4.206	280	2.162	1.464	301	470	317
Staat	1.564	207	-684	245	664	-18	99	1.028
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	7.926	1.102	-320	-2.449	3.243	627	-1.185	-1.276

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**8.1.41 Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung****Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>								
<b>Börsennotierte Aktien</b>	2.438	2.939	244	-40	-69	2.803	-133	976
Gesamtwirtschaft (Inland)	640	2.887	267	739	-154	2.034	-324	350
Nichtfinanzielle Unternehmen	443	1.258	360	599	231	68	-115	-22
Finanzieller Sektor	150	1.346	-22	32	-151	1.487	24	357
davon MFIs	-352	-186	-63	-53	-122	52	-76	144
Staat	-99	496	-9	0	0	505	0	-3
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	146	-213	-61	108	-234	-26	-232	17
Übrige Welt	1.798	52	-23	-779	85	770	191	626
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	17.683	-21.102	1.794	1.650	-474	-24.072	1.683	360
Gesamtwirtschaft (Inland)	16.932	1.055	-712	-4.696	6.602	-140	1.149	52
Nichtfinanzielle Unternehmen	432	401	-79	641	635	-796	70	656
Finanzieller Sektor	11.164	606	-687	-5.229	5.911	612	1.150	109
davon MFIs	6.973	-1.781	5.076	-6.285	-316	-256	313	159
Staat	4.979	-59	-4	-105	32	17	-39	-568
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	356	107	58	-3	24	28	-33	-145
Übrige Welt	751	-22.156	2.506	6.346	-7.076	-23.932	535	307
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>2)</sup>	1.703	-21.325	176	68	1.667	-23.236	159	124
<b>Investmentzertifikate</b>	1.896	3.355	1.356	340	812	846	179	-463
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.765	3.581	1.324	378	744	1.135	-559	-482
Nichtfinanzielle Unternehmen	-408	367	259	124	54	-69	6	-212
Finanzieller Sektor	2.346	1.558	540	295	341	382	-74	-7
davon MFIs	-1.388	-920	-147	-43	-274	-456	-136	16
Staat	451	409	51	110	149	100	8	14
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	376	1.246	475	-151	201	721	-499	-278
Übrige Welt	-869	-226	32	-37	68	-289	738	19
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	4.710	4.720	2.199	834	964	724	1.848	487
Lebensversicherungsansprüche	2.829	3.223	1.159	651	754	659	528	309
Pensionskassenansprüche	1.151	919	417	38	230	233	358	111
Nichtlebensversicherungsansprüche	730	578	622	144	-20	-169	962	67
<b>Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate</b>	-1.135	3.688	937	1.258	2.358	-864	732	586
davon Handelskredite	-4.189	5.591	2.194	1.419	2.818	-840	1.539	-252
<b>Finanzierung insgesamt</b>	-20.299	-34.324	-5.042	22.729	-25.038	-26.973	29.841	11.650
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>	47.008	67.200	26.048	21.011	2.126	18.016	-20.559	11.667
davon Marktpreisveränderungen <sup>3)</sup>	33.477	35.143	16.880	2.756	9.930	5.578	-11.100	1.111
<b>Finanzierungssaldo</b>	8.067	2.576	4.519	-2.459	169	346	8.593	975

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.<sup>3)</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## 8.2.1 Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 2010 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11 Q2 11

Bestand in Mio EUR

	×	×	×	×	×	×	×	×
<b>Währungsgold und Sonderziehungsrechte</b>								
<b>Bargeld</b>	1.266	1.207	1.204	1.259	1.289	1.207	1.490	1.304
<b>Einlagen</b>	51.683	51.548	53.418	51.971	48.385	51.548	51.950	52.775
Gesamtwirtschaft (Inland)	47.753	48.184	49.439	48.687	45.125	48.184	48.508	49.310
Übrige Welt	3.931	3.364	3.979	3.283	3.260	3.364	3.441	3.465
<b>Geldmarktpapiere</b>	298	227	259	171	158	227	271	293
Gesamtwirtschaft (Inland)	244	216	226	148	147	216	218	219
Nichtfinanzielle Unternehmen	202	202	203	126	127	202	203	201
Finanzieller Sektor	42	14	22	22	21	14	15	17
davon MFIs	42	14	22	22	21	14	11	13
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	54	12	33	23	11	12	53	74
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	9.861	10.219	10.137	10.021	10.423	10.219	9.850	10.031
Gesamtwirtschaft (Inland)	6.299	6.737	6.600	6.401	6.647	6.737	6.563	6.739
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.143	1.336	1.222	1.319	1.388	1.336	1.248	1.362
Finanzieller Sektor	4.560	4.779	4.736	4.465	4.646	4.779	4.844	4.897
davon MFIs	4.222	4.401	4.394	4.103	4.275	4.401	4.458	4.461
Staat	595	622	642	618	613	622	471	481
Übrige Welt	3.562	3.482	3.538	3.620	3.776	3.482	3.287	3.292
<b>Kurzfristige Kredite</b>	20.458	22.763	20.899	22.024	21.437	22.763	23.133	24.373
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	20.458	22.763	20.899	22.024	21.437	22.763	23.133	24.373
<b>Langfristige Kredite</b>	55.487	67.214	57.930	59.453	61.872	67.214	68.508	70.247
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.646	52.763	43.717	46.430	49.355	52.763	53.684	54.896
Nichtfinanzielle Unternehmen	34.822	44.247	37.056	39.436	42.003	44.247	44.690	45.623
Staat	5.824	8.086	6.661	6.994	7.353	8.086	8.563	8.844
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	430	0	0	0	430	430	430
Übrige Welt	14.841	14.451	14.213	13.023	12.516	14.451	14.824	15.351
<b>Börsennotierte Aktien</b>	24.952	28.177	25.709	23.452	25.329	28.177	28.745	27.822
Gesamtwirtschaft (Inland)	19.729	21.776	20.309	18.023	19.596	21.776	22.144	21.321
Nichtfinanzielle Unternehmen	18.162	20.224	18.780	16.474	17.953	20.224	20.624	19.821
Finanzieller Sektor	1.568	1.552	1.529	1.549	1.643	1.552	1.520	1.500
davon MFIs	1.142	1.212	1.131	1.135	1.193	1.212	1.209	1.203
Übrige Welt	5.222	6.401	5.400	5.429	5.734	6.401	6.601	6.501
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	203.242	200.614	208.566	219.189	220.848	200.614	202.067	208.798
Gesamtwirtschaft (Inland)	45.830	46.192	43.135	45.159	45.686	46.192	47.024	47.935
Nichtfinanzielle Unternehmen	42.024	42.321	39.570	41.499	42.289	42.321	43.178	44.039
Finanzieller Sektor	3.806	3.871	3.565	3.660	3.397	3.871	3.846	3.896
davon MFIs	1.269	770	1.087	1.103	816	770	776	803
Übrige Welt	157.412	154.422	165.430	174.030	175.162	154.422	155.043	160.863
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>2)</sup>	84.546	73.380	88.114	94.699	96.475	73.380	70.657	75.824
<b>Investmentzertifikate</b>	9.251	10.259	9.921	10.109	10.394	10.259	10.367	10.129
Gesamtwirtschaft (Inland)	8.864	9.528	9.324	9.434	9.606	9.528	9.462	9.260
Übrige Welt	387	731	596	675	788	731	905	869
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	6.125	6.328	6.343	6.394	6.387	6.328	6.664	6.687
Nichtlebensversicherungsansprüche	6.125	6.328	6.343	6.394	6.387	6.328	6.664	6.687
<b>Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate</b>	26.249	33.222	29.410	31.485	33.572	33.222	36.287	36.144
davon Handelskredite	24.925	31.660	28.006	30.054	32.204	31.660	34.748	34.435
<b>Geldvermögen insgesamt</b>	408.872	431.779	423.795	435.526	440.093	431.779	439.333	448.603

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.

## 8.2.2 Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>								
<b>Währungsgold und Sonderziehungsrechte</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Bargeld</b>	70	-58	-62	55	31	-82	76	-186
<b>Einlagen</b>	3.483	-359	1.576	-1.631	798	-1.102	382	462
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.302	286	1.609	-854	708	-1.177	407	831
Übrige Welt	181	-645	-34	-776	90	75	-24	-369
<b>Geldmarktpapiere</b>	-576	-73	-39	-90	-11	67	47	22
Gesamtwirtschaft (Inland)	-45	-30	-18	-79	0	67	3	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	115	-1	2	-77	1	74	2	-2
Finanzieller Sektor	-160	-30	-20	-2	-1	-7	1	2
davon MFIs	-160	-30	-20	-2	-1	-7	-3	2
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	-531	-43	-22	-11	-11	1	44	21
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	-671	368	245	-261	468	-84	-216	132
Gesamtwirtschaft (Inland)	52	518	335	-237	253	167	-91	150
Nichtfinanzielle Unternehmen	158	203	61	82	69	-9	-81	118
Finanzieller Sektor	35	283	232	-292	188	155	116	26
davon MFIs	17	245	228	-312	179	149	104	-12
Staat	-141	32	42	-27	-3	21	-126	6
Übrige Welt	-723	-151	-90	-24	215	-252	-124	-18
<b>Kurzfristige Kredite</b>	1.117	2.204	328	967	-389	1.298	1.077	1.254
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	1.117	2.204	328	967	-389	1.298	1.077	1.254
<b>Langfristige Kredite</b>	-9.671	10.096	2.288	2.688	2.621	2.499	1.408	1.867
Gesamtwirtschaft (Inland)	-10.864	11.877	3.071	2.713	2.925	3.168	921	1.213
Nichtfinanzielle Unternehmen	-13.182	9.425	2.234	2.381	2.566	2.244	444	932
Staat	2.318	2.262	837	332	359	734	477	280
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	190	0	0	0	190	0	0
Übrige Welt	1.193	-1.781	-783	-24	-304	-669	488	654
<b>Börsennotierte Aktien</b>	971	1.421	374	617	280	151	-102	-127
Gesamtwirtschaft (Inland)	443	1.258	360	599	231	68	-115	-22
Nichtfinanzielle Unternehmen	374	1.266	287	626	184	169	-37	-12
Finanzieller Sektor	69	-8	73	-27	47	-100	-79	-9
davon MFIs	74	-34	-5	6	50	-84	-4	-10
Übrige Welt	529	164	14	18	50	82	13	-106
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	8.619	-17.308	2.787	1.405	1.781	-23.280	3.548	476
Gesamtwirtschaft (Inland)	432	401	-79	641	635	-796	70	656
Nichtfinanzielle Unternehmen	418	467	139	581	601	-854	59	749
Finanzieller Sektor	15	-66	-219	61	35	58	11	-93
davon MFIs	-1	-244	-179	25	3	-93	5	8
Übrige Welt	8.186	-17.709	2.866	764	1.145	-22.484	3.478	-180
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>2)</sup>	1.703	-21.325	176	68	1.667	-23.236	159	124
<b>Investmentzertifikate</b>	-435	698	455	202	165	-125	188	-251
Gesamtwirtschaft (Inland)	-408	367	259	124	54	-69	6	-212
Übrige Welt	-28	331	197	79	111	-55	182	-39
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	255	202	218	51	-7	-59	337	23
Nichtlebensversicherungsansprüche	255	202	218	51	-7	-59	337	23
<b>Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate</b>	-4.800	6.947	3.140	1.915	2.281	-389	2.712	264
davon Handelskredite	-4.549	6.706	3.058	1.888	2.343	-583	2.811	84
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>	-1.638	4.137	11.308	5.917	8.016	-21.105	9.457	3.934
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>	13.125	18.770	3.615	5.813	-3.449	12.791	-1.904	5.337
davon Marktpreisveränderungen <sup>3)</sup>	5.220	5.746	1.142	-694	1.701	3.596	503	-745

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.<sup>3)</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## 8.2.3 Nichtfinanzielle Unternehmen – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
<b>Bargeld</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Einlagen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Geldmarktpapiere</b>	282	629	294	208	493	629	457	446
Gesamtwirtschaft (Inland)	209	209	210	133	134	209	210	205
Nichtfinanzielle Unternehmen	202	202	203	126	127	202	203	201
Finanzieller Sektor	7	7	7	7	7	7	7	4
davon MFIs	7	7	7	7	7	7	7	4
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	73	420	84	75	359	420	247	241
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	43.260	47.949	45.332	47.410	48.951	47.949	48.346	50.141
Gesamtwirtschaft (Inland)	15.944	17.999	17.225	17.559	18.189	17.999	18.330	18.384
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.143	1.336	1.222	1.319	1.388	1.336	1.248	1.362
Finanzieller Sektor	11.712	13.092	12.614	12.781	13.076	13.092	13.288	13.273
davon MFIs	8.864	9.714	9.539	9.611	9.665	9.714	9.877	9.838
Staat	389	200	397	394	403	200	225	226
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	2.700	3.373	2.992	3.066	3.323	3.373	3.569	3.522
Übrige Welt	27.316	29.949	28.107	29.851	30.762	29.949	30.016	31.757
<b>Kurzfristige Kredite</b>	52.126	51.405	52.772	52.464	51.772	51.405	52.121	52.943
Gesamtwirtschaft (Inland)	36.781	36.316	37.326	37.043	36.295	36.316	35.832	36.707
Finanzieller Sektor	36.781	36.316	37.326	37.043	36.295	36.316	35.832	36.707
davon MFIs	36.778	36.311	37.323	37.041	36.293	36.311	35.827	36.705
Übrige Welt	15.346	15.089	15.446	15.421	15.477	15.089	16.289	16.237
<b>Langfristige Kredite</b>	192.573	211.839	194.481	198.638	204.698	211.839	210.447	210.786
Gesamtwirtschaft (Inland)	156.048	168.594	157.407	161.622	164.722	168.594	169.199	170.851
Nichtfinanzielle Unternehmen	34.822	44.247	37.056	39.436	42.003	44.247	44.690	45.623
Finanzieller Sektor	112.449	116.314	112.119	114.185	114.345	116.314	116.564	116.775
davon MFIs	110.755	115.095	110.588	112.622	112.950	115.095	115.323	115.974
Staat	8.778	8.033	8.232	8.001	8.374	8.033	7.945	8.454
Übrige Welt	36.525	43.245	37.075	37.016	39.976	43.245	41.248	39.936
<b>Börsennotierte Aktien</b>	59.124	67.762	61.024	53.238	58.415	67.762	68.291	66.042
Gesamtwirtschaft (Inland)	37.418	43.275	38.844	34.338	37.316	43.275	43.823	42.380
Nichtfinanzielle Unternehmen	18.162	20.224	18.780	16.474	17.953	20.224	20.624	19.821
Finanzieller Sektor	4.168	5.227	4.535	3.936	4.387	5.227	5.160	5.464
davon MFIs	571	855	724	618	646	855	804	1.006
Staat	4.847	5.179	4.796	4.155	4.334	5.179	5.763	5.483
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	10.241	12.645	10.732	9.773	10.643	12.645	12.276	11.612
Übrige Welt	21.707	24.487	22.180	18.900	21.099	24.487	24.468	23.662
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	283.065	272.890	284.059	294.474	293.607	272.890	272.897	278.672
Gesamtwirtschaft (Inland)	125.443	124.316	122.693	126.273	126.717	124.316	126.382	127.900
Nichtfinanzielle Unternehmen	42.024	42.321	39.570	41.499	42.289	42.321	43.178	44.039
Finanzieller Sektor	14.442	12.239	13.494	13.795	13.306	12.239	13.124	13.411
davon MFIs	11.195	9.000	10.447	10.399	9.921	9.000	9.902	10.286
Staat	20.112	20.150	20.302	21.206	21.190	20.150	20.288	20.200
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	48.864	49.606	49.327	49.773	49.932	49.606	49.791	50.250
Übrige Welt	157.622	148.574	161.366	168.200	166.890	148.574	146.514	150.773
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>2)</sup>	84.314	76.982	87.052	93.456	95.648	76.982	74.036	79.142
<b>Investmentzertifikate</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate</b>	32.913	39.482	35.064	36.503	39.251	39.482	40.007	40.330
davon Handelskredite	24.347	30.027	26.591	28.095	30.832	30.027	31.395	31.105
<b>Verpflichtungen insgesamt</b>	663.343	691.955	673.026	682.934	697.185	691.955	692.566	699.361
<b>Nettogeldvermögen</b>	-254.472	-260.176	-249.231	-247.408	-257.092	-260.176	-253.233	-250.758

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.

## 8.2.4 Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren

2009 2010 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11 Q2 11

Transaktionen in Mio EUR

<b>Bargeld</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Einlagen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Geldmarktpapiere</b>	168	353	12	-86	296	130	-155	-6
Gesamtwirtschaft (Inland)	107	-1	2	-77	1	74	2	-5
Nichtfinanzielle Unternehmen	115	-1	2	-77	1	74	2	-2
Finanzieller Sektor	-9	0	0	0	0	0	0	-4
davon MFIs	-10	0	0	0	0	0	0	-4
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	61	353	11	-9	295	57	-156	-1
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	5.772	3.499	1.125	1.078	1.438	-143	1.138	1.421
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.551	1.883	1.047	189	537	110	453	8
Nichtfinanzielle Unternehmen	158	203	61	82	69	-9	-81	118
Finanzieller Sektor	1.665	1.272	752	59	226	236	320	-99
davon MFIs	1.103	789	576	2	23	188	240	-94
Staat	21	-188	5	-4	9	-199	25	2
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	707	596	229	53	234	81	188	-13
Übrige Welt	3.221	1.615	78	889	902	-254	685	1.413
<b>Kurzfristige Kredite</b>	-7.282	-1.519	349	-732	-590	-546	1.002	621
Gesamtwirtschaft (Inland)	-4.291	-1.187	334	-642	-767	-112	-276	691
Finanzieller Sektor	-4.291	-1.187	334	-642	-767	-112	-276	691
davon MFIs	-4.295	-1.188	334	-641	-767	-115	-276	692
Übrige Welt	-2.991	-333	15	-90	177	-434	1.278	-70
<b>Langfristige Kredite</b>	-4.648	14.826	1.194	3.278	6.307	4.047	-636	349
Gesamtwirtschaft (Inland)	-10.428	11.467	1.197	3.722	2.990	3.558	721	1.609
Nichtfinanzielle Unternehmen	-13.182	9.425	2.234	2.381	2.566	2.244	444	932
Finanzieller Sektor	2.859	2.296	-683	1.260	357	1.362	489	187
davon MFIs	2.525	2.771	-520	1.227	525	1.539	466	158
Staat	-105	-253	-354	81	67	-48	-212	489
Übrige Welt	5.780	3.359	-4	-443	3.317	489	-1.357	-1.260
<b>Börsennotierte Aktien</b>	370	1.400	244	-48	-62	1.265	-141	979
Gesamtwirtschaft (Inland)	447	1.875	303	859	-26	739	-225	333
Nichtfinanzielle Unternehmen	374	1.266	287	626	184	169	-37	-12
Finanzieller Sektor	78	125	100	58	-29	-4	21	332
davon MFIs	-226	32	54	-10	-61	50	-15	154
Staat	-99	496	-10	0	0	505	-1	-3
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	95	-12	-76	176	-181	70	-208	17
Übrige Welt	-77	-475	-58	-907	-36	526	84	646
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	3.418	-25.545	96	1.057	-1.220	-25.479	778	1.393
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.623	-686	-278	791	106	-1.304	400	1.186
Nichtfinanzielle Unternehmen	418	467	139	581	601	-854	59	749
Finanzieller Sektor	1.009	-1.153	-463	313	-518	-485	411	529
davon MFIs	916	-1.162	-263	1	-512	-388	375	581
Staat	163	-119	-4	-111	-16	11	-40	56
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	34	119	50	8	38	23	-29	-149
Übrige Welt	1.795	-24.859	374	266	-1.326	-24.174	377	207
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>2)</sup>	1.340	-21.820	-649	38	2.220	-23.430	-328	50
<b>Investmentzertifikate</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate</b>	-4.046	6.002	1.622	1.355	2.828	196	789	-78
davon Handelskredite	-4.189	5.591	2.194	1.419	2.818	-840	1.539	-252
<b>Finanzierung insgesamt</b>	-6.248	-985	4.643	5.902	8.998	-20.529	2.775	4.680
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>	39.840	29.597	5.039	4.006	5.253	15.299	-2.164	2.115
davon Marktpreisveränderungen <sup>3)</sup>	17.660	11.879	2.785	-4.624	5.371	8.347	-140	-2.689
<b>Finanzierungssaldo</b>	4.610	5.122	6.665	15	-982	-576	6.683	-746

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2)</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.<sup>3)</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## 8.3.1 Private Haushalte – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 2010 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11 Q2 11

Bestand in Mio EUR

	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<b>Währungsgold und Sonderziehungsrechte</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Bargeld</b>	15.865	16.807	16.163	16.391	16.556	16.807	17.050	17.326
<b>Einlagen</b>	205.200	206.353	204.213	206.198	205.314	206.353	205.772	208.058
Gesamtwirtschaft (Inland)	199.483	200.621	198.490	200.337	199.405	200.621	200.551	202.111
Übrige Welt	5.717	5.732	5.722	5.861	5.909	5.732	5.221	5.947
<b>Geldmarktpapiere</b>	1.313	1.045	1.148	1.059	1.059	1.045	983	901
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.266	929	1.111	1.011	975	929	861	811
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	188	143	117	119	129	143	136	129
davon MFIs	188	143	117	119	129	143	134	126
Staat	1.078	786	993	892	845	786	724	682
Übrige Welt	46	116	37	48	84	116	122	90
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	38.624	40.481	39.730	39.712	40.156	40.481	41.378	42.510
Gesamtwirtschaft (Inland)	32.529	34.256	33.383	33.363	33.799	34.256	35.263	36.313
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.139	2.768	2.398	2.484	2.715	2.768	2.979	3.061
Finanzieller Sektor	29.808	30.985	30.451	30.366	30.585	30.985	31.847	32.814
davon MFIs	29.699	30.655	30.336	30.140	30.324	30.655	31.465	32.341
Staat	582	503	534	513	498	503	438	438
Übrige Welt	6.094	6.225	6.346	6.349	6.357	6.225	6.115	6.197
<b>Kurzfristige Kredite</b>	98	120	62	66	71	120	61	61
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	98	120	62	66	71	120	61	61
<b>Langfristige Kredite</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Börsennotierte Aktien</b>	14.131	18.155	15.223	14.026	15.070	18.155	17.945	17.312
Gesamtwirtschaft (Inland)	8.274	10.046	8.758	7.802	8.607	10.046	9.782	9.254
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.599	8.268	6.975	6.248	6.956	8.268	8.044	7.547
Finanzieller Sektor	1.674	1.778	1.783	1.554	1.651	1.778	1.739	1.706
davon MFIs	1.023	1.569	1.110	954	1.009	1.569	1.526	1.507
Übrige Welt	5.857	8.109	6.466	6.224	6.463	8.109	8.163	8.058
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	39.440	39.791	39.639	39.736	39.779	39.791	39.701	39.402
Gesamtwirtschaft (Inland)	33.806	34.129	33.928	33.917	34.074	34.129	34.056	33.663
Nichtfinanzielle Unternehmen	32.983	33.267	32.952	32.964	33.129	33.267	33.083	32.686
Finanzieller Sektor	823	862	977	953	945	862	973	977
davon MFIs	474	468	489	464	459	468	470	463
Übrige Welt	5.634	5.662	5.711	5.819	5.706	5.662	5.645	5.739
<b>Investmentzertifikate</b>	36.619	40.961	38.472	38.255	39.297	40.961	39.825	39.138
Gesamtwirtschaft (Inland)	30.878	33.140	32.292	31.914	32.471	33.140	32.069	31.464
Übrige Welt	5.741	7.822	6.180	6.341	6.827	7.822	7.756	7.675
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	91.551	96.252	93.912	94.515	95.644	96.252	97.049	97.422
Lebensversicherungsansprüche	64.856	67.922	66.160	66.751	67.577	67.922	68.098	68.450
Pensionskassenansprüche	15.319	16.579	15.972	15.891	16.207	16.579	16.575	16.552
Nichtlebensversicherungsansprüche	11.375	11.751	11.780	11.874	11.861	11.751	12.376	12.419
<b>Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate</b>	7.953	8.675	7.972	8.255	8.519	8.675	8.743	9.026
davon Handelskredite	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Geldvermögen insgesamt</b>	450.793	468.640	456.534	458.212	461.465	468.640	468.507	471.156

Quelle: OeNB.

## 8.3.2 Private Haushalte – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2009 2010 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11 Q2 11

Transaktionen in Mio EUR

	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<b>Währungsgold und Sonderziehungsrechte</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Bargeld</b>	913	943	299	228	165	251	254	272
<b>Einlagen</b>	7.532	1.017	-1.106	1.926	-822	1.019	-81	2.018
Gesamtwirtschaft (Inland)	7.097	1.084	-1.030	1.788	-870	1.196	-71	1.992
Übrige Welt	435	-67	-76	138	48	-178	-10	26
<b>Geldmarktpapiere</b>	-1.430	-255	-163	-86	5	-10	-49	-84
Gesamtwirtschaft (Inland)	-1.403	-332	-153	-97	-36	-46	-66	-49
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	-448	-44	-71	4	11	13	-6	-7
davon MFIs	-447	-44	-71	4	11	13	-8	-7
Staat	-956	-288	-82	-101	-47	-59	-61	-42
Übrige Welt	-27	78	-11	11	42	36	17	-35
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	876	1.346	600	-246	265	727	1.305	797
Gesamtwirtschaft (Inland)	614	1.444	492	-237	318	871	1.347	841
Nichtfinanzielle Unternehmen	746	568	206	69	215	77	212	114
Finanzieller Sektor	-38	967	346	-277	120	778	1.188	731
davon MFIs	-25	750	341	-388	87	710	1.133	682
Staat	-94	-91	-60	-30	-17	16	-52	-5
Übrige Welt	262	-98	108	-9	-53	-145	-42	-44
<b>Kurzfristige Kredite</b>	14	22	-36	3	5	49	-59	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	14	22	-36	3	5	49	-59	0
<b>Langfristige Kredite</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Börsennotierte Aktien</b>	327	1.337	249	188	-210	1.110	-134	67
Gesamtwirtschaft (Inland)	-11	-44	18	56	-216	98	-219	-58
Nichtfinanzielle Unternehmen	-55	161	4	122	-165	200	-173	-61
Finanzieller Sektor	44	-205	14	-66	-51	-102	-46	3
davon MFIs	71	-228	-49	-46	-29	-105	-38	5
Übrige Welt	338	1.381	231	132	6	1.012	85	125
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	323	25	11	6	9	-1	-33	-177
Gesamtwirtschaft (Inland)	264	99	3	2	52	42	-29	-172
Nichtfinanzielle Unternehmen	37	114	-1	26	50	39	-25	-176
Finanzieller Sektor	228	-15	5	-24	2	2	-3	3
davon MFIs	235	-13	4	-25	2	6	2	2
Übrige Welt	59	-75	7	4	-43	-43	-4	-5
<b>Investmentzertifikate</b>	932	2.303	612	54	512	1.125	-511	-236
Gesamtwirtschaft (Inland)	360	760	357	-162	149	417	-594	-272
Übrige Welt	572	1.543	255	216	363	709	83	36
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	4.481	4.264	1.929	686	886	763	1.419	486
Lebensversicherungsansprüche	2.856	2.969	1.107	554	669	639	436	332
Pensionskassenansprüche	1.151	919	417	38	230	233	358	111
Nichtlebensversicherungsansprüche	474	376	405	94	-13	-110	625	43
<b>Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate</b>	174	722	18	283	264	156	65	276
davon Handelskredite	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>	14.142	11.723	2.413	3.042	1.081	5.188	2.178	3.418
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>	16.153	6.124	3.328	-1.364	2.172	1.987	-2.310	-770
davon Marktpreisveränderungen <sup>1)</sup>	8.040	5.016	2.434	-1.457	1.916	2.124	-1.110	-746

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## 8.3.3 Private Haushalte – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2009 2010 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11 Q2 11

Bestand in Mio EUR

<b>Bargeld</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Einlagen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Geldmarktpapiere</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Kurzfristige Kredite</b>	15.293	15.929	15.220	15.578	15.572	15.929	15.095	15.230
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.425	15.064	14.356	14.713	14.707	15.064	14.221	14.340
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	14.425	15.064	14.356	14.713	14.707	15.064	14.221	14.340
davon MFIs	14.424	15.063	14.355	14.712	14.706	15.063	14.221	14.340
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	869	865	865	865	865	865	874	891
<b>Langfristige Kredite</b>	136.732	143.566	137.994	140.766	141.434	143.566	142.972	146.561
Gesamtwirtschaft (Inland)	135.175	142.010	136.438	139.209	139.877	142.010	141.415	145.002
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	430	0	0	0	430	430	430
Finanzieller Sektor	120.815	127.048	121.960	124.672	125.197	127.048	126.377	129.890
davon MFIs	115.372	121.683	116.502	119.206	119.716	121.683	121.002	124.609
Staat	14.361	14.532	14.478	14.537	14.680	14.532	14.608	14.681
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.559
<b>Kredite nach Verwendungszweck</b>	152.025	159.495	153.215	156.344	157.006	159.495	158.067	161.791
Wohnbaukredite	96.681	103.575	97.979	100.501	101.209	103.575	103.004	105.799
Konsumkredite	23.380	23.058	23.349	23.290	23.355	23.058	22.556	22.707
Sonstige Kredite	31.964	32.862	31.887	32.553	32.442	32.862	32.508	33.286
<b>Börsennotierte Aktien</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Investmentzertifikate</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate</b>	1.219	1.447	1.127	1.119	1.140	1.447	1.111	1.486
davon Handelskredite	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Verpflichtungen insgesamt</b>	153.244	160.942	154.341	157.463	158.145	160.942	159.178	163.277
<b>Nettogeldvermögen</b>	297.549	307.698	302.193	300.750	303.320	307.698	309.329	307.879

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

## 8.3.4 Private Haushalte – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2009 2010 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11 Q2 11

Transaktionen in Mio EUR

<b>Bargeld</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Einlagen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Geldmarktpapiere</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Kurzfristige Kredite</b>	-325	507	-106	292	13	308	-815	112
Gesamtwirtschaft (Inland)	-324	511	-102	292	13	308	-824	96
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	-324	511	-102	292	13	308	-824	96
davon MFIs	-323	512	-102	292	13	308	-824	96
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-1	-4	-4	0	0	0	9	16
<b>Langfristige Kredite</b>	1.376	642	-109	6	965	-219	1.038	1.086
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.376	642	-109	6	965	-219	1.038	1.084
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	190	0	0	0	190	0	0
Finanzieller Sektor	925	262	-226	-54	803	-261	962	1.011
davon MFIs	884	344	-242	-57	789	-146	952	1.020
Staat	451	190	117	59	162	-149	76	74
Haushaltssektor <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	2
<b>Kredite nach Verwendungszweck</b>	1.051	1.149	-215	298	978	89	223	1.199
Wohnbaukredite	1.830	2.237	245	471	796	725	536	804
Konsumkredite	-819	-936	-137	-366	112	-544	-242	-122
Sonstige Kredite	39	-152	-323	193	70	-92	-71	517
<b>Börsennotierte Aktien</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Anteilspapiere</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Investmentzertifikate</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanz- derivate</b>	-319	228	-92	-8	21	307	-336	440
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Finanzierung insgesamt</b>	732	1.377	-307	290	999	396	-113	1.639
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>	-225	6.321	1.405	2.831	-316	2.401	-1.651	2.460
<b>Finanzierungssaldo</b>	13.411	10.346	2.721	2.752	82	4.792	2.290	1.779

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

## 9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

		2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Leistungsbilanz</b>	Netto	13.757	7.487	8.455	836	612	3.147	3.799	642
	Credit	199.051	164.474	183.524	44.160	46.013	50.154	51.217	48.968
	Debet	185.294	156.987	175.069	43.324	45.400	47.008	47.418	48.325
Güter	Netto	-571	-2.444	-3.190	-303	-876	-809	-1.507	-977
	Credit	121.511	96.901	111.505	28.180	28.430	30.313	30.379	31.251
	Debet	122.082	99.345	114.695	28.484	29.306	31.122	31.885	32.227
Dienstleistungen	Netto	14.249	12.679	13.117	1.861	1.969	3.449	6.011	2.200
	Credit	43.397	39.229	41.138	8.713	10.512	10.272	12.404	9.587
	Debet	29.148	26.550	28.021	6.852	8.543	6.823	6.393	7.387
Einkommen	Netto	1.693	-1.118	538	-182	233	314	271	-86
	Credit	30.372	24.910	27.517	6.685	6.499	7.944	7.781	7.440
	Debet	28.679	26.028	26.980	6.867	6.266	7.630	7.510	7.526
Laufende Transfers	Netto	-1.614	-1.630	-2.009	-539	-713	193	-975	-494
	Credit	3.771	3.434	3.364	582	572	1.625	653	690
	Debet	5.385	5.065	5.373	1.122	1.285	1.431	1.629	1.185
<b>Vermögensübertragungen</b>	Netto	-41	101	362	-110	-27	-37	14	-143
	Credit	498	778	1.035	98	131	108	167	103
	Debet	539	678	673	208	158	145	153	245
<b>Kapitalbilanz</b>	Netto	-14.965	-9.942	-2.622	2.116	355	-280	-7.936	-333
<b>Direktinvestitionen i.w.S.</b>	Netto	-15.385	-137	-3.790	4.097	-3.882	-3.581	-3.900	2.032
im Ausland	Netto	-20.008	-8.180	15.012	-529	-925	21.233	-9.987	-276
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-20.106	-7.203	-6.341	-462	726	-2.019	-9.828	-165
in Österreich	Netto	4.623	8.043	-18.801	4.627	-2.956	-24.814	6.087	2.308
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	4.682	6.697	2.898	4.557	-5.208	-1.400	6.405	2.231
<b>Portfolioinvestitionen</b>	Netto	26.527	-7.032	-6.952	4.573	-2.341	-971	3.011	4.132
Forderungen	Netto	9.517	-3.145	-6.434	1.976	-3.536	-98	-3.699	4.157
Anteilsapapiere	Netto	5.801	-4.377	-7.196	-145	-1.508	-3.491	-1.633	-573
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	3.715	1.232	762	2.121	-2.028	3.394	-2.067	4.730
Verpflichtungen	Netto	17.010	-3.886	-518	2.597	1.195	-874	6.710	-25
Anteilsapapiere	Netto	-4.766	73	-284	-170	131	1	894	160
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	21.777	-3.959	-235	2.767	1.065	-875	5.817	-185
<b>Sonstige Investitionen</b>	Netto	-26.978	-5.692	9.003	-5.459	6.566	4.690	-7.522	-6.328
Forderungen	Netto	-37.637	20.573	14.792	-6.537	13.599	19.020	-23.504	-1.229
Handelskredite	Netto	-145	399	-898	-175	-283	598	-1.380	-111
Kredite	Netto	-22.648	5.192	3.210	-245	346	2.991	-5.008	-814
Bargeld und Einlagen	Netto	-13.913	17.145	14.180	-5.924	14.288	15.672	-16.775	31
Sonstige Forderungen	Netto	-931	-2.163	-1.701	-194	-753	-241	-341	-334
Verpflichtungen	Netto	10.660	-26.265	-5.788	1.079	-7.032	-14.330	15.982	-5.099
Handelskredite	Netto	259	-286	701	103	742	-892	187	-365
Kredite	Netto	5.458	-2.209	-362	-729	367	-336	-364	-1.588
Bargeld und Einlagen	Netto	5.984	-24.232	-5.431	1.083	-7.953	-11.924	16.464	-3.244
Sonstige Verpflichtungen	Netto	-1.041	462	-697	621	-188	-1.178	-306	98
<b>Finanzderivate</b>	Netto	280	544	211	-763	404	-180	1.022	-7
<b>Offizielle Währungsreserven</b>	Netto	593	2.375	-1.095	-333	-393	-238	-547	-162
<b>Statistische Differenz</b>	Netto	1.249	2.354	-6.195	-2.841	-940	-2.830	4.123	-167

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten, 2011 provisorische Daten.

## 9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>								
<b>Leistungsbilanz</b>	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	106.514	87.985	97.363	23.711	24.391	25.631	26.905
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-9.366	-8.444	-8.578	-1.505	-2.613	-2.425	-2.470
	Credit	66.014	52.260	60.350	15.629	14.944	16.279	16.767
	Debet	75.380	60.705	68.928	17.134	17.557	18.704	19.470
Dienstleistungen	Netto	9.892	9.181	9.426	1.159	1.847	2.300	4.275
	Credit	25.507	23.419	24.305	4.835	6.379	5.958	7.721
	Debet	15.615	14.238	14.879	3.676	4.532	3.657	3.446
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	13.108	11.081	11.400	2.924	2.759	3.036	2.610
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	812	519	577	127	124	181	193
	Credit	1.883	1.225	1.308	323	310	358	391
	Debet	1.072	706	731	196	187	177	205
<b>Vermögensübertragungen</b>	Netto	-81	173	379	-74	-19	-26	-19
	Credit	234	548	781	67	56	68	67
	Debet	314	375	401	140	76	94	185
<b>Kapitalbilanz</b>	Netto	x	x	x	x	x	x	x
<b>Direktinvestitionen i.w.S.</b>	Netto	-3.674	3.978	-24.610	4.132	-6.779	-22.707	-381
im Ausland	Netto	-6.600	-1.681	-410	-138	35	1.077	-5.612
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-6.515	-2.254	-437	-139	19	1.062	-5.612
in Österreich	Netto	2.925	5.660	-24.200	4.270	-6.813	-23.784	5.232
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	2.925	4.530	-204	4.230	-6.850	-340	5.198
<b>Portfolioinvestitionen</b>	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen	Netto	8.706	-5.188	-5.880	2.028	-4.826	-1.506	-3.375
Anteilsapapiere	Netto	2.791	-4.329	-5.836	-449	-1.589	-2.306	-2.000
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	5.915	-859	-45	2.477	-3.237	800	-1.374
Verpflichtungen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Investitionen</b>	Netto	-931	-16.322	11.821	-5.114	-1.488	12.232	-10.899
Forderungen	Netto	-15.542	5.628	2.674	-9.428	5.074	13.408	-16.647
Handelskredite	Netto	161	530	-425	-115	-143	409	-887
Kredite	Netto	-12.325	2.655	-2.100	-1.723	-1.229	-182	-2.986
Bargeld und Einlagen	Netto	-3.166	2.971	5.470	-7.578	6.470	13.179	-12.499
Sonstige Forderungen	Netto	-212	-528	-271	-12	-24	2	-276
Verpflichtungen	Netto	14.611	-21.950	9.147	4.314	-6.561	-1.176	5.747
Handelskredite	Netto	238	-121	247	209	439	-734	149
Kredite	Netto	5.086	106	1.219	-68	496	-10	-98
Bargeld und Einlagen	Netto	9.253	-22.032	7.289	4.013	-7.593	-364	5.669
Sonstige Verpflichtungen	Netto	34	97	393	161	97	-68	27
<b>Finanzderivate</b>	Netto	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offizielle Währungsreserven</b>	Netto	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	Netto	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten, 2011 provisorische Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>								
<b>Leistungsbilanz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	92.537	76.489	86.161	20.449	21.621	24.523	24.311	23.318
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	8.795	6.001	5.387	1.202	1.737	1.616	964	1.726
Credit	55.497	44.641	51.154	12.552	13.486	14.034	14.161	14.484
Debet	46.702	38.640	45.767	11.350	11.749	12.418	13.198	12.758
Dienstleistungen								
Netto	4.356	3.498	3.691	701	122	1.148	1.736	826
Credit	17.889	15.809	16.833	3.877	4.133	4.314	4.683	4.069
Debet	13.533	12.312	13.143	3.176	4.011	3.166	2.947	3.242
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	17.264	13.829	16.118	3.761	3.740	4.908	5.171	4.467
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-2.426	-2.149	-2.586	-666	-837	12	-1.168	-680
Credit	1.887	2.210	2.056	260	262	1.266	296	299
Debet	4.313	4.359	4.642	925	1.099	1.254	1.464	979
<b>Vermögensübertragungen</b>								
Netto	39	-73	-17	-37	-8	-11	33	-25
Credit	264	230	254	31	74	40	107	35
Debet	225	303	272	68	82	51	74	61
<b>Kapitalbilanz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Direktinvestitionen i.w.S.</b>								
Netto	-11.711	-4.115	20.813	-35	2.890	19.126	-3.520	-519
im Ausland								
Netto	-13.408	-6.499	15.421	-391	-960	20.155	-4.375	-417
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-13.591	-4.949	-5.903	-323	706	-3.081	-4.215	-293
in Österreich								
Netto	1.698	2.384	5.392	357	3.850	-1.030	855	-102
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	1.756	2.167	3.101	327	1.642	-1.060	1.207	-142
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	811	2.042	-553	-52	1.290	1.409	-324	1.191
Anteilsbriefe								
Netto	3.010	-48	-1.360	304	81	-1.186	368	-418
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	-2.199	2.090	807	-356	1.209	2.595	-692	1.608
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsbriefe								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Netto	-26.047	10.631	-2.817	-345	8.054	-7.540	3.376	-6.891
Forderungen								
Netto	-22.095	14.946	12.118	2.890	8.525	5.614	-6.858	-601
Handelskredite								
Netto	-306	-131	-473	-60	-139	191	-495	-17
Kredite								
Netto	-10.323	2.537	5.310	1.478	1.576	3.173	-2.022	329
Bargeld und Einlagen								
Netto	-10.747	14.174	8.710	1.653	7.818	2.493	-4.276	-709
Sonstige Forderungen								
Netto	-719	-1.635	-1.430	-182	-730	-243	-65	-204
Verpflichtungen								
Netto	-3.952	-4.315	-14.935	-3.235	-471	-13.154	10.234	-6.290
Handelskredite								
Netto	21	-165	455	-105	303	-158	38	-254
Kredite								
Netto	372	-2.315	-1.581	-660	-129	-326	-266	-1.868
Bargeld und Einlagen								
Netto	-3.270	-2.201	-12.720	-2.930	-360	-11.561	10.795	-4.270
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	-1.075	366	-1.090	460	-285	-1.110	-332	102
<b>Finanzderivate</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offizielle Währungsreserven</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten, 2011 provisorische Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>								
<b>Leistungsbilanz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	145.194	118.341	129.043	30.922	31.978	34.858	35.919	34.093
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	-2.753	-4.281	-4.607	-663	-1.718	-1.241	-1.317	-1.718
Credit	87.736	68.193	78.283	19.971	19.513	21.326	21.273	21.906
Debet	90.490	72.475	82.891	20.634	21.231	22.567	22.590	23.625
Dienstleistungen								
Netto	11.716	10.433	10.459	1.259	1.774	2.447	5.086	1.512
Credit	33.034	29.759	30.739	6.195	7.859	7.528	9.793	7.038
Debet	21.318	19.326	20.280	4.935	6.085	5.081	4.707	5.526
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	20.962	17.398	17.095	4.281	4.132	4.510	4.306	4.571
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-610	-665	-976	-271	-475	475	-719	-193
Credit	3.462	2.991	2.926	476	474	1.494	547	577
Debet	4.071	3.655	3.902	746	949	1.019	1.266	770
<b>Vermögensübertragungen</b>								
Netto	22	202	397	-90	-41	-31	40	-131
Credit	396	683	892	75	65	78	144	77
Debet	374	481	495	165	106	110	104	208
<b>Kapitalbilanz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Direktinvestitionen i.w.S.</b>								
Netto	-5.194	2.103	-20.921	7.864	-5.573	-22.649	-805	407
im Ausland								
Netto	-11.331	-2.161	56	232	1.391	742	-7.507	206
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-11.224	-2.753	82	241	1.390	741	-7.493	209
in Österreich								
Netto	6.137	4.264	-20.977	7.633	-6.964	-23.392	6.703	201
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	6.138	3.134	3.012	7.592	-7.004	51	6.668	162
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	5.612	-5.477	-7.431	1.238	-4.128	-587	-4.878	3.503
Anteilsbriefe								
Netto	3.279	-4.553	-6.209	-396	-1.563	-2.581	-1.671	-264
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	2.332	-924	-1.221	1.635	-2.565	1.994	-3.207	3.767
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsbriefe								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Netto	-14.056	-8.837	22.364	-1.231	4.575	13.158	-15.019	-1.254
Forderungen								
Netto	-26.272	14.359	11.563	-7.603	8.792	18.223	-22.624	-139
Handelskredite								
Netto	157	724	-701	-158	-258	474	-1.001	-215
Kredite								
Netto	-18.141	2.493	981	-428	-676	1.973	-4.170	-1.285
Bargeld und Einlagen								
Netto	-7.918	12.044	11.942	-7.056	9.947	15.846	-17.042	1.483
Sonstige Forderungen								
Netto	-370	-904	-660	38	-221	-70	-411	-121
Verpflichtungen								
Netto	12.216	-23.195	10.801	6.372	-4.217	-5.065	7.605	-1.115
Handelskredite								
Netto	46	-267	168	293	539	-990	55	-84
Kredite								
Netto	4.787	-153	1.451	-25	796	-39	-323	128
Bargeld und Einlagen								
Netto	7.876	-22.624	8.520	5.745	-5.657	-4.044	8.080	-1.180
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	-493	-152	662	360	105	8	-207	21
<b>Finanzderivate</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offizielle Währungsreserven</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten, 2011 provisorische Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
<i>in Mio EUR</i>								
<b>Leistungsbilanz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	53.857	46.133	54.481	13.238	14.035	15.296	15.298	14.875
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	2.183	1.838	1.417	360	841	432	-190	741
Credit	33.775	28.707	33.221	8.209	8.916	8.988	9.105	9.344
Debet	31.592	26.870	31.804	7.849	8.075	8.555	9.296	8.603
Dienstleistungen								
Netto	2.533	2.246	2.658	601	195	1.001	925	687
Credit	10.363	9.470	10.399	2.518	2.653	2.744	2.611	2.548
Debet	7.830	7.224	7.741	1.917	2.458	1.743	1.686	1.861
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	9.410	7.512	10.422	2.404	2.367	3.434	3.475	2.869
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-1.005	-966	-1.033	-268	-238	-282	-257	-301
Credit	309	444	438	107	98	130	106	113
Debet	1.314	1.409	1.471	375	336	413	363	414
<b>Vermögensübertragungen</b>								
Netto	-63	-101	-36	-20	14	-6	-26	-11
Credit	101	95	143	23	66	30	24	26
Debet	165	197	178	43	51	36	49	37
<b>Kapitalbilanz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Direktinvestitionen i.w.S.</b>								
Netto	-10.191	-2.240	17.124	-3.767	1.684	19.068	-3.096	1.624
im Ausland								
Netto	-8.677	-6.020	14.956	-761	-2.316	20.490	-2.480	-483
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-8.882	-4.450	-6.422	-703	-664	-2.760	-2.335	-373
in Österreich								
Netto	-1.514	3.780	2.169	-3.007	4.001	-1.422	-617	2.107
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-1.456	3.563	-115	-3.035	1.797	-1.451	-263	2.069
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	3.905	2.332	998	738	592	490	1.179	654
Anteilsapapiere								
Netto	2.522	176	-986	251	55	-910	38	-309
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	1.383	2.156	1.984	487	537	1.400	1.141	963
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Netto	-12.921	3.145	-13.360	-4.228	1.992	-8.466	7.495	-5.074
Forderungen								
Netto	-11.365	6.215	3.230	1.065	4.807	799	-881	-1.090
Handelskredite								
Netto	-302	-325	-197	-17	-25	126	-381	104
Kredite								
Netto	-4.507	2.699	2.229	183	1.022	1.019	-838	471
Bargeld und Einlagen								
Netto	-5.995	5.101	2.238	1.131	4.342	-174	267	-1.453
Sonstige Forderungen								
Netto	-561	-1.259	-1.041	-232	-532	-172	71	-212
Verpflichtungen								
Netto	-1.557	-3.070	-16.590	-5.293	-2.816	-9.265	8.377	-3.984
Handelskredite								
Netto	213	-19	533	-190	203	99	132	-281
Kredite								
Netto	671	-2.056	-1.813	-703	-429	-297	-41	-1.716
Bargeld und Einlagen								
Netto	-1.892	-1.609	-13.950	-4.662	-2.297	-7.881	8.384	-2.063
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	-549	614	-1.360	261	-293	-1.186	-98	76
<b>Finanzderivate</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offizielle Währungsreserven</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten, 2011 provisorische Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

	Q4 10			Q1 11			Q2 11		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
<i>in Mio EUR</i>									
<b>Leistungsbilanz</b>	50.154	47.008	3.147	51.217	47.418	3.799	48.968	48.325	642
<b>Güter</b>	30.313	31.122	-809	30.379	31.885	-1.507	31.251	32.227	-977
<b>Dienstleistungen</b>	10.272	6.823	3.449	12.404	6.393	6.011	9.587	7.387	2.200
Transport	2.535	2.432	103	2.428	2.427	1	2.682	2.598	84
Internationaler Personentransport	406	398	9	408	409	-1	502	445	58
Frachten	1.884	1.840	44	1.766	1.838	-72	1.905	1.955	-50
Transporthilfsleistungen	245	195	50	254	180	74	275	198	77
Reiseverkehr	2.648	1.161	1.486	5.547	1.077	4.471	2.234	1.920	313
Geschäftsreisen	680	233	446	653	359	293	438	302	136
Urlaubsreisen	1.968	928	1.040	4.895	717	4.177	1.796	1.618	178
Kommunikationsdienstleistungen	267	248	19	241	199	41	225	196	28
Bauleistungen	274	179	95	111	114	-3	136	118	18
Versicherungsdienstleistungen	161	122	39	193	248	-55	143	167	-24
Finanzdienstleistungen	247	106	140	218	84	135	240	93	147
EDV- und Informationsdienstleistungen	412	310	102	435	332	103	421	326	95
Patente und Lizenzen	160	371	-211	136	245	-109	122	237	-115
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	3.410	1.680	1.730	2.935	1.456	1.479	3.237	1.519	1.718
davon Transithandelserträge	882	0	882	875	0	875	954	0	954
davon Sonstige Handelsleistungen	111	117	-7	125	127	-2	113	124	-12
davon Operational Leasing	68	39	28	93	36	57	77	38	39
davon Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, kaufmännische Beratung und PR	184	174	9	170	138	32	191	168	23
davon Werbung, Marktforschung und Meinungsumfragen	225	256	-31	190	192	-2	193	210	-17
davon Dienstleistungen der Forschung und Entwicklung	517	108	409	264	71	193	280	82	198
davon Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen	641	250	390	573	260	313	694	255	439
Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Erholung	48	191	-144	63	193	-130	44	191	-146
Regierungsleistungen, a.n.g.	111	23	88	97	19	78	104	22	82
<b>Einkommen</b>	7.944	7.630	314	7.781	7.510	271	7.440	7.526	-86
Erwerbseinkommen	446	353	93	388	374	13	390	375	15
Vermögenseinkommen	7.498	7.278	221	7.393	7.136	257	7.049	7.151	-101
davon Einkommen aus Direktinvestitionen i.e.S	2.654	2.185	469	2.672	1.976	696	2.787	2.154	633
Ausgeschüttete Gewinne (= Dividenden) i.e.S	1.458	890	568	834	1.338	-504	3.820	1.791	2.029
Reinvestierte Gewinne i.e.S	928	913	15	1.614	424	1.189	-1.311	7	-1.317
Einkommen aus sonstigem Kapital (Zinsen) i.e.S	269	382	-113	224	213	10	277	356	-79
davon Einkommen aus Portfolioinvestitionen	2.108	2.884	-776	2.124	2.805	-681	2.372	3.446	-1.074
Anteilspapiere	253	139	113	271	86	185	586	702	-117
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	1.839	2.732	-893	1.828	2.699	-872	1.767	2.720	-952
Geldmarktpapiere	16	13	3	25	20	5	19	24	-5
davon Einkommen aus Sonstigen Investitionen	2.609	2.170	439	2.452	2.312	141	1.752	1.507	245
<b>Laufende Transfers</b>	1.625	1.431	193	653	1.629	-975	690	1.185	-494
Öffentlicher Sektor	186	819	-632	181	1.070	-889	193	623	-429
Privater Sektor	1.438	613	825	472	558	-86	497	562	-65
davon Gastarbeiterüberweisungen	99	217	-118	67	176	-109	89	218	-129
<b>Vermögensübertragungen</b>	108	145	-37	167	153	14	103	245	-143
Unentgeltliche Vermögensübertragungen	79	76	4	150	73	77	78	165	-87
Erwerb/Veräußerung nicht produzierter oder nicht finanzieller Vermögensgegenstände	28	69	-41	17	81	-63	25	81	-56

Quelle: OeNB, Statistik Austria.  
Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten, 2011 provisorische Daten.

## 9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Vermögensposition Netto	-35,3	-41,0	-55,3	-51,5	-49,9	-47,8	-22,0	-28,0
Vermögensposition Aktiva	350,2	403,2	548,8	647,7	739,8	750,7	766,0	779,1
Vermögensposition Passiva	385,5	444,2	604,1	699,2	789,7	798,6	788,0	807,2
<b>Direktinvestitionen</b>								
Direktinvestitionen i.w.S. Netto	-1,6	-1,3	-8,7	-4,5	-9,0	3,3	-5,7	1,2
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-1,3	-0,7	-9,1	-4,1	-9,4	0,4	-6,5	4,4
Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland	46,2	53,3	121,4	139,5	183,9	196,6	201,5	205,8
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	44,3	51,2	60,9	80,3	101,1	106,9	113,3	128,7
Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich	47,8	54,6	130,1	144,0	192,9	193,3	207,3	204,5
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	45,6	51,9	70,0	84,3	110,5	106,4	119,8	124,3
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Portfolioinvestitionen Netto	-59,1	-61,4	-56,3	-72,1	-88,9	-126,4	-111,7	-113,5
Anteilspapiere	14,0	7,2	3,7	-3,8	-3,3	5,3	9,7	17,9
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	-69,5	-65,2	-54,8	-57,0	-75,3	-112,1	-111,6	-121,5
Geldmarktpapiere	-3,5	-3,3	-5,2	-11,2	-10,2	-19,6	-9,8	-9,9
Portfolioinvestitionen Forderungen	163,9	194,2	240,9	267,6	274,7	230,5	248,6	264,6
Anteilspapiere	35,0	40,3	53,9	66,7	68,1	38,9	51,5	64,8
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	126,4	150,1	183,3	198,3	202,5	188,5	194,5	197,9
Geldmarktpapiere	2,6	3,8	3,8	2,5	4,1	3,0	2,5	1,9
Portfolioinvestitionen Verpflichtungen	223,0	255,6	297,2	339,6	363,6	356,9	360,3	378,1
Anteilspapiere	21,0	33,2	50,2	70,6	71,4	33,6	41,9	46,9
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	196,0	215,3	238,0	255,4	277,8	300,6	306,1	319,4
Geldmarktpapiere	6,1	7,1	9,0	13,7	14,3	22,7	12,3	11,8
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Sonstige Investitionen Netto	15,4	12,9	-0,5	15,4	36,4	59,8	78,7	64,8
Kredite	60,3	64,2	45,9	45,6	72,6	88,9	84,4	83,2
Bargeld und Einlagen	-48,5	-55,6	-50,6	-33,3	-37,2	-30,8	-7,7	-22,5
Sonstige Investitionen Forderungen	130,1	146,8	176,4	227,4	262,0	297,4	292,0	281,4
Kredite	80,2	86,7	73,8	86,5	110,5	133,0	127,4	128,2
Bargeld und Einlagen	39,1	48,3	91,4	128,5	138,5	150,5	148,8	134,8
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	114,7	133,9	176,8	212,0	225,6	237,6	213,2	216,6
Kredite	19,9	22,5	27,9	40,9	37,9	44,1	43,0	45,0
Bargeld und Einlagen	87,6	103,9	142,0	161,8	175,7	181,3	156,4	157,3
<b>Finanzderivate Netto</b>	x	x	x	0,0	-0,8	3,5	4,1	2,7
<b>Offizielle Währungsreserven Netto</b>	10,0	8,9	10,1	9,7	12,4	12,0	12,5	16,7

Quelle: OeNB.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten.

## 9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
<b>Direktinvestitionen</b>								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-10,8	-13,9	-22,7	-27,8	-46,6	-39,8	-45,0	-44,5
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	15,7	17,1	19,7	28,3	32,0	37,2	37,8	40,8
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	26,5	31,0	42,4	56,0	78,5	77,0	82,9	85,3
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Portfolioinvestitionen Forderungen	108,1	129,0	156,5	173,6	179,0	154,2	166,0	172,4
Anteilsbriefe	19,3	23,0	30,4	37,8	40,0	24,6	33,0	41,8
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	87,2	103,9	123,2	133,8	136,0	127,9	131,5	129,7
Geldmarktpapiere	1,6	2,1	3,0	1,9	3,0	1,8	1,5	0,9
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Sonstige Investitionen Netto	2,0	-5,7	-14,2	-5,8	-6,0	-6,4	24,8	7,8
Kredite	14,4	15,2	11,7	14,3	26,2	33,3	30,5	32,6
Bargeld und Einlagen	-12,6	-21,3	-27,4	-21,5	-32,6	-39,7	-5,7	-24,6
Sonstige Investitionen Forderungen	52,6	59,4	79,1	106,2	121,1	134,8	144,2	138,8
Kredite	27,0	28,9	28,8	35,6	47,7	60,2	57,8	61,1
Bargeld und Einlagen	21,7	26,0	45,2	65,1	67,6	68,6	80,2	70,7
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	50,6	65,1	93,3	112,1	127,1	141,1	119,4	131,0
Kredite	12,6	13,7	17,1	21,3	21,6	26,9	27,3	28,5
Bargeld und Einlagen	34,3	47,3	72,6	86,6	100,3	108,3	85,9	95,3

Quelle: OeNB.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
<b>Direktinvestitionen</b>								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	9,5	13,3	13,6	23,8	37,2	40,2	38,5	48,9
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	28,6	34,1	41,2	52,0	69,1	69,7	75,5	87,9
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	19,1	20,9	27,6	28,3	32,0	29,5	37,0	39,0
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Portfolioinvestitionen Forderungen	55,8	65,3	84,4	94,0	95,7	76,2	82,6	92,2
Anteilsbriefe	15,7	17,4	23,6	28,9	28,1	14,3	18,5	23,0
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	39,2	46,2	60,1	64,5	66,5	60,7	63,0	68,2
Geldmarktpapiere	0,9	1,7	0,8	0,6	1,1	1,3	1,1	1,0
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Sonstige Investitionen Netto	13,4	18,6	13,7	21,2	42,4	66,2	54,0	57,0
Kredite	45,9	49,0	34,1	31,3	46,5	55,6	53,9	50,6
Bargeld und Einlagen	-35,9	-34,3	-23,2	-11,8	-4,6	8,9	-2,0	2,1
Sonstige Investitionen Forderungen	77,5	87,4	97,3	121,2	140,9	162,6	147,8	142,6
Kredite	53,3	57,9	45,0	50,9	62,8	72,7	69,5	67,1
Bargeld und Einlagen	17,5	22,3	46,2	63,4	70,8	81,9	68,6	64,1
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	64,1	68,9	83,5	100,0	98,5	96,4	93,8	85,6
Kredite	7,3	8,9	10,8	19,6	16,3	17,2	15,7	16,4
Bargeld und Einlagen	53,3	56,6	69,4	75,2	75,4	73,0	70,6	62,0

Quelle: OeNB.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
<b>Direktinvestitionen</b>								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-3,6	-3,8	-6,1	-5,2	-20,5	-15,2	-17,5	-18,5
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	29,5	34,3	43,8	56,6	65,5	71,6	73,7	78,6
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	33,1	38,1	49,9	61,8	86,0	86,8	91,2	97,1
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Portfolioinvestitionen Forderungen	126,8	151,9	187,1	207,8	212,4	186,4	201,4	211,3
Anteilsbriefe	22,7	26,7	35,3	43,9	45,6	27,2	36,9	46,6
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	102,1	121,9	148,3	161,9	163,4	156,6	162,3	163,2
Geldmarktpapiere	2,0	3,3	3,5	2,1	3,5	2,6	2,2	1,4
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Sonstige Investitionen Netto	19,5	15,8	0,4	25,6	34,8	46,1	68,8	42,7
Kredite	31,4	33,8	25,1	30,7	48,4	60,5	57,6	57,1
Bargeld und Einlagen	-12,8	-19,7	-26,5	-7,0	-14,4	-15,6	9,9	-16,1
Sonstige Investitionen Forderungen	85,9	98,5	122,3	166,7	191,6	213,4	213,5	202,0
Kredite	46,3	50,7	46,4	57,6	74,5	91,5	88,8	89,9
Bargeld und Einlagen	33,6	41,0	69,1	101,3	108,7	113,3	115,7	101,7
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	66,4	82,7	121,9	141,1	156,8	167,3	144,7	159,3
Kredite	14,9	16,9	21,3	26,9	26,1	31,0	31,2	32,8
Bargeld und Einlagen	46,5	60,7	95,6	108,3	123,2	128,8	105,8	117,8

Quelle: OeNB.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
<b>Direktinvestitionen</b>								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	2,2	3,1	-3,0	1,1	11,1	15,6	11,0	22,9
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	14,8	16,9	17,1	23,7	35,6	35,3	39,6	50,1
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	12,6	13,8	20,0	22,6	24,5	19,7	28,6	27,2
<b>Portfolioinvestitionen</b>								
Portfolioinvestitionen Forderungen	37,1	42,3	53,8	59,8	62,3	44,1	47,2	53,3
Anteilsbriefe	12,3	13,6	18,7	22,9	22,6	11,7	14,6	18,2
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	24,3	28,2	34,9	36,5	39,1	31,9	32,3	34,7
Geldmarktpapiere	0,6	0,5	0,3	0,4	0,6	0,5	0,4	0,5
<b>Sonstige Investitionen</b>								
Sonstige Investitionen Netto	-4,1	-2,9	-0,9	-10,2	1,6	13,7	9,9	22,2
Kredite	28,9	30,4	20,8	14,8	24,2	28,4	26,8	26,1
Bargeld und Einlagen	-35,6	-36,0	-24,2	-26,3	-22,8	-15,2	-17,6	-6,4
Sonstige Investitionen Forderungen	44,2	48,3	54,1	60,7	70,4	84,0	78,4	79,4
Kredite	33,9	36,1	27,4	28,9	36,0	41,5	38,6	38,3
Bargeld und Einlagen	5,5	7,3	22,2	27,2	29,7	37,2	33,0	33,1
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	48,3	51,2	55,0	71,0	68,8	70,3	68,5	57,2
Kredite	5,0	5,7	6,6	14,0	11,8	13,1	11,7	12,2
Bargeld und Einlagen	41,2	43,2	46,4	53,5	52,5	52,4	50,6	39,5

Quelle: OeNB.

Bis 2009 endgültige Daten, 2010 revidierte Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

## 9.4 Außenhandel<sup>1)</sup>

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR
2008	117.525	2,5	119.568	4,7	-2.043
2009	93.739	-20,2	97.574	-18,4	-3.835
2010	109.373	16,7	113.652	16,5	-4.279
Juli 10	9.640	17,8	9.553	15,7	88
Aug. 10	8.391	28,8	8.961	27,3	-570
Sep. 10	10.082	19,0	10.700	20,0	-618
Okt. 10	9.888	13,5	10.382	18,4	-494
Nov. 10	10.521	21,1	10.630	22,1	-109
Dez. 10	9.228	22,7	9.855	18,9	-627
Jän. 11	8.690	26,6	9.487	30,9	-797
Feb. 11	9.810	25,5	10.313	25,2	-503
März 11	11.332	20,0	11.768	19,6	-436
Apr. 11	9.978	12,4	10.550	15,4	-572
Mai 11	10.841	21,9	11.312	23,1	-471
Juni 11	9.966	2,4	10.508	6,0	-542
Juli 11	10.070	4,5	10.640	11,4	-570

Quelle: Statistik Austria.

Revisionen erfolgen laufend.

<sup>1)</sup> Nomineller Außenhandel mit Waren.

## 9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

	Nächtigungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	126.719	4,3	33.879	2,6	92.840	5,0
2009	124.307	-1,9	34.443	1,7	89.864	-3,2
2010	124.829	0,4	35.007	1,6	89.821	0,0
Aug. 10	16.774	0,5	4.690	-1,8	12.083	1,4
Sep. 10	9.573	0,8	3.075	1,7	6.499	0,4
Okt. 10	6.266	2,9	2.441	4,2	3.825	2,0
Nov. 10	3.841	7,9	1.849	5,2	1.992	10,5
Dez. 10	9.524	-6,1	2.050	-4,3	7.474	-6,6
Jän. 11	14.411	3,9	2.696	-5,0	11.715	6,1
Feb. 11	14.836	-6,7	3.502	8,9	11.333	-10,6
März 11	12.997	3,0	2.605	-8,7	10.392	6,5
Apr. 11	6.401	-3,0	2.139	5,0	4.262	-6,6
Mai 11	5.774	-11,3	2.473	-3,4	3.301	-16,4
Juni 11	9.752	16,0	3.258	6,5	6.494	21,4
Juli 11	14.900	-0,3	4.305	-0,7	10.595	-0,1
Aug. 11	17.166	2,3	4.812	2,6	12.355	2,2

Quelle: Statistik Austria.

Letzter Monatswert vorläufig.

## 10.1 Währungsreserven ohne Gold

	2008	2009	2010	März 11	Apr: 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mrd EUR</i>									
EZB	36,7	35,4	39,8	38,8	37,6	37,8	37,3	38,5	37,5
Belgien	6,7	11,0	12,4	12,5	12,3	12,3	12,3	12,5	12,5
Zypern	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Deutschland	31,0	41,6	46,7	45,6	44,7	46,0	45,7	46,9	46,5
Estland	2,8	2,8	1,9	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Irland	0,6	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Griechenland	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Spanien	8,9	12,6	14,4	14,0	13,6	14,1	14,0	15,7	15,6
Frankreich	24,2	32,4	41,8	42,9	38,7	42,9	41,7	41,8	39,2
Italien	26,7	31,8	35,7	35,6	31,9	33,7	33,3	34,3	34,1
Luxemburg	0,2	0,5	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
Malta	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Niederlande	8,2	12,4	13,9	14,5	14,0	14,4	14,3	14,5	14,7
Österreich	6,4	5,6	7,2	7,6	7,5	7,7	7,8	8,0	8,0
Portugal	0,9	1,7	2,7	2,9	2,4	2,4	2,2	1,9	1,9
Slowenien	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	×
Slowakische Republik	12,8	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Finnland	5,0	6,7	5,5	5,8	5,5	5,9	5,8	5,9	5,8
<b>Euroraum</b>	157,2	196,3	225,0	225,1	213,1	222,1	219,4	225,3	220,9
Bulgarien	12,1	12,0	11,7	11,0	10,7	11,0	11,1	11,1	11,5
Tschechische Republik	26,3	28,7	31,8	29,6	29,2	29,6	29,5	29,7	29,5
Dänemark	29,1	51,8	55,8	58,8	58,6	59,0	59,1	59,1	×
Lettland	3,6	4,6	5,5	5,0	4,9	5,0	5,2	5,2	5,4
Litauen	4,5	4,5	5,0	4,9	4,7	4,5	4,7	4,7	4,9
Ungarn	24,2	30,7	34,0	35,8	36,1	37,8	37,0	35,9	37,3
Polen	42,6	53,0	67,5	72,3	72,2	71,8	72,3	71,0	69,8
Rumänien	26,6	29,5	33,0	33,1	32,3	33,1	34,6	32,8	32,6
Schweden	18,7	30,0	32,4	32,5	30,5	31,4	31,2	32,3	32,2
Vereinigtes Königreich	32,2	39,2	52,2	53,7	53,8	54,8	55,6	57,2	57,3
Norwegen	36,5	33,9	40,0	37,4	39,3	39,9	36,3	35,7	×
Schweiz	33,6	69,7	170,8	165,6	163,1	167,1	167,6	170,3	×
USA	57,8	93,4	102,7	101,1	99,0	105,2	104,8	107,2	×
Japan	724,5	712,9	805,9	766,1	741,2	771,0	763,6	777,8	811,0

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

## 10.2 Goldreserven

	2008	2009	2010	März 11	Apr: 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in Mio Feinunzen</i>									
EZB	17,16	16,12	16,12	16,14	16,14	16,14	16,14	16,14	16,14
Belgien	7,32	7,32	7,31	7,31	7,31	7,31	7,31	7,31	7,31
Zypern	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
Deutschland	109,72	109,53	109,34	109,34	109,34	109,34	109,34	109,34	109,34
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Irland	0,19	0,18	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Griechenland	3,62	3,62	3,59	3,58	3,58	3,58	3,59	3,59	3,59
Spanien	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05
Frankreich	80,13	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30
Italien	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83
Luxemburg	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Malta	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Niederlande	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69
Österreich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Portugal	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30
Slowenien	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Slowakische Republik	1,13	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02
Finnland	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58
<b>Euroraum</b>	<b>349,21</b>	<b>347,16</b>	<b>346,99</b>						
Bulgarien	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
Tschechische Republik	0,42	0,42	0,41	0,41	0,41	0,41	0,40	0,40	0,40
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	×
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31
Rumänien	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34
Schweden	4,41	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04
Vereinigtes Königreich	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98
Norwegen	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	33,44	33,44	×	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	×
USA	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	×
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

### 10.3 Geldmenge M3

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
<b>Euroraum<sup>1)</sup></b>	7,6	-0,4	1,7	1,6	2,1	2,2	2,0	2,5	2,1
Bulgarien	22,4	4,6	7,9	7,4	6,2	7,4	7,6	7,9	8,0
Tschechische Republik	13,1	7,4	1,3	2,5	2,7	1,3	1,0	0,1	x
Dänemark	15,7	6,7	4,8	-8,8	-5,6	-6,0	-9,6	-10,0	-9,9
Estland	6,0	-8,9	6,4	12,7	10,7	7,0	4,0	6,0	x
Lettland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	13,2	-5,1	7,3	9,5	8,5	8,4	6,9	7,0	x
Ungarn	11,2	7,9	2,5	3,1	2,4	1,6	0,6	0,2	x
Polen	16,0	12,9	7,3	8,2	8,3	10,9	9,4	7,7	x
Rumänien <sup>2)</sup>	32,4	12,9	6,1	6,4	4,9	2,7	2,5	2,4	2,0
Schweden	11,8	7,6	3,0	6,8	6,4	8,7	7,2	6,2	x
Vereinigtes Königreich	15,6	10,1	8,4	-2,7	-3,6	-2,5	-1,4	-1,1	x
Norwegen <sup>2)</sup>	9,4	3,5	3,2	7,1	7,5	7,6	8,9	9,6	x
Schweiz	2,1	5,8	6,4	6,8	7,3	6,8	7,0	5,6	5,2
USA <sup>2)</sup>	6,8	8,4	3,1	4,1	4,1	4,7	5,5	5,2	5,9
Japan	0,7	1,6	2,1	2,0	1,9	1,6	1,5	2,3	x

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, nationale Quellen.

<sup>1)</sup> Saisonal bereinigt.

<sup>2)</sup> M2.

### 10.4 Leitzinssätze

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
in %									
<b>Euroraum</b>	2,50	1,00	1,00	1,25	1,25	1,25	1,50	1,50	1,50
Bulgarien	5,77	0,55	0,18	0,19	0,21	0,22	0,17	0,18	x
Tschechische Republik	3,25	2,00	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	x
Dänemark	3,75	1,20	1,05	1,30	1,30	1,30	1,55	1,55	1,55
Lettland	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	x
Litauen	4,00	2,75	2,75	3,00	3,00	3,00	3,25	3,25	x
Ungarn	10,50	7,25	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	x
Polen	6,50	5,00	5,00	5,50	5,75	6,00	6,00	6,00	x
Rumänien	10,25	8,00	6,25	10,25	10,25	10,25	10,25	10,25	x
Schweden	2,00	0,25	1,25	1,75	1,75	1,75	2,00	2,00	2,00
Vereinigtes Königreich	2,00	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Norwegen	5,32	1,75	2,00	2,00	2,14	2,25	2,25	2,25	2,25
Schweiz; obere Grenze	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25
Schweiz; untere Grenze	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
USA	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Japan	0,10	0,09	0,08	0,06	0,07	0,07	0,08	0,08	0,08

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

## 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
	in %								
<b>Euroraum</b>	4,63	1,23	0,81	1,33	1,43	1,49	1,60	1,55	1,54
Bulgarien	7,14	5,72	4,12	3,79	3,77	3,74	3,75	3,74	×
Tschechische Republik	4,04	2,19	1,31	1,21	1,22	1,20	1,19	1,19	×
Dänemark	5,26	2,49	1,25	1,41	1,46	1,51	1,66	1,60	1,44
Lettland	7,99	13,08	2,00	0,79	0,78	0,74	0,82	0,83	×
Litauen	6,04	7,07	1,81	1,52	1,65	1,69	1,81	1,86	×
Ungarn	8,79	8,98	6,18	6,08	6,88	6,27	6,74	7,12	×
Polen	6,36	4,42	3,92	4,27	4,40	4,61	4,70	4,72	×
Rumänien	12,27	12,96	6,49	5,48	5,26	5,25	5,11	5,60	5,77
Schweden	4,73	0,92	0,93	2,41	2,46	2,46	2,56	2,58	2,53
Vereinigtes Königreich	5,49	1,22	0,74	0,83	0,83	0,83	0,83	0,85	0,94
Norwegen	6,21	2,46	2,50	2,69	2,72	2,86	2,94	3,10	3,08
Schweiz	2,57	0,37	0,19	0,18	0,18	0,18	0,18	0,06	0,01
USA	2,92	0,69	0,34	0,28	0,26	0,25	0,25	0,29	0,35
Japan	0,85	0,59	0,39	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

## 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
	in %								
Belgien	4,40	3,89	3,43	4,19	4,22	4,14	4,26	4,12	3,90
Zypern	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	5,78	6,25	6,42	7,00
Deutschland	3,99	3,26	2,77	3,35	3,08	2,98	2,79	2,25	1,84
Irland	4,42	5,05	5,72	9,55	10,24	10,93	12,23	9,47	8,39
Griechenland	4,78	5,14	9,08	13,94	15,90	16,59	16,22	15,91	21,44
Spanien	4,35	3,95	4,26	5,38	5,33	5,50	5,85	5,28	5,23
Frankreich	4,19	3,62	3,10	3,69	3,49	3,37	3,30	2,89	2,65
Italien	4,61	4,22	3,99	4,75	4,65	4,71	5,49	5,28	5,53
Luxemburg	4,61	4,23	3,17	3,58	3,29	3,15	3,03	2,59	2,28
Malta	4,81	4,54	4,19	4,73	4,63	4,63	4,59	4,32	4,14
Niederlande	4,23	3,69	2,99	3,64	3,40	3,28	3,17	2,68	2,34
Österreich	4,25	3,92	3,16	3,69	3,45	3,44	3,36	2,86	2,66
Portugal	4,46	4,17	5,27	9,11	9,50	10,62	11,99	10,83	11,33
Slowenien	4,61	4,38	3,83	4,53	4,43	4,58	4,89	4,99	4,86
Slowakische Republik	4,72	4,71	3,87	4,33	4,33	4,39	4,55	4,55	4,25
Finnland	4,20	3,68	2,99	3,65	3,42	3,29	3,17	2,68	2,36
<b>Euroraum</b>	4,24	3,71	3,34	4,10	3,94	3,91	4,05	3,59	3,41
Bulgarien	5,38	7,22	6,01	5,33	5,38	5,39	5,36	5,32	5,30
Tschechische Republik	4,63	4,84	3,88	4,05	3,89	3,77	3,79	3,40	3,00
Dänemark	4,28	3,67	2,94	3,63	3,33	3,19	3,04	2,51	2,09
Lettland	6,43	12,36	10,34	6,47	6,36	5,87	5,67	5,60	5,60
Litauen	5,61	14,00	5,57	5,12	5,05	5,05	5,05	5,05	5,05
Ungarn	8,24	9,12	7,28	7,05	7,11	7,22	7,35	7,49	7,64
Polen	6,07	6,12	5,78	6,14	6,06	5,88	5,81	5,70	5,74
Rumänien	7,70	9,69	7,32	7,30	7,26	7,09	7,30	7,38	7,43
Schweden	3,86	3,23	2,79	3,31	3,02	2,90	2,77	2,18	1,82
Vereinigtes Königreich	4,49	3,66	3,58	3,64	3,37	3,25	3,13	2,77	2,48
Norwegen	4,46	4,00	3,53	3,79	3,48	3,36	3,24	2,60	2,36
Schweiz	2,90	2,20	1,63	2,08	1,85	1,74	1,44	1,13	1,00
USA	4,28	4,07	4,25	4,50	4,29	4,24	4,28	3,64	3,18
Japan	1,49	1,34	1,17	1,27	1,15	1,13	1,12	1,03	1,00

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

### 10.7 Prognosevergleich<sup>1)</sup>

Erscheinungsdatum	März 2011			Mai 2011			Mai 2011			September 2011		
	Eurosysteem <sup>2)</sup>			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Veränderung zum Vorjahr in %												
<b>Euroraum</b>												
HVPI	1,6	2,0–2,6	1,0–2,4	1,6	1,6	2,8	1,6	2,6	1,6	1,6	2,5	1,5
HVPI	1,5–1,7	1,3–2,3	0,7–2,3	0,5	1,5	1,5	1,5	1,3	1,2	1,6	2,3	1,7
reales BIP	1,7	1,3–2,1	0,8–2,8	1,8	1,6	1,8	1,7	2,0	2,0	1,8	1,6	1,1
reales BIP	1,6–1,8	0,7–2,1	0,6–2,8	1,7	1,5	1,8	1,7	1,7	2,0	1,7	1,6	1,8
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-6,0	-4,3	-3,5	-6,0	-4,2	-3,0	-6,0	-4,1	-3,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-6,3	-4,6	-3,9	-6,3	-4,6	-3,5	-6,1	-4,4	-3,6
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	85,4	87,7	88,5	92,7	95,6	96,5	85,8	88,6	90,0
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	84,1	86,5	87,8	x	x	x	85,0	87,3	88,3
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	10,1	10,0	9,7	9,9	9,7	9,3	10,1	9,9	9,9
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	10,0	10,1	9,6	9,9	9,6	9,2	10,0	9,9	9,6
<b>EU</b>												
HVPI	x	x	x	2,1	3,0	2,0	x	x	x	2,1	3,0	1,8
HVPI	x	x	x	1,0	1,7	1,6	x	x	x	2,0	3,0	1,8
reales BIP	x	x	x	1,8	1,8	2,1	x	x	x		1,7	1,4
reales BIP	x	x	x	1,8	1,7	x2,0	x	x	x	1,8	1,8	2,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-6,4	-4,7	-3,8	x	x	x	-6,4	-4,5	-3,5
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-6,8	-5,1	-4,2	x	x	x	-6,5	-4,8	-4,0
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	80,2	82,3	83,3	x	x	x	79,8	82,3	83,7
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	79,1	81,8	83,3	x	x	x	79,5	81,8	82,3
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	9,6	9,5	9,1	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	9,6	9,5	9,1	x	x	x	x	x	x
<b>USA</b>												
VPI	x	x	x	1,6	2,5	1,5	1,6	2,6	1,5	1,6	3,0	1,2
VPI	x	x	x	0,9	0,8	1,3	1,6	1,1	1,1	-0,4	2,2	1,6
reales BIP	x	x	x	2,9	2,6	2,7	2,9	2,6	3,1	3,0	1,5	1,8
reales BIP	x	x	x	2,7	2,1	2,5	2,7	2,2	3,1	2,8	2,8	2,9
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-11,2	-10,0	-8,6	-10,6	-10,1	-9,1	-10,3	-9,6	-7,9
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-11,3	-8,9	-7,9	-10,5	-8,8	-6,8	-10,6	-10,8	-7,5
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	92,2	98,4	102,1	93,6	101,1	107,0	94,4	100,0	105,0
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	92,2	98,4	102,1	x	x	x	91,6	99,5	102,9
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	9,6	8,7	8,1	9,6	8,8	7,9	9,6	9,1	9,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	9,6	9,4	9,0	9,7	9,5	8,7	9,6	8,5	7,8
<b>Japan</b>												
VPI	x	x	x	-0,7	0,2	0,3	-0,7	0,3	-0,2	-0,7	-0,4	-0,5
VPI	x	x	x	-1,9	0,2	-0,4	-0,9	-0,8	-0,5	-1,4	0,2	0,2
reales BIP	x	x	x	3,9	0,5	1,6	4,0	-0,9	2,2	4,0	-0,5	2,3
reales BIP	x	x	x	3,5	1,3	1,7	3,7	1,7	1,3	3,9	1,4	2,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-9,3	-9,7	-9,8	-8,1	-8,9	-8,2	-9,3	-10,3	-9,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-6,5	-6,4	-6,3	-7,7	-7,5	-7,3	-9,5	-10,0	-7,5
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	223,1	236,1	242,1	199,7	212,7	218,7	220,0	233,1	238,4
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	192,3	195,9	199,0	x	x	x	220,3	229,1	233,4
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	5,1	4,9	4,8	5,1	4,8	4,6	5,1	4,9	4,8
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	5,1	4,9	4,8	5,1	4,9	4,5	5,1	4,9	4,7

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

<sup>1)</sup> Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.

<sup>2)</sup> Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.

<sup>3)</sup> In % des BIP.

<sup>4)</sup> In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real<sup>1)</sup>

	2010	2011	2012	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,2	2,4	2,2	1,7	2,7	2,0	2,1	3,0	2,5
Zypern	1,0	1,5	2,4	-0,9	0,7	2,0	2,4	1,6	1,3
Deutschland	3,6	2,6	1,9	2,4	4,1	4,0	3,8	4,6	2,8
Estland	3,1	4,9	4,0	-4,5	2,4	5,2	6,3	9,5	8,4
Irland	-1,0	0,6	1,9	-1,0	-0,8	0,1	0,0	0,2	x
Griechenland	-4,5	-3,5	1,1	-2,8	-3,1	-4,1	-7,4	-5,5	x
Spanien	-0,1	0,8	1,5	-1,4	0,0	0,2	0,6	0,9	0,7
Frankreich	1,5	1,8	2,0	1,1	1,5	1,6	1,4	2,1	1,6
Italien	1,3	1,0	1,3	0,7	1,4	1,4	1,5	1,0	0,8
Luxemburg	3,5	3,4	3,8	1,2	5,0	2,3	5,7	4,9	x
Malta	3,7	2,0	2,2	3,6	2,5	1,9	3,0	2,1	2,8
Niederlande	1,8	1,9	1,7	0,5	2,4	1,7	1,9	2,3	1,7
Österreich	2,0	2,4	2,0	0,4	2,8	3,6	2,5	4,3	3,5
Portugal	1,3	-2,2	-1,8	1,7	1,4	1,2	1,1	-0,5	-0,9
Slowenien	1,2	1,9	2,5	-0,3	1,6	1,5	2,2	2,1	1,0
Slowakische Republik	4,0	3,5	4,4	4,5	4,3	4,0	3,3	3,5	3,5
Finnland	3,1	3,7	2,6	1,0	4,6	3,5	5,4	4,8	2,7
<b>Euroraum</b>	1,7	1,6	1,8	0,9	2,0	2,0	1,9	2,4	1,6
ER-17	1,7	1,6	1,8	0,9	2,0	2,0	2,0	2,4	1,6
Bulgarien	0,2	2,8	3,7	-1,9	-0,4	0,0	3,7	3,3	2,0
Tschechische Republik	2,3	2,0	2,9	1,2	2,3	2,6	2,7	2,8	2,2
Dänemark	2,1	1,7	1,5	-1,1	2,3	3,2	2,6	1,9	1,9
Lettland	-0,3	3,3	4,0	-5,7	-4,8	3,4	3,0	2,9	5,0
Litauen	1,3	5,0	4,7	-1,9	1,2	1,6	4,6	6,8	6,2
Ungarn	1,2	2,7	2,6	-0,9	0,7	2,4	2,4	1,7	1,2
Polen	3,8	4,0	3,7	3,1	3,6	4,6	3,9	4,4	4,5
Rumänien	-1,3	1,5	3,7	-3,4	-1,5	-1,2	0,2	0,8	0,8
Schweden	5,7	4,2	2,5	2,9	4,5	6,6	7,6	6,4	5,3
Vereinigtes Königreich	1,3	1,7	2,1	-0,3	1,6	2,5	1,5	1,6	0,7
<b>EU-27</b>	1,8	1,8	1,9	0,7	2,1	2,3	2,1	2,4	1,7
Norwegen	0,3	2,7	2,5	0,0	1,1	-1,2	1,2	-0,1	0,3
Schweiz	2,6	1,9	1,7	2,2	2,9	2,8	2,9	2,6	2,3
USA	2,9	2,6	2,7	2,2	3,3	3,5	3,1	2,2	1,5
Japan	4,0	0,5	1,6	5,5	3,3	4,8	2,5	-0,7	-1,1

Quelle: Eurostat.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

**10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards<sup>1)</sup>**

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in EUR</i>									
Belgien	26.240	26.915	27.834	28.888	28.777	27.356	28.367	29.282	30.198
Zypern	19.555	20.439	21.437	23.133	24.355	23.153	23.837	24.421	25.230
Deutschland	25.186	26.265	27.469	28.909	29.004	27.379	29.087	30.348	31.488
Estland	12.431	13.843	15.593	17.255	17.012	14.978	15.812	16.823	17.757
Irland	30.754	32.342	34.440	36.757	33.275	29.814	30.149	30.729	31.763
Griechenland	20.281	20.567	22.069	22.916	23.459	22.073	21.543	21.074	21.610
Spanien	21.865	22.925	24.729	26.173	25.885	24.301	24.762	25.257	25.969
Frankreich	23.815	24.864	25.706	27.024	26.712	25.389	26.250	26.988	27.838
Italien	23.093	23.568	24.622	25.886	25.960	24.426	25.212	25.756	26.435
Luxemburg	54.769	57.255	63.978	68.636	70.026	63.941	66.509	68.912	71.764
Malta	16.656	17.636	18.091	19.101	19.826	19.026	20.157	20.816	21.540
Niederlande	27.972	29.401	31.014	33.065	33.465	30.749	31.870	32.897	33.885
Österreich	27.458	27.977	29.556	30.677	31.094	29.250	30.503	31.609	32.639
Portugal	16.675	17.832	18.636	19.644	19.474	18.875	19.573	19.443	19.420
Slowenien	18.700	19.674	20.724	22.097	22.783	20.716	21.386	22.095	22.959
Slowakische Republik	12.348	13.545	14.994	16.974	18.135	17.232	18.307	19.234	20.396
Finnland	25.148	25.700	26.964	29.336	29.492	26.548	27.898	29.243	30.331
<b>ER-17</b>	23.667	24.595	25.823	27.223	27.182	25.581	26.562	27.333	28.192
Bulgarien	7.493	8.237	9.047	10.051	10.901	10.396	10.711	11.240	11.903
Tschechische Republik	16.260	17.054	18.215	19.946	20.167	19.235	20.086	20.820	21.780
Dänemark	27.208	27.798	29.341	30.620	30.818	28.395	29.544	30.444	31.313
Lettland	9.885	10.920	12.210	13.926	14.127	12.183	12.516	13.222	14.073
Litauen	10.927	11.889	13.075	14.747	15.291	12.856	13.547	14.620	15.681
Ungarn	13.744	14.184	14.936	15.571	16.152	15.279	15.859	16.576	17.338
Polen	10.962	11.544	12.279	13.603	14.094	14.261	15.142	15.981	16.841
Rumänien	7.390	7.864	9.073	10.371	11.686	10.865	11.004	11.369	12.001
Schweden	27.380	27.384	29.072	31.233	30.802	28.000	29.993	31.643	32.868
Vereinigtes Königreich	26.778	27.403	28.493	28.987	28.729	26.489	27.277	27.980	28.841
<b>EU-27</b>	21.674	22.499	23.680	24.977	25.055	23.560	24.479	25.253	26.118
Norwegen	35.594	39.625	43.418	44.668	47.304	42.003	42.640	43.943	45.204
Schweiz	29.325	29.945	32.077	34.984	35.786	34.003	35.306	36.149	36.875
USA	33.900	35.561	36.335	37.604	36.597	34.412	35.924	37.116	38.412
Japan	24.464	25.383	25.963	27.249	26.378	24.260	25.837	26.409	27.307

Quelle: Europäische Kommission.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

## 10.10 Industrier vertrauen

	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i>									
Belgien	6	3	5	3	-2	-3	-5	-12	-13
Zypern	-9	-10	-16	-9	-15	-17	-17	-23	-20
Deutschland	13	16	14	14	13	12	10	5	1
Estland	11	11	12	10	9	11	6	5	5
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-18	-13	-16	-21	-20	-23	-21	-19	-24
Spanien	-8	-7	-10	-11	-12	-10	-13	-14	-16
Frankreich	6	4	8	5	2	5	1	-4	-8
Italien	2	1	1	1	-2	-3	-5	-5	-10
Luxemburg	-10	4	-2	-4	-20	-10	-12	-2	-10
Malta	7	10	7	1	-5	-8	-13	-12	-18
Niederlande	3	2	5	5	2	0	-4	-6	-5
Österreich	5	5	5	6	0	-1	-2	-5	-8
Portugal	-7	-6	-11	-9	-12	-14	-11	-19	-24
Slowenien	9	8	6	7	5	2	0	-2	-3
Slowakische Republik	18	11	4	9	7	-10	-10	4	-2
Finnland	15	14	12	8	9	6	-1	-8	-10
<b>Euroraum</b>	6	7	7	6	4	4	1	-3	-6
Bulgarien	-4	-4	-5	-4	-5	-4	-6	-6	-5
Tschechische Republik	17	13	10	8	4	3	4	3	1
Dänemark	6	7	5	12	11	5	3	4	0
Lettland	-6	-3	-3	-3	-4	-5	-3	-7	-5
Litauen	-5	-6	-3	2	0	4	5	-5	-11
Ungarn	7	8	5	10	0	2	-3	-5	-4
Polen	-13	-9	-11	-10	-11	-12	-13	-14	-16
Rumänien	-3	0	3	0	-2	-2	-2	-3	-3
Schweden	14	13	15	9	13	11	3	-1	-3
Vereinigtes Königreich	1	6	9	5	3	2	-2	-1	-7
<b>EU-27</b>	5	6	7	5	4	3	0	-2	-6

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.11 Verbrauchervertrauen

	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i>									
Belgien	-3	1	-2	-1	2	-2	-3	-8	-9
Zypern	-40	-34	-33	-33	-31	-34	-38	-51	-50
Deutschland	9	9	9	8	9	10	8	0	-2
Estland	1	-1	0	-2	-3	-2	0	-4	-7
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-72	-67	-66	-70	-69	-75	-77	-71	-74
Spanien	-21	-15	-23	-21	-16	-12	-13	-17	-17
Frankreich	-19	-20	-18	-19	-17	-18	-18	-26	-28
Italien	-26	-24	-24	-26	-24	-24	-27	-29	-31
Luxemburg	4	2	5	7	10	7	7	1	-2
Malta	-36	-38	-41	-41	-38	-38	-35	-37	-38
Niederlande	6	10	8	6	3	0	1	-4	-13
Österreich	10	10	10	8	6	8	5	1	-6
Portugal	-49	-45	-47	-54	-49	-48	-50	-53	-59
Slowenien	-23	-26	-26	-26	-25	-24	-24	-27	-25
Slowakische Republik	-28	-24	-30	-28	-23	-26	-23	-24	-27
Finnland	19	21	18	19	17	12	13	6	2
<b>Euroraum</b>	-11	-10	-11	-12	-10	-10	-11	-17	-19
Bulgarien	-34	-36	-43	-41	-40	-40	-40	-42	-41
Tschechische Republik	-12	-13	-20	-18	-20	-20	-19	-20	-24
Dänemark	10	9	10	13	12	16	12	6	9
Lettland	-23	-24	-25	-30	-26	-21	-21	-18	-17
Litauen	-21	-23	-21	-18	-16	-16	-15	-17	-19
Ungarn	-27	-29	-38	-36	-37	-39	-40	-38	-44
Polen	-21	-19	-24	-27	-22	-23	-21	-25	-23
Rumänien	-49	-46	-45	-45	-43	41	-45	-40	-44
Schweden	26	24	23	23	21	22	18	12	6
Vereinigtes Königreich	-21	-24	-22	-24	-15	-17	-18	-20	-22
<b>EU-27</b>	-13	-12	-13	-14	-11	-11	-12	-17	-19

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

	2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	3,7	-9,4	11,9	10,2	7,2	5,4	11,8	-3,1	x
Zypern	4,0	-8,6	-1,8	0,2	-5,2	-2,4	-1,7	-6,0	x
Deutschland	-0,1	-16,3	10,9	13,6	11,3	9,4	7,1	6,8	10,4
Estland	-4,8	-23,9	20,3	31,5	33,9	31,0	23,8	23,8	22,9
Irland	-2,2	-4,5	7,9	2,2	-4,2	8,6	0,0	-3,3	-4,9
Griechenland	-4,2	-9,2	-6,6	-4,3	-8,4	-10,6	-10,2	-13,6	-2,9
Spanien	-7,3	-15,8	0,8	3,6	-0,5	-1,5	0,0	-1,9	-2,8
Frankreich	-2,8	-12,5	5,2	5,9	2,8	1,9	3,3	2,2	3,3
Italien	-3,5	-18,8	6,4	2,4	3,4	3,9	1,9	0,1	-1,6
Luxemburg	-5,3	-15,8	10,5	2,7	0,2	-3,2	-3,9	-3,4	2,9
Malta	-9,1	-13,8	7,3	5,4	4,0	-0,9	-2,0	0,0	-3,2
Niederlande	1,4	-7,6	7,1	2,0	0,5	-1,5	-3,2	-0,2	4,0
Österreich	1,2	-11,2	6,6	10,7	11,1	11,9	6,8	7,8	x
Portugal	-4,1	-8,5	1,6	2,6	-1,9	-2,0	-0,2	-2,8	-4,4
Slowenien	1,6	-17,6	6,1	7,6	7,6	6,8	5,9	2,3	1,9
Slowakische Republik	3,2	-13,7	18,9	10,9	6,8	7,9	10,7	5,1	5,0
Finnland	1,0	-18,1	5,6	5,1	1,7	7,5	9,0	-0,6	1,7
<b>Euroraum</b>	-1,6	x	x	x	x	x	x	x	x
ER-17	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	0,4	-18,2	2,2	15,4	6,2	9,8	7,6	3,0	6,2
Tschechische Republik	-2,2	-12,9	9,9	12,7	8,2	7,6	12,0	7,9	6,8
Dänemark	-1,1	-15,0	1,9	1,1	0,2	5,9	8,8	-1,8	1,6
Lettland	-3,3	-17,6	14,5	10,1	10,0	13,9	12,1	13,0	9,2
Litauen	5,1	-14,6	6,5	13,2	14,2	9,3	12,1	10,8	8,4
Ungarn	-1,0	-17,4	10,3	14,8	9,6	9,6	2,3	1,0	x
Polen	2,4	-3,7	10,8	9,7	4,8	8,7	9,4	3,6	3,8
Rumänien	3,0	-6,4	5,5	12,9	7,0	5,4	8,0	1,9	4,4
Schweden	-2,9	-17,9	8,7	17,3	13,6	10,7	8,2	4,0	6,2
Vereinigtes Königreich	-3,1	-10,0	2,7	2,0	-0,9	2,2	-0,2	-5,3	-0,4
<b>EU-27</b>	-1,6	-13,7	6,9	7,5	5,0	5,3	4,3	1,7	3,6
Norwegen	0,3	-3,6	-5,4	-6,2	-6,5	-8,7	-12,7	-4,8	-4,3
Schweiz <sup>1)</sup>	1,2	-7,7	6,1	x	4,9	x	x	x	x
USA	-3,3	-9,3	5,3	5,1	5,3	5,0	3,4	3,7	3,8
Japan	-3,4	-21,8	17,1	2,9	-13,1	-12,3	-7,2	-1,7	-1,5

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

<sup>1)</sup> Unterjährig: Quartalswerte.

## 10.13 Produzentenpreisindizes

	2008	2009	2010	März 11	Apr: 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	8,1	-5,4	7,1	11,2	11,3	9,8	9,2	9,3	8,0
Zypern	10,9	-1,6	3,7	4,3	4,6	4,2	4,3	5,2	5,2
Deutschland	4,1	-3,3	2,1	5,5	5,5	5,1	4,6	4,9	4,7
Estland	7,1	-0,6	3,3	5,2	5,3	4,8	5,4	5,1	4,1
Irland	-1,4	0,5	-0,3	1,0	-0,7	-0,5	-0,8	-0,3	-0,9
Griechenland	9,3	-5,7	6,7	8,6	8,2	7,3	6,6	9,1	7,8
Spanien	5,7	-3,3	3,5	7,7	7,2	6,4	6,3	6,9	×
Frankreich	4,8	-5,6	3,1	6,1	6,0	5,4	5,2	5,5	5,4
Italien	5,1	-4,7	3,0	5,8	5,2	4,5	4,3	4,7	4,5
Luxemburg	7,8	-8,1	3,9	11,7	11,6	7,9	4,0	5,5	×
Malta	-1,2	-1,0	1,4	2,3	1,5	2,4	-0,2	0,0	2,0
Niederlande	9,5	-11,5	7,3	12,8	12,2	11,3	9,5	9,9	9,4
Österreich	3,5	-1,6	2,7	5,4	5,2	4,6	3,9	3,5	×
Portugal	5,2	-3,7	3,7	7,0	6,6	5,9	5,8	5,7	5,5
Slowenien	3,8	-1,3	2,1	6,0	5,7	4,2	4,4	4,1	4,2
Slowakische Republik	2,1	-6,6	0,2	5,8	5,7	5,1	4,5	3,4	3,8
Finnland	4,7	-7,2	5,5	8,2	7,7	6,9	6,1	6,2	6,0
<b>ER-17</b>	5,0	-4,6	3,2	6,6	6,3	5,7	5,3	5,6	5,2
Bulgarien	11,1	-6,2	8,5	13,5	12,5	9,2	9,0	9,4	7,0
Tschechische Republik	0,6	-1,5	0,1	4,1	4,0	3,3	2,3	3,1	×
Dänemark	13,0	-10,0	-8,5	10,5	10,4	10,6	11,0	9,4	9,3
Lettland	11,7	-4,0	3,0	8,3	8,7	7,8	7,2	7,8	7,7
Litauen	18,5	-12,9	10,3	15,2	14,6	13,9	12,0	15,2	13,9
Ungarn	4,7	4,6	6,3	5,0	3,1	-0,5	-2,5	-2,2	-1,4
Polen	2,1	3,4	2,2	9,7	8,9	6,4	5,7	6,1	6,7
Rumänien	15,4	2,0	6,3	11,0	9,6	8,0	8,4	9,4	8,7
Schweden	4,4	1,3	0,9	1,7	1,8	1,0	-0,3	0,1	0,8
Vereinigtes Königreich	14,8	-0,5	4,8	8,3	10,3	9,6	10,3	10,7	9,8
<b>EU-27</b>	6,2	-3,6	3,4	6,9	6,9	6,1	5,8	6,1	5,8
Norwegen	23,0	-0,6	18,5	21,4	20,0	18,0	14,3	16,1	12,8
Schweiz	3,0	-1,5	-0,2	-0,2	-0,5	-1,0	-0,9	-1,0	-2,0
USA	9,9	-8,5	6,9	8,7	10,1	10,5	11,1	11,1	9,9
Japan	4,6	-5,2	-0,1	2,0	2,5	2,0	2,6	2,8	2,6

Quelle: Eurostat, Thomson Reuters.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

**10.14 Verbraucherpreisindizes<sup>1)2)</sup>**

	2010	2011	2012	März 11	Apr: 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,3	3,6	2,2	3,5	3,3	3,1	3,4	4,0	3,4
Zypern	2,6	3,4	2,3	3,2	3,5	4,1	4,5	3,5	2,7
Deutschland	1,2	2,6	2,0	2,3	2,7	2,4	2,4	2,6	2,5
Estland	2,7	4,7	2,8	5,1	5,4	5,5	4,9	5,3	5,6
Irland	-1,6	1,0	0,7	1,2	1,5	1,2	1,1	1,0	1,0
Griechenland	4,7	2,4	0,5	4,3	3,7	3,1	3,1	2,1	1,4
Spanien	2,0	3,0	1,4	3,3	3,5	3,4	3,0	3,0	2,7
Frankreich	1,7	2,2	1,7	2,2	2,2	2,2	2,3	2,1	2,4
Italien	1,6	2,6	1,9	2,8	2,9	3,0	3,0	2,1	2,3
Luxemburg	2,8	3,5	2,3	4,0	4,0	3,8	3,8	3,2	3,7
Malta	2,0	2,7	2,2	2,8	2,4	2,5	3,1	2,2	2,4
Niederlande	0,9	2,2	2,1	2,0	2,2	2,4	2,5	2,9	2,8
Österreich	1,7	2,9	2,1	3,3	3,7	3,7	3,7	3,8	3,7
Portugal	1,4	3,4	2,0	3,9	4,0	3,7	3,3	3,0	2,8
Slowenien	2,1	2,6	2,1	2,4	2,0	2,4	1,6	1,1	1,2
Slowakische Republik	0,7	3,6	2,9	3,8	3,9	4,2	4,1	3,8	4,1
Finnland	1,7	3,6	2,2	3,5	3,4	3,4	3,4	3,7	3,5
<b>Euroraum</b>	1,6	2,6	1,8	2,7	2,8	2,7	2,7	2,5	2,5
ER-17	1,6	2,6	1,8	2,7	2,8	2,7	2,7	2,5	2,5
Bulgarien	3,0	4,3	3,4	4,6	3,3	3,4	3,5	3,4	3,1
Tschechische Republik	1,2	2,3	2,5	1,9	1,6	2,0	1,9	1,9	2,1
Dänemark	2,2	2,5	1,8	2,5	2,8	3,1	2,9	3,0	2,4
Lettland	-1,2	3,4	2,0	4,1	4,3	4,8	4,7	4,2	4,6
Litauen	1,2	3,2	2,4	3,7	4,4	5,0	4,8	4,6	4,4
Ungarn	4,7	4,0	3,5	4,6	4,4	3,9	3,5	3,1	3,5
Polen	2,7	3,8	3,2	4,0	4,1	4,3	3,7	3,6	4,0
Rumänien	6,1	6,7	4,0	8,0	8,4	8,5	8,0	4,9	4,3
Schweden	1,9	1,7	1,6	1,4	1,8	1,7	1,5	1,6	1,6
Vereinigtes Königreich	3,3	4,1	2,4	4,0	4,5	4,5	4,2	4,4	4,5
<b>EU</b>	2,1	3,0	2,0	3,1	3,3	3,2	3,1	2,9	2,9
EU-27	2,1	3,0	2,0	3,1	3,3	3,2	3,1	2,9	2,9
Norwegen	2,3	1,7	2,0	0,9	1,3	1,6	1,3	1,5	1,3
Schweiz	0,6	0,7	1,1	1,0	0,1	0,3	0,6	0,3	-0,3
USA	1,6	2,5	1,5	2,7	3,2	3,6	3,6	3,6	3,8
Japan	-0,7	0,2	3,0	-0,5	-0,4	-0,4	-0,4	0,2	0,2

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

<sup>1)</sup> 2011,2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Mai 2011).

<sup>2)</sup> Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, USA und Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

10.15 Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>

	2010	2011	2012	März 11	Apr: 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
<i>in % der Erwerbstätigen</i>									
Belgien	8,3	7,9	7,8	7,0	7,0	7,0	7,0	6,9	6,8
Zypern	6,3	6,3	5,6	6,7	6,8	6,9	7,0	7,1	7,2
Deutschland	7,1	6,4	6,0	6,2	6,2	6,1	6,1	6,0	6,0
Estland	16,9	13,0	11,5	13,6	12,8	12,8	12,8	x	x
Irland	13,7	14,6	14,0	14,2	14,2	14,2	14,4	14,6	14,6
Griechenland	12,6	15,2	15,3	15,1	16,7	16,7	16,7	x	x
Spanien	20,1	20,6	20,2	20,7	20,7	20,8	21,0	21,1	21,2
Frankreich	9,8	9,5	9,2	9,7	9,7	9,7	9,8	9,8	9,9
Italien	8,5	8,4	8,2	8,1	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9
Luxemburg	4,5	4,4	4,2	4,5	4,5	4,6	4,6	4,8	4,9
Malta	6,9	6,8	6,7	6,5	6,6	6,6	6,7	6,6	6,5
Niederlande	4,5	4,2	4,0	4,2	4,2	4,2	4,1	4,3	4,4
Österreich	4,4	4,3	4,2	4,3	4,1	4,2	3,9	3,7	3,7
Portugal	12,0	12,3	13,0	12,4	12,6	12,6	12,5	12,3	12,3
Slowenien	7,3	8,2	8,0	8,1	8,0	7,9	7,9	7,9	7,8
Slowakische Republik	14,4	14,0	13,3	13,3	13,3	13,3	13,3	13,3	13,4
Finnland	8,4	7,9	7,4	8,0	7,9	7,8	7,8	7,8	7,8
<b>Euroraum</b>	10,1	10,0	9,7	9,9	9,9	10,0	10,0	10,0	10,0
ER-17	10,1	10,0	9,7	9,9	9,9	10,0	10,0	10,0	10,0
Bulgarien	10,2	9,4	8,5	11,1	11,2	11,3	11,5	11,6	11,7
Tschechische Republik	7,3	6,8	6,4	6,9	6,9	6,9	6,8	6,8	6,7
Dänemark	7,4	7,1	6,7	7,6	7,3	7,4	7,3	7,1	7,1
Lettland	18,6	17,2	15,8	16,2	16,2	16,2	16,2	x	x
Litauen	17,8	15,5	12,7	16,5	15,6	15,6	15,6	x	x
Ungarn	11,2	11,0	9,3	10,8	10,9	10,9	10,9	10,6	10,3
Polen	9,6	9,3	8,8	9,4	9,5	9,6	9,5	9,4	9,4
Rumänien	7,3	7,2	6,8	6,9	7,5	7,3	7,3	7,3	7,3
Schweden	8,4	7,6	7,2	7,7	7,4	7,7	7,4	7,3	7,4
Vereinigtes Königreich	7,8	8,0	7,8	7,7	7,8	7,9	8,0	x	x
<b>EU-27</b>	9,7	9,5	9,1	9,4	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5
Norwegen	3,5	3,4	3,2	3,3	3,4	3,3	3,3	3,2	x
Schweiz	4,5	4,1	3,9	3,3	3,1	3,0	3,0	x	x
USA	9,6	8,7	8,1	8,8	9,0	9,1	9,2	9,1	9,1
Japan	5,1	4,9	4,8	4,6	4,7	4,5	4,6	4,7	x

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Mai 2011).

**10.16 Budgetsalden<sup>1)</sup>**

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	-0,3	-2,7	0,1	-0,3	-1,3	-5,9	-4,1	-3,7	-4,2
Zypern	-4,1	-2,4	-1,2	3,4	0,9	-6,0	-5,3	-5,1	-4,9
Deutschland	-3,8	-3,3	-1,6	0,3	0,1	-3,0	-3,3	-2,0	-1,2
Estland	1,6	1,6	2,4	2,5	-2,8	-1,7	0,1	-0,6	-2,4
Irland	1,4	1,6	2,9	0,1	-7,3	-14,3	-32,4	-10,5	-8,8
Griechenland	-7,5	-5,2	-5,7	-6,4	-9,8	-15,4	-10,5	-9,5	-9,3
Spanien	-0,3	1,0	2,0	1,9	-4,2	-11,1	-9,2	-6,3	-5,3
Frankreich	-3,6	-2,9	-2,3	-2,7	-3,3	-7,5	-7,0	-5,8	-5,3
Italien	-3,5	-4,3	-3,4	-1,5	-2,7	-5,4	-4,6	-4,0	-3,2
Luxemburg	-1,1	0,0	1,4	3,7	3,0	-0,9	-1,7	-1,0	-1,1
Malta	-4,7	-2,9	-2,8	-2,4	-4,5	-3,7	-3,6	-3,0	-3,0
Niederlande	-1,7	-0,3	0,5	0,2	0,6	-5,5	-5,4	-3,7	-2,3
Österreich	-4,5	-1,7	-1,6	-0,9	-0,9	-4,1	-4,6	-3,7	-3,3
Portugal	-3,4	-5,9	-4,1	-3,1	-3,5	-10,1	-9,1	-5,9	-4,5
Slowenien	-2,3	-1,5	-1,4	-0,1	-1,8	-6,0	-5,6	-5,8	-5,0
Slowakische Republik	-2,4	-2,8	-3,2	-1,8	-2,1	-8,0	-7,9	-5,1	-4,6
Finnland	2,3	2,7	4,0	5,2	4,2	-2,6	-2,5	-1,0	-0,7
<b>Euroraum</b>	-3,1	-2,9	-2,5	-1,4	-0,6	-2,0	-6,3	-4,6	-3,9
ER-17	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	1,8	1,0	1,9	1,1	1,7	-4,7	-3,2	-2,7	-1,6
Tschechische Republik	-3,0	-3,6	-2,6	-0,7	-2,7	-5,9	-4,7	-4,4	-4,1
Dänemark	2,1	5,2	5,2	4,8	3,2	-2,7	-2,7	-4,1	-3,2
Lettland	-1,0	-0,4	-0,5	-0,3	-4,2	-9,7	-7,7	-4,5	-3,8
Litauen	-1,5	-0,5	-0,4	-1,0	-3,3	-9,5	-7,1	-5,5	-4,8
Ungarn	-6,4	-7,9	-9,3	-5,0	-3,7	-4,5	-4,2	1,6	-3,3
Polen	-5,4	-4,1	-3,6	-1,9	-3,7	-7,3	-7,9	-5,8	-3,6
Rumänien	-1,2	-1,2	-2,2	-2,6	-5,7	-8,5	-6,4	-4,7	-3,6
Schweden	0,6	2,2	2,3	3,6	2,2	-0,7	0,0	0,9	2,0
Vereinigtes Königreich	-3,4	-3,4	-2,7	-2,7	-5,0	-11,4	-10,4	-8,6	-7,0
<b>EU-27</b>	-2,9	-2,5	-1,5	-0,9	-2,4	-6,8	-6,4	-4,7	-3,8
Norwegen	11,1	15,1	18,4	17,5	19,1	10,5	10,5	12,5	11,9
Schweiz	-1,8	-0,7	0,8	1,7	2,3	1,2	0,5	0,6	0,9
USA	-4,4	-3,2	-2,1	-2,8	-6,2	-11,2	-11,2	-10,0	-8,6
Japan	-6,2	-6,7	-1,6	-2,4	-2,2	-8,7	-9,3	-9,7	-9,8

Quelle: Eurostat, OECD.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Mai 2011).

10.17 Staatsschuldenquoten<sup>1)</sup>

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	94,2	92,1	88,1	84,2	89,6	96,2	96,8	97,0	97,5
Zypern	70,2	69,1	64,6	58,3	48,3	58,0	60,8	62,3	64,3
Deutschland	65,8	68,0	67,6	64,9	66,3	73,5	83,2	82,4	81,1
Estland	5,0	4,6	4,4	3,7	4,6	7,2	6,6	6,1	6,9
Irland	29,7	27,4	24,8	25,0	44,4	65,6	96,2	112,0	117,9
Griechenland	98,6	100,0	106,1	105,4	110,7	127,1	142,8	157,7	166,1
Spanien	46,2	43,0	39,6	36,1	39,8	53,3	60,1	68,1	71,0
Frankreich	64,9	66,4	63,7	63,9	67,7	78,3	81,7	84,7	86,8
Italien	103,9	105,9	106,6	103,6	106,3	116,1	119,0	120,3	119,8
Luxemburg	6,3	6,1	6,7	6,7	13,6	14,6	18,4	17,2	19,0
Malta	72,2	69,9	63,4	62,0	61,5	67,6	68,0	68,0	67,9
Niederlande	52,4	51,8	47,4	45,3	58,2	60,8	62,7	63,9	64,0
Österreich	64,8	63,9	62,1	60,7	63,8	69,6	72,3	73,8	75,4
Portugal	57,6	62,8	63,9	68,3	71,6	83,0	93,0	101,7	107,4
Slowenien	27,2	27,0	26,7	23,1	21,9	35,2	38,0	42,8	46,0
Slowakische Republik	41,5	34,2	30,5	29,6	27,8	35,4	41,0	44,8	46,8
Finnland	44,4	41,7	39,7	35,2	34,1	43,8	48,4	50,6	52,2
<b>Euroraum</b>	69,3	69,8	70,4	68,9	66,4	70,1	79,2	86,5	87,8
ER-17	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	37,0	27,5	21,6	17,2	13,7	14,6	16,2	18,0	18,6
Tschechische Republik	30,1	29,7	29,4	29,0	30,0	35,3	38,5	41,3	42,9
Dänemark	45,1	37,8	32,1	27,5	34,5	41,8	43,6	45,3	47,1
Lettland	14,9	12,4	10,7	9,0	19,7	36,7	44,7	48,2	49,4
Litauen	19,4	18,4	18,0	16,9	15,6	29,5	38,2	40,7	43,6
Ungarn	59,1	61,8	65,7	66,1	72,3	78,4	80,2	75,2	72,7
Polen	45,7	47,1	47,7	45,0	47,1	50,9	55,0	55,5	55,1
Rumänien	18,7	15,8	12,4	12,6	13,4	23,6	30,8	33,7	34,8
Schweden	50,3	50,4	45,0	40,2	38,8	42,8	39,8	36,5	33,4
Vereinigtes Königreich	40,9	42,5	43,4	44,5	54,4	69,6	80,0	84,2	87,9
<b>EU-27</b>	62,2	62,8	61,5	59,0	62,3	74,4	80,0	82,3	83,3
Norwegen	45,6	44,5	55,4	52,6	50,2	44,1	46,3	44,4	41,8
Schweiz	57,9	56,4	50,2	46,8	43,7	41,5	40,2	38,7	37,0
USA	61,2	61,4	60,8	62,0	71,0	84,3	93,6	101,1	107,0
Japan	165,5	175,3	172,1	167,0	174,1	194,1	199,7	212,7	218,7

Quelle: Eurostat, OECD.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Mai 2011).

### 10.18 Leistungsbilanzsalden<sup>1)</sup>

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	4,5	3,2	3,4	3,9	1,1	2,0	2,7	2,0	2,0
Zypern	-5,6	-6,2	-7,2	-11,6	-17,0	-7,9	-9,3	-8,1	-7,3
Deutschland	4,8	5,2	6,6	7,6	6,7	5,0	5,1	4,8	4,6
Estland	-11,4	-10,1	-15,7	-17,2	-8,8	4,5	2,8	1,8	0,1
Irland	-0,1	-3,0	-3,7	-5,5	-5,7	-3,1	-0,7	1,2	1,8
Griechenland	-10,5	-10,7	-12,7	-15,6	-16,3	-14,0	-11,8	-8,3	-6,1
Spanien	-5,9	-7,5	-9,0	-10,0	-9,6	-5,5	-4,5	-4,1	-4,1
Frankreich	-0,6	-1,8	-1,8	-2,2	-2,7	-2,9	-3,5	-3,9	-4,2
Italien	-0,6	-1,2	-2,0	-1,8	-3,2	-3,0	-4,2	-3,6	-3,3
Luxemburg	11,9	11,5	10,4	10,1	5,3	6,9	7,8	7,8	7,6
Malta	-5,9	-8,7	-9,3	-5,6	-5,6	-6,9	-4,1	-4,7	-4,5
Niederlande	8,6	7,5	9,0	8,4	4,8	3,4	6,7	7,7	8,3
Österreich	2,2	2,2	3,3	4,0	3,7	2,6	3,2	2,6	2,8
Portugal	-8,3	-10,4	-10,8	-10,2	-12,6	-10,7	-9,8	-7,5	-5,2
Slowenien	-2,6	-1,8	-2,4	-4,5	-6,8	-1,4	-0,9	-1,4	-1,9
Slowakische Republik	-6,7	-8,6	-8,3	-5,6	-6,9	-3,2	-2,9	-2,8	-2,6
Finnland	6,3	3,5	4,6	4,2	2,9	2,2	2,8	2,5	2,5
<b>ER-17</b>	1,0	0,2	0,3	0,2	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	-0,1
Bulgarien	-6,5	-11,7	-17,6	-25,3	-23,2	-9,0	-1,0	-2,0	-2,6
Tschechische Republik	-5,5	-1,7	-2,1	-2,6	-0,8	-1,2	-2,3	-2,5	-1,9
Dänemark	3,0	4,3	3,0	1,4	2,7	3,6	5,5	5,3	5,1
Lettland	-12,8	-12,5	-22,5	-22,3	-13,1	8,6	3,6	-0,3	-1,6
Litauen	-7,5	-7,1	-10,4	-15,1	-13,1	2,6	1,5	0,2	-0,6
Ungarn	-9,5	-8,3	-7,7	-7,0	-7,0	-0,4	1,7	1,6	1,9
Polen	-4,1	-1,2	-3,0	-5,1	-4,8	-2,2	-3,1	-4,1	-4,1
Rumänien	-5,8	-8,9	-10,6	-13,6	-11,4	-4,2	-4,2	-4,4	-4,8
Schweden	6,8	7,1	7,9	8,6	8,9	6,8	6,2	6,2	5,9
Vereinigtes Königreich	-2,1	-2,6	-3,4	-2,6	-1,6	-1,7	-2,5	-1,2	-0,1
<b>EU-27</b>	0,3	-0,2	-0,4	-0,5	-1,0	-0,6	-0,5	-0,2	0,0
Norwegen	12,7	16,3	17,2	14,1	17,8	13,1	13,1	12,2	12,1
Schweiz	11,9	14,4	13,4	9,1	2,4	14,1	16,6	8,0	8,7
USA	-5,3	-5,9	-6,0	-5,1	-4,7	-2,7	-3,3	-4,0	-4,0
Japan	3,7	3,6	3,9	4,8	3,3	2,8	3,5	1,4	1,1

Quelle: Europäische Kommission.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

<sup>1)</sup> 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

# Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter [www.oenb.at/Statistik](http://www.oenb.at/Statistik) und Melderservice abgerufen werden.

## 1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

### 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

**Beschreibung:** Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

**Beschreibung:** Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.9 Mindestreserve-Basis

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

### 1.10 Mindestreserve-Erfüllung

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

## 2 Zinssätze und Wechselkurse

### 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkreter bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

**Melderkreis:** OeNB.

### 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.6 Euro-Geldmarktsätze

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters.

### 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

**Beschreibung:** Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

### 2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

## 2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarktrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Emissionsrenditen (Primärmarktrenditen): Die Emissionsrendite ist ein nach dem Volumen gewichteter Durchschnitt von Euro-Emissionen mit der Höhe nach feststehendem Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission. Ausgenommen sind Daueremissionen, Wandelanleihen, Optionsanleihen, indizierte Emissionen und Privatplatzierungen, soweit in der angegebenen Periode Emissionen zu verzeichnen waren. Der Wert „Bund“ beinhaltet ausschließlich Bundesanleihen. Der Gruppenwert „Inländische Emittenten“ beinhaltet den Bund, die Banken (= Kreditinstitute gemäß BWG) und alle anderen inländischen Emittenten.

Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

Sekundärmarktrenditen: Die durchschnittliche Sekundärmarktrendite ist ein gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse notierten Emissionen in Schilling oder Euro. Die Kriterien für die Zugrundelegung der Emissionen lauten wie folgt: Notierung im Amtlichen Handel, fixe Verzinsung, Restlaufzeit über einem Jahr. Ausgenommen sind Kassenobligationen, Bundesschatzscheine, Bankschuldverschreibungen von Sonderkreditinstituten, Privatplatzierungen, Wandelanleihen, Optionsanleihen mit Optionsschein, indizierte Emissionen oder Emissionen mit sonstigen zusätzlichen Rechten und Wachstumsbriefe.

Die Gruppenrenditen sind ein Durchschnitt der Sekundärmarktrenditen der Einzelemissionen der Gruppe, gewichtet mit ihrem tilgungsplanmäßigen Umlauf. Die Monats-, Quartals- und Jahreswerte basieren auf dem arithmetischen Mittel der börsetäglich errechneten Werte.

**Quelle:** OeKB FinanzDatenService.

**Methodik:** Weitere Informationen und Details der Berechnungsmethode (Formel) können bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) [www.oebk.at](http://www.oebk.at) angefordert werden.

## 2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

**Beschreibung:** Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse für Slowenien (Einführung des Euro 2007), Malta (2008), Zypern (2008), Slowakei (2009) und Estland (2011) wurden zum jeweiligen Beitrittsdatum zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) fixiert.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

## 2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

**Beschreibung:** Im Rahmen des WKM II wurden am 31. Dezember 1998 für die angeführten Währungen der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

## 2.14 Referenzkurse der EZB

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters, IWF.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** EZB, IWF.

## 2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

**Quelle:** Deutsche Bundesbank.

**Methodik:** Monatlich.

## 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

**Beschreibung:** Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

**Quelle:** BIZ.

## 2.17 Eng verbundene Währungen

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 223 Abs. 2 SolvaV eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** § 223 Abs. 2 SolvaV.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

**Melderkreis:** EZB.

## 3 Finanzinstitutionen

### 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

## 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

## 3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

## 3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

**Beschreibung:** Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.  
**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

**Beschreibung:** Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Finanzinstitutionen. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

**Methodik:** Monatlich, elektronischer Datenaustausch.

**Melderkreis:** Finanzintermediäre.

### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

**Beschreibung:** Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 74 Bankwesengesetz.

**Methodik:** Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA(Ordnungsnormenausweis)-Basis.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

### 3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

**Beschreibung:** Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter [www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated](http://www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated).

### 3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsumme der Anwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Betrieblichen Vorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Betrieblichen Vorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Betrieblichen Vorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, Bankwesengesetz, Betriebliche Vorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz.

**Melderkreis:** Von der FMA konzessionierte Betriebliche Vorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

### 3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

### 3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

### 3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

### 3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Fondsvolumens der österreichischen Investmentfonds nach Produkten, ESVG-Sektoren und regionalen Aspekten. Die Produktgliederung zeigt Schuldverschreibungen, Aktien und andere Beteiligungspapiere, Investmentzertifikate, Immobilien- und Sachanlagevermögen, restliche Vermögensanlagen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die Gliederung nach ESVG-Sektoren zeigt für bestimmte Produkte: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen

(S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S. 11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Die regionale Gliederung umfasst das Inland, den Euroraum exklusive Österreich sowie Länder außerhalb des Euroraums.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt das Volumen österreichischer Fonds gegliedert nach Fondskategorien. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über die Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile.

Die österreichischen Inhaber sind für folgende ESVG-Sektoren verfügbar: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen (S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S.11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Ausländische Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile werden in Summe ausgewiesen. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens aufgrund von ausgegebenen und zurückgenommenen Anteilen, Ausschüttungen und Kurswertveränderungen inklusive Erträge und Aufwendungen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

#### 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

#### 3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

## 4 Wertpapiere

### 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

## 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnoteierungen des jeweiligen Monats.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Wiener Börse.

### 4.3 Internationale Aktienindizes

**Beschreibung:** Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börsenplätze. Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum. Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

**Quelle:** Thomson Reuters.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** Thomson Reuters.

## 5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

### 5.1.1 Banknotenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

**Methodik:** Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

**Beschreibung:** Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

**Methodik:** Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.2 Scheidemünzenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatliche Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen

**Beschreibung:** Beinhaltet Anzahl und Betrag der in HOAM.AT durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

### 5.4.1 Bankomat

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatafunktion zur Bargeldbehebung.

**Quelle:** FDA, OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

### 5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

**Beschreibung:** Anzahl der in Österreich ausgegebenen Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen und die Beträge der Volumina.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44a Nationalbankgesetz

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der Zahlungssystemstatistik, vierteljährlich.

**Melderkreis:** In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

## 6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

### 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

**Beschreibung:** In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

**Melderkreis:** Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

### 6.2 Implizite Preisdeflatoren

**Beschreibung:** Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

### 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat.

### 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich.

Laut EU-Verordnung (EC Nr. 2494/95) haben Revisionen in Fünf-Jahres-Intervallen zu erfolgen. Ziel ist, den Warenkorb repräsentativ für das aktuelle Konsumverhalten der privaten Haushalte zu gestalten. Im Jahr 2010 wurde von Statistik Austria der Warenkorb der beiden Verbraucherpreisindizes VPI und HVPI und deren Gewichtung überarbeitet und neu erstellt. Grundlagen für die Gewichtungsstruktur sind die Daten des privaten Konsums aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2009 und die von Anfang April 2009 bis Anfang Mai 2010 durchgeführte Konsumerhebung. Ab dem Wert für Jänner 2011 publiziert die Statistik Austria den neuen Verbraucherpreisindex mit dem Basisjahr 2010. Gleichzeitig wurde bei dieser

Revision eine Methodenänderung für den VPI durchgeführt. Wie beim HVPI seit mehreren Jahren üblich, wird nun auch der VPI als Kettenindex berechnet. Ein wichtiger Vorteil zum Festbasisindex besteht darin, dass kleinere Änderungen des Warenkorbs und der Gewichtung nun jährlich durchgeführt werden können.

Der Warenkorb umfasst rund 800 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden.

Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2005 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 2004/2005) enthielt 770, der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.5 Baupreis- und Baukostenindex

**Beschreibung:** Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmern, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 53,8% Hochbau, 46,2% Tiefbau.

Nähere Informationen (derzeit noch zur Basis 2005) finden Sie unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf](http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf)

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2010 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können.

Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 2005, 2000 und 1990 finden Sie unter:

[http://www.statistik.at/web\\_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf](http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf)

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.6 Immobilienpreisindex

**Beschreibung:** Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

**Quelle:** OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

### 6.7 Tariflohnindex

**Beschreibung:** Der Tariflohnindex 06 (Basis: Jahresdurchschnitt 2006 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen Wirtschaftsindikator dar. Basis 2006 = 100 (ab Jänner 2007).

Verkettungsfaktoren zum TLI 1986 = 100: Tariflohnindex gesamt: 1,888; Angestellte: 1,928; Arbeiter, Arbeiterinnen: 1,992 und öffentlich Bedienstete: 1,687.

Nähere Informationen finden Sie unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/029909.pdf](http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/029909.pdf)

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

**Beschreibung:** Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB –

Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Währungskorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

**Quelle:** WIFO.

### 6.9 Internationale Rohstoffpreise

**Beschreibung:** Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

**Quelle:** Thomson Reuters, HWWI.

### 6.10 Gold- und Silberpreise

**Beschreibung:** Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

**Quelle:** The London Bullion Market Association ([www.lbma.org.uk](http://www.lbma.org.uk)), Thomson Reuters.

**Methodik:** Täglich.

## 7 Realwirtschaftliche Indikatoren

### 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

**Beschreibung:** Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

#### 7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** OeNB, WIFO, IHS.

#### 7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** Europäische Kommission, IMF, OECD.

### 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuer und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

#### 7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Eurostat.

#### 7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

#### 7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

#### 7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

#### 7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Eurostat.

#### 7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

#### 7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** Eurostat.

**Methodik:** Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

#### 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

##### 7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

**Beschreibung:** Die in dieser Tabelle veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf den Sektor *Private Haushalte* einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbscharakter (S.14+S.15). Dargestellt werden die laufenden Transaktionen, (verfügbares) *Einkommen, Konsum und Sparen*. Da die unbereinigten Quartalswerte direkt kaum zu interpretieren sind – insbesondere aufgrund der starken und zwischen den einzelnen Komponenten sehr unterschiedlichen saisonalen Schwankungen – werden gleitende Summen über jeweils vier Quartale („rolling years“ bzw. „gleitende Jahre“) ausgewiesen. Die Rechnung erfolgt nur zu laufenden Preisen („nominell“). Grundlage sind die für EU-Zwecke erstellten vierteljährlichen VGR-Konten für alle institutionellen Sektoren.

Das *verfügbare Einkommen* der Privaten Haushalte ist der Saldo aller laufenden einkommensbezogenen Transaktionen (Primäreinkommen und Umverteilung) und setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Selbstständigeneinkommen und Betriebsüberschuss, Arbeitnehmerentgelt (Bruttolöhne plus Sozialbeiträge der Arbeitgeber), Vermögenseinkommen, Sozialleistungen (u. a. Pensionen) abzüglich geleisteter Steuern vom Einkommen und Sozialbeiträge, ergänzt um sonstige laufende Transfers.

Das *Sparen* im Sinn der VGR ist jener Teil des (laufenden) verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, und damit für Sachvermögensbildung (im Wesentlichen Investitionen) und Geldvermögensbildung zur Verfügung steht.

Die *Sparquote* ist der Quotient aus Sparen und verfügbarem Einkommen (einschließlich Veränderung betrieblicher Versorgungsansprüche). Üblich sind zwei Sparquotenkonzepte – netto und brutto, je nachdem, ob die Abschreibungen im Selbstständigeneinkommen/Betriebsüberschuss (und damit im verfügbaren Einkommen und im Sparen) berücksichtigt sind oder nicht. Ökonomisch aussagekräftiger ist die verwendete Nettosparquote, die Bruttosparquote hat gewisse Vorteile hinsichtlich der Vergleichbarkeit des Niveaus von Länderdaten.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

**Beschreibung:** Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar: Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar; von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

**Beschreibung:** Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.14 Vorauseilende Konjunkturindikatoren

**Beschreibung:** Die Zusammenstellung vorauseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

**Quelle:** WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

## 7.15 Konsumentenvertrauen

**Beschreibung:** Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

**Quelle:** GfK Austria GmbH.

**Methodik:** Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

## 7.16 Produktionsindex

**Beschreibung:** Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Datengrundlage für alle Indizes bilden die in monatlichen Abständen durchgeführten Konjunkturstatistiken im produzierenden Bereich. Die Berechnung des Produktionsindex erfolgt ab der Basis 2005 = 100 ausschließlich auf Grundlage von deflationierten Produktionswerten, wobei hauptsächlich, wie auch in der Vergangenheit, die Technische Gesamtproduktion (TP), d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit, herangezogen wird. Bei nicht erhobener Eigenproduktion geht ersatzweise die Abgesetzte Pro-

duktion in die Berechnung ein; das gilt für alle Güter des Bauhilfs- und Bau- nebengewerbes sowie für produktbegleitende Dienstleistungen. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

**Melderkreis:** Betriebe.

## 7.17 Arbeitsmarktkennziffern

**Beschreibung:** Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

**Quelle:** Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AMS Österreich, Eurostat.

**Melderkreis:** Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

## 7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

**Beschreibung:** Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptstichichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

## 7.19 Gebarungserfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

**Quelle:** BMF.

## 7.20 Abgabenerfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben) gemäß Bundesfinanzgesetz (Kapitel 52 bis Ende 2008; Untergliederung 16 seit 2009).

**Quelle:** BMF.

## 7.21 Finanzschuld des Bundes

**Beschreibung:** Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.

Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

**Quelle:** BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

## 7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

**Beschreibung:** Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

**Quelle:** BMF, ÖBFA.

## 7.23 Staatsquoten

**Beschreibung:** Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; exklusive EU-Transaktionen.

**Quelle:** Statistik Austria.

### 7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

**Beschreibung:** Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

### 7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

**Beschreibung:** Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

## 8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

### 8.1.1 Geldvermögen – Gesamtwirtschaft (Inland)

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Währungsgold, Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.1.2 Geldvermögensbildung – Gesamtwirtschaft (Inland)

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Währungsgold, Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.1.3 Verpflichtungen – Gesamtwirtschaft (Inland)

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.1.4 Finanzierung – Gesamtwirtschaft (Inland)

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.2.1 Geldvermögen – Nichtfinanzielle Unternehmen

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.2.2 Geldvermögensbildung – Nichtfinanzielle Unternehmen

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.2.3 Verpflichtungen – Nichtfinanzielle Unternehmen

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite,

Anteilsbriefe und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 8.2.4 Finanzierung – Nichtfinanzielle Unternehmen

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 8.3.1 Geldvermögen – Private Haushalte

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Lebens-, Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 8.3.2 Geldvermögensbildung – Private Haushalte

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Lebens-, Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 8.3.3 Verpflichtungen – Private Haushalte

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Kredite und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 8.3.4 Finanzierung – Private Haushalte

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Kredite und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 9 Außenwirtschaft

### 9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

**Beschreibung:** Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline,

EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

**Beschreibung:** Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

**Beschreibung:** Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet

einen hohen Detaillierungsgrad. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird.

Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Die im Rahmen der Internationalen Vermögensposition (IVP) sowie in der Zahlungsbilanzstatistik (ZABIL) ausgewiesenen Nettoforderungen/-verpflichtungen Österreichs gegenüber dem Ausland weichen aus methodologischen Gründen vom entsprechenden Wert in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) ab. Letztere berücksichtigt im Gegensatz zur IVP auch Verrechnungsforderungen/-verpflichtungen gegenüber dem ESZB, die sich aus der Banknotenemission im Euroraum ergeben. Diese verrechnungstechnischen Intra-ESZB-Salden sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zur Aufrechterhaltung der Saldenkonsistenz erforderlich, würden aber bei grenzüberschreitender Betrachtungsweise zu einseitigen Verbuchungen und zu einer Statistischen Differenz führen.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitio-

nen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

## 9.4 Außenhandel

**Beschreibung:** Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

## 9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

**Beschreibung:** Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

## 10 Internationale Vergleiche

Der Vergleichbarkeit wegen werden Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den Tabellengruppen 1 bis 9 ausgewiesen sind, abweichen.

### 10.1 Währungsreserven ohne Gold

**Beschreibung:** Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters.

### 10.2 Goldreserven

**Beschreibung:** Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters.

### 10.3 Geldmenge M3

**Beschreibung:** Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters, Eurostat.

### 10.4 Leitzinssätze

**Beschreibung:** Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

**Quelle:** Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

### 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

**Beschreibung:** Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters.

### 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

**Beschreibung:** Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

**Quelle:** EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

### 10.7 Prognosevergleich

**Beschreibung:** Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

**Quelle:** EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

### 10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

**Quelle:** Eurostat.

### 10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen in Kaufkraftstandards.

Das BIP zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Wenn sich die wirtschaftlichen Gegebenheiten stark unterscheiden, sind Mengenvergleiche naturgemäß schwierig und daher die Deflationierung von Wertangaben mit Preisindizes die bessere Alternative. Das gilt für räumliche Vergleiche noch mehr als für zeitliche Vergleiche. Mithilfe sorgfältiger Produktbeschreibungen können die Preisrelationen aus dem preisstatistischen Material der einzelnen Länder berechnet werden. Die aus nationalen Währungen ermittelten Preisrelationen führen zum Konzept der Kaufkraftparitäten (KKP). Die Kaufkraftparität der Länder A und B gibt an, wieviel Währungseinheiten des Landes B benötigt werden, um im Land B die Menge eines bestimmten Erzeugnisses zu kaufen, die im Land A mit einer Währungseinheit des Landes A gekauft werden kann. Kaufkraftparitäten für Gütergruppen und für weitere Aggregationsebenen bis zum Bruttoinlandsprodukt ergeben sich aus den Paritäten einzelner Erzeugnisse durch Gewichtung mit den Ausgabenanteilen. Der Preisniveauindex zwischen zwei Ländern ergibt sich, indem die Kaufkraftparität durch den Wechselkurs der beiden Länder dividiert wird.

**Quelle:** Europäische Kommission.

### 10.10 Industrievertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

### 10.11 Verbrauchertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

### 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

**Beschreibung:** Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Eurostat, OECD, Fed, METI.

### 10.13 Produzentenpreisindizes

**Beschreibung:** Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

### 10.14 Verbraucherpreisindizes

**Beschreibung:** Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

**Quelle:** Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

### 10.15 Arbeitslosenquoten

**Beschreibung:** Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

### 10.16 Budgetsalden

**Beschreibung:** Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

### 10.17 Staatsschuldenquoten

**Beschreibung:** Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

**Quelle:** Eurostat, IMF, OECD.

### 10.18 Leistungsbilanzsalden

**Beschreibung:** In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

**Quelle:** Europäische Kommission.

# Index

## Indikatoren, Stichworte

### A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
Arbeitnehmerentgelt	7.11.1
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter, -zweignstellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.4

### B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttobetriebsüberschuss	7.11.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

### D

DAX 30 Performance	4.3
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

### E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3

## Tabellennummer

– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3
– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
– von Zentralstaaten	1.4.3
Einlagekonten (Anzahl)	3.8
Eigenmittel	
– Erfordernis	3.10
– Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Einlagenzinssätze	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
Einkommen	
– pro Kopf	7.1
– Volkseinkommen	7.11
– Zahlungsbilanz	9.1.1–6
Einkommensteuer	7.11.1
Emissionen	4.1
Emissionsrenditen	2.11
Eng verbundene Währungen	2.17
EONIA	2.6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
Erwerbsquote	7.1
Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
EURIBOR	2.6
Euro-Banknotenumlauf	5.1.1
Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.6
EURO STOXX 50	4.3
Europäisches Währungssystem	2.13
Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
Exporte	7.1, 7.6–10, 9.4

### F

Finanzderivate	9.1.1–5, 9.2.1
Finanzierung	8.1.4, 8.2.4, 8.3.4
Finanzierungssaldo	7.24
Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
Finanzschuld, Bund	7.21–22
Fiskalindikatoren	7.24
Forderungen	
– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
– laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5
– laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5
– nach der Kredithöhe	3.5
– nach geografischer Gliederung	3.12
– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
Forschungsquote	7.1
Foyerbankomaten	5.4
France CAC 40	4.3
Fremdenverkehr	9.5
FTSE 100	4.3

### G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Gegenposten von M3	1.3.1–2
Geldmarktpapiere	9.2.1–5
Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
Geldmenge	1.3, 10.3
Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
Geldvermögensbildung	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	8.1.1–8.3.4
Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
Gesundheitsquote	7.1
Gold	
– Forderungen	1.2.1
– Goldmünzenumlauf	5.2
– Preise	6.10
– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
Großhandelspreisindex	6.1
Großhandelsumsätze	7.18
Großkredite	3.6

<b>H</b>			
Handelsumsätze	7.18		
Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3		
Haushalt, allgemeiner	7.19		
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
HOAM.AT-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
<b>I</b>			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.4		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15.1–2		
Investitionen			
– Internationale Vermögensposition	9.2.1–5		
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.1.1–5		
Investitionsquote	7.1		
<b>J</b>			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
<b>K</b>			
Kapitalbilanz	9.1.1–5		
Karten (Bankomat-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10, 7.11.1		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsobligo	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
<b>L</b>			
Langfristig verzinsliche Wertpapiere	9.2.1–5		
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1.1–6		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
<b>M</b>			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender MFIs	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Münzumlaufl	5.2		
<b>N</b>			
Nächtigungen	9.5		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
<b>O</b>			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1.1–5, 9.2.1		
Ölpreise	6.9		
<b>P</b>			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
<b>R</b>			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
<b>S</b>			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Selbstständigeneinkommen	7.11.1		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sonstige Investitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5		
Sozialbeiträge	7.11.1, 7.23		
Sozialleistungen	7.11.1		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparen	7.11.1		
Sparquote	7.1, 7.11.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
<b>T</b>			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.5		
Transfers	7.11.1		
<b>U</b>			
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
<b>V</b>			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögenseinkommen	7.11.1		
Vermögensposition, internationale	9.2.1		

Vermögensteuer	7.11.1	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Verpflichtungen	8.1.3, 8.2.3, 8.3.3	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Verpflichtungen, laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Versicherungen	3.17	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Versorgungsansprüche	7.11.1	Außenhandel	9.4
Vertrauensindikatoren	7.12–13	<b>B</b>	
– international	10.10–11	Bankenkredite an den Staat	3.18
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11	Banknotenumlauf	5.1.1
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2	Bankomat	5.4.1
Vorauselende Indikatoren	7.14	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
<b>W</b>		Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Währungen, eng verbundene	2.17	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Währungsreserven		Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
– offizielle	9.1.1–5, 9.2.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1	Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	3.13
Währungssystem, europäisches	2.13	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Wechselkurse		Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
– Devisenkurse	2.15.1–3	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	10.9
– effektive	2.16	Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
– Referenzkurse, EZB	2.14	Budgetsalden	10.16
– Wechselkursmechanismus II	2.13	<b>D</b>	
Wertpapiere	1.8	Drei-Monats-Zinssätze	10.5
– Aktien, börsennotierte	4.2	<b>E</b>	
– Aktienindizes	4.3	Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
– Anteilspapiere	9.1.1–5, 9.2.1–5	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	7.11.1
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
– Emissionen	4.1	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
– Geldmarktpapiere	9.2.1–5	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
– langfristig verzinsliche	9.2.1–5	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
– nach Währungen	1.8.1–2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen	4.1.2
– verzinsliche	9.1.1–5	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen	4.1.3
<b>Z</b>		Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Zahlungsbilanz	9.1.1–5	Eng verbundene Währungen	2.17
Zahlungskarten	5.4	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Zinssätze		Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
– Kredite		Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
– Bestand	2.8	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
– Neugeschäft	2.10	Euro-Geldmarktsätze	2.6
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10	<b>F</b>	
– Einlagen		Finanzierung der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.4
– Bestand	2.8	Finanzierung der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.4
– Neugeschäft	2.9	Finanzierung der privaten Haushalte	8.3.4
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9	Finanzschuld des Bundes	7.21
– von privaten Haushalten	2.8–9	Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
– Basiszinssätze	2.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
– EONIA	2.6	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
– EURIBOR	2.6	Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5
– Referenzzinssätze	2.1	<b>G</b>	
Zinstender	2.3–5	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Zinszahlungen, Staat	7.24	Geldmenge M3	10.3
<b>Alphabetisches Verzeichnis der Tabellenüberschriften</b>	<b>Tabellennummer</b>	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
<b>A</b>		Geldvermögen der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.1
Abgabenerfolg des Bundes	7.20	Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.1
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2	Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Anzahl der Einlagekonten	3.8	Geldvermögensbildung der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.2
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2	Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	5.3	Geldvermögensbildung der privaten Haushalte	8.3.2
Arbeitslosenquoten	10.15	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Arbeitsmarktkennziffern	7.17	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2	Gold- und Silberpreise	6.10
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1	Goldreserven	10.2
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6.1–10
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12		

<b>H</b>		<b>R</b>	
Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18	Referenzkurse der EZB	2.14
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6
<b>I</b>		<b>S</b>	
Immobilienpreisindex	6.6	Scheidemünzenumlauf	5.2
Implizite Preisdeflatoren	6.2	Sonstige Tendersgeschäfte des Eurosystems	2.5
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8	Staatsquoten	7.23
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12	Staatsschuldenquoten	10.17
Industrievertrauen	10.10	<b>T</b>	
Internationale Aktienindizes	4.3	Tariflohnindex	6.7
Internationale Rohstoffpreise	6.9	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	9.5
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.2.5	<b>U</b>	
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.2.3	Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	9.2.1	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.2.4	<b>V</b>	
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.2.2	Verbraucherpreisindizes	10.14
Investmentfonds – Fondsvolumen	3.15.1	Verbrauchervertrauen	10.11
Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	3.15.2	Verpflichtungen der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.3
<b>K</b>		Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.3
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1	Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.3
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11
Konsumentenvertrauen	7.15	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13
<b>L</b>		Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	7.7
Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	9.1.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8
Leistungsbilanzsalden	10.18	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14
Leitzinssätze	10.4	<b>W</b>	
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9
<b>M</b>		Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10
Mindestreserve-Basis	1.9	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15
Mindestreserve-Erfüllung	1.10	Währungsreserven ohne Gold	10.1
<b>N</b>		Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1
<b>O</b>		<b>Z</b>	
ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.1.5
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.1.3
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	9.1.1
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.1.4
<b>P</b>		Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.1.2
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	5.4.2
Produktionsindex	7.16	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		

Hinweise

# Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Nähere Informationen zu den folgenden Publikationen finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at).

## Quartalshefte

### Heft Q1/11

Executive Summaries/Übersicht

Umstrukturierung einer Großbank führt zu Bilanzsummenrückgang  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen  
in den ersten drei Quartalen 2010

*Norbert Schuh, Peter Steindl*

Fremdwährungsanteil bei Tilgungsträgerkrediten bei 86 % –  
eine Analyse der Fremdwährungskreditstatistik

*Christian Sellner*

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum

*Martin Bartmann*

Weiterhin unveränderte Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Jänner 2011

*Walter Waschiczek*

Zur Messung des Pensionsvermögens im HFCS

*Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz*

### Heft Q2/11

Executive Summaries/Übersicht

Umstrukturierungen bewirken Bilanzsummenrückgang  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2010

*Norbert Schuh, Peter Steindl*

Kreditvergabeverhalten der Banken weiterhin stabil  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im April 2011

*Walter Waschiczek*

Trotz hoher Kursgewinne weiterhin Zurückhaltung bei Neuengagements  
in Investmentfonds

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2010

*Christian Probst, Robert Zorzi*

Finanzverhalten der privaten Haushalte im Jahr 2010

*Michael Andreasch*

Österreichs Außenwirtschaft nach der Krise  
Die Zahlungsbilanz im Jahr 2010

*René Dell'mour, Matthias Fuchs, Patricia Walter*

Einkommen privater Haushalte auf Mikro- und Makroebene – HFCS versus VGR

*Michael Andreasch, Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz*

### **Heft Q3/11**

Executive Summaries/Übersicht

Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2011

*Norbert Schuh, Peter Steindl*

Finanzvermögen und Finanzverflechtungen innerhalb des  
österreichischen Finanzsektors 2010

*Michael Andreasch*

Banken erwarten für 2012 eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Juli 2011

*Walter Waschiczek*

Zur Konzeption des Konsums privater Haushalte im HFCS

*Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz*

### **Heft Q4/11**

Executive Summaries/Übersicht

Einlagenwachstum verläuft parallel zum Bilanzsummenwachstum

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen  
im ersten Halbjahr 2011

*Norbert Schuh*

Entwicklung der Kundenzinssätze im ersten Halbjahr 2011

*Gunther Swoboda*

Ein schwieriges Wirtschaftsumfeld lässt Neuinvestitionen in Fonds nahezu versiegen  
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2011

*Christian Probst, Bianca Ullly*

Finanzvermögen der privaten Haushalte 1980 bis 2010

*Michael Andreasch*

Erstmals seit zwei Jahren verschlechterter Finanzierungszugang für Banken  
und leichte Verschärfung der Unternehmenskreditrichtlinien  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im September 2011

*Walter Waschiczek*

## **Sonderhefte**

Juni 09

Struktur des Dienstleistungshandels 2006

Juli 09

Bankenstatistisches Jahrbuch 2008

September 09

Direktinvestitionen 2007

Oktober 09

Finanzvermögen 2008

Dezember 09

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2008

Juni 10

Bankenstatistisches Jahrbuch 2009

Sektorale VGR in Österreich 2009

Finanzmarkt Österreich – Analyse aktueller Entwicklungen 2010

September 10

Direktinvestitionen 2008

Mai 2011

Dienstleistungshandel Österreichs 1995–2010

Masterplan: Export wissensintensiver Dienstleistungen

Juni 2011

Bankenstatistisches Jahrbuch 2010

Sektorale VGR in Österreich 2010

September 2011

Direktinvestitionen 2009

# Periodische Publikationen

Nähere Informationen finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at).

## **Geschäftsbericht (Nachhaltigkeitsbericht)** deutsch **Annual Report (Sustainability Report)** englisch

Der Bericht erörtert Auftrag, Aufgaben und Organisation der OeNB sowie die Geldpolitik des Eurosystems, die Wirtschaftslage, Entwicklungen auf den Finanzmärkten und bei der Finanzmarktaufsicht. Der betriebswirtschaftliche Teil informiert über den Jahresabschluss, die Wissensbilanz und die Umwelterklärung der OeNB.

## **Geldpolitik & Wirtschaft** deutsch **Monetary Policy & the Economy** englisch

Die Quartalspublikation Geldpolitik & Wirtschaft präsentiert zentralbankrelevante wirtschaftspolitische Analysen und Studien.

## **Finanzmarktstabilitätsbericht** deutsch **Financial Stability Report** englisch

Der halbjährliche Bericht enthält Analysen finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld sowie Schwerpunktstudien.

## **Focus on European Economic Integration** englisch

Die Quartalspublikation analysiert schwerpunktmäßig die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Die Beiträge umfassen Studien zur makrofinanziellen und monetären Integration sowie einschlägige Länderanalysen und länderübergreifende Vergleiche.

## **Statistiken – Daten & Analysen** deutsch, englische Zusammenfassung

Die Quartalspublikation enthält Analysen zu österreichischen Finanzinstitutionen sowie zu Finanzströmen und zur Außenwirtschaft. Rund 200 Tabellen informieren über finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren. Diese sind auch auf der OeNB-Website abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

## **Research Update** englisch

Das im Internet ([www.oenb.at/research-update](http://www.oenb.at/research-update)) erscheinende Research Update informiert quartalsweise über die Forschungsschwerpunkte, Publikationen und Veranstaltungen der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB.

## **Workshop-Bände** deutsch, englisch

Die Bände dokumentieren Workshops der OeNB zu geld- und wirtschaftspolitisch relevanten Themen, die mit nationalen und internationalen Experten diskutiert werden.

## **Working Papers** englisch

Die Reihe dient als Forum für Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu speziellen geldpolitischen Themen.

## **Tagungsband zur Volkswirtschaftlichen Tagung** englisch

Der Konferenzband enthält Beiträge der jährlichen Volkswirtschaftlichen Tagung der OeNB, einer Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen.

## **Konferenzband zur Conference on European Economic Integration** englisch

Der Konferenzband enthält Beiträge zur jährlichen Conference on European Economic Integration (CEEI) der OeNB, die sich schwerpunktmäßig mit zentralbankrelevanten Fragen zu Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess befasst.

## **Publikationen der Bankenaufsicht** deutsch, englisch

[www.oenb.at/de/presse\\_pub/period\\_pub/finanzmarkt/barev/barev.jsp](http://www.oenb.at/de/presse_pub/period_pub/finanzmarkt/barev/barev.jsp)

# Adressen

	<i>Postanschrift</i>	<i>Telefon/ Fax/ E-Mail</i>
<b>Hauptanstalt</b> Otto-Wagner-Platz 3 <b>1090 Wien</b> <i>Internet: www.oenb.at</i>	Postfach 61 1011 Wien	Tel.: (+43-1) 404 20-6666 Fax: (+43-1) 404 20-2399 <i>E-Mail: oenb.info@oenb.at</i>
<b>Zweiganstalten</b>		
<b>Zweiganstalt Österreich Nord</b> Coulinstraße 28 <b>4020 Linz</b>	Postfach 346 4021 Linz	Tel.: (+43-732) 65 26 11-0 Fax: (+43-732) 65 26 11-6399 <i>E-Mail: regionnord@oenb.at</i>
<b>Zweiganstalt Österreich Süd</b> Brockmanngasse 84 <b>8010 Graz</b>	Postfach 8 8018 Graz	Tel.: (+43-316) 81 81 81-0 Fax: (+43-316) 81 81 81-6799 <i>E-Mail: regionsued@oenb.at</i>
<b>Zweiganstalt Österreich West</b> Adamgasse 2 <b>6020 Innsbruck</b>	Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Tel.: (+43-512) 594 73-0 Fax: (+43-512) 594 73-6599 <i>E-Mail: regionwest@oenb.at</i>
<b>Repräsentanzen</b>		
<b>Repräsentanz New York</b> Oesterreichische Nationalbank 450 Park Avenue, Suite 1202 <b>New York, N. Y. 10022, USA</b>		Tel.: (+1-212) 888-2334 Fax: (+1-212) 888-2515
<b>Repräsentanz Brüssel</b> Oesterreichische Nationalbank Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenbergh 30 <b>1040 Brüssel, Belgien</b>		Tel.: (+32-2) 285 48-41, 42, 43 Fax: (+32-2) 285 48-48